Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich **2,00 RM.** Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 43 Rpf. Postgebühren (hierzu 36 Rpf. Zustellungsgeb.) Kreuzbandsend.: Für die Woche 1,00 RM.
Einzelnummer in Dresden und auswärts **20 Rpf.**

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachlaß nach Malstaffel 1 oder Mengenstaffel B. Briefgebühr für Zifferanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981—27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriastr. 4a; Fernruf: 219361—219366
Postscheck: Dresden 2060 — Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 231 — Sonnabend/Sonntag, 2./3. Oktober 1937 — 45. Jahrgang

Erntedanktag des deutschen Volkes

Der Staatsakt auf dem Bückeberg

Heute treffen die ersten Sonderzüge ein — Massenchor von 15 000 Sängern

Von unserm zum Bückeberg entsandten Schriftleitungsmitglied

WM. Bückeberg, 2. Oktober

Weit schweift der Blick von der Höhe des Bückebergs über das Weserbergland mit seinen jetzt in allen Farben des Herbstes glühenden Wäldern, und wieder erlebt man den Zauber dieser echten deutschen Landschaft, die wie keine andre geeignet ist, die Stätte zu sein, auf der die Nation ihr

Erntedankfest

begeht. Es ist bewußt davon abgesehen worden, den Bückeberg mit großen Kunstbauten zu umgeben. Wie der Bauer Tag für Tag unmittelbar in der Natur steht, so sollen sich auch hier die Hunderttausende zum Erntedankfest versammeln am Hang des Berges, unter freiem Himmel inmitten der Wälder und Aecker. Die hölzernen Tribünen, die Anlagen für Post, Rundfunk usw. sind so angelegt, daß sie den Gesamtcharakter nicht stören können. In der Hauptsache werden daher zur Ausgestaltung des Festplatzes nur Erd- und Planierungsarbeiten vorgenommen. 180 Arbeiter haben auch in diesem Jahre wieder vom Frühling bis zum Herbst daran mitgewirkt. Endgültig fertiggestellt sein wird die gesamte Anlage in etwa zwei Jahren. Rund

230 Sonderzüge

hat die Reichsbahn in diesem Jahre zum Transport der Teilnehmer am Erntedankfest eingesetzt, wobei berücksichtigt werden muß, daß für diese Aus- und Einladungen nicht die Bahnanlagen von Großstädten zur Verfügung stehen, sondern lediglich kleine ländliche Bahnhöfe. Ein großer Teil der Festteilnehmer wird in Massenquartieren untergebracht, vor allem in Zeltlagern. Auch für die 15 000 Sänger aus Hamburg, Hannover und den übrigen norddeutschen Gegenden, die mit großen Massenchören zum ersten Male bei dem Staatsakt mitwirken, ist eine Zeltstadt bei dem Orte Tündern, unmittelbar am Fuße des Bückeberges, errichtet worden. Nachdem das Sängerfest in Breslau zu einem überwältigenden Erfolg wurde, soll nunmehr auch beim Erntedankfest das deutsche Lied zur Ausgestaltung der Feier beitragen.

Beitrag der Wehrmacht zum Erntedankfest

ist ja bereits traditionell geworden. Die auf dem Berg versammelten Hunderttausende sollen sich an diesem Tage von dem Können unsrer Wehrmacht ein Bild machen. Selbstverständlich kann in der verhältnismäßig kurzen zur Verfügung stehenden Zeit nur eine Schauübung gezeigt werden, die vieles nur andeutet. An der Uebung werden 1 Infanterieregiment, 2 Kavallerieregimenter, 1 Artillerieregiment, 1 schwere motorisierte Artillerie-Abteilung, 1 Kraftradschützen-Bataillon, 1 Panzerwagen-Abteilung, 1 Panzerabwehr-Abteilung, leichte und schwere Flakartillerie, 2 Jagdstaffeln, 1 Sturzkampfstaffel und 1 Fallschirm-Infanteriekompanie teilnehmen. Insgesamt werden über 10 000 Soldaten der verschiedensten Truppenteile in den Kampf eingreifen. Am Fuße des Bückeberges ist bereits, wie in den vergangenen Jahren, von Pionieren das Zieldorf erbaut, das, wie immer, den Namen Bückedorf erhalten hat. Pioniere haben auch wieder mehrere Pontonbrücken über die Weser geschlagen, die teilweise in den Kampf der Truppen miteinbezogen werden, die aber vor allem den Anmarsch der vielen Tausenden von Festgästen erleichtern sollen. Außerdem wirken an der Erntedankfeier noch sechs Musikkorps der Wehrmacht unter der Leitung von Luftwaffenmusikinspizient Husadel mit. So ist alles gerüstet für den Staatsakt. Die Dörfer und Städte rings um den Bückeberg, Hameln, Emmenthal, Pyrmont, Afferde, Grohnde, Tündern und wie sie alle heißen, leuchten im Schmucke der Fahnen und Erntekränze. Heute nachmittag empfängt Reichsminister Dr. Goebbels in Hannover die Ehrenabordnung des deutschen Bauerntums und die Sieger aus dem bäuerlichen Leistungswettkampf. Im Laufe des Nachmittags treffen schon die ersten Sonderzüge ein, und von morgen früh 5 Uhr an werden die Kolonnen aus den Zeltstädten hinauf zum Bückeberg ziehen. Von 9 bis 11 Uhr konzertieren die Musikkorps der Wehrmacht. Abwechselnd wird ein

Massenchor von 15 000 Sängern

Chöre und Volkslieder zu Gehör bringen. Um 10 Uhr marschieren 3000 Teilnehmer in bäuerlichen Trachten, 90 Abordnungen des Landjahres und 60 Erntehelfer der Deutschen Studentenschaft längs des Mittelweges auf. Um 10.45 Uhr trifft der Sonderzug des Diplomatischen Korps auf einem Bahnhof in der Nähe des Bückeberges ein. Um 11 Uhr marschieren Fahnen und Feldzeichen der Bewegung zum Aufstellungsplatz auf der unteren Tribüne. Um 11.30 Uhr marschieren die Ehrenkompanien der Wehrmacht auf. Gegen 12 Uhr trifft der Führer am Bückeberg ein. Eine Batterie feuert 21 Schuß Salut. Nachdem der Führer die Front der Ehrenkompanien der Wehrmacht und der Ehrenformationen der Gliederungen der Bewegung abgeschritten hat, begibt er sich auf dem Mittelweg zur oberen Tribüne. Dort überreicht ihm eine Abordnung des Gaues Ostpreußen eine Erntekrone und dem Reichsbauernführer einen Erntekranz. Dann beginnt die große Schauübung der Wehrmacht, die gegen 13 Uhr beendet ist. Der Führer begibt sich darauf wieder zur unteren Tribüne, wo zuerst Reichsminister Dr. Goebbels und dann Reichsbauernführer Darré kurze Ansprachen halten.

Um 13.45 Uhr spricht der Führer

Nach Beendigung der Rede des Führers Abschuß von Fallschirm-Fahnenbomben. Die Kundgebung ist beendet. Von 16 Uhr an veranstaltet die NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude in Hameln, Tündern und Emmerthal Volksfeste bis zur Abfahrt des letzten Sonderzuges. Am Abend werden die Ehrenabordnungen des Reichsnährstandes vom Führer in der Kaiserpfalz zu Goslar empfangen. Nach dem Empfang wird das Jägerbataillon Goslar den Jägerzapfenstreich spielen. Danach werden von den Bergen rund um Goslar große Holzstöße abgebrannt.

(Siehe auch die Meldungen auf Seite 4)

Der Führer eröffnet das WHW. 1937/38

× Berlin, 2. Oktober

Das Winterhilfswerk 1937/38 wird am Dienstag, dem 5. Oktober, durch den Führer in der Deutschlandhalle eröffnet. Die Kundgebung wird durch den stellvertretenden Gauleiter und Staatsrat Görlitzer eingeleitet. Reichsminister Dr. Goebbels erstattet dann den Rechenschaftsbericht des abgeschlossenen Winterhilfswerkes 1936/37. Alle deutschen Sender werden die Veranstaltung übertragen.

Der 90. Geburtstag Hindenburgs

Kranzniederlegung im Auftrag des Führers

× Berlin, 2. Oktober

Am heutigen neunzigsten Geburtstag des verewigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls v. Hindenburg legte im Auftrage des Führers und Reichskanzlers der Kommandierende General des I. Armeekorps in Königsberg, General der Infanterie v. Küchler, einen Kranz am Sarge des Feldmarschalls in der Gruft des Tannenberg-Denkmals nieder. Die Ehrenwache am Denkmal war aus diesem Anlaß als Offizierswache verstärkt worden.

3300 neue Bauernhöfe im Jahre 1936

× Berlin, 2. Oktober

Wie tatkräftig die Neubildung deutschen Bauerntums auch im Jahre 1936 gefördert worden ist, geht daraus hervor, daß in diesem Jahre 3300 neue Bauernhöfe errichtet worden sind mit 60 000 Hektar Gesamtfläche und über 10 000 Landzulagen mit einer Gesamtfläche von 22 000 Hektar abgegeben wurden. Während bis 1932 eine Neusiedlerstelle im Durchschnitt nur 10,5 Hektar groß war, entfiel 1936 auf einen Neubauernhof eine Fläche von 18,2 Hektar.

Auch bei der zur Vergrößerung und wirtschaftlichen Festigung bestehender landwirtschaftlicher Kleinbetriebe durchgeführten Anliegersiedlung wurde die dem einzelnen Anlieger zugeteilte Fläche vergrößert. Im Reichsdurchschnitt war 1936 eine Landzulage 3 Hektar groß, im Durchschnitt der Jahre 1919 bis 1932 nur 1,5 Hektar. Die insgesamt in diesem Jahr an Landzulagen verteilte Fläche von 22 000 Hektar ist mehr als doppelt so groß als die im Durchschnitt der Jahre 1919 bis 1932 jährlich im Wege der Anliegersiedlung verteilten Flächen.

Sächsische Landesbildstelle

Die Feier der Nation

Abermals richten sich die Augen und Herzen des deutschen Volkes zum Bückeberg, der Feierstätte des deutschen Erntedanks. Abermals wird sich auf ihm das längst uns allen in Fleisch und Blut übergegangene Bewußtsein der Gemeinschaft eines Volkes in allen seinen Gliedern machtvoll ausdrücken. Die Zeiten scheinen uns trotz der verhältnismäßig kurzen Spanne seit 1933 lange, lange zurückzuliegen, da der Bauer vergessen war, da niemand sich viel darum kümmerte, was er an Ernte in seine Scheuern bergen konnte. Heute wissen wir alle, daß die Arbeit des Bauern die Grundlage unsres völkischen Seins ist, daß in seinem Schicksal auch das aller andern beschlossen liegt.

Seine Arbeit, den Erfolg seiner Mühen sichert im Dritten Reich die vom Nationalsozialismus ins Leben gerufene agrarwirtschaftliche Marktordnung, die gerade noch in diesem Jahre wieder durch verschiedene wichtige und einschneidende Maßnahmen ausgebaut worden ist. Wir haben es mit Genugtuung hören und mit freudigem Stolz oft genug auch hier darlegen können, wie durch den vollen und restlosen Einsatz des Bauern in der Erzeugungsschlacht der Ertrag unsres leider allzu knappen und manchmal auch allzu kargen Bodens hat gesteigert werden können.

Dennoch ging und geht es um mehr als um technische Dinge. Was uns am Tage des Erntedankes bewegt, ist Höheres als die wirtschaftliche Seite einer allerdings geradezu bewundernswerten Leistungssteigerung. Es ist das tiefe Erleben einer Verbundenheit auf dem Wege zu einem gemeinsamen Ziel und in einer gemeinsamen Aufgabe. Denn daß uns die Arbeit des Bauern, sein Einsatz, sein Sichausrichten auf Ueberpersönliches die Brotfreiheit verschaffte, ist mehr als eine wirtschaftliche Frage. Durch sie erst wurde es möglich, all die andern Fragen unsres Schicksals, die Besiegung der Arbeitslosigkeit, die Herbeischaffung der für allen Ausbau und für die Erhaltung der Arbeit nötigen Materialien, anzupacken und zu meistern. Nur dadurch, daß der Bauer uns das tägliche Brot sicherte, wurden wir fähig und frei für die großen Aufgaben des deutschen Aufbaues.

Diese Sicherung zu erreichen, bedurfte angesichts der Ungunst unsrer Lage, angesichts des unverständigen oder gar mißgünstigen Verhaltens der andern ungeheuerer Anstrengungen. Schon die Tatsache allein, daß er sie auf sich nahm, daß er sie durchhielt, zwängt uns an die Seite des Landmannes an dem Tage, an dem er sein Fest begeht. Wo er für die Ernte dankt, danken wir andern ihm und danken mit ihm. Aber diese Verbundenheit greift tiefer. Sie verlangt ein Füreinanderstehen, eine Besinnung auch in der Haltung des täglichen Lebens. Es ist ja nicht damit getan, daß der Bauer schafft, was zu schaffen irgend möglich ist: die großen und für unser Sein entscheidenden Aufgaben der Ernährungswirtschaft sind nur zu lösen, wenn auch wir als Verbraucher uns so verhalten, daß jeder Verlust vermieden wird. Was würde es nützen, wenn der Bauer das Höchste an Ertrag aus dem Boden herausholt, während durch Leichtsinn und Unachtsamkeit wertvolle Lebensmittel wieder vergeudet werden? Auch hier und gerade hier muß das Bewußtsein der Schicksalsgemeinschaft ständig wach und tatbereit sein.

Der Kampf dem Verderb ist für solche Verpflichtung das mindeste. Jeder, der umkommen läßt, was durch ein wenig Nachdenken und durch gewöhnliche Sorgfalt zu erhalten wäre, versündigt sich an seinem Volke. Aber es wird mehr von uns gefordert als das Vermeiden von Unterlassungssünden. Wir sollen und müssen uns auch aktiv auf die Erfordernisse einer wohlüberlegten Nahrungsversorgung einstellen. Rechtzeitig und richtig muß der Verbrauch sein, sich schmiegsam anpassen, über sich selbst hinaus denken. Das ist für den einzelnen so wenig und wird, wenn es Millionen und Millionen üben, doch so viel.

Der Erntedanktag ist ein Tag der Freude. Ihn durchklingt jene festliche Genugtuung der Seele an einem großen Feierabend, der ein schönes und vollbrachtes Werk beschließt. Wir haben allen Grund, in diesen Reigen uns einzureihen. Wir haben aber auch Grund, an dem Gelübde und Gelöbnis in allem Ernst teilzuhaben, mit dem der Bauer Kraft sammelt zu einem neuen Jahr seines Schaffens. Deshalb marschieren wir mit ihm, deshalb erklären wir uns, wie er, zu neuer Verpflichtung bereit. Schulter an Schulter stehend, ein Block vor einem Führer wird auch am Sonntag auf dem Bückeberg wieder das ganze Volk freudig bekennen, daß jeder Ruf uns bereit findet. Denn er gilt ja nicht nur dem, was uns allen das höchste ist, dem Gedeihen Deutschlands, sondern darüber hinaus dem Einsatz dieses Gedeihens für die Erhaltung unsrer europäischen Kultur in ihrer Sicherung gegen die Mächte des Verfalls.

Jede Feierstunde hebt uns über uns hinaus, läßt uns erschauernd die Größe dessen erleben, wovon wir nur ein dienend Teil sind. Sie erfüllt sich aber ganz, wenn sie uns zur eigenen Erfüllung mahnt und reift. Diese Erfüllung aber wird gerade dann gefordert, wenn der Bauer wieder hinter seinem Pflug geht, wenn die Hausfrau wieder an ihrem Herde waltet. Wir wollen es nicht vergessen, wenn wir zu der großen Feier dieses Sonntags gehen, und wir wollen immer daran denken, wenn wir von ihr wieder in unsre Arbeit zurückkehren. Dann wird weiter blühen, wessen auch der Erntedanktag Symbol ist: ein neues und schönes Deutschland.

P. L.

Gauleiter Bohle spricht in London

„Die Auslandsdeutschen verlangen keine Sonderrechte“

× London, 2. Oktober

Am Freitag beging die deutsche Kolonie in London in der festlich geschmückten Porchester-Halle das Erntedankfest. Bei der Feier sprach auf Einladung des Botschafters v. Ribbentrop der Leiter der AO. der NSDAP., Gauleiter Bohle.

Die Mitglieder der deutschen Botschaft und der deutschen Kolonie waren vollzählig erschienen. Unter den Gästen bemerkte man Vertreter des englischen Innenministeriums. Nach dem Einmarsch der Fahnen wies zunächst der Botschafter v. Ribbentrop auf die Bedeutung des Tages hin, und Landesgruppenleiter Karlowa richtete herzliche Worte der Begrüßung an die Anwesenden. Dann nahm

Gauleiter Bohle

das Wort, um über die Arbeit der Auslandorganisation zu sprechen. Er stellte an die Spitze seiner Ausführungen die Feststellung, daß in den letzten vier Jahren das Auslandsdeutschtum genau so nationalsozialistisch geworden sei, wie das Volk im Reich. Das sei keine Sensation, sondern etwas absolut Natürliches; der Nationalsozialismus sei eben im Reich wie auch draußen für die Staatsbürger dieses Reiches die Weltanschauung geworden, die alle deutschen Menschen umfaßt und einigt. Wenn heute ein Deutscher aus dem Reich nach irgendwohin ins Ausland komme und erkläre, er sei kein Nazi, dann werde man ihn als öffentlichen oder privaten Vertreter Deutschlands heute nirgendwo mehr ernst nehmen, genau so wenig wie einen Italiener, der ausdrücklich versichere, er sei kein Faschist. Wenn man das alles, auch in dem realpolitischen England, begreifen würde, dann wären manche Dinge aus dem Wege geräumt, die geeignet seien, zwei große Länder zu trennen, die so viel Gemeinsames haben. Die auslandsdeutschen Nationalsozialisten in Ortsgruppen und Landesgruppen zusammenzufassen, um die Liebe zur nationalsozialistischen Heimat sowie das Zugehörigkeitsgefühl untereinander zu erhalten und zu vertiefen, das sei der Zweck der Auslandorganisation in Berlin. Die nationalsozialistischen Ortsgruppen im Auslande hätten nicht die Aufgabe, Bürgern fremder Staaten nationalsozialistische Ideengänge zu vermitteln, sondern sie seien einzig und allein angehalten, dafür zu sorgen, daß das Leben der Reichsdeutschen im Auslande genau so nationalsozialistisch verläuft, wie das Leben der Deutschen im Reich. Und es sei deshalb ein Unding, davon zu sprechen, daß unsre Parteigenossen im Ausland „Nazi-Agitatoren“ oder „Gestapo-Agenten“ seien, die das „nationalsozialistische Gift in fremde Völker hineintragen“ sollen. Es sei im Gegenteil den Nationalsozialisten im Ausland auf das strengste untersagt, sich irgendwie mit der inneren Politik fremder Länder zu beschäftigen, und die vielgeschmähte straffe nationalsozialistische Disziplin sei die beste Bürgschaft dafür, daß kein Deutscher im Ausland in dieser Beziehung fehlt.

Nach einer Kennzeichnung der Lächerlichkeit, überall deutsche Spione und Spioninnen riechen zu wollen, wies Gauleiter Bohle auf die Ungebundenheit der in Deutschland lebenden Engländer hin, die in ihren heimatlichen Sitten und Idealen nicht im geringsten gestört werden. „Mit Recht“, so fuhr der Gauleiter fort, „würden wir jedoch Verwahrung dagegen einlegen, wenn diese Engländer ihre demokratischen Ideale uns Deutschen, als für Deutschland passend, aufzudrängen versuchten. Mit gleichem Rechte können die Engländer den Deutschen in England verbieten, nationalsozialistische Ideen, als für England passend, zu verbreiten. Da das aber nicht geschieht, kann die in der letzten Zeit von gewisser Seite erfolgte Hetze gegen die auslandsdeutschen Nationalsozialisten nur als Versuch der Einmischung in innerdeutsche Verhältnisse angesehen werden:

Denn die weltanschauliche Gesinnung deutscher Bürger im Ausland ist eine Angelegenheit, die nur Deutschland angeht, ebenso wie die weltanschauliche Gesinnung der Engländer in Deutschland nur England angeht.

Es gibt ein englisches Wort, das in englischer Fassung von allen Sprachen übernommen worden ist und das mir kein zweites als Basis für die Behandlung aller Fragen geeignet erscheint, die mit der Auslandorganisation und mit den Auslandsdeutschen zusammenhängen. Es ist das Wort: Fairneß.

Wir fordern und erwarten keine Sonderbehandlung für unsre Deutschen im Ausland, aber wir können fordern und erwarten, daß sie genau so behandelt werden, wie die Angehörigen andrer Staaten und wie wir die Fremden in Deutschland behandeln.

„Sollte nicht einmal“, so schloß Bohle, „der Zeitpunkt kommen, in dem zwei große und stolze Völker, die in unendlich vielem so verwandt sind, sich die Hand reichen und den ernsthaften Versuch machen, sich auch dort zu verstehen, wo die völkische Eigenart jedem von ihnen eigene Wege vorschreibt? Adolf Hitler hat diesem Wunsch so oft Ausdruck verliehen, und mit Freude haben wir Deutschen festgestellt, daß die Stimmen in diesem Lande sich mehren, die diesen Weg beschritten sehen wollen. Auf dem Teilgebiet, das die Auslandorganisation zu bearbeiten hat, wird alles geschehen, um diesen Gedanken zu fördern, in der Hoffnung, daß unsre englischen Freunde in unsern Deutschen in England das sehen werden, was sie wirklich sind — Sendboten des deutschen guten Willens.“

Am Vormittag hat Gauleiter Bohle dem ständigen Staatssekretär des Außenamtes Sir Robert Vansittart einen Besuch abgestattet. Anschließend hatte er eine Unterredung mit Winston Churchill.

Eine notwendige Feststellung

Die Beziehungen der Auslandsdeutschen zur Heimat haben durch die nationale Revolution ein neues, besonderes Gesicht bekommen. Der ungeheure Umbruch in der Heimat konnte diejenigen Reichsdeutschen, die Schicksal und Berufsaufgaben jenseits der Grenzen geführt hatten, nicht gleichgültig lassen, und es war, wie Bohle in London sagte, selbstverständlich, daß auch die Auslandsdeutschen Nationalsozialisten wurden. Und ebenso selbstverständlich ist es, daß der Nationalsozialismus, der den Staat und darüber hinaus die Politik überhaupt vom Volke aus sieht, den Wunsch hat, die Verbindung mit jedem Deutschen, der hinausgegangen ist, unzerreißbar zu machen, und jeden Deutschen dem Reich und seinem Volk zu erhalten.

Nicht berührt von der großen Wandlung, welche die Beziehung zwischen Heimat und Auslandsdeutschen erfuhren, wurde die Haltung der Auslandsdeutschen zu den Staaten, in denen sie Heimatrecht genießen. Vielmehr ist gerade der nationalsozialistische Auslandsdeutsche, der aus dem Gefühl und dem Bewußtsein der engsten Verbindung mit seiner Heimat heraus lebt, sich über die Grenzen seiner Rechte und den Umfang seiner Pflichten im Gastgeberland in besonders hohem Maße klar. Die Zugehörigkeit zur Partei verpflichtet ihn zu dieser Haltung. Aus dem Verständnis und der unbedingten Achtung heraus, die er der Nation und dem Volk des Gastgebers rein aus seiner weltanschaulichen Einstellung heraus entgegenbringt, ist er ein gutwilliger und aufrichtiger Mittler zwischen den Völkern, ein Wegbereiter jener inneren Verständigung, die das notwendige und feste Fundament des Friedens ist.

Es ist gewiß kein Zufall, daß Gauleiter Bohle nach der Stuttgarter Tagung die nochmalige grundsätzliche Klärung der Frage der Auslandorganisation auf englischem Boden unternahm. Aus England sind in der letzten Zeit weittragende Vorwürfe gegen das Wirken der Auslandorganisation laut geworden. Bohle hat ruhig und nüchtern aufgezeigt, wie unhaltbar, ja wie überaus töricht diese Vorwürfe sind. Wir meinen, die Engländer zu allererst sollten für die Haltung Verständnis haben und sich in der Praxis zu ihr bekennen, die Bohle mit den Worten umschrieben hat: „Wir fordern und erwarten keine Sonderbehandlung für unsre Deutschen im Ausland, aber wir können fordern und erwarten, daß sie genau so behandelt werden wie die Angehörigen andrer Staaten und wie wir die Fremden in Deutschland behandeln.“

*

Die Londoner Morgenzeitungen berichten zum Teil recht ausführlich über die Erntedankfeier. Sie heben vor allem hervor, daß Bohle als Leiter der Auslandorganisation dem Wunsche nach Verständigung mit England Ausdruck gegeben und gleichzeitig betont hat, daß die Auslandorganisation keine Spitzelorganisation ist. Die „Times“, die einen ziemlich ausführlichen Auszug aus der Rede Bohles bringen, überschreiben ihren Bericht „Bohles Wunsch zur Verständigung“. In einer Zwischenüberschrift heben sie vor allem das Verbot der Einmischung in Angelegenheiten fremder Staaten hervor.

„Deutschlands gebührender Platz“

Römische Stimmen zum Plan der Dreierbesprechungen

× Rom, 2. Oktober

Zu dem aus London und Paris angekündigten Vorschlag von Dreierbesprechungen über die spanische Frage gibt man in italienischen unterrichteten Kreisen deutlich zu verstehen, daß bei solchen Verhandlungen Deutschland der ihm gebührende Platz eingeräumt werden müsse. Im übrigen habe sich der italienische Standpunkt in der Frage einer Zurückziehung der Freiwilligen in keiner Weise geändert. Eine Regelung dieser Frage sei daher nur möglich, wenn sie auf beide im Bürgerkrieg liegende Parteien angewandt und gleichzeitig durchgeführt werde. „Tribuna“ erklärt, es sei wahrscheinlich, daß Italien auf eine Einladung zu der Teilnahme an einer Dreierbesprechung in Sachen Spanien „die Forderung erheben werde, Deutschland bei Verhandlungen über ein so wichtiges Problem den ihm gebührenden Platz einzuräumen“.

In den Berichten aus London und Paris wird die Tatsache hervorgehoben, daß allein schon der Londoner Einladung, die man an Italien richten wollte, dem Foreign Office nicht geringes Kopfzerbrechen mache. Allem Anschein nach, so erklärt der Londoner Vertreter des „Giornale d'Italia“, gewinne in England, wo die spanische Frage immer mehr wie ein Ausdruck wirke, der französische Einfluß die Oberhand. „Lavoro Fascista“ bemerkt, daß die Freiwilligenfrage „keineswegs eine ausschließlich italienische Angelegenheit darstelle“. Eine Dreierbesprechung über dieses Thema ließe aber stillschweigend das Gesamtproblem der ausländischen Einmischung ausschließlich mit der Frage der italienischen Freiwilligen identisch erscheinen. England und Frankreich, so schreibt der Pariser Korrespondent des Blattes, stehe es frei, Noten zu überreichen. Ebenso gut aber könne Italien ein Dokument zurückweisen, das auch nur im entferntesten einem Ultimatum ähnlich sehe oder die tendenziöse Absicht verrate, aus einem internationalen ein italienisches Problem zu machen. Italiens Haltung Spanien gegenüber sei von Mussolini in seiner Rede auf dem Berliner Maifeld erneut klargestellt worden. Solange die drohende Gefahr einer Bolschewisierung Spaniens bestehe, so lange bestehe auch die Notwendigkeit einer Abwehr dieser Gefahr.

Manche Kreise glauben, daß Italien die Einladung zu einer Konferenz annehmen würde, an der auch Deutschland teilnimmt; doch handelt es sich bei alledem um Vermutungen.

Unter der Ueberschrift „Gleichberechtigung“ veröffentlicht die halbamtliche „Azione Coloniale“ einen Bericht, in dem Deutschlands Recht auf Kolonien besonders betont wird. Ein 70-Millionenvolk könne man, führt das Blatt aus, nicht in enge Grenzen einzwängen, um so mehr, als es sich um ein Volk handelt, das in den 30 Jahren seiner Kolonialgeschichte den Beweis seiner Fähigkeit und Energie, weite Gebiete in Afrika, Asien und im Stillen Ozean erfolgreich zu kolonisieren, erbracht habe.

Außerordentlicher Ministerrat in Frankreich

Wachsende Spannungen innerhalb der Volksfrontregierung

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 2. Oktober

Die französische Politik ist wieder in eine schwere Krise geraten, die sich schon in der neuen Erschütterung des Standes des Franken bekundet hat. Während die Bürgerlich-Radikalen die Politik der Pause vertreten, fordern, die Marxisten weitere Entwicklung des „Volksfront“-Programms und die marxistischen Minister wollen sich der Meinung des Ministerpräsidenten und des Finanzministers nicht anschließen, daß die

Vierzig-Stunden-Woche

den Notwendigkeiten der Produktionssteigerung angepaßt werden muß. Es ist zu schweren Auseinandersetzungen zwischen den Ministern gekommen, wobei der Finanzminister dem Innenminister erklärt haben soll, wenn im Innern Frankreichs Ordnung herrschen würde, wäre die Finanzpolitik nicht so schwierig, und mit seinem Rücktritt gedroht haben soll. Nach eingehenden Besprechungen mit den einzelnen Ministern hat Ministerpräsident Chautemps nunmehr für den heute stattfindenden

außerordentlichen Ministerrat

eine Reihe von Kompromißmaßnahmen vorgeschlagen, und zwar 1. verschärfte Ueberwachung der Börse und des Devisenhandels, 2. Anpassung der Vierzig-Stunden-Woche durch Einführung einer Reihe von Ausnahmebestimmungen mit dem Zwecke der Erhöhung der Produktion, 3. ausdrückliches Verbot jeder neuen Fabrikbesetzung durch streikende Arbeiter, 4. Ausweisung aller unerwünschten Ausländer, Rücktransport der spanischen Flüchtlinge und energische Unterdrückung der Agitation unter den Eingeborenen in Nordafrika. Der

Abtransport der spanischen Flüchtlinge

soll, wie die Presse meldet, mit größter Beschleunigung durchgeführt werden. Die ersten Flüchtlingszüge sind schon nach der rotspanischen Grenze unterwegs. Sicherheitsmaßnahmen sind getroffen worden, damit die abtransportierten Flüchtlinge nicht doch wieder heimlich über die Grenze nach Frankreich zurückkehren. An der baskischen Küste, wo gerade nach der Befreiung Santanders durch die nationalen Truppen riesige Scharen roter Flüchtlinge eingetroffen sind, befürchtet man schon Unruhen. Die roten Horden hätten nicht übel Lust, so wird gemeldet, einen Aufstand auf französischem Boden zu versuchen. Die „Action Française“ glaubt daher schon sagen zu können, daß mindestens drei Infanterieregimenter zur Verstärkung der Polizei nach den baskischen Provinzen geschickt werden müßten. Der „Petit Parisien“ meldet, daß Staatsminister Sarraut

Oberkommissar für die nordafrikanischen Kolonien

Frankreichs werden soll. Seine Hauptaufgabe wäre, die kommunistische Agitation zu bekämpfen. Die schwierige Finanzlage Frankreichs erhellt schon aus der einfachen Rechnung, daß je 100 Franken Steuereinnahmen 185 Franken Ausgaben gegenüberstehen. Man kündigt an, daß einer der französischen Minister demnächst nach Washington reisen werde, um das Währungsabkommen der neuen Lage anzupassen, und es gehen Gerüchte, daß der Franken vielleicht bis auf 175 gegenüber dem englischen Pfund herabgesetzt werden könnte, was natürlich über die augenblicklich beschränkte Grenze des Währungsabkommens hinausgehen würde.

Französischer Ministerrat plant „Friedenserklärung“

× Paris, 2. Oktober

Sämtliche Pariser Blätter weisen im Zusammenhang mit dem Ministerrat am heutigen Sonnabend darauf hin, daß in der amtlichen Verlautbarung eine besondere „Friedenserklärung“ Frankreichs an alle Länder enthalten sein werde. In dieser Erklärung soll ausdrücklich gesagt sein, daß sie sich an alle Länder ohne Rücksicht auf ihre Regierungsform richte. Frankreich, so schreibt der „Petit Parisien“, wünsche den Frieden. Es wünsche aber ebensowenig einen antideutschen Frieden, weil Deutschland nationalsozialistisch sei, wie es einen antiitalienischen Frieden wünsche, weil Italien faschistisch sei. Es wünsche den Frieden mit allen Völkern, ohne sich um deren inneres Regime zu kümmern. Während der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ die Frage aufwirft, ob eine solche Erklärung im gegebenen Augenblick angebracht sei, stimmt der Direktor des „Jour“ der Absicht der Regierung rückhaltlos zu. Alle linkseingestellten Politiker ausschließlich der radikalsozialen hätten sich in ihrem ideologischen Kreuzzug gegen die totalitären Staaten schwer getäuscht.

Badoglio in Budapest

× Budapest, 2. Oktober

Der Chef des Großen Generalstabs der italienischen Armee, Marschall Badoglio, ist, aus Deutschland kommend, zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Budapest eingetroffen. Am Bahnhof hatte sich Honvedminister General Roeder eingefunden.

Mozart und Bruckner

Glanzvoller Auftakt der Opernhauskonzerte

Nun hat die Dresdner Konzertsaison erst eigentlich begonnen. Ein glanzvoller Auftakt, dieses erste Opernhauskonzert, über dem die Namen Mozart und Bruckner aufleuchteten.

Ein vorbildliches Programm in seiner Zusammenstellung und seinen Ausmaßen. Generalmusikdirektor Prof. Dr. Karl Böhm begann mit einer Neuheit, einer alten Neuheit, einem selten und in Dresden zum ersten Male gespielten Mozartschen Klavierkonzert, einem in Es-Dur, aus den frühen Salzburger Jahren (Januar 1777), geschrieben für die damals berühmte französische Pianistin Mademoiselle Jeunehomme, die auf kurze Zeit nach Salzburg gekommen war. Es gibt Kenner, die es für das schönste aller Mozartschen Klavierkonzerte halten. Ein Juwel das schwermütige Andante. Ein geistvolles Capriccio das Finale mit seinem versprengten Menuett. Das formale Experiment eines jungen Meisters. Er war eben zwanzig gewesen.

Böhm läßt es von einem jungen, zukunftsreichen Pianisten spielen, von Otto Schäfer, einem Pauer-Schüler, dem Böhm zuerst als Korrepetitor und jetzt als Konzertspieler den Weg ebnete. Sein Mozart ist schlackenlos. Er tupft ihn im ersten Satz zart hin, mit aller Galanterie, wie ihn wohl die Demoiselle gespielt haben mag. Er träumt ihm in jenem Andante nach, versunken und vergessen, ins Romantische hinein. Und er macht aus dem Rondo-Finale ein virtuoses Glanzstück, das munter vorüberrauscht.

Ein duftiges Filigran, wie Böhm mit der Staatskapelle begleitet.

Dem steht das Riesengebirge der fünften Sinfonie Anton Bruckners mit seiner schroffen und harten Silhouette gegenüber. Böhm macht sie zum ersten Male in der Urfassung, wie wir sie schon kennen von der Dresdner Philharmonie, von Böhm, als wir die berühmt gewordene Aufnahme für die Schallplatte belauschen durften. Man kann angesichts des völlig ausgeglichenen Spiels der Staatskapelle, mit dem Wiederhören zu feiern, das beglückende Erlebnis dieses Herbstes ist, angesichts der Leistung Karl Böhms, der das Werk bis in die Tiefen kennt und gestaltet, der, von keinen Aeußerlichkeiten bedrängt, diese Brucknerstunde zu einer Feierstunde macht, nur von einer schlechthin vollkommenen idealen Wiedergabe sprechen. Es ist hocherfreulich, daß dieses Erlebnis nicht mit der Stunde verrinnt, daß die Schallplatte es für immer festgehalten hat.

Der Solist wurde außerordentlich gefeiert, nach der Brucknersinfonie aber brach ein wahrer Beifallssturm los, der Böhm gebührend feierte.

Dr. Karl Laux

Spielzeitbeginn im Theater des Volkes

„Der lustige Krieg“ von Johann Strauß

Das Theater des Volkes beginnt die neue Spielzeit, und wieder hat man auf eins der alten Meisterwerke von Johann Strauß zurückgegriffen. Man spielt die Operette „Der lustige Krieg“, die schon 1881 in Wien eine glanzvolle Uraufführung erlebte. So gilt es Erinnerungen aufzufrischen an die Belagerung der kleinen italienischen Residenz, deren Prinzessin sich weigerte, ein Heiratsversprechen einzulösen, es gilt aber auch das ergötzliche Geplänkel der Waffen und der Liebe mit neuen Augen anzusehen, denn Georg Wörige hat es nicht nur besonders glanzvoll inszeniert, sondern auch durch eine Reihe sehr wirkungsvoller Tanzeinlagen aufgelockert.

Vor allem ein Saltarello und ein Valse classique lassen hier erkennen, wieviel liebevolle Kleinarbeit Georges Blanvalet mit dem ausgezeichneten Ballett geleistet hat. Sie ist des Rahmens würdig, der Hans Kämmerling zu danken ist. Glanzvoll ist der große Festsaal gestaltet, besonders schön ist die Landschaft vor dem einsamen Gasthof. Hugo Levenbecker dirigiert mit Hingebung die Musik von Johann Strauß, deren Walzerlieder allbekannt und im besten Sinne des Wortes populär sind. Er feuert aber auch die Sänger zu ungewöhnlichen Leistungen an.

Da ist an erster Stelle Rudolf Lemke zu nennen, dessen jugendfrischer Tenor offenbar noch große Entwicklungsmöglichkeiten hat. Er sang und spielte die Rolle des Grafen Umberto höchst geschmackvoll. Auch über die Verpflichtung von Erni Gaffer kann man sich freuen. Sie gab der Prinzessin Charme und hoheitsvolles Wesen, sang weite Strecken der Partie mit einem bezaubernden Kopfklang, konnte aber auch in den dramatischen Höhepunkten sich kraftvoll durchsetzen. Kultur des Gesanges weiß schließlich auch Fee v. Reichlin zu geben, die reizende Partnerin des hilflos verliebten Marchese Cypriano, den Sepl Schrogger sehr lustig mimte. Mit stark aufgetragener Komik wirkten Rudolf Fleck und Georg Wörige auf. Die Szene, wo die beiden sich als der echte und der falsche Marschall gegenüberstehen, brachte einen gewaltigen Heiterkeitserfolg.

Beinahe vier Stunden dauert dieser „lustige Krieg“. Das ist fast zu lange für das leichte Geplänkel; ein paar kräftige Striche könnten die Wirkung nur erhöhen. Das Haus war von „Premierenstimmung“ erfüllt. Es gab viel Beifall auf offener Szene und nach dem zweiten Akt viele Blumenspenden für die beliebten Darsteller.

Dr. Herbert Meißner

Der Deutsche Archivtag in Gotha

Der 27. Deutsche Archivtag und die Hauptversammlung der Geschichtsvereine tagten, nach alter Weise vereinigt, dieses Jahr in Gotha.

Im Thronsaal des Schlosses Friedenstein konnte Reichsarchivdirektor Zipfel mit zahlreichen reichsdeutschen, österreichischen, Schweizer und Danziger Berufsgenossen eine stattliche Reihe von Ehrengästen begrüßen, voran den Reichsstatthalter von Thüringen, Sauckel.

Zwei Vorträge unterrichteten einleitend über das Archivwesen der gastgebenden Landschaft: Dr. Flach, Direktor der Thüringer Archive, zeigte den Werdegang der bis 1918 vorhandenen 16 thüringischen Archive, ein rechtes Spiegelbild des vielzersplitterten Landes, und ihre heutige Zusammenfassung in immer noch sieben Staatsarchive unter einheitlicher Oberleitung in Weimar. Dr. Schmidt-Ewald berichtete über Entstehung und Entwicklungsgang des Gothaer Archivs.

Die Fachvorträge kreisten im übrigen um zwei wesentliche Fragen: „Schutz und Pflege des staatlichen Archivguts“ und „Die Zukunft (Ausgestaltung, Ausbau und Betreuung) der Stadtarchive“. Für beide hatte man je zwei Berichterstatter bestellt, Dr. Meisner und Dr. Rohr vom Reichs- bzw. vom Preuß. Geh. Staatsarchiv und als Vertreter eines jungen und eines geschichtsreichen Stadtarchivs Dr. Hoffmann (Altona) und Dr. Schaffer (Nürnberg), die von verschiedenen Erfahrungen ausgehend die Spannweite der Fragen zeigten. Der Erfassung und positiven Pflege des zuströmenden Archivguts steht notwendig eine umfassende Ausscheidung des nach heutiger und voraussichtlicher zukünftiger Fragestellung nicht dauernd zu Verwahrenden gegenüber. Dabei können Archivbestände von geringer allgemeinstaatlicher Bedeutung von beachtlichem Wert für die Heimat- und örtliche Forschung werden. Die praktische Folgerung ist bereits gezogen, daß z. T. staatliche Archivalien an Stadt- und sonstige örtliche Archive als Leihgabe abgegeben werden, und zwar auch große Bestände, z. B. von Kauf- und Gerichtsbüchern (wie in Dresden geschehen), falls sie in dem betreffenden örtlichen Archive ihren Zweck, der Auskunft und Volksforschung dienen, besser und ausgiebiger erfüllen. So berührt sich die Ausscheidungsfrage mit dem Aufgabenkreis der Stadtarchive. Der Vortragende, Dr. Hoffmann, erstrebte hier den Ausbau der größeren fachmännisch verwalteten Stadtarchive durch eine umfassende auftragsweise Uebertragung des staatlichen Archivguts an sie, soweit es den Stadtbezirk betrifft, insbesondere auch der Amtsgerichtsarchive mit den für Erb- und Sippenforschung wichtigen Prozeß- und Vormundschaftsakten usw.

Inhaltlich schlossen sich an die Vorträge des Wiener Generalstaatsarchivars Dr. Bittner (verlesen durch Dr. Kallbrunner) „Die gesetzlichen Bestimmungen in Oesterreich über den Schutz der staatlichen Archive“, insbesondere über die günstige Auswirkung des österreichischen Denkmalschutzgesetzes, und des Breslauer Staatsarchivdirektors Randt über die vorbildliche „Organisation der Archivpflege in Schlesien“ zum Schutz des nichtstaatlichen Archivguts, vor allem durch ehrenamtlich bestellte Archivpfleger in den Kreisen und bei den Kirchenbehörden.

Aus den zahlreichen und wertvollen Vorträgen der Hauptversammlung des Gesamtvereins und der Fachsitzungen sei hier hervorgehoben Dr. Flachs Ueberblick über „Stamm und Landschaft Thüringens im Wandel der Geschichte“ und Universitätsprofessor Dr. Hartungs (Berlin) Darlegung der Stellung des staatlich zersplitterten Thüringen in der Geschichte der deutschen Einigungsbewegung des 19. Jahrhunderts, von Karl Augusts Bestrebungen eines Fürstenbundes bis zur umstrittenen, aber fesselnden Gestalt Ernst II. von Gotha. Dr. med. Astel endlich sprach aus den reichen Erfahrungen des von ihm geleiteten thüringischen rassenpolitischen Amts über „Erbarchiv und züchterische Sippenkunde“.

Dr. H. Butte

= Musikaufführung in der Hofkirche. Sonntag, 3. Oktober, vorm. 11 Uhr: Messe: [illegible] von Haßler; Graduale: Benedictus von Kretschmer; Offertorium: Ave Maria von Cherubini. Soli: Liesel v. Schuch, Helene Jung, Torsten Ralf, Walter Zimmermann; Solo-Klarinette: Karl Schütte.

= Karl Weiß, der bekannte Dresdner Pianist, hatte — [illegible] unserem gestrigen Bericht [illegible] — hervorragenden Anteil an der Wiedergabe der [illegible] Komponisten im Saal der Landesbühne.

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah — Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Altes und junges Europa

Seit der Zusammenkunft Kaiser Napoleons mit Zar Alexander — die bekanntlich vor über fünfviertel Jahrhunderten 1808 in Erfurt stattfand — hat nach der Meinung eines ausländischen Blattes keine politische Begegnung Europa mehr in Spannung versetzt als der Besuch des Duce bei dem Führer. Diese Aeußerung ist ein Zeugnis aus ausländischem Munde für die einzigartige Bedeutung dieses Besuchs, in dessen Bann alles Geschehen der europäischen Politik in dieser Woche gestanden hat und dessen tiefe historische Perspektive auch der Ausspruch eines französischen Beobachters erhellt, daß das Jahrhundert der französischen Revolution jetzt endgültig durch diese Tage in Berlin beendet worden sei. Die klare Erkenntnis spricht aus diesen Worten, daß diese Begegnung Adolf Hitlers und Benito Mussolinis sichtbarer Ausdruck des neuen Zeitalters in Europa geworden ist, das mit dem Ausbruch der nationalsozialistischen und der faschistischen Revolution angehoben hat. Der Führer und der Duce haben den großen Schlußstrich gezogen unter das Jahrhundert der französischen Revolution und das Europa, das in diesem Jahrhundert entstand. Sie haben im neuen Deutschland und im neuen Italien ein neues Europa geschaffen, ein junges Europa. Der Unterschied zwischen dem von Adolf Hitler und Benito Mussolini verkörperten Europa und den sogenannten „demokratischen" Staaten ist die Verschiedenheit auch zwischen Abenddämmerung und Aufbruch, zwischen Herbst und Frühling im Abendlande. Hier steht Beharren gegen Vorschreiten, Tradition gegen Revolution, Vergangenheit gegen Zukunft, neunzehntes gegen zwanzigstes Jahrhundert!

Noch immer leben die Männer des alten Europa in der Tradition Talleyrands. Noch immer sehen sie politische Begegnungen durch die Brille des Wiener Kongresses, dessen vollkommener historischer Gegenpol um die Berliner Völkerkundgebung geworden ist, dessen vollendeter Ausdruck aber die Versailler Konferenz von 1919 war. Den Untergang des in diesem Versailles geschaffenen Systems in Europa hat die Berliner Begegnung besiegelt, die dieser abgestorbenen Ordnung von Versailles die neue europäische Ordnung entgegengesetzt hat, die sich in der Achse Berlin—Rom verkörpert. Die „beiden Sieger der Nachkriegszeit" hat in glücklicher Erkenntnis ein Italiener die beiden Männer genannt, deren Werk die Ueberwindung des unheilvollen Werkes von Versailles ward, und deren Willen dem Aufbau einer neuen europäischen Ordnung gilt. Eine neue Europafront ist gebildet, so hat man in Ungarn die große Bilanz des Besuches gezogen. Eine Europafront, die sich aufbaut auf die Achtung der Lebensinteressen der Völker, die das Europa von Versailles so verhängnisvoll verletzte, die sich aufbaut aber auch auf der Wahrung der Lebensinteressen Europas. Auf der Erkenntnis der Gefahr für Europa, die Bolschewismus heißt.

Der Kreuzzug der Komintern

Auf den Aufruf an Europa, diese Gefahr zu erkennen, pflegen ausländische Blätter mit überlegenem Lächeln von einer „Kreuzzugspolitik" gegen den Bolschewismus zu reden. Aber diese so beliebte historische Parallele ist ein Irrtum. Es handelt sich für diese Staaten keineswegs darum, in ferne Lande zu ziehen, wie es in den Kreuzzügen geschah, wenn sie den Bolschewismus bekämpfen wollen. Sie haben den Feind schon in der Heimat, im eigenen Lande. Geradezu lückenlos hat sich in diesen Tagen wieder das Wirken der Komintern in der Welt geoffenbart. In einem großen Rigaer Kommunistenprozeß wurde die Vorbereitung eines kommunistischen Umsturzes in Lettland aufgedeckt. Die polnischen Behörden haben zahlreiche kommunistische Geheimzellen aufgespürt, die in der Hauptsache aus Juden bestanden. Der Präsident des amerikanischen Verbandes gegen den Kommunismus hat die Zahl der in den Vereinigten Staaten wühlenden Agenten der Komintern auf dreitausend geschätzt, und der brasilianische Generalstab hat die bis ins letzte ausgearbeiteten Pläne einer Sowjetrevolution in Brasilien veröffentlichen können, wo nunmehr der Kriegszustand verhängt worden ist. Und aus Westeuropa kommt Kunde, daß die Komintern in Paris einen „erweiterten Aktionsausschuß" bilde, als Brandpfeil Dimitroffs für Frankreich und Belgien.

Das ist der Kreuzzug der Komintern gegen die Welt, der Feldzug des organisierten Vernichtungswillens, als der sich der Bolschewismus offener denn je in allem Geschehen um Moskau enthüllt. Die Welle der Hinrichtungen in Sowjetrußland schwillt immer mehr an, die Regierungsakte im Kreml scheinen nur mehr Todesurteile zu sein, und das Los des roten Marschalls Tuchatschewski scheint nunmehr auch der rote Admiral Orlow zu teilen, der abgesetzte Oberkommandierende der roten Flotte. Wie Paris sehr peinlich berührt war vom Falle Tuchatschewskis, der vordem als Repräsentant der Sowjets an der Seine ehrenvoll empfangen worden war, ist nun London nicht sehr entzückt, den Mann, der als Vertreter Stalins bei den Krönungsfeierlichkeiten anwesend war, vielleicht dem Henkerbeil Stalins verfallen zu sehen. Die „Times" schreiben von der „furchtbaren Routine der Verurteilungen und Hinrichtungen", und wenn dieser Artikel die Ueberschrift trägt „Unbehagen in Moskau", so scheint ihm wohl auch der Titel zu gebühren: Unbehagen in England über Moskau. Es ist ja auch wohl kein reines Vergnügen, in Genf mit dem Vertreter eines Regiments an einem Tisch zu sitzen, das nichts andres als eine Herrschaft des Henkertums ist, und von dem die „Times" selbst schreiben, daß es imstande sei, „internationales Unheil in eindrucksvollem Maße" in der europäischen Politik hervorzurufen.

Torpedos vom Genfer See

Heilsame Erkenntnis an der Themse. Aber leider scheint sie vorläufig nur auf dem Papier zu stehen, auf das sie gedruckt war, und dieser Artikel scheint nicht zu den Akten „Genf" der englischen Politik genommen worden zu sein. Denn in diesen Akten ist zu vermerken, daß aus den Kreisen der Westmächte kein Wächter für Europa im Völkerbundssaal aufstand. Man hat zwar die Sowjetkriegsschiffe nicht ins Mittelmeer gerufen; aber dafür konnte Herr Litwinow-Finkelstein am Genfer See seine Torpedos gegen den Weltfrieden starten, ohne daß sich ein „Anti-Piraten-Bund" gegen dieses politische Piratentum gebildet hätte. Man hat nicht alle Wünsche Moskaus erfüllt; aber es hieße der Wahrheit Gewalt antun, wenn man nicht die „Tuchfühlung" zwischen Herrn Delbos und dem Sprecher Stalins in den Genfer Debatten registrieren würde — nicht auf die Plusseite des Genfer Bilanzbuches. Von einer „französisch-englischen Gegenoffensive" gegen die Achse Berlin—Rom hat ein Pariser Blatt angesichts der Spanien-Debatte in Genf geschrieben; es hat allzu bescheiden verschwiegen, daß in Klammer hinter „französisch" „sowjetrussisch" eingefügt werden muß, um dem so plastischen Bild auch die Hintergrundtönung zu geben. Daß man in England diesen Hintergrund vielleicht nicht sehen will, ändert nichts daran, daß er vorhanden und bei der Verbindung zwischen Paris und Moskau die selbstverständliche Folge der engen Allianz zwischen Paris und London ist, zumal wenn in dieser Gemeinschaft Frankreich die Führung übernimmt, wie es in dieser Woche geschah.

Der Quai d'Orsay hat eine bemerkenswerte Rührigkeit entfaltet, in deren Bannkreis sichtbar auch die diplomatische Aktivität Prags gehört, das wieder einmal seinem alten Traum vom Fünfstaatensystem an der Donau, der Gemeinschaft des Kleinverbandes mit Oesterreich und Ungarn, nachzuhängen scheint. Dr. Hodscha hat Gespräche in Oesterreich geführt, Dr. Krofta hat mit Ungarn verhandelt und, wie es heißt, „sehr weitgehende Forderungen in der Frage der allgemeinen Politik Ungarns" gestellt, die keine Gegenliebe fanden. Herr Léon Blum war in Genf in dieser Hinsicht auch nicht untätig, und Dr. Krofta ist nun in Paris eingetroffen. Er ist nicht der einzige Besucher an der Seine. Der Abgesandte des Valencia-Ausschusses, Negrin, ist von Ministerpräsident Chautemps empfangen worden, und zu dieser Unterredung dürfte eine Art Vorwort die Ankündigung der spanischen Bolschewisten gebildet haben, alle ihre Gesinnungsfreunde in der Welt zu einem Druck auf ihre Regierungen zugunsten einer Hilfeleistung für Rotspanien aufzufordern. Zu diesen Gesinnungsfreunden aber gehören denn auch die französischen Kommunisten, mit deren Hilfe die Regierung Chautemps-Delbos gewählt worden ist. Eine Tatsache, die das ihre zur Erklärung der französischen Aktivität in der Spanienfrage beiträgt.

Die Note an Italien

Diese Aktivität hat sich nach ersten Reden und Gesprächen in Genf und Ankündigungen in Rom nunmehr zu der gemeinsamen englisch-französischen Note an Italien verdichtet, die jetzt in Rom überreicht werden soll. Daß diese Note ihre Geburtswehen hatte, ist allgemein bekannt und nirgends dementiert worden, und England schreibt sich das Verdienst zu, Treuhänder der diplomatischen Höflichkeit in diesem Aktenstück geworden zu sein. Ob aber dieses Verdienst ein sehr beachtliches ist, wird einigem Zweifel unterliegen. Denn in Zeiten europäischer Entscheidung ist nicht so wesentlich, wie etwas gesagt wird, sondern wichtig ist, was gesagt wird. Und was man vielleicht in der Note nicht gesagt hat und nicht sagen wollte, hat man in der Entschließung des Genfer Völkerbundsausschusses, aus der die Stimme der Westmächte spricht, in sehr durchsichtiger, indirekter Rede an Italiens Adresse gesagt. Man hat es sich in dieser Entschließung nicht sehr schwer gemacht. Man hat nicht von der bolschewistischen Wühlarbeit in Spanien gesprochen. Man hat nicht davon Kenntnis genommen, daß man selbst im vergangenen Jahre Deutschlands und Italiens Aufforderung abgelehnt hat, auch ein Verbot der Freiwilligenwerbung in die Nichteinmischungspolitik einzubeziehen. Man hat, nach altem Genfer Brauch oder Mißbrauch, einige schöne Phrasen gemacht über Bemühungen friedlicher Lösung und alsdann verkündet, wenn keine Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien zustande käme, wäre das Ende der Nichteinmischungspolitik zu erwägen. Und Frankreich hat diese Worte unterstrichen mit der Ankündigung, in diesem Falle die Pyrenäengrenze zu öffnen.

Die Atmosphäre dieser Ankündigungen wird ziemlich durchsichtig, wenn sie in Frankreich selbst jedermann als Androhung einer Begünstigung Rotspaniens auffaßt, und wenn im Westen zwar sehr viel von den italienischen Freiwilligen, aber gar nicht von den „Internationalen Brigaden" und den Sowjetoffizieren in Spanien die Rede ist. So daß im Grunde genommen die Forderung der Zurückziehung der Freiwilligen in Wahrheit auf den Abzug der Freiwilligen auf der nationalspanischen Seite hinausläuft. Das ist eine Politik, die zwar in Moskau und Valencia Wohlgefallen erregen wird, aber anderswo eher einen Fehlstart als einen Aufbruch zu neuen Ufern in der europäischen Spanienpolitik andeuten könnte. An den Anfang einer Verständigung eine Drohung zu setzen, pflegt nicht der glücklichste Auftakt von Verhandlungen zu sein, und Besprechungen, bei denen der eine Partner dem andern den Revolver auf die Brust setzen will, haben noch nie unter einem glücklichen Stern gestanden. Es sollen nach Englands und Frankreichs Wunsch Besprechungen zu dreien sein, obwohl es noch andre Mächte gibt, die begreifliches und berechtigtes Interesse an einer Klärung der Mittelmeerfrage haben, die keine lokale Angelegenheit, sondern die Kardinalfrage des europäischen Friedens ist. Ein römisches Blatt hat denn auch schon alle Reden über eine Dreierberatung in der spanischen Frage mit Ausschluß Deutschlands für müßig und schädlich erklärt. Glaubhafte Nachricht kommt aus London, daß auch der italienische Botschafter am Hof von St. James auf die „Unopportunität" solcher Dreierpolitik hingewiesen hat, allerdings anscheinend ohne Erfolg, und die Frage kann immerhin aufgeworfen werden, ob nicht der Vorschlag einer Dreierkonferenz von Politikern stammt, denen die Achse Berlin—Rom ein Dorn im diplomatischen Auge ist.

Stunde der Entscheidung

All diese Politiker aber, die so scheel auf diese Grundlage europäischer Zusammenarbeit sehen, wie sie sich in der deutsch-italienischen Solidarität verkörpert, werden zur gefälligen Kenntnis oder auch zur Kenntnis, die ihnen nicht gefällt, nehmen müssen, daß diese Achse ein festes Fundament der deutsch-italienischen Politik ist. Ein „kindliches Spiel" hat man in Rom alle Versuche genannt, Italien gegen Deutschland und Deutschland gegen Italien auszuspielen. Vielleicht kann man auch von greisenhaften Spielereien reden, von kindischen Versuchen von Greisen der Politik, die die Zeichen und den Geist der neuen Zeit in Europa nicht erkennen können. Mit solchen Methoden augenblicksgebundener Alltagsroutine kann keine Politik europäischer Verständigung gedeihen, und auf die Tage in Berlin mit kümmerlichem Ränkespiel antworten zu wollen, hieße, die Größe des Augenblicks und die Bedeutung der Entscheidung sehr verkennen, vor die diese Tage Europa gestellt haben.

Dreierlei hat die Begegnung des Führers und des Duce unter dem Jubel ihrer Völker Europa gebracht. Eine Lehre: die unerschütterliche Festigkeit der Gemeinschaft der beiden Völker. Eine Warnung: die klare Enthüllung der bolschewistischen Gefahr. Ein Angebot: die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit allen Völkern, die guten Willens sind. Wird diese Lehre befolgt, wird diese Warnung geachtet, wird dieses Angebot angenommen, so kann Europas Weg in eine verheißungsvolle Zukunft beginnen. Der Appell des neuen Deutschlands und des neuen Italiens an Europa ist in geschichtlicher Stunde ergangen. Und die Geschichte wird feststellen, daß es nicht Deutschlands und Italiens Schuld sein wird, wenn der große Moment ein kleines Geschlecht in Europa finden sollte.

A. R.

England gegen Palästina-Araber

Arabische Ausschüsse aufgelöst — Großmufti von Jerusalem amtsenthoben

Telegramm unsres Korrespondenten

St. London, 2. Oktober

Der seit einiger Zeit schon erwartete Schlag gegen die arabische Bewegung in Palästina ist jetzt erfolgt. Auf Weisung der englischen Regierung hat die Mandatsregierung in Jerusalem das arabische Hochkomitee und alle nationalarabischen Ausschüsse für ungesetzlich erklärt und verboten, den Großmufti von Jerusalem, das Haupt der arabischen Bewegung, seines Postens als Präsidenten des Obersten mohammedanischen Rates enthoben und nur noch als Mufti von Jerusalem anerkannt, und mehrere Mitglieder des arabischen Hochkomitees, darunter den Bürgermeister von Jerusalem, verhaften und an Bord des Kriegsschiffes „Sussex" bringen lassen, auf dem sie in die Verbannung auf eine Insel im Indischen Ozean transportiert werden sollen. Die Verhaftungen werden fortgesetzt und sollen schon in die Hunderte gehen.

Polizei und Truppen patrouillieren in Panzerwagen durch die Städte Palästinas. Die Grenzen werden streng bewacht, der Telefonverkehr ist unterbrochen, und man erwartet die Verhängung des Kriegszustandes bei den ersten Anzeichen von Unruhen. In London wird unterstrichen, daß die Verhaftungen darauf zurückzuführen seien, daß man bei der Untersuchung der Ermordung des englischen Distriktskommissars in Nazareth enge Beziehungen zwischen leitenden arabischen Politikern und Terrorgruppen entdeckt habe. Die Nervosität war in den letzten Tagen dadurch gesteigert worden, daß zahlreiche englische Beamte Drohbriefe erhielten.

„Emilia Galotti" im Schauspielhaus

Lessing-Neueinstudierung zur Gaukulturwoche

Als ersten Beitrag zur „Gaukulturwoche Sachsen 1937" brachte das Schauspielhaus Lessings „Emilia Galotti" in einer neuen Einstudierung heraus, wenige Tage, nachdem Gründgens im Kleinen Haus der Berliner Staatstheater beste Kräfte für dieses Werk eingesetzt hat, das als beispielhafte und wegweisende Schöpfung eines denkerischen und kritischen Geistes die lange Reihe bürgerlicher Trauerspiele und sozialer Dramen einleitete. Die klare Bewußtheit, die Lessings dichterisches Schaffen kennzeichnet, fordert zur Vertiefung der sicher berechneten theatralischen Wirkung, zur Verlagerung des äußeren Vorgangs ins Seelische schauspielerische Leidenschaft, die aus seiner scharfen Charakterzeichnung gewonnen werden kann und gewonnen werden muß. Das ist ja der Grund, warum etwa die Rollen der Orsina — einst spielte sie in Dresden die berühmte Sophie Schröder — und des Marinelli zu allen Zeiten Lieblingsaufgaben der bedeutendsten Darsteller waren. Nur aus solcher Gestaltung heraus kann die gewaltsame Schlußlösung der „Emilia Galotti" glaubhaft gemacht werden.

Man kann Lessings Tragödie hineinstellen in die lichte Heiterkeit des höfischen Rokoko, wie es jetzt in Berlin wieder geschah, und so aus dem Gegensatz heraus das düstere Geschehen entwickeln. Georg Kiesau wählt in seiner Neueinstudierung den andern Weg: er breitet alles in eine ernste, schwermütige, unheilschwangere Atmosphäre. Hansgeorge v. Wildes Bühnenbilder entsprechen durchaus diesem Wollen, wenngleich sie wohl kaum den Charakter der Zeit treffen, in die Lessing sein Stück verlegt hat. Die Räume sind kalt und düster, begrenzt von harten Wänden, getragen von schweren Säulen; Dosalo ist kein Lustschloß, sondern scheint von vornherein bestimmt, ein tragisches Schicksal zu beherbergen. Auf den gleichen Ton sind Leonhard Fantos Trachten gestimmt; Emilia und ihre Mutter erscheinen beim ersten Auftreten ganz in Schwarz, und selbst des Prinzen Gewandung ist verhalten in den Farben. Die Einheitlichkeit der Stimmung ist das Kennzeichen der gesamten Arbeit Kiesaus, nur ganz selten läßt er eine entspannende Auflockerung zu. Mit unerbittlichem Ernst folgt er den Intentionen Lessings und läßt die Vorgänge in harter Folgerichtigkeit abrollen, deren zum Schluß sich steigernde Wirkung aus dem Tempo des Ablaufs resultiert.

Die Titelrolle liegt in der Hand von Virginia Dulon. Ihre zartgliedrige Gestalt tritt glücklich in Erscheinung in der Darstellung des reinen, frommen Mädchens, das in erregteste Verwirrung geschleudert wird durch des Prinzen Anrede in der Kirche, das vertrauensvoll aufblüht in der Gegenwart des Verlobten. Nur aus ihrer keuschen Weltentrücktheit heraus erscheint der ekstatische Selbstvernichtungswille und die heldische Wendung in der Schlußszene glaubhaft. Ausgezeichnet ist Gothart Portloff als Emilias Verlobter, Graf Appiani: männlich und edel, klug und von prachtvoll gezügelter Leidenschaft. Heinz Klingenberg, sehr einprägsam in der Maske, spielt den Prinzen von Guastalla. Er dämpft die zügellose Leidenschaft im Wesen dieses Genußmenschen stark zurück und scheint seine Rolle mehr vom Schlußwort her aufzubauen: „Ist es zum Unglück so mancher nicht genug, daß Fürsten Menschen sind; müssen sich auch noch Teufel in ihren Freund verstellen?" Er ist ein oberflächlicher, schwacher, unbeherrschter Charakter, der sich von seinem skrupellosen Berater Marinelli allzu leicht bestimmen läßt. Dessen mephistophelische Gestalt gibt Paul Hoffmann wieder Gelegenheit zu voller Entfaltung. In seiner Darstellung schwelt in der düsteren Atmosphäre die teuflische Leidenschaft des Bösen. Sie bleibt in der Andeutung, wenn er seine Pläne entwickelt, sie irrlichtert in seinen Augen, wenn er seine Lügen vorbringt, aber sie bricht auch glühend aus, wenn er mit Appiani zusammenprallt. Dem alten Odoardo Galotti gibt Bruno Decarli charakteristischen Umriß: er ist ganz der Mann der „rauhen Tugend". Sein Wesen ist umdüstert vom Mißtrauen, das die Kenntnis der Menschen ihm eingeimpft, sein Tun ist bestimmt von der Härte, die das Leben ihn gelehrt hat. So vermag er in der Tat zu überzeugen, wenn er — gleich dem römischen Decemvirn, der seine Tochter Virginia tötete, um sie vor der Schande zu bewahren — Emilia ersticht. Seiner Gattin Claudia verleiht Stella David rührende Züge mütterlicher Liebe und Nachgiebigkeit — eine prachtvolle Menschenstudie. Grethe Volkmar nimmt als Gräfin Orsina zum Ausgangspunkt ihrer Darstellung die Charakteristik, die Marinelli im ersten Akt von ihr gibt: „Sie wollte sich ganz gelassen und kalt stellen. Aber mitten in dem gleichgültigsten Gespräche entfuhr ihr eine Wendung, eine Beziehung über die andre, die ihr gefoltertes Herz verriet. Mit dem lustigsten Wesen sagte sie die melancholischsten Dinge, und wiederum die lächerlichsten Possen mit der allertraurigsten Miene." Aus solcher schmerzlichen Verwirrung des Herzens erhebt sie sich dann aber zu entfesselten Ausbrüchen, die in gellenden Tönen gipfeln. Gleich sympathisch wie Walther Kottenkamp in der kurzen Szene der würdigen Rates Rota ist Werner Hessenland als intelligenter Maler Conti. Schließlich verdienen noch Walter Liedtke als brutaler Bandit Angelo, Alfons Mühlhofer als Pirro und Frank Ostwold als Battista genannt zu werden.

Der Beifall, der sich von Akt zu Akt steigerte, zeugte für das verständnisvolle Mitgehen der Zuschauer in dieser ernsten Klassikeraufführung.

Dr. Heinz Stephan

= **Eröffnungsabend zur Dresdner Museumwoche beginnt bereits 19.30 Uhr.** Der Eröffnungsabend zur Dresdner Museumswoche am Sonnabend im Ballsaal des Schlosses beginnt nicht um 20 Uhr, sondern bereits um 19.30 Uhr.

= **„Landesbühne Sachsen."** Am 11. Oktober findet anläßlich der Gaukulturwoche im Dresdner Komödienhaus die Uraufführung von Karl Bachers „Bauer und Knecht" statt.

= **Komödienhaus.** Sonntag, 3. Oktober, 16 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen", 20.15 Uhr: „Der Ministerpräsident."

= **Kreuzchorvesper.** Die Vesper des Kreuzchores in dieser Woche wird die letzte vor der Reise nach Berlin (Fest der deutschen Kirchenmusik, 6. bis 13. Oktober) und nach Schweden sein. Sie bringt u. a. eine vom Kreuzchor noch nicht aufgeführte Erntedankfestmotette vom ehemaligen Kreuzkantor G. Aug. Homilius und einen Psalm von Ernst Fr. Richter. Die Feier wird durch eine Orgeltoccata über den Choral „Wir [illegible]" und der Morgenstern" von Heinrich Kaminski [illegible] von Herbert Collum) eingeleitet.

= **Dresdner Philharmonie.** Am Mittwoch, 6. Oktober, 20 Uhr im Gewerbehaus beginnt die Dresdner Philharmonie mit ihren zehn Anrechtskonzerten. Die künstlerische Leitung hat wiederum Paul van Kempen. Das erste Konzert wird eröffnet mit einer Sinfonischen Musik für Orchester (zum [illegible]) von Hansheinz Dransmann. Weiter gelangen [illegible], italienische und spanische Volkslieder von Verdi und Phantastische Sinfonie von Hektor Berlioz zu Gehör. Als Solistin wurde Dusolina Giannini verpflichtet.

Maria Veronika Rubatscher in Dresden

Auf einer großen Vortragsfahrt durch Deutschland ist Südtirols Dichterin, ist Maria Veronika Rubatscher auf Einladung des Deutschen Frauenwerks auch in Dresden eingekehrt: zu künden und zu sagen von dem Land, dem ihre Liebe und ihr Schaffen gelten. Im Künstlerhaus, vor vielen, tief am künstlerischen Erlebnis dieses Abends teilnehmenden Frauen sprach sie gestern — in ihrer stillen, verhaltenen und vom ersten Wort an vertrauten Art. Nicht vom Leib ihres Landes, aber von dem, was seine Schönheit, seine Eigenart ausmacht, von dem, was uns hier in nördlicheren Bezirken dieses Land lieben läßt. Und ist es nicht zuvörderst immer wieder diese kerndeutsche Art des unbedingten Festhaltens an Volk und Heimat, des Aufstehnens gegen fremde Einmischung, wie sie herrlich in der „Meraner Mär" zu uns spricht? Aus diesem ihrem wohl volkstümlichsten Werk, das in weiter Schau und einer bildhaft klaren Sprache das Meraner Land, sein stolzes Brauchtum, die Urwüchsigkeit und tapfere Art seiner Menschen schildert, las sie uns. Und als sie mit dem verzichtenden und anfeuernden Wort der schönen Similde an ihrem Hochzeitstag „Geh, wenn dein Volk dich braucht" schloß, da hatte sie die letzte und stärkste Brücke betreten, die sie zu uns führt.

Kompositionen von Schubert und Brahms umschlossen sinnvoll den Abend. Marianne Böhme sang, am Flügel saß Elly Mehnert, und beide wurden herzlich bedankt. Den Dank der begeisterten Versammlung an den Gast aus der Ferne sprach Kreisfrauenschaftsleiterin Sackmann herzlich aus.

Gertraud Enderlein

= **Die Goethe-Gesellschaft Weimar, Ortsgruppe Dresden,** plant im Winter 1937/38 folgende Veranstaltungen: Mittwoch, 6. Oktober: Josef Ponten: Aus eigenen Werken. — Dienstag, 9. November: Börries Freiherr v. Münchhausen: Aus eigenen Dichtungen. — Mittwoch, 1. Dezember: Hans Brandenburg: Aus der noch unveröffentlichten Schrift: Goethe und wir. Im Anschluß daran aus Goethes Gedichten. — Freitag, 7. Januar 1938: Heinrich Zillich: Aus eigenen Werken. — Mittwoch, 9. Februar: Hans Carossa: Aus eigenen Werken. — Mittwoch, 2. März: Dr. Josef v. Frommannshausen: Aus den Schätzen des Frommannschen Hausarchivs. — Im April 1938: Ausstellung der Goethe-Sammlung Kippenberg (Leipzig) in den Räumen der Landesbibliothek. Alle Vorträge finden im Hotel Deutscher Hof 20.30 Uhr statt.

= **Friedenskirche.** In der geistlichen Abendmusik am Sonnabend 18 Uhr gelangen Werke von Hässmann, Arnold Mendelssohn und Nagler zur Aufführung.

Bisher 500 Millionen für Ehestandsdarlehen

Staatssekretär Reinhardt zur Finanzpolitik — „Kein einziges Mal Kassenschwierigkeiten"

× Meersburg, 2. Oktober

Bei der Eröffnung der dritten Reichsfinanzschule in Meersburg hielt Staatssekretär Reinhardt eine große Rede, in der er u. a. auch die neuen Bestimmungen für die Gewährung von Ehestandsdarlehn sprach, die am 1. Oktober in Kraft getreten sind.

Einleitend wies Reinhardt auf die günstige Entwicklung der Reichsfinanzen in den letzten vier Jahren hin. Das Steueraufkommen sei in den letzten Jahren bedeutend gestiegen, es werde im Rechnungsjahr 1937/38 um mindestens 2,5 Milliarden höher sein als 1936/37. Man könne damit rechnen, daß Deutschland in diesem Jahre ein Steueraufkommen von 14 Milliarden Mark erreicht gegenüber 6,8 Milliarden im Jahre 1932. In dieser Entwicklung des Steueraufkommens spiegele sich mit aller Deutlichkeit der große Aufstieg der deutschen Wirtschaft und die Verbesserung der sozialen Lage der Schaffenden in Deutschland wider. Der Staatssekretär kam dann auf das große Werk der Ehestandshilfe zu sprechen und gab hier folgende Zahlen bekannt:

Seit August 1933 bis heute sind bereits über 800 000 Ehestandsdarlehn im Betrage von mehr als 500 Millionen Mark gewährt worden. Außerdem werden rund 200 000 Ehestandsdarlehn jährlich weiter gewährt werden.

Am 1. Oktober sind bei den Ehestandsdarlehn verschiedene neue Bestimmungen in Kraft getreten. Von diesem Zeitpunkt ab werden Darlehn auch dann gewährt, wenn die künftige Ehefrau nicht aus ihrem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Den verheirateten Ehefrauen, die bereits ein Ehestandsdarlehn erhalten haben, ist es vom 1. Oktober ab erlaubt, während des zweiten Vierjahresplans wieder einem Erwerb nachzugehen.

Ueber die Mitwirkung der Reichsfinanzverwaltung bei den Kinderbeihilfen führte Staatssekretär Reinhardt aus: Gegenwärtig werden durchschnittlich rund [illegible] Millionen Mark monatlich als Kinderbeihilfe gewährt. Seit Oktober 1935 bis heute sind rund 500 000 einmalige Beihilfen gewährt worden im Durchschnittsbetrage von je 340 Mark. Außer diesen einmaligen Beihilfen wurden seit August 1936 laufend Kinderbeihilfen für Sozialversicherungspflichtige gewährt, deren Verdienst 185 Mark monatlich nicht übersteig.

Nach den neuen Bestimmungen ist vom 1. Oktober ab der Kreis der Beihilfeberechtigten erweitert worden, und zwar wurde die Grenze für den Arbeitslohn von 185 Mark auf 200 Mark erhöht. Außerdem werden laufend Kinderbeihilfen für das fünfte und jedes weitere Kind auch an kinderreiche Handwerker, Landwirte usw. gewährt, deren steuerliches Einkommen 2100 Mark jährlich nicht übersteigt.

Ferner ist im Laufe der Jahre an die Einführung einer Reichsfamilienkasse gedacht, die mit vor allem den kinderreichen Familien zugutekommen soll. Die Mittel für die Ehestandsdarlehn und die Kinderbeihilfen kamen ausschließlich aus der erhöhten Einkommensteuer der Unverheirateten.

Staatssekretär Reinhardt erklärte weiter, daß trotz der noch bevorstehenden Aufgaben des Reiches unter allen Umständen daran festgehalten werde, daß der Haushalt des Reiches im Gleichgewicht bleibe. Seit Uebernahme der Macht sei das Reich noch kein einziges Mal in Kassenschwierigkeiten gewesen. Nachdrücklich trat der Staatssekretär nochmals der Auffassung entgegen, daß eine Steuererhöhung beabsichtigt sei. Das Reichsfinanzministerium trage sich nicht mit derartigen Plänen. Alle seine Maßnahmen gingen nur darauf hinaus, eine Gleichmäßigkeit in der Besteuerung herbeizuführen, und zwar im Rahmen der bestehenden Steuergesetze.

Ausscheidende Soldaten bevorzugt

Die Soldaten, die aus dem Wehrdienst ausscheiden, werden bei der Vermittlung von den Arbeitsämtern bevorzugt behandelt. Wenn die Vermittlung aus irgendwelchen Gründen nicht alsbald zustandekommt, erhalten die ausscheidenden Soldaten vom Arbeitsamt ohne eine Wartezeit Arbeitslosenunterstützung, und zwar auch dann, wenn sie die Anwartschaft auf Arbeitslosenunterstützung noch nicht erworben hatten.

Dies ordnet das neue Gesetz über Arbeitslosenunterstützung nach Wehr- zu Arbeitsdienst an. Auch über die Höhe der Unterstützung enthält das Gesetz wichtige Bestimmungen. Es gilt in gleicher Weise für Arbeitsmänner, die in Ehren aus dem Reichsarbeitsdienst ausgeschieden sind.

Um den Verlust dieser Anwartschaften infolge des Wehr- und Arbeitsdienstes zu verhüten, werden die Zeiten, in denen der Arbeitslose im aktiven Wehrdienst oder im Reichsarbeitsdienst gestanden hat, als Erweiterungszeiten erklärt, so daß den Soldaten oder Arbeitsmännern ihre früher erworbenen Anwartschaften erhalten bleiben. Die Arbeitslosenunterstützung bemißt sich mindestens nach der Lohnklasse V. Damit ist der Soldat und Arbeitsmann auch in der Höhe der Arbeitslosenunterstützung vor jedem Nachteil bewahrt. Der Fortfall der Wartezeit gilt auch bei späterer Arbeitslosmeldung, solange der ausgeschiedene Soldat oder Arbeitsmann nicht mehr als dreizehn zusammenhängende Wochen Beschäftigung hatte. Während der Teilnahme an einer kurzfristigen Ausbildung oder an einer Uebung der Wehrmacht bleibt die Versicherungspflicht aufrechterhalten; es ruht jedoch die Beitragspflicht.

Der zweite Abschnitt des Gesetzes regelt die Unterstützung der Soldaten und Arbeitsmänner, die die Anwartschaft auf Arbeitslosenunterstützung vor ihrer Einberufung noch nicht erworben hatten. Diese erhalten die Arbeitslosenunterstützung unter den gleichen Voraussetzungen und in der gleichen Weise, wie wenn sie die Anwartschaft auf Arbeitslosenunterstützung bereits erworben hätten, jedoch nur, soweit sie hilfsbedürftig sind.

Beförderungen in der Wehrmacht

× Berlin, 2. Oktober

Der Führer und Reichskanzler hat mit Wirkung vom 1. Oktober 1937 befördert:

Im Heer:

Zu Generalleutnanten: die Generalmajore Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Militärattaché bei der deutschen Botschaft in London; Busch, Kommandeur der 23. Division; Friderici, Militärattaché bei der deutschen Gesandtschaft in Budapest und Sofia; v. Stülpnagel, Kommandeur der 30. Division.

Zu Generalmajoren: die Obersten Denecke, Kommandeur der H.-Dienststelle 2; Brand, Kommandant von Königsberg (Pr.); Ott, Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Tokio; Freiherr v. Waldenfels, Kommandeur des Inf.-Reg. 58; Clößner, Kommandeur des Inf.-Reg. 14; Richter, Kommandeur des Inf.-Reg. 73; Theisen, Inspekteur der Nebeltruppen und für Gasabwehr; Thiemann, Höh. Fz. Offz. 3; Behschnitt, Kommandeur des Inf.-Reg. 15; Felber, Chef des Generalstabes des III. Armeekorps; Reinhardt, zur Ver. d. Ob. d. H.

In der Kriegsmarine:

Zu Vizeadmiralen: den charakterisierten Vizeadmiral Lindau, Inspekteur der Wehrersatzinspektion Elbing; die Konteradmirale Götting, Inspekteur der Torpedoinspektion; v. Nordeck, Oberwerftdirektor der Marinewerft Wilhelmshaven; Stobwasser, Chef des Erprobungskommandos für Kriegsschiffneubauten. Zu Konteradmiralen die Kapitäne zur See Moos, Chef des Stabes des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine; Grahmann, Inspekteur der Marineartillerie; Lüllens, Führer der Torpedoboote; Schniewind, Chef des Marinewehramtes.

In der Luftwaffe:

Zum General der Flakartillerie: den Generalleutnant Rüdel, Inspekteur der Flakartillerie und des Luftschutzes; den Charakter als General der Flieger erhält der Generalleutnant v. Sperrle, Abteilungschef im Reichsluftfahrtministerium.

*

Mit dem 30. September 1937 sind aus dem aktiven Wehrdienst ausgeschieden: General der Artillerie Grün, Inspekteur der Artillerie; die Generalleutnante Fessmann, Kommandeur der 3. Panzerdivision mit dem Charakter als General der Panzertruppen; v. Boehm-Bezing, Kommandant von Breslau; Heinemann, Kommandeur der Artillerieschule; die Generalmajore Steglin, Kommandeur der H.-Dienststelle 5; v. Dufay, Höh. Kav.-Offz. 4; Generalveterinär Dr. Thieme, Gruppenveterinär 2; Oberveterinär Dr. Joeger, Divisionsveterinär der 18. Division.

Deutsche Umschau

Die große antibolschewistische Ausstellung in Nürnberg ist in den drei Wochen ihres Bestehens von rund 320 000 Personen besucht worden.

*

Gestern vormittag wurde die neue Reichsautobahnstrecke Bruchsal—Karlsruhe durch Generalinspektor Dr. Todt dem Verkehr übergeben in Anwesenheit der über 200 englischen Straßenbahnfachleute, die zur Zeit die Reichsautobahnen bereisen.

*

In Düsseldorf begann gestern die Reichstagung des Amtes „Schönheit der Arbeit". Auf der gleichzeitig beginnenden Architektentagung umriß der stellvertretende Amtsleiter Herbert Steinwarz den Begriff des Vertrauensarchitekten als des Ideenträgers der Schönheit der Arbeit.

*

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1937 verliert der Reichsverband der Ortskrankenkassen seinen bisherigen bürgerlich-rechtlichen Charakter. Die Zwölfte Verordnung zur Neuordnung der Krankenversicherung erhebt ihn von diesem Tage ab zur Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Reichsarbeitsminister hat den Oberregierungsrat im Reichs- und Preußischen Arbeitsministerium Peter Martin zum Leiter der neuen Körperschaft des öffentlichen Rechts ernannt.

*

Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, hat den Universitätsprofessor Dr. Emge (Berlin) zum Stellvertretenden Präsidenten der Akademie für Deutsches Recht berufen.

Der Einsatz der Technischen Nothilfe

× Berlin, 2. Oktober

Die Technische Nothilfe beschloß am 30. September ihr 18. Tätigkeitsjahr. An 482 verschiedenen Stellen wurden Nothelfertrupps eingesetzt, vorzugsweise zur Beseitigung von Wasser-, Schnee-, Sturm- und Feuerschäden, ferner bei zahlreichen Verkehrsunfällen. In größerem Umfang wirkten sie mit bei den Oktobersturmfluten 1936 in Norddeutschland, bei der Bekämpfung des allgemeinen Hochwassers im Januar und Februar und den Maiunwetterschäden in Mitteldeutschland.

Im Winterhilfswerk 1936/37 errang die Technische Nothilfe die Anerkennung der maßgebenden Stellen für die beträchtlichen freiwilligen Leistungen der Nothelferschaft. 28 000 Nothelfer waren im Hilfswerk tätig, einzelne mit überragenden Leistungen.

Zur Verbesserung der personellen Einsatzbereitschaft und der sachlichen Leistungsfähigkeit wurde u. a. eine Erkundung der Einsatzstellen und eine Personalbedarfsfeststellung durchgeführt und die Sichtung der Nothelferschaft durch die Aufstellung von TN.-Stammblättern eingeleitet. Neue Orts- und Untergruppen wurden gegründet und die praktische und theoretische Ausbildung überall weiter fortgesetzt. Um die Mitwirkung der TN. in der Katastrophenbekämpfung noch wirksamer zu gestalten, wurde mit der Aufstellung motorisierter Bereitschaftszüge begonnen. Auf der Reichsschule der Technischen Nothilfe für den Instandsetzungsdienst auf Burg Eisenhardt in Belzig wurden wieder zahlreiche Führer nach einheitlichen Grundsätzen praktisch ausgebildet.

Großer Erfolg deutscher Friseure

× Paris, 2. Oktober

In Paris findet zur Zeit ein großer internationaler Wettbewerb der Friseure statt, an dem sich auch Deutschland mit starkem Aufgebot beteiligt. Drei Deutsche — Neumeister (Köln) als Präsident, Viktorius (Düsseldorf) als Schriftführer und Stenzel (Magdeburg) als Schatzmeister — wurden ins Präsidium der Internationalen Gesellschaft der Damenfriseure gewählt. Außerdem wurden Neumeister (Köln) und Stenzel (Magdeburg) zu Honorarprofessoren an der Hochschule für Friseurkunst in Paris ernannt und durch den französischen Erziehungsminister mit der goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Die internationalen Wettkämpfe, die sich über eine ganze Woche erstreckten, zeigten das deutsche Friseurhandwerk in bester Form. Fast alle großen Preise und ersten Preise fielen an unsre Fachleute.

Die Vertreter der 30 Nationen beschlossen einstimmig, den nächsten Jahreskongreß in Köln abzuhalten. *

Ehrfurcht vor dem Brot

Appell der Reichsfrauenführerin

Die Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klink richtet zum Erntedanktag einen Appell an die deutschen Frauen, in dem es heißt:

„Der Bauer weiß um den tiefen Sinn des Brotes, er ist dem Boden nah, dem seiner Hände Arbeit gilt. Aber der Städter in der Hast seiner Tage entfernt sich so leicht von dem Sinn der Dinge und verliert die Bindung an die Mächte, die auch ihm erst das Leben ermöglichen. Achtlos wird eine Scheibe Brot, die nicht mehr ganz frisch ist, weggeworfen; ein Stück gesellt sich zum andern, und wenn in allen 17½ Millionen deutschen Haushalten nur einmal eine Scheibe von 50 Gramm umkäme, dann könnte man schon drei- bis viertausend Eisenbahnwagen damit füllen. Der Boden ist nutzlos bearbeitet, der das Getreide für diese Mengen von Brot hergab, das hier mit Füßen getreten wird — während auf der andern Seite der Führer und seine Mitarbeiter sich bemühen, neues Land dem Meer abzugewinnen.

Es ist an uns Frauen, zu sorgen, daß der Erfolg dieser Arbeit nicht dadurch in Frage gestellt ist, daß wir die Erzeugnisse des deutschen Bodens verderben lassen. Unsre Hausfrauenehre sollten wir dareinsetzen, daß in unsern Küchen auch das letzte Krümchen Brot verwendet wird. Wir zeigen es den Kindern, wie aus jedem Stück Brot ein Stück Erde und damit Gott zu uns spricht. Die Ehrfurcht vor dieser Erde und die sorgsame Behandlung ihrer Gaben wieder zu lernen, sei unser Erntedank."

Diplomaten auf dem Bückeberg

× Berlin, 2. Oktober

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat auch in diesem Jahre die hiesigen fremden Missionschefs mit ihren Damen als seine Ehrengäste zur Teilnahme an der feierlichen Begehung des Erntedankfestes auf dem Bückeberg eingeladen. Dieser Einladung werden nachstehend aufgeführte Missionschefs — zum Teil mit ihren Gattinnen — Folge leisten: Die Botschafter der Türkei, von Japan, Italien und Brasilien, die Gesandten von Griechenland, Finnland, Uruguay, des Irak, von Lettland, Jugoslawien, Ungarn, Belgien, Estland, Bolivien, der Niederlande, von Bulgarien und Guatemala; ferner die Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Amerika, von Großbritannien, Polen, der Union von Südafrika, von Columbien, Litauen, der dominikanischen Republik, von Iran, Venezuela, der Schweiz, von Rumänien und Luxemburg.

Vier Jahre Sudetendeutsche Partei

Neue Kampfansage an den Bolschewismus

Telegramm unsres Korrespondenten

S. Prag, 2. Oktober

In der sudetendeutschen Kurstadt Franzensbad hatte sich am Freitag, am vierten Jahrestag der Gründung der Sudetendeutschen Partei, die Führerschaft der Partei zu einer Kundgebung zusammengefunden, bei der Konrad Henlein über den Werdegang der sudetendeutschen Bewegung sprach.

Er erinnerte an die Gründung der Bewegung, an die Hoffnungslosigkeit, die damals die Sudetendeutschen niederdrückte, und an den Kampf der kleinen Gruppe, die vor vier Jahren aus einer tiefen Verantwortung heraus die große einigende Volksbewegung schuf. „Das Sudetendeutschtum", so erklärte Heinlein, „hat schwer gekämpft. Es hat gut gekämpft und wird auch weiterhin gut kämpfen. Wir sind als Bewegung entstanden und werden Bewegung bleiben. Eine Bewegung prägt ihre Menschen, und ich glaube, diese Menschenprägung ist uns zu einem Großteil bereits gelungen. Auch der ärmste Volksgenosse hat leuchtende Augen und glaubt an sich und unsre Zukunft. Das ist ein Ergebnis unsrer Arbeit."

Dann wandte sich Konrad Henlein in scharfer Weise gegen die zunehmende Bolschewisierung des öffentlichen Lebens und führte u. a. aus: „Eine Aufgabe, die wir im Interesse unsres Volkes und der gesamten zivilisierten Welt leisten, ist die Abwehr des Bolschewismus. Wir stehen als Partei auf dem Boden der Tschechoslowakei allein, um vorbehaltlos und mit großer Empfindlichkeit gegen jeden Versuch einer offenen oder indirekten Bolschewisierung des öffentlichen Lebens zu kämpfen. Die Sudetendeutsche Partei stellt die drittgrößte Einheit antibolschewistischer Massenorganisation der Welt dar, deren Schlagkraft zu erhalten eine politische Aufgabe größter Verantwortung ist. Die Schlagkraft dieser Partei hängt aber davon ab, daß ihre Einheitlichkeit und Geschlossenheit unter allen Umständen erhalten bleibt und immer arbeits- und einsatzfähiger gestaltet wird. In dieser Hinsicht fühle ich mich meinem Volk gegenüber zutiefst verantwortlich."

Aus dieser Verantwortung heraus, so fuhr Konrad Henlein fort, müsse er von allen seinen Mitarbeitern fordern, daß sie zwei Grundsätze der Weltanschauung der Bewegung restlos und rückhaltlos bejahen und danach handeln: Treue und Disziplin. Unter keinen Umständen werde und könne er dulden, daß Selbstsüchtige oder Kranhafte denken, den Griff am Schwert des Kampfes zu lockern. In dem Kampf der Sudetendeutschen Partei gehe es um hohe sittliche und völkische Werte und nicht um persönliche. Darum wolle er niemanden in ihren Reihen sehen, der das Wohl des Volkes mit seinem persönlichen Vorteil verwechsle. — Konrad Henlein wurde vom Bezirk Eger eine Goethe-Büste, ein Werk des heimischen Bildhauers Maxerl, überreicht.

Das Schulungslager der Sudetendeutschen Partei in Niederlangewiese im Erzgebirge wurde von der Duxer Staatspolizei mit der Begründung aufgelöst, daß es nicht ordnungsmäßig angemeldet worden sei.

Außenminister Beck in Wien

× Wien, 2. Oktober

Der polnische Außenminister, Oberst Beck, traf, aus Venedig kommend, am Freitag in Wien ein. Wie verlautet, hatte er eine längere Besprechung mit dem Staatssekretär des Aeußeren, Dr. Schmidt. Gegenstand der Besprechung soll die europäische Lage im allgemeinen und sodann das österreichisch-polnische Kulturabkommen gewesen sein, dessen Text jetzt formuliert wird. Oberst Beck ist bereits mittags wieder nach Warschau abgereist. Bekanntlich wird Staatssekretär Dr. Schmidt demnächst einen Besuch in Warschau abstatten, der diese Unterredung bedeutungsvoll erscheinen läßt.

*

Zu Meldungen einiger Pressebüros wird aus Warschau mitgeteilt, daß der polnische Außenminister auf der Rückfahrt von Genf völlig privat in Wien weilte. Keinerlei Konferenzen haben dort mit ihm stattgefunden.

Das nationale Spanien umjubelt Franco

× Salamanca, 2. Oktober

Das ganze nationale Spanien feierte gestern den Jahrestag der Ernennung General Francos zum Staatschef mit größter Begeisterung. In Salamanca wurde ein Gedenkstein zu Ehren Frankos enthüllt.

In einer Rundfunkansprache und in einer Ansprache an die Menschenmenge, die sich vor dem Regierungsgebäude versammelt hatte, erklärte General Franco, daß jeder, der von Vermittlung spreche im Kampfe Spaniens um sein Freiheit, ein Verräter sei und die nationalen Spanier die Aufgabe haben, westliche Zivilisation gegen bolschewistische Zerstörungswut zu verteidigen. Der Sieg sei nicht mehr fern, und Spanien werde einig, groß und frei sein wie das Spanien der Väter.

Der Vormarsch der nationalen Truppen in Asturien auf Gijon, der nach dem Ueberschreiten der asturischen Grenze zunächst sehr schwierige Bergstellungen der Bolschewisten zu überwinden hatte, hat nunmehr wieder ein rasches Tempo angenommen. Nachdem, wie berichtet, vor kurzem der Küstenort Ribadesella erstürmt worden ist, haben gestern die nationalen Truppen den südlich von Ribadesella gelegenen berühmten Wallfahrtsort Covadonga nach heftigen Kämpfen besetzt, die sich insbesondere um das Kreuz von Covadonga, das Wahrzeichen des Orts, abspielten. Auch die Kolonnen die von Leon aus operieren, hatten weitere Erfolge zu verzeichnen.

Japaner marschieren in Schantung ein

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Peiping, 2. Oktober. (Durch United Preß)

Im planmäßigen Fortschreiten ihrer Offensive hat die japanische Nordchinaarmee auf dem linken Flügel die Nordgrenze der Provinz Schantung erreicht, während der rechte Flügel in die Provinz Schansi eindringt und auf die Hauptstadt dieser Provinz, Taiyuanfu, vordringt. Die Bevölkerung hat bereits zum Teil die bedrohte Stadt verlassen.

An der Schanghaifront unternahmen chinesische Flieger Nachtangriffe auf Schanghai, die von den japanischen Kriegsschiffen mit starkem Abwehrfeuer beantwortet wurden.

Politische Literatur

Deutsche Ernte im Bild

Die Leipziger „Illustrierte Zeitung" vom 30. September (Verlag J. J. Weber, Leipzig) ist zum großen Teil dem Erntedanktag gewidmet. Aufsätze von Oberlandwirtschaftsrat Hanns Deetzen, Professor Dr. Konrad Hahm und Friedrich Griese erzählen von der Leistung des deutschen Bauern, von der Ernte und ihren Bräuchen, von der Kraft des Bodens. Und zu dem Wort gesellen sich Bilder von ganz hervorragender Ausführung. M.

„Das deutsche Kolonialreich"

Die nur drei Jahrzehnte umfassende Geschichte der deutschen Kolonien umspannt eine koloniale Gesamtleistung, auf die das deutsche Volk mit Stolz zurückblickt. Vor dieser Leistung ist die Kolonialschuld von Versailles klüglich zusammengebrochen, und die fast zwei Jahrzehnte, die seit dem Raub unsrer Kolonien vergangen sind, haben nicht vermocht, den kolonialen Gedanken zum Erliegen zu bringen. Sie vermochten es nicht, weil uns die Schutzgebiete Herzenssache waren und weil Deutschland Kolonien braucht. Wie unser Kolonialreich geworden war, wie es aussah und wie es verlorengina, das ist, in wenigen Worten zusammengefaßt, der Inhalt des Buches „Das deutsche Kolonialreich", das der Geograph Prof. Dr. Georg Wegener bei der Akademischen Verlagsgesellschaft Athenaion in Potsdam hat erscheinen lassen (200 S.). Unberührt bleiben in dem Buch das Schicksal unsrer Kolonien seit 1919 und die Frage des deutschen Rechtsanspruchs. Diese Dinge lagen nicht in der Aufgabe, die Wegener sich gestellt hat. Er will nur ein Bild geben von dem, was deutscher Wagemut und deutsche Fähigkeit geschaffen haben, und von den geographischen Grundlagen, auf denen diese vorbildliche Friedensarbeit getan wurde. Der jungen Generation sei das Buch in erster Linie empfohlen. Sie findet hier die mit größter Sachkenntnis geschriebene deutsche Kolonialgeschichte, die ihrem Wissensdrang ebenso dient wie ihrem Verlangen, sich an den großen Taten der Vergangenheit zu begeistern. K. M.

Grundsätzliches zur Judenfrage

Die Notwendigkeit und die Zielsetzung der Nürnberger Gesetze wird nur der bis in die letzten Tiefen verstehen, der die rassische und völkische Wesensart der Juden kennt. Hierzu gibt Walter Pötsch ein wesentliches Hilfsmittel in seinem Buch „Die Grundlagen des jüdischen Volkes", das im Verlag Hans W. Pötsch, Breslau, bereits in fünfter Auflage erschienen ist (188 S.). Wer die Ausführungen über die Rassenfragen im allgemeinen und über das Judentum im besonderen gelesen und daraus die jüdischen Gesetze, den Talmud und den Schulchan aruch, kennengelernt hat, wird begreifen, daß der Kampf gegen das Judentum zielbewußt, d. h. ewig sein muß und daß es zwischen Deutschen und Juden keine Brücke geben kann. Mit großer Klarheit hat der Verfasser eine Fülle von Erkenntnissen dargelegt, denen keine Wiederlegung entgegengesetzt werden kann.

Das gleiche gilt von dem in demselben Verlag erschienenen Buch von Walter Fasoli „Die Grundlagen des Talmud", das in sechster Auflage vorliegt (100 S.).

Dresden und Umgebung

Heilig das Saatkorn!

„Das deutsche Jahr" nennt sich eine Folge von Brauchtumsspielen, die, von Hedwig Hofmann, Dölzschen, verfaßt, im Bastei-Verlag, Dresden, Pollerstraße, erscheinen. Wir geben aus Heft 10, dem „Spiel zum Erntetag", das eine Huldigung der jungen Mädel und der jungen Männer, der Kranz- und der Kronenträger, der Gärtner und der Bauern vor der Mutter Erde darstellt, den Schluß dieser stark eindrucksfähigen Szenen.

Ein Bauer:

Laßt uns beginnen
und uns besinnen,
wie wir dir dienen,
du deutsches Volk!
Der Knechtschaft entrinnen,
die Freiheit gewinnen
mit tapferen Mienen,
gläubig und stolz.

Ein Städter:

Wir zwischen den Mauern,
wir achten den Bauern,
der uns die Scholle bewahrt,
der sie durch die Zeiten,
trotz Mühsal und Leiden
gerettet der urdeutschen Art.

Ein Bauer:

Wir danken dem Segen
und wollen uns regen
zur künftigen Saat.
Wir ehren die Toten
und leben als Boten
der kommenden Tat.
Wir ernten wohl heute,
doch noch in der Freude
bereiten dem Frühling wir wieder sein Recht.
Im Heute dem Morgen,
so säen und sorgen
wir gläubig und treu von Geschlecht zu Geschlecht.

Ein Bauernmädel
(mit einer Schale Saatgetreide):

So nimm, Mutter Erde, am Erntetag
mit Dank nun die neue, die künftige Saat.
Wir wissen, du hütest sie treu und stark,
bis der Frühling den Winter verjagt.
Bis zu neuem Leben die Scholle erwacht
und über Deutschland von neuem die Sonne lacht.
(Sie überreicht der Mutter Erde die Schale.)

Mutter Erde
(die Schale segnend):

Heilig das Saatkorn im Ackerland,
ewigen Kreislaufs köstliches Pfand,
Volk, dem heilig sind Scholle und Brot,
lebet und siegt über Schicksal und Not.
(Sie umhüllt die Schale mit ihrem Mantel.)

Alle:

Deutsche Erde, höre unsern Schwur:
Im Leben und Sterben,
in Denken und Tat,
dir Frieden erwerben
für Ernte und Saat,
dich schirmen und schützen
vor Feindeslist,
einander zu stützen
ohn' Hader und Zwist,
und alle wie einer dir treu zu sein,
daß edler und reiner
sich schließen die Reihn,
bis frei wieder werde
die deutsche Flur,
daß, heil'ge Erde,
sei unser Schwur!

Markthalle im Dienste der Musen

„Markthalle" steht noch von früher her über dem Eingangstor. Und vertraut trotz aller Veränderung mutet der Raum an. Man ist doch oft genug durch die Neustädter Markthalle gegangen, um zu wissen, wie sie von innen aussieht! Nun ist das Kulissenhaus des Theaters des Volkes im hinteren Teil dieser Markthalle untergebracht. Nur eine eingezogene Querwand, hoch und breit wie der ganze Raum, trennt die Realität des Markthallenlebens mit Obst- und Kohlköpfen, Fisch und Fleisch und Federvieh von der Welt des Scheines.

„Im farb'gen Abglanz haben wir das Leben" — und wenn der Altmeister von Weimar dieses sein Wort auch in anderm Sinn niedergeschrieben hat, so paßt doch das Zitat beim Eintritt ins Kulissenhaus. Dem Wagnerverehrer wird näherliegen, an „Tannhäuser" zu denken — „Dich teure Halle, grüß ich wieder" —, aber am Ende bleibt sich's gleich: man staunt, daß sich das vertraute Bild der Halle hinter der besagten Wand so wenig geändert hat. Wenig, weil nur unter der einen Galerie eine Längswand eingezogen ist, um Raum für die Tischlerei zu schaffen. Als zweite Aenderung gegenüber ein System von Querwänden zum Abstellen hoher Kulissen. Der ganze mittlere Raum der Halle ist frei — ein idealer Platz zum Zusammenstellen der Kulissen. Augenblicklich ist er leer. Die Kulissen fürs Eröffnungsstück, für „Der lustige Krieg", sind schon „drüben". Will sagen, im Theater.

Aber sonst hat sich am Bild der Halle alles grundlegend geändert. Wo einst Stände von Butter, Eiern waren, lehnen heute, von glanzvollen Aufführungen im hellen Rampenlichte träumend, Wände von Palästen, von fürstlichen Prunksälen. Und schräg gegenüber — waren dort nicht früher Fleischstände? — steht ein ganzer Wald von Baumstämmen. „Die Baumecke" des Kulissenhauses. Ueber dem Graubraun verstrebter Rückseiten von Kulissen ragt der Wipfel einer verschneiten Tanne heraus — Erinnerungen an ein Weihnachtsmärchen.

Oben auf den Galerien eine verwirrende Vielheit von Versatzstücken. Von Dingen, die den Raum der Bühne innerhalb der Kulissen füllen. Da die Treppenanlagen aus „Einer Nacht in Venedig", da die Gondel dazu. Und — was soll man dazu sagen: ein Misthaufen ist auch da. Ganz realistisch gestaltet — bis auf den Duft. Auch ein — Jauchenwagen fehlt nicht. Ebensowenig aber, gar nicht weit davon untergebracht, ein vergoldeter Flügel mit geschnitzten Ornamenten im klassizistischen Formen. Weil wir uns aber in der Welt des Scheines befinden, sind seine Tasten unbeweglich, und der größte Meister vermöchte nicht, dem Instrument auch nur einen Ton zu entlocken. Auch mit einem Büchergestell drüben neben einer ganzen Reihe verschiedenartigster Oefen ist es solch eine Sache. Die „Bücher" drin sind „hölzerne Wissenschaft".

Eine Weihnachtskrippe, Bütten mit Weintrauben, eine Palme, hochstämmig, mit grünem Wedel, eine bunt plakatbeklebte Anschlagsäule, Fellen, Truhen mit und ohne Deckel, ein grünes Plüschsofa — vielgestaltig ist der Inhalt eines Kulissenhauses, vielgestaltig wie das Leben auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Auf Realität aber weist ein Stempel hin, den wir auf der Rückseite der einzelnen Kulissen bemerken: „Rat zu Dresden, Feuerwehr- und Feuerpolizeiamt, Imprägnierung geprüft" — und dabei die Angabe des Tages, an dem diese Sicherheitsmaßnahme geschehen ist. Wt.

Deutschland bezwang den tödlichen Schlaf

Ein Bericht vom Kampf mit der Schlafkrankheit von Hans Heise

Das Vorgehen gegen die Schlafkrankheit, die weite Kolonialgebiete völlig veröden ließ, weil Eingeborene und Europäer dahinsiechten und starben, und den Sieg über diese heimtückischste aller Tropenkrankheiten durch das deutsche Heilmittel Germanin schildert unsre neue Artikelreihe.

Beginn am Montag in den Dresdner Neuesten Nachrichten

Wohin mit dem Altmaterial?

Auf Grund vieler Anfragen wird nochmals bekanntgegeben, daß im Gau Sachsen der gewerbliche Rohproduktenhandel mit der Abholung des gesammelten Altmaterials betraut worden ist. Der dafür zugelassene Händler trägt eine braune Armbinde, die die gleiche Nummer hat wie der dazugehörige blaue Ausweis. Händler ohne Armbinde und Ausweis sind nicht berechtigt, Sammelgut aufzukaufen und sind nach Möglichkeit dem nächsten Polizeibeamten zu übergeben.

Sammeln sich irgendwo größere Mengen Abfallstoffe aller Art an, deren frühere Abholung erwünscht ist, oder vernachlässigt der betreffende Händler seinen Bezirk, dann ist sofort der Sachbearbeiter für Schadenverhütung bei der zuständigen Ortsgruppe der NSDAP. davon in Kenntnis zu setzen, der für Abstellung des Uebelstandes sorgt. Wer sich nicht an die richtige Stelle wendet, kann auch nicht erwarten, daß sofortige Abhilfe herbeigeführt wird. Der Händler ist ferner verpflichtet, grundsätzlich alle Materialien mitzunehmen, also auch Blechbüchsen usw., ausgenommen Asche und Müll. Im Weigerungsfalle ist entweder der Polizeibehörde oder der zuständigen Ortsgruppe ebenfalls Meldung zu erstatten.

Es wird erwartet, daß die sächsische Bevölkerung im Interesse der Durchführung des Vierjahresplans bei der so wichtigen Rohstoffsammlung tatkräftig und verständnisvoll mithilft, auch wenn der Händler für diese oder jene Abfälle einmal nichts zahlen kann. Idealismus geht vor Materialismus!

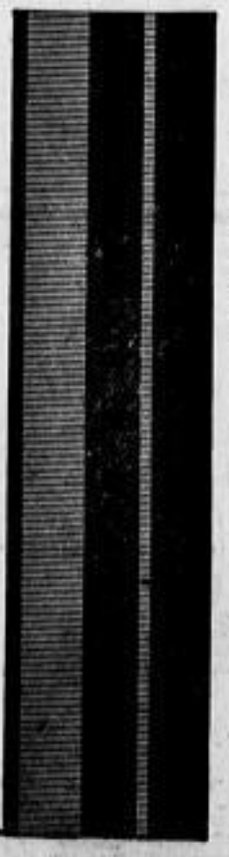
Photo Arbeiten sauber, erstklassig. Kameras ab RM. 4.— von **BOHR** Dresden A 1, Ringstraße 14

Wichtig für alle Blutordensträger

Alle Inhaber des Blutordens (auch diejenigen, die auf Grund ihrer führenden Stellung in Partei, Staat und Wehrmacht an sich zur Teilnahme verpflichtet oder befohlen sind), die an den Veranstaltungen des 8. und 9. November 1937 in der Hauptstadt der Bewegung teilnehmen, haben ausnahmslos bis spätestens zum 20. Oktober an das Amt für den 8. und 9. November 1938 in München, Residenz, Kaiserhof, schriftlich zu melden: a) ihre jetzige genaue Anschrift, b) Nummer ihres Blutordensausweises. Wer diese hiermit bindend vorgeschriebene Meldung unterläßt, kann weder zum Appell im Bürgerbräukeller am 8. November abends noch zum Erinnerungsmarsch am 9. November zugelassen werden.

GOLD UND OHNE
12 STÜCK 50 PF

Gold aus Bulgarien



nennt man die auserlesenen bulgarischen Edeltabake, die den Wert und Gehalt der „Bulgaria Krone" bestimmen.

Würzig – aromatisch – rein und edel sind die Kennzeichen dieser echtbulgarischen Mischung, was ihr – als der einzigen Cigarette der Welt – von höchster bulgarischer Stelle bestätigt worden ist.

Im Dienst des deutschen Rechts

Jubiläum des Oberlandesgerichtspräsidenten

Am 1. Oktober feierte Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hüttner sein 40jähriges Dienstjubiläum. Er wurde durch eine Glückwunschurkunde des Führers und durch ein Handschreiben des Reichsjustizministers in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Justiz geehrt. Seine Gefolgschaft gedachte in einer von 550 Personen besuchten Gemeinschaftsveranstaltung in Verehrung für ihren Chefpräsidenten.

Dr. Hüttner trat 1897 als Referendar in den sächsischen Justizdienst. Er war Assessor in Dippoldiswalde und Dresden, seit 1908 Amtsrichter in Dresden und wurde wegen seiner großen Befähigung schon vor Kriegsausbruch in das sächsische Justizministerium berufen. Dort begann seine Laufbahn in der Justizverwaltung, die ihn bis zum Ministerialdirektor aufsteigen ließ. Am 1. März 1931 wurde er zum Präsidenten des höchsten sächsischen Gerichts ernannt, dem er seitdem ununterbrochen vorgestanden hat. Als Präsident des Oberlandesgerichts Dresden obliegen ihm heute nach dem Uebergang der Justizverwaltung auf das Reich die Geschäfte der Justizverwaltung für ganz Sachsen. Er ist Leiter der Prüfungsstelle Dresden des Reichsjustizprüfungsamtes. Außerdem bekleidet er einige andre höhere Aemter der Justizverwaltung. Am Weltkrieg nahm Dr. Hüttner als Frontoffizier mit Auszeichnung, zuletzt als Bataillonsführer, teil.

•

Am 30. September trat nach Erreichung der Dienstaltersgrenze Landgerichtsdirektor Dr. Otto in den Ruhestand. Geboren 1872 in Frankenthal bei Bischofswerda, trat er 1900 als Assessor bei dem Amtsgericht Zittau seine richterliche Laufbahn an. Seit 1910 in Dresden tätig, wurde er 1920 zum Landgerichtsdirektor befördert und führte seitdem den Vorsitz in einer Großen Strafkammer. Am Weltkrieg nahm er als Hauptmann teil. Bei der Verabschiedung dieses verdienten Beamten konnte ihm Landgerichtspräsident Rauck die Anerkennungsurkunde des Führers überreichen.

•

Am 1. Oktober traten vom Amtsgericht Dresden in den Ruhestand: Justizsekretär Bendix, Archivar beim Amtsgericht, Gerichtsvollzieher Uhlig, Gerichtsvollzieher Belger, Kanzleiassistentin Pflug. Ihnen wurde durch den Präsidenten des Amtsgerichts, Dr. Herrmann, für die dem Reich geleisteten treuen Dienste eine Anerkennungsurkunde des Führers ausgehändigt.

Dr. Ilberg scheidet aus dem Amt

Am 30. September trat der stellvertretende Kreishauptmann Dr. Ilberg (Dresden) nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Vor versammelter Gefolgschaft gedachte Kreishauptmann Schepmann der besonderen Verdienste des Scheidenden während seiner 40jährigen Dienstzeit; er hob seine eiserne Pflichttreue und seine große Gewissenhaftigkeit hervor und würdigte ihn als vorbildlichen Kameraden. Der Kreishauptmann konnte ihm gleichzeitig ein Dankschreiben des Führers aushändigen.

In gleichfeierlicher Weise verabschiedete der Kreishauptmann den Oberinspektor der Gendarmerie Schneider, der nach 40jähriger treuer Dienstleistung in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

•

— **Rücktritt vom Amt.** Der Oberkonservator des Grünen Gewölbes Richard Schönherr ist am 1. Oktober mit Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Seit 1914 an dem Museum tätig, hat er sich durch gründliche Sachkenntnis und größte Gewissenhaftigkeit bleibende Verdienste um die Erhaltung der Schätze dieser einzigartigen Sammlung erworben. Viele der kostbarsten Stücke der Schatzkammer sind in diesen Jahren durch seine Hand gegangen. Denkmalpflege im kleinsten Raum, aber an den erlesensten Werken der Goldschmiedekunst: das verlangt eine Summe handwerklicher Geschicklichkeit und künstlerischen Taktes, die nicht oft so verbunden sind. Die Arbeit Schönherrs hat sich auch bei den schwierigsten Fragen der Erhaltung und Wiederherstellung stets bewährt.

OLBAS Das altbewährte Hausmittel hilft

— **Luftpost.** Am 3. Oktober tritt im Luftpostverkehr der Winterflugplan in Kraft. Dresden wird von diesem Zeitpunkt an nur noch von den Linien Dresden—Halle/Leipzig—Dortmund—Köln und Berlin—Dresden—Prag—Wien berührt. Diese Linien werden in beiden Richtungen zur Postbeförderung benutzt. Auskünfte über die Schlußzeiten für die Auflieferung von Luftpostsendungen erteilen sämtliche Postanstalten.

— **Das Schwurgericht zu Dresden** beginnt am Montag dem 4. Oktober mit seiner 4. Tagung.

— **Die Deutsche Meisterschule für Mode** in München zeigt am 4. Oktober 16 und 20 Uhr eine Modenschau im Bellevue.

— **Absatz und Preis von Weihnachtsbäumen** regelt eine Bekanntmachung im amtlichen Teil dieser Ausgabe.

Erntedank der Dresdner auf dem Lande

Der Dorfplatz Kaditz dieses Jahr Ort der Feier

Die von der NSDAP., Kreisleitung Dresden, bisher immer auf den Güntzwiesen und im Großen Garten abgehaltene Erntedankfeier ist in diesem Jahre erstmalig auf das Land verlegt worden. Sie wird auf dem Dorfplatze von Kaditz stattfinden. Dort ist der hohe Erntebaum. Um ihn herum wurde eine Bühne errichtet.

Die Feier beginnt pünktlich 13 Uhr. Berittene Bauern empfangen den Reichsstatthalter. Die Feier wird mit dem Lied „Wir sind die Bauern" (s. u.) eröffnet. Währenddem steigt der von jungen Mädchen an bunten Bändern geführte Erntekranz hoch. Hierauf spricht ein Bauer den Erntespruch. Anschließend folgt eine Darbietung der HJ.

Nach der Ueberreichung der Erntegaben durch Kreisbauernführer Sickert spricht der Reichsstatthalter. Bis zur Führerrede folgen Gesänge und Volkstänze der Schul- und Landjugend. Auch der Nachmittag wird von der Jugend mit ländlichen Spielen ausgefüllt werden, während sich am Abend die Dorfbevölkerung und die Städter nach den Klängen einer zünftigen Bauernkapelle zum frohen Tanze unter der Erntekrone zusammenfinden. Gleichzeitig ist Tanz im Gasthof Kaditz, wo die HJ. ein Spiel aufführen wird.

•

„Wir sind die Bauern ..."

Das gemeinsam gesungene Lied auf der Erntedankfeier am Sonntag in Kaditz hat folgenden Text:

Wir sind die Männer vom Bauernstand, halten zur Heimat, zur Erde, roden das Feld und pflügen das Land und senken die Saat in die Erde. Wir bau'n das Haus auf den festen Grund und schließen aufs neue den alten Bund, den Bund zwischen Menschen und Erde.

Wir sind die Bauern, wir schaffen das Brot für unsres Volkes Genossen, sind an des Volkes Zusammenbruch auf ewig zusammengeschlossen. Wir bau'n das Haus auf dem festen Grund, wir bau'n auf den starken, den mächtigen Bund, den Städter und Bauern geschlossen.

Und kommt unser Feind ins Land herein, will uns den Boden entreißen, dann woll'n wir des Landes Soldaten sein und wehrhafte Bauern heißen. Was wir geschaffen in Frieden und Ruh', kein Teufel soll haben die Macht dazu, es unserem Hort zu entreißen.

Von Dresdner Kleinkunstbühnen

Barberina

Darf man das Beste vom Besten gleich zuerst nennen, wenn man von den festlichen Oktoberabenden in den Räumen der Barberina erzählt? Da muß man unzweifelhaft Tommy und Gerard nennen, Steptänzer von wahrhaft internationaler Klasse, Springer, Tänzer — beseelt von fabelhafter Rhythmik — und auch als Beherrscher von Zupfinstrumenten (leider hat man nur kurze Zeit diesen Genuß) Könner. Irmgard Henden, eine vielseitige Tanzkünstlerin, schlägt die Brücke — auch wörtlich zu nehmen — von der Akrobatik zum Kunsttanz. Selten sieht man einen Spagat von solch unnachahmlicher Grazie. Aber auch sonst ist die lächelnde Künstlerin in graziösen Tänzen ganz in ihrem Element. Marylin und Garray runden die hervorragenden Darbietungen auf dem Gebiete der Tanzkunst ab, mit hocheleganten Kostümtänzen. In wundervoll fließenden Bewegungen, prachtvoll aufeinander abgestimmt, boten sie vor allen Dingen einen temperamentvollen spanischen Tanz, und auf ungarisch entfesselten sie alle Wildheit der Pußta.

Rauti und sein „Baby" sind eine zwerchfellerschütternde Angelegenheit. Soviel blaue Flecke haben auf einem normalen Körper gar nicht Platz, wie sie der ewig mit der Tücke des Objekts im Kampf stehende Rauti an jedem Quadratzentimeter seines Körpers haben müßte. Er gefällt, wenn er fällt, und verdient seine Gage, indem er aus dem Gleichgewicht gerät (nicht jedem glückt das, aber wenige können es auch so hinreißend wie er). Trikson bezaubert, indem er zaubert. Anscheinend hat er Eier gleich in der Schale zum Abendbrot gegessen und als Nachtisch einige Kartenspiele, denn er zieht sie sich, ohne sichtliche Verdauungsbeschwerden aus dem Mund.

Bleibt die erstklassige Tanzkapelle Oscar Seklins zu nennen, der selbst ein Geiger von Graden ist und ein Virtuose der hohen Regionen. Seine Jungen musizieren fabelhaft rhythmisch und können, wie in Zigeunerweisen, von großer Melodik sein, während sie sich ebenso kopfüber in ein Meer wildester Akkorde stürzen. Hans Joachim Glatzer

Esplanade

Kurt Günther-Adler ist kein Komiker. Er ist Humorist. Ein Humorist von reinstem Wasser. Aus Chemnitz. Und er gibt den Beweis, daß man ein sächsischer Humorist von durchschlagendem Erfolg sein kann auch ohne das üble „Bliemchensächsisch". Er sagt das Programm an, und wie er nicht zuletzt durch seine ungekünstelte, sympathische Art sich zu geben wirkt, so auch das holländische Gesangsduo Jo und Piet. Fischerlieder singen sie, singen ein kleines holländisches Stimmungsbild, moderne Lieder — teilweise eigene, recht ansprechende Kompositionen von „Piet". Edith Nestroy-Schumsel ist eine Tanzkünstlerin von anmutiger Jugend und von Temperament, kann auch nett plaudern und singen. Sonja und Partner bieten sehr ernsthaft zu wertende akrobatische „Spielereien" — Mischung von Akrobatik und Balance, die von tüchtigem Können zeugt. Manulescu setzt als Kraft-Jongleurakt die Zuschauer restlos in Erstaunen durch die geradezu übermenschlichen Kräfte, die er als Athlet entwickelt. Ein Meisterstück, wie er mit drei Kugeln von ganz verschiedener Schwere und Größe jongliert — einer winzigen Kugel, einem kleinen Gummiball und einer Metallkugel von etwa 20 Zentimeter Durchmesser, sicherlich zehn Kilo wiegend. Mit einer Hantel von riesigem Gewicht und schließlich mit einem Torpedo unternimmt er gewagteste Leistungen, läßt z. B. das Torpedo von 180 Pfund Schwere, nachdem er es auf den Zähnen balanciert hat, sich rückwärts auf das Genick fallen — und steht gleich darauf mit strahlendem Gesicht und heimst den reichsten Beifall ein. Kapelle Wolfgang Sellmann spielt zum Tanz und begleitet. Franz Josef Weisst

Flecken am Sonnenäquator

Während die umfangreichen Eruptionsherde dieses Jahres fast sämtlich in einer Zone weit nördlich am Sonnenäquator auftauchten, befindet sich der neue, zur Zeit sichtbare Riesenkrater unmittelbar am Sonnenäquator. Diese Fleckengruppe wurde zuerst am 30. September gesichtet; sie steht noch nahe am linken (östlichen) Rande der Sonnenscheibe. Etwa am Dienstag wird sie die Mittellinie der Sonne erreichen und dann ihre größte Wirkung in Form von gewitterartigen Erscheinungen und elektrischen Stürmen mit entsprechendem Niederschlag entfalten. In ihrer Längserstreckung dürfte die betreffende Gruppe rund ein Achtel des Sonnendurchmessers, also rund 150 000 Kilometer, bedecken.

Auf denselben Längengrad der Sonne waren bereits am 4. September lebhafte Eruptionsvorgänge zu beobachten, die vom 9. September an von gewaltigen Stürmen (Stockholm, Tokio) und von Niederschlägen begleitet waren.

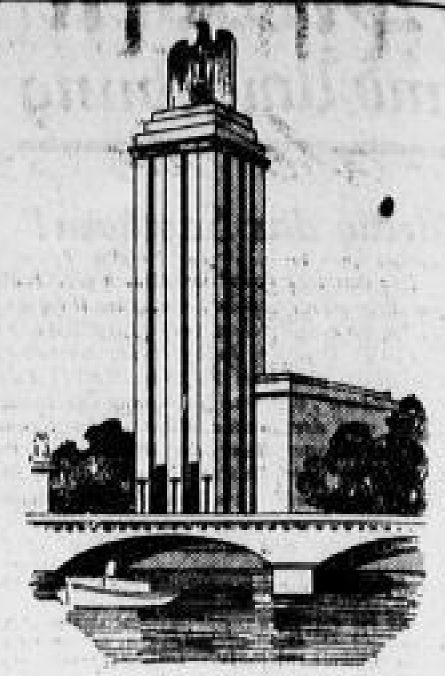
Die ersten Herbstgewitter traten am 11., 17. und 19. September auf, und eine alte Bauernregel besagt ja: „Septemberdonner prophezeit vielen Schnee zur Weihnachtszeit." Diese volkstümliche Beobachtung kann schon diesmal zu ihrem Recht kommen, da gegen Weihnachten mit einem weiteren sekundären Maximum, d. h. mit einem erneuten Aufflackern der Eruptionstätigkeit der Sonne zu rechnen ist. Zunächst dürfte nach Vorübergang der jetzt sichtbaren Riesenflecken wieder sonniges, schönes Herbstwetter eintreten, wie es für die Bergung der Kartoffelernte zu wünschen ist. Weiterhin ist zu beachten, daß derart große Fleckengruppen nach 27 Tagen wieder aufzutauchen pflegen, so daß gegen den 26. Oktober wieder ähnliche Erscheinungen in der Witterungsgestaltung zu erwarten sind.

Aus dem Dresdner Polizeibericht

— **Ein Dieb erschießt sich.** Aus Salzwedel wird gemeldet: Der aus Dresden stammende 19 Jahre alte Herbert Ulmann, der bei einem Bauern in Stellung war, hatte in einer Gastwirtschaft einen Einbruch verübt. Als er von der Polizei vernommen wurde, benutzte er den Augenblick, als die Polizeibeamten am Tatort noch Feststellungen machten, um in den Garten zu entkommen. Dort schoß er sich mit dem Jagdgewehr des Bauern eine Kugel in die Schläfe.

— **Rosendieb.** Am 2. und 6. September sind aus Gärtnereien 20 hochstämmige Rosenstöcke entwendet worden. Als Täter ist der am 2. Januar 1908 in Bannewitz geborene Arthur Walter Rehn festgestellt. R. hält sich verborgen. Er führt ein Fahrrad bei sich und hat die Rosenstöcke daran angebunden. Wahrscheinlich wird er sie verkaufen wollen. Sollte er dabei betroffen werden, übergebe man ihn der Polizei.

— **Verkehrsunfall.** Am Freitagnachmittag wurde in Dresden-Trachau an der Geblerstraße ein Junge von etwa acht Jahren von einem Motorradfahrer überfahren und schwer verletzt. Er mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden.



Auch in

PARIS

sind die

Dresdner Neuesten Nachrichten

zu haben, auf dem Gelände der Weltausstellung 1937 in den wichtigsten Kiosken, außerdem an den verkehrsreichsten Punkten der Stadt

— **Wir gratulieren!** Am 1. Okt. feierte das Photographische Geschäft für Kunst und Gewerbe, Inh. Rudolf Bergmann u. Fred Burgsdorf, Wallstr. 1, das [illegible]jährige Geschäftsbestehen. — Emma Oerser ist am 4. Okt. 25 Jahre bei der Firma Gerling u. Rockstroh beschäftigt. — Schuhmachermeister Karl Kaulisch, Martin-Luther-Straße 6, beging am 1. Okt. das 50jährige Bestehen seines Geschäfts. — Am 1. Okt. wohnt der Schmied Richard Lehmann 50 Jahre im Hause Bahnstraße 20 in Dresden-Cotta. — Frau Emilie verw. Schwemke wird am 4. Okt. 80 Jahre alt und wohnt 50 Jahre im Hause Lauensteiner Straße 25. Sie liest die „D. N. N." seit dem Bestehen. Wie rüstig sie ist, beweist, daß sie am 2. Sept. noch mit der 32. Volksschule den Schulausflug nach der Bastei durch die Schwedenlöcher mitmachte. — Frau Bertha verw. Seldmann, Königsbrücker Straße 68, [illegible] begeht am 6. Okt. ihren 80. Geburtstag. Leider ist die Jubilarin erblindet. — Am Montag begeht Kellermeister Otto [illegible], [illegible]straße 28, das Jubiläum seiner 40jährigen Tätigkeit bei der Firma Waldemar [illegible], Große Meißner Straße. — Am 3. Okt. begeht der ehem. Kaufmann Ottomar [illegible], [illegible], seinen 87. Geburtstag bei verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Frische. Er diente von 1872 bis 1874 beim Feldartillerie-Regiment Nr. 12 und ist seit 1898 Mitglied der Kriegerkameradschaft Artillerie, Pioniere und Train Dresden. — Richard Neumann, Dresden-Kaitz, Kaitzer Weinberg 29, pt., wohnt am Sonntag 25 Jahre im gleichen Grundstück. — Frau Ida Schubert wohnt am 1. Oktober 25 Jahre im Grundstück Freiberger Straße 19. — Die Straßenbahnoberführerswitwe Klara Walther war am 1. Okt. 30 Jahre Abonnentin der „D. N. N." und wohnt ebensolange im Hause Rehefelder Straße 18. — 40 Jahre Leser der „D. N. N." ist am 5. Okt. Bernhard Hentschel, Marienhofstraße 52. Am selben Tag feiert er seinen 60. Hochzeitstag. — Ernst Engmann wohnt heute 40 Jahre im Grundstück Louisenstraße 74; ebensolange ist er Leser der „D. N. N.".

— **Sonntagsrückfahrkarten.** Zum Besuch des „Deutschen Händel-Festes" vom 9. bis 11. Oktober in Breslau werden von Dresden Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben. Die Karten gelten: zur Hinfahrt vom 9. Oktober 0 Uhr bis Montag, 11. Oktober 12 Uhr; zur Rückfahrt bis 12. Oktober 24 Uhr (Ende der Rückfahrt). Die Karten müssen von der Festleitung abgestempelt sein.

— **NSKK.** Die Dienststelle der NSKK.-Gruppe 7 befindet sich Dresden-A. 16, Kreuzerstraße 31 (66301).

— **Tagung der sächsischen Obstbauer.** Am 10. Oktober hält der Landesverband Sachsen für Gartenbau (Fachgruppe Obstbau) im Palmengarten zu Leipzig seine Jahrestagung ab.

Die Parole für 4. Oktober

Einer tritt für alle ein und alle für einen. Das Volk wird eine Not- und Brotgemeinschaft sein, und das Wort, daß wir im Kampf um die Macht zu unserer Parole erhoben haben, soll nun, da wir im Besitz der Macht sind, beglückende Wirklichkeit werden: Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Dr. Goebbels.

„Wasser – weiches Wasser zu verkaufen!"

Was würden Sie dazu sagen, wenn eines Tages ein Ausrufer in Ihrer Straße auftauchen und Wasser zum Kauf anbieten würde? Aber ganz so verrückt, wie sie im ersten Augenblick klingt, ist die Sache nicht: In dem braunschweigischen Städtchen Schöningen wird noch heute ein lebhafter Handel mit weichem Wasser getrieben. Die Abnehmer zahlen bis zu 20 Pfg. je Eimer.

Wie viel einfacher ist da das Arbeiten mit Henko! Man verrührt vor Bereitung der Waschlauge (am besten 15 Minuten vorher) einige Handvoll Henko Bleichsoda im Kessel und hat auf diese einfache und billige Weise immer das schönste weiche Waschwasser! In weichem Wasser ist das Waschen nicht nur viel billiger — die Waschlauge schäumt auch besser!

Kein Erntesegen ohne des Bauern Schweiß

— aber die Versuchsanstalt Pommritz lehrt Arbeit sparen

Erntedank über der deutschen Scholle. Erntedank in Stadt und Land. Wie der Bauer für uns Städter werkt, wie aber auch die Wissenschaft dem Bauer weiterhilft, davon erzählt dieser Bericht.

Seit undenkbaren Zeiten wehen über der fruchtbaren Ebene Sachsens die goldenen Fahnen des Getreides, bindet sie der Bauer zur fruchtschweren Garbe. Jedes Ding hat seine Zeit, das Säen und das Ernten. Im Gleichmaß der Jahre geht dem Landmann sein Leben dahin. Nichts Beharrlicheres gibt es als ihn, und von seiner Wurzelfestigkeit auf der Scholle hängt das Schicksal des Staates ab. So spiegelt sein Charakter diese Zähigkeit, und in Brauch und Sitte hält er fest an der Art seiner Väter.

Und doch täte ihm unrecht, wer ihn rückschrittlich nennen wollte. Nicht umsonst haben für ihn die besten Köpfe der Agrarwissenschaft seit Jahrzehnten neue Methoden ersonnen, um durch pflanzen- und tierzüchterische Untersuchungen, durch Ackerbauchemie und durch arbeitstechnische Untersuchungen sein Leben und das seiner Arbeitskameradin, der Bäuerin, leichter zu machen und den Ertrag seiner Felder zu steigern. Wirft man einmal einen Blick auf das herrliche Vieh bei den Landestierschauen in Dresden-Reick, sollte man sich daran erinnern, wie ungleichmäßig, viel unschöner in den Formen und geringer im Ertrag noch um die Jahrhunderiwende Schweine und Rindvieh in unsern Dörfern sich präsentierten.

Aber eins hat sich in der neuen Zeit gewandelt: während einst nur die unternehmungslustigsten, klügsten Köpfe die neuen Errungenschaften zunutze machten und die große Masse abwartend, ja mit Mißtrauen allen Neuerungen gegenüberstand, ist es nun dank der unablässigen Aufklärungsarbeit der Landesbauernschaft Sachsen und der Ortsbauernführer gelungen, auch an den letzten Hof und seinen Besitzer das gute Neue heranzutragen. Für veraltete Methoden ist auch auf dem fernsten, kärglichsten Hof am Hang des Erzgebirgs kein Raum mehr. Das ganze deutsche Volk hat ein Interesse daran, daß auch das winzigste Feld den größtmöglichen Ertrag liefert. Nicht weniger wichtig, daß der Bäuerin, die vom Morgengrauen an bis spät in die Nacht schwer schaffen muß und doch den Ihren zugleich eine gute Frau und Mutter sein soll, im Wirtschaftshof jede Erleichterung zuteil wird, die nur irgend möglich ist.

Während so in zahllosen Vorträgen und Belehrungsgängen immer neue Anregung und praktisches Wissen ins Land hinausgetragen wird, wird in den Hauptquartieren der Agrarwissenschaft unablässig gearbeitet, um das Rüstzeug hierfür zu überprüfen.

Gibt es denn auf arbeitstechnischem Gebiet wirklich Dinge, die man dem Bauer lehren kann? Hat nicht hier die Erfahrung von Jahrhunderten längst schon gezeigt, welche Form der Geräte die beste, welche Arbeitsart die bequemste und wirtschaftlichste ist? Man braucht nur einmal von der großen Lausitzer Heerstraße östlich von Bautzen abzubiegen und durch die Pforten der Versuchsanstalt Pommritz zu treten, um zu erkennen, wie sehr das, was hier vorgeht, in der Tat unserm Bauer helfen kann. Und wer dem Bauer hilft, hilft auch dem Städter: ein Rad greift ins andre.

Vielleicht war es ein Fehler, daß man früher zu wenig über den eigenen Zaun hinwegsah, über die Grenzen des eigenen Gaues. So kam es, daß seit Urzeiten ein mühseliger Ackerbau auf Böden versucht wurde, die als Weiden ertragreicher hätten verwendet werden können. Wobei freilich der Bauer im Tausch sein Brotgetreide hätte kaufen müssen; davor hatte er aber begreifliche Abneigung, solange nicht eine geregelte Marktordnung ihm gerechte Preise versprach. Und während schon im Mittelalter der Handwerksbursche weit in der Welt herumkam und im Ränzel ein gutes Pack neuer Arbeitsfertigkeit mitbrachte, blieb es vielfach erst der Gegenwart vorbehalten, stärker Erfahrungen und Methoden zwischen den Bauern deutscher Gaue auszutauschen. Selbstverständlich wird der Bauernhof auch in Zukunft das Lebensnotwendige möglichst selbst anbauen, aber es hat keinen Sinn, die Natur zu vergewaltigen dort, wo die Böden andre Nutzung verlangen.

Es ist gut, daß es Anstalten gibt wie Pommritz, wo ausprobiert werden kann, was Männer der Praxis und die der Theorie an arbeitsparenden Methoden, an neuen praktischen Geräten ausgesonnen haben. Uebrigens gibt es auch eine von hervorragenden weiblichen Fachkräften betreute landwirtschaftlich-hauswirtschaftliche Abteilung, die sich der Beratung der Bäuerin annimmt und ihr wertvolle Winke für die Arbeitseinteilung und Geräte ihres Herrschaftsbereichs vermittelt, ihr die beste Art der Obstverwertung und der Geflügelhaltung und tausenderlei andres lehrt, alles zugleich im Dienste der Produktionssteigerung und des „Kampfes dem Verderb". Hier kann in voller Gründlichkeit das Ausgeklügelte von dem wirklich Brauchbaren gesondert, das Erprobte noch verbessert werden. Und so müssen es selbst praktisch denkende Bauern sein, die hier schaffen, probieren, lehren. Mit Phrasen ist dem Bauer nicht gedient, mögen sie noch so schön klingen.

Jahrzehnte hat man zum Beispiel in der Rübenernte sich mit ausländischen Arbeitskräften behelfen müssen, weil die überaus schmutzige und schwere Arbeit der Rübenernte für den deutschen Bauer, aber auch für den Landarbeiter wenig verlockend war. Heute, wo ausländische „Saisonarbeiter" weder in dem früheren Maße zur Verfügung stehen, noch erwünscht sind, ist die Fortentwicklung des Pommritzer Rübenernteverfahrens doppelt begrüßenswert: man kam vor 15 Jahren darauf, einfach mit einer besonderen Hacke oder Schippe den Kopf der Rübe abzustoßen und mit einer Art stiefelknechtförmigem Heber auf schiefer Ebene die Rüben aus dem Boden zu ziehen. Das gestattet auch endlich dem bäuerlichen Betrieb mit seinen knappen Arbeitskräften, an den Anbau der Zuckerrübe zu denken. Das aber ist ein großer Fortschritt, zumal die Futterbasis durch das Rübenkraut sich erweitert.

Die Grundlage der wissenschaftlichen Versuchsanstalt ist die 125 Hektar große Gutswirtschaft. Sie hat, wie andre Güter auch, einen Inspektor — natürlich einen besonders tüchtigen —, einen Verwalter, einen Oberschweizer mit Hilfskräften, Handwerker, Gärtner, Gespannführer, Tagelöhner und zehn bis zwölf Frauen. Im ganzen beträgt die Gefolgschaft vierzig Personen. Im Sommer helfen auch die Kinder der zehn Landarbeiterfamilien mit. Sie wohnen in vorbildlich ausgestalteten Werkwohnungen auf dem Gut. Es würde natürlich dem Geist der Anstalt widersprechen, wenn hier fremde Wanderarbeiter beschäftigt würden; es soll ja gerade gezeigt werden, was mit eigenen Kräften geschaffen werden kann.

Die wissenschaftliche Seite der Anstalt betreuen der Direktor Dr. Sommerkamp, drei wissenschaftliche Mitarbeiter und sieben Angestellte, denen die Verwaltung und die technischen Versuche anvertraut sind. Sehr lebendig ist das Echo der hier geleisteten Arbeit. Im Hörsaal finden immer wieder Vorträge vor Bauern und Fachberatern der Landesbauernschaften statt, und immer wieder führen Vortragsreisen die leitenden Wissenschaftler hinaus zu den Männern der Praxis. Es sind sogar reichlich Betten für Kursusteilnehmer vorhanden, die länger als nur für kurze Stunden von dem hier Geschauten Gewinn haben wollen.

Der Laie, der auf den weiten, lebenerfüllten Gutshof kommt, ahnt zunächst nichts von der besonderen Bedeutung seiner Umgebung. Vielleicht, daß er sich freut, wie blitzblank die Ställe, wie besonders ordentlich der Hof, wie wohlbestellt die Felder sind. Aber das ist ja gottlob heute längst Allgemeingut fast aller sächsischer Bauerngüter; wo noch ein Berufsangehöriger etwa seinen Hof vernachlässigen sollte, wird ihm sicherlich energisch nachgeholfen. Aber bald sehen wir zahllose Dinge, die unsre Aufmerksamkeit fesseln, die, an sich unscheinbar, in ihrer Gesamtheit einen großen Fortschritt bedeuten. So, wenn wir etwa in den Ställen der Borstentiere zurückspringende, schräggestellte Türen entdecken, so daß für zwei benachbarte Abteilungen nur noch der bisherige Raum für eine Tür benötigt wird; infolgedessen können die Krippen breiter sein. Je 40 Zentimeter bedeuten aber ein Schwein mehr; der Platz an der Futterkrippe ist nämlich dafür entscheidend. Es bedeutet das auch eine Platzersparnis, wenn wir in einem andern Stall die appetitlichen kleinen Ferkel in einer Extraetage über dem Freßkoben der kräftigen Muttersau entdecken; dort, wo die Mama ihnen nichts wegfressen kann, erhalten sie ihre ersten kleinen Futtergaben. Schon längere Zeit hat es sich herumgesprochen, wie praktisch die hier verwendeten, mit einem Griff abklappbaren Holzgitter sind, die den Koben leichter zu säubern erlauben. In manchen Schweineställen finden wir kleine Zufluchtsställe für die Ferkel, in die diese sich vor zu großer Zärtlichkeit retten können und in denen Stroh ihnen genügend Wärme gibt. Bewährt haben sich im Sommer Stalltüren aus Sackleinewand; immer herrscht im Stall frische Luft, ohne daß das Insektenheer eindringen kann und ohne daß es „zieht".

Selbstverständlich, daß auch die Futterbereitung aufs rationellste ausgedacht ist und jeder neue Vorschlag ausprobiert wird. Während man früher fast überall die Futterkartoffeln „einmietete" und die Bäuerin den langen Weg mit den wieder ausgegrabenen Kartoffeln zur Futterküche hatte, wird heute das fertig gedämpfte Futter in sauberen Silos hochgestapelt, so daß die Landfrau die tägliche Portion bequem auf kleinen Karren durch den Stall verteilen kann. Das ist arbeitsparender, wenn auch der Bauer bei der Einsilierung etwas mehr Arbeit aufwenden muß. Natürlich wird auch der Häcksel- usw. durch einen Schacht vor der Futterküche abgeworfen.

Was weiß der Städter schon vom Mist?! Seinen Geruch, den kennt er — und hält ihn für ein notwendiges Uebel. Und doch gibt es sogar Edelmist, und zahlreich sind die Verfahren, die fortschrittliche Landwirte ersonnen haben, um seine Wirksamkeit noch zu erhöhen. Wir erfahren von einem Heißmistverfahren und wir lernen, daß der Mist die höchsten Qualitäten hat, wenn er sechs Wochen zweckmäßig gelagert und verrottet ist. Kommt er nämlich in Form von noch nicht genügend verarbeitetem, grobigem Rohhumus hinaus aufs Feld, zieht er noch Sauerstoff an sich und nimmt diesen den jungen Pflanzen weg. So werden diese in ihrem Wachstum geschädigt statt gefördert. Auch Bakterien, ohne die ja keine Gärung vor sich geht, können eben anspruchsvoll sein. So sehen wir als Ergebnis langer Versuche den Mist mit einem Flaschenzug hochschichtet in Stapeln nebeneinander, deren jeder etwa den Bedarf von sechs Wochen entspricht. Ebenso hat sich als Untergrund einer Dunglage eine sehr flache Zementschale bewährt, die noch erlaubt, daß Wagen über ihren Rand fahren, die aber noch jeden Verlust an Sickersaft und den Zulauf von Regenwasser verhindert. Auch in den Rindviehställen herrscht planvolle Ordnung. Holzgatter im Jungviehstall sind so konstruiert, daß sie jederzeit herausgenommen oder zusammengesetzt werden können und jederzeit getrennte Kälberbuchten ermöglichen. Infolgedessen kann jedes Kalb sofort zum Schutz gegen ansteckende Krankheiten isoliert werden. An jeder Bucht sehen wir neben der Futterraufe Eisenbügel, in die man die Tränkeimer bequem einsetzen kann. Großer Wert ist darauf gelegt, den Tieren das Leben im Stall so angenehm als möglich zu machen. Es hat sich längst herausgestellt, daß die Krippen tief liegen können. Die Kühe brauchen sich dann beim Liegen den Hals nicht zu verrenken und nicht schräg zu liegen: auch das schafft mehr Platz.

Wundervoll — wie könnte es hier anders sein — das Aussehen des Nutzviehes. Springlebendige Fohlen, kraftvolle Bullen, 45 bis 50 Milchkühe, 80 Stück Jungvieh, 90 Schweine, 15 ostfriesische Milchschafe sind ein Bestand, der sich sehen lassen kann. Die Kühe sind in Pommritz selbst gezogen, aufgebaut auf vor dem Kriege importierten Marschkühen unter Einkreuzung ostpreußischen Blutes. Der Stalldurchschnitt betrug im Jahre 1936 4000 Liter Milch.

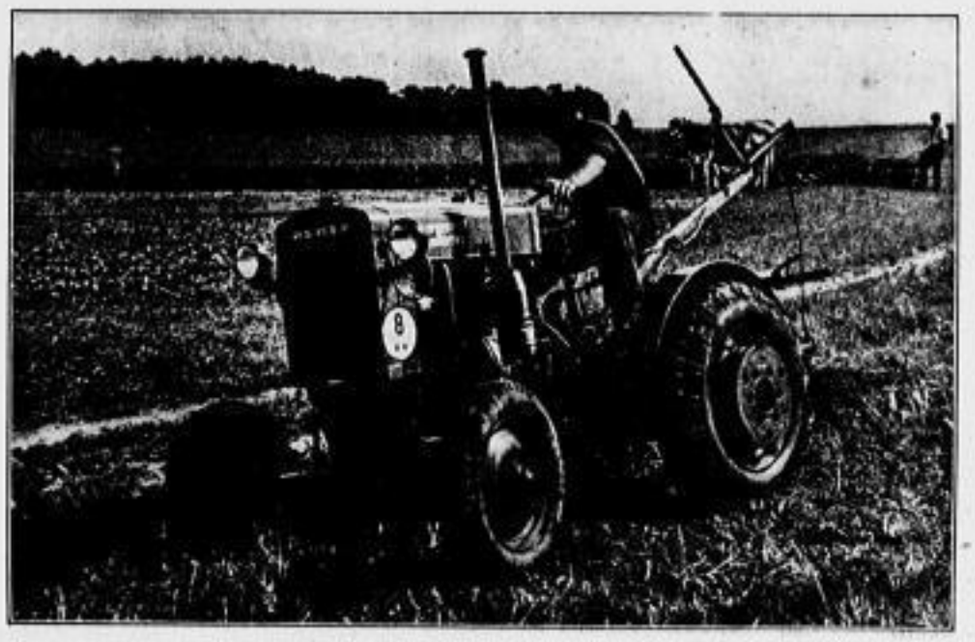
Ueber die Felder schreiten wir dem Dorfe zu. Was sind das für merkwürdige grüne Zäune? Beim Näherkommen entdecken wir Heu, das zum Trocknen über eine Art Drahtzaun hängt. Natürlich macht das zunächst mehr Arbeit als das gewöhnliche Verfahren der Heuernte; aber wenn man mit Regen rechnen muß, hat jene Art des Trocknens viel für sich und erweist sich ihrerseits als sparsamer.

Wo in einem schmucken Vorgarten bunte Bauernblumen verschwenderisch leuchten, machen wir halt: wir stehen vor dem zur Anstalt gehörenden Bauerngut Georgenhof. Pommritz selbst ist ja mit seinen 125 Hektar ein großes Gut. So sind doppelt wertvoll die praktischen Lehren, die man aus der Bewirtschaftung jenes mittleren Bauernguts von 25 Hektar zieht.

Eine Freude ist's, seine Nase hier einmal in jeden Winkel stecken zu dürfen. Wohl ist der Mann, der diesen Hof bewirtschaftet, Beamter — aber das im besten Sinne, als Verpflichteter der Gemeinschaft. Und in seinem Herzen ist er richtiger Bauer, der an seiner Scholle hängt; seine Lebenskameradin denkt nicht anders als er. Er legt selbst Hand an als Herr seiner Scholle und seines Hofes, nur daß vieles praktischer ist, als man es sonst wohl findet. Bei den Ställen ist alles berücksichtigt, was das Brudergut in Pommritz an Erfahrungen gezeitigt hat, und es erweist sich, wie praktisch auch für kleinere Verhältnisse z. B. ein Kartoffelsilo am Stall ist und ein kleiner Flaschenzug. Aber überall entdeckt man kleine Erfindungen des tüchtigen Mannes. Sieht z. B., zu was man durchgeschnittene Oelfässer verwenden kann. Und was tun Bauernwirtschaften, bei denen es nicht lohnt, wie in großen Gütern das Heu mit der Strohpresse auf den Oberboden zu befördern? (Im kleinen Betrieb folgt ja nicht bei der Heuernte Wagen auf Wagen, die Schläge liegen weiter auseinander und sind schneller zu Ende.) Da hat der Leiter des Georgenhofs aus ein paar Balken eine einfache schiefe Ebene konstruiert, auf der an einem Seil ein kleiner Karren herabrutscht und sich mit Widerhaken unter die unten lagernde Heumasse bohrt. Wird nun oben in der Scheune das Drahtseil aufgewunden, zieht der Wagen seine Last nach oben.

Und so ist es mit allen andern landwirtschaftlichen Verrichtungen auch: Bei jeder wird wie drüben im Großgut ausprobiert, wie sie am vorteilhaftesten und wirtschaftlichsten, sozusagen am laufenden Band, erfolgt. So z. B., wieviel Menschen man zum Laden an einen Wagen stellt, je nach Wirtschafts- und Feldgröße, wie oft man den Mist ausfährt, und wie es am besten in den übrigen Wirtschaftsverlauf paßt. In Pommritz ist man unter den dortigen Verhältnissen darauf gekommen, viermal Mist auszufahren, zu den Kartoffeln im Juli, auf die Stoppeln der Wintergerste, im September auf die Kleestoppel und nach der Rübenernte. Man verfällt aber nicht auf den Fehler, ohne Rücksicht auf Klima und Schwere der Böden automatisch die Erfahrungen übertragen zu wollen, sondern man ist gerade dabei, eine Klimakarte der sächsischen Landwirtschaft aufzustellen, sind doch vier Wochen Unterschied innerhalb unsres Gaues zwischen dem Erntebeginn in der Ebene und dem hoch im Erzgebirge. Die hier begonnenen Untersuchungen werden als Unterlage für den Reichsforschungsdienst dienen.

In diesem Bauerngut macht man gerade den Versuch, gänzlich ohne Pferde auszukommen und dafür einen „Bauernschlepper", einen Traktor einzu-



20-Dieselöl-PS statt 2-Hafer-PS beim Pflügen — Aufnahmen: Phot. Casper

Hausarbeit leichter gemacht:
Warum beim Kartoffelschälen stehen, statt ein Ausziehbrett zu benutzen?!

Nur ein Stall — und doch Schönheit der Arbeitsstätte

schen. Wir staunen, wie verhältnismäßig billig er im Betrieb ist; allerdings bleibt seine Anschaffung für kleine Verhältnisse eine große Ausgabe — aber ein Gespann Pferde ist das auch. Wenn er stillsteht, braucht er nicht Futter wie die Pferde, und gewaltig ist seine Arbeitsleistung, wenn er mit dem Pfluge das Feld in einer Zeit durcheilt, wie man sie mit einem Pferdegespann unmöglich je erreichen könnte. Zugochsen stehen bei Bedarf zur Verfügung, kraftvolle Tiere, ein ganz andres Bild als die früher viel gehaltenen leistungsschwachen Landrassen.

Und so ist auch hier alles aus der Praxis für die Praxis geschaffen. Selbstverständlich hat man — hierbei mußte durch Umbau altem Mißstand abgeholfen werden — auch erkannt, daß möglichst jede Scheune so einzurichten ist, daß man ohne Anstrengung hinein- und herausfahren kann. Silierung des reichlichen Grünfutters im Frühjahr ermöglicht es auch, leichter über die Futterknappheit im Sommer hinwegzukommen, die sonst in jedem Jahre fast ein Problem ist. Wir finden einen Kühlraum und eine Waschküche sowie ein Pökelfaß. Daß in Pommritz auch die Frage nach der besten Futtermischung mit genau derselben Gewissenhaftigkeit wie die der zweckmäßigsten Düngung untersucht und gelöst worden ist, versteht sich fast von selbst.

Könnte da im Hause selbst ein andrer Geist herrschen?! Wir entdecken sofort in der Küche, die ein reines Schmuckkästchen ist und sogar einen Warmwasserspeicher ihr eigen nennt, am Tisch in Kniehöhe ein Ausziehbrett, das der Bäuerin beim Kartoffelschälen und Gemüseputzen zu sitzen erlaubt.

Ein nahrhaftes Gedicht dünkt dem Städter die Speisekammer; an diesem Ordnungssinn hätte jede Kompaniemutter ihre Freude. Die Gesindestube zeigt, daß auch der Landarbeiter es behaglich haben kann. Hier liegt ja das A und O der Bekämpfung der Landflucht, die der Scholle so viele tüchtige Kräfte nahm, ohne daß sie in der Großstadt Wurzel fassen konnten. Ein Lautsprecher bringt die Kulturgüter der großen Stadt am Feierabend herüber ins Dorf, und die dampfenden Schüsseln, die die Bäuerin herüberschickt, kann keine Arbeiterküche der Großstadt ersetzen . . .

Im übrigen hat man hier einen neuen Versuch gemacht: man hat eine Arbeiterfamilie so angesetzt, daß sie als Teil des Arbeitslohns Pachtland erhalten hat und nun der Mann an zwei Tagen in der Woche die Pacht abarbeitet, während er sonst gegen Entlohnung tätig ist. Auch seine Frau arbeitet auf dem Gute — letztere vielleicht zeitlich etwas weniger, als sie es ohne größeres Eigenland täte, aber dafür sind beide auch der Scholle weit mehr verbunden. Man empfiehlt überhaupt, in bäuerlichen Betrieben das tarifmäßige Deputat durch Land abzulösen, um dem Arbeiter ein stärkeres Gefühl der Gemeinsamkeit der Interessen mit dem Bauer zu geben. Freilich macht das den Leuten im ersten Jahre Schwierigkeiten, aber der Reichsnährstand gibt im ersten Jahre in solchen Fällen einen erheblichen Zuschuß, bis die Familie für sich selbst sorgen kann.

*

Unsre Stunde hat geschlagen: wie der Landmann stehen wir unter der Diktatur der eilenden Zeit. Aber wenn auch wir im Zeichen der Erntekrone des Erntedankes unsrer Unrast Einhalt gebieten, um dankbar der mühereichen Arbeit des Nährstandes zu gedenken, so seien die Männer und Frauen von Pommritz nicht vergessen, deren Arbeit unablässiges Aufbauwerk für die Volksgemeinschaft — für uns alle bedeutet.

Dr. H. J. Gl.

Bauernstulz

Do stiebch, a Bauer
ou honrim Hulz!
Veracht woar mei Noame,
Iech woar steis druf stulz!

Ju, iech bie Bauer,
hoa Haus und Hof;
's is meine durch Erbe
und ne durch Kof!

Do biech Herr drieber.
Iech bebaue mei Falld.
Du mir muß labm
de ganze Walt!

Und 'ch bleib a Bauer!
Iech — tausch mit kenn,
o ne mit 'n Rubber!
Iech bleib uff menn!

Emil Eichhorn (Bautzen)

— Kraftkursbuch. Soeben ist das Kraftkursbuch für Sachsen, Winter 1937/38, erschienen, das sämtliche Kraftwagenlinien der Deutschen Reichspost und der Staatl. Kraftwagenverwaltung enthält. Ein Verzeichnis aller von Kraftwagenlinien berührten Orte und eine gute Uebersichtskarte erleichtern die Benutzung. Da in den amtlichen Eisenbahnfahrplänen die Kraftwagenfahrpläne nicht enthalten sind, stellt dieses Buch eine wertvolle Ergänzung dar. Die Bücher sind bei den Kraftwagenführern, allen Postämtern und im Buchhandel erhältlich.

Rackow 5. Okt. Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren. Stenographie, Buchführung, Briefstil, Wechsel u. Scheck, [illegible] Schreibmasch. Altmarkt 15, Tel. 17137, R. u. Dipl.-Hdl. Dr. phil. Fr. Rackow

Beachten Sie bitte regelmäßig den Grundstücksmarkt der Dresdner Neuesten Nachrichten mit den günstigen Angeboten für Grundstücke • Häuser und • Hypotheken •

Aus der Rundfunkfolge

Sonntag, 3. Oktober

Dresden und Leipzig

6.00 Aus Hamburg: Hafenkonzert.
8.00 Orgelmusik. 8.30 Christliche Morgenfeier.
9.00 Lachender Sonntag. Es spielen: Die Kapelle Heinz Burkhardt, das Dresdner Akkordeonterzett. Hans Hendrik Wehding und Heiko v. Ostwinda (an zwei Klavieren).
Dazwischen (10.00–10.10): Was bringt die Museumswoche in Dresden? Prof. Dr. Erich Haenel.
11.00 Aus Hamburg: Reichssendung. Volksmusik und Erntelieder. Ausführende: das Musikkorps des Infanterieregiments 69, Orchestermitglieder des Reichssenders Hamburg.
Dazwischen: Kurzberichte vom Leben und Treiben auf dem Bückeberg.
12.00 Aus Hamburg: Reichssendung: Festliche Musik. Es spielt das Große Orchester des Reichssenders Hamburg.
Dazwischen: Uebertragung vom Staatsakt des deutschen Erntedanktages 1937 auf dem Bückeberg.
14.05 Musik nach Tisch. (Industrieschallplatten und Aufnahmen des deutschen Rundfunks.)
15.10 Däumelinchen. Märchenspiel.
15.40 Im Lausitzer Grenzland. Karl Krüner.
16.00 Musik zur Unterhaltung. Mitwirkende: Das Große Orchester und das Kleine Funkorchester des Reichssenders Saarbrücken.
18.00 Unter dem Land (II). „Bauernstolz.“ Gedichte, Liedertexte und Sprüche. Ausführende: Ein Bläserquartett und der Chor des Reichssenders Leipzig.
19.00 Abendnachrichten.
19.10 Unterhaltungskonzert. (Industrieschallplatten und Aufnahmen des deutschen Rundfunks.) Dazwischen: Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land . . . Funkbericht.
20.00 Aus Hamburg: Reichssendung: „Abendmusik zum Erntedanktag.“ Es spielt das Große Orchester des Reichssenders Hamburg. Es singt: der Hamburger Erika Schlee (Sopran), Otto Lindemeier (Tenor), Bernhard Jakschat (Bariton), das Frauenterzett und das Männerquartett des Reichssenders Hamburg.
Dazwischen: Kurzberichte vom Ausklang des deutschen Erntedanktages 1937 in der Reichsbauernstadt Goslar.
22.00 Abendnachrichten.
22.30–24.00 Vom Deutschlandsender: Musik zur Unterhaltung. Georg Freundorfer und Willi Glaßhammer.

Deutschlandsender

6.00 wie Leipzig.
8.00 Frohe Weisen. Industrieschallplatten.
9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen.
11.00 wie Leipzig. 12.00 wie Leipzig.
14.00 Der Herbst reitet über die Erde. Ein Rundfunkspiel für Kinder.
14.30 Die Bauernkrönung. Spiel, Musik und Lieder zum Erntedank.
15.15 Heiterkeit und Fröhlichkeit. Industrieschallplatten.
16.00 Stuttgart spielt auf! Musik zum Sonntagnachmittag.
18.00–19.55 Schöne Melodien. Emil Roosz spielt.
19.00 Kurznachrichten. 20.00 wie Leipzig.
22.00 Nachrichten. Anschließend Deutschlandecho.
22.30–0.55 wie Leipzig.

Montag, 4. Oktober

Dresden und Leipzig

6.10 Funkgymnastik. 6.30 Frühkonzert.
8.00 Funkgymnastik. 8.20 Kleine Musik.
8.30 Konzert für die Arbeitskameraden in den Betrieben.
9.30 Erzeugung und Verbrauch.
10.00 Der Zauberer Chemikulus.
11.35 Heute vor . . . Jahren.
11.40 Die Abstammung unserer Haustiere: Der Hund.
12.00 Mittagskonzert.
14.15 Musik nach Tisch. (Industrieschallplatten und Aufnahmen des deutschen Rundfunks.)
15.00 Paul Eipper erzählt: Von der Schönheit des herbstlichen Waldes und vom Ruf der Hirsche.
15.30 Klaviermusik (Industrieschallplatten).
15.40 Neue Reisebücher. Buchbericht von Walter Steinbach.
16.00 Nachmittagskonzert. Es spielt das Funkorchester.
18.00 Die Königspfalz Werla bei Goslar.
18.20 Konzertstunde. Solisten: Paul Hangar (Violine), Gerhard Burgert (Klavier).
18.40 Francesca von Rimini — Ugolino und der Hungerturm — Manfred — Das irdische Paradies. Aus Dantes „Göttliche Komödie“. Sprecher: Bruno Decarli.
19.00 Abendnachrichten.
19.10 Singt und lacht mit uns! Ausführende: Die BDM.-Spielschar des Gebietes Mittelland.
19.50 Mikrophone auf den Bauerstraßen.
20.10 Rührende und zeitheitere Geschichten um Liebe.
22.00 Abendnachrichten.
22.20 Heeresmeisterschaften im Kraftfahrgeländesport 1937. Funkbericht vom ersten Tag.
22.30–24.00 Tanz bis Mitternacht. Die Kapelle Otto Fricke läßt bitten.

Deutschlandsender

6.00 Aufnahmen. 6.30 Fröhliche Morgenmusik.
10.00 Der Alte Fritz und der Bauer. Hörspiel.
11.40 Und wieder grünt die junge Saat.
12.00 wie Leipzig. Dazwischen: 12.55 Zeitzeichen.
14.00 Allerlei — von zwei bis drei!
15.15 Operettenklänge. Industrieschallplatten.
15.40 Genius und Dämon. Romane aus dem Leben deutscher Dichter.
16.00 Musik zum Nachmittag. Es spielt das Kleine Orchester des Deutschlandsenders. In der Pause: Seltsamer Handel. Eine lustige Geschichte.
18.00 Der Baum in der jungen Dichtung.
18.20 Kleines Unterhaltungskonzert. (Aufnahmen.)
18.40 Drei Jahre Neu-Welsel. Besuch im ersten nationalsozialistischen Neubauerndorf.
19.00 Kurznachrichten.
19.10 Erinnerungen aus der Zeit, als der Großvater die Großmutter nahm.
20.00 Rigoletto. Oper von Giuseppe Verdi mit Helge Rosvaenge, Mathieu Ahlersmeyer, Margherita Perras, Kurt Böhme, Inger Karen. (Aufnahme vom Reichssender Stuttgart.)
21.15 Der Tag klingt aus . . . mit „Erinnerungen aus der Zeit, als der Großvater die Großmutter nahm“.
22.00 Nachrichten. Anschließend Deutschlandecho.
22.30–24.00 Unterhaltung und Tanz. Es spielt die Kapelle Erhard Bauschke; Hilde Maetau singt.

Interessantes von andern Sendern

19.10 Berlin: Kabarett auf Schallplatten.
19.10 Breslau: Der blaue Montag.
19.25 Wien: „Luise Miller“, Oper von Verdi.
20.00 Köln: Unterhaltungskonzert.
20.00 Stuttgart: „Rigoletto“, Oper von Verdi.
21.00 München: Abendkonzert.
21.15 Frankfurt: Festliche Musik.

— Bücher des Soldaten. „Kleine Lagen und ihre Durchführung“ — das ist etwas, über das sich so mancher Unterführer des aktiven Heeres wie der Reserve den Kopf zerbrechen muß. Oberleutnant Bones hat in einem im Verlage E. S. Mittler u. Sohn, Berlin (164 Seiten) erschienenen Buche einen Freund und Berater aller Hilfesuchenden geschaffen und damit dem Gefreiten und Unteroffizier bei der Ausbildung von Trupp und Gruppe manchen wertvollen Fingerzeig gegeben. gl.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Eine traurige Bilanz

7. Riesa. Der September war im Verkehrsleben der Stadt Riesa ein schwarzer Monat. In erschreckender Weise nahm die Zahl der Verkehrsunfälle zu. Nicht weniger als 20 Unfälle sind zu verzeichnen, bei denen drei Menschen ihr Leben einbüßten und 18 minder oder schwer verletzt wurden. Außerdem entstand durch diese Unfälle ein beträchtlich hoher Materialschaden. Die polizeilichen Erhebungen haben ergeben, daß die meisten Unglücksfälle durch verkehrswidriges Verhalten, Unachtsamkeit und Disziplinlosigkeit im Straßenverkehr hervorgerufen wurden und dennoch vermieden werden konnten.

Er konnte die Kurve nicht nehmen

× Treben. Bei der alten Eisenbahnbrücke zwischen Schanzenholz und Fischelwitz konnte der Fahrer eines Wagens die Kurve nicht nehmen. Er fuhr in voller Geschwindigkeit so auf den starken Brückenpfeiler auf, daß dieser wie das Eisengeländer in die Höhle hinabstürzten. Ein Motorradfahrer sah den Wagen ebenfalls in der Tiefe verschwinden. Da der Motorradfahrer den unter dem Wagen eingeklemmt Liegenden selbst nicht befreien konnte, holte er an der nahen Kaserne Hilfe herbei. Die Soldaten konnten den schwer verunglückten Fahrer herausholen und sorgten für seine Einlieferung ins Krankenhaus, wo er seinen Verletzungen erlag.

× Dippoldiswalde. Die gefährliche Kurve am Friedhof, die schon manchem Fahrer zum Verhängnis wurde, wird beseitigt. Mit dem Bau ist bereits begonnen worden.

× Dippoldiswalde. Durch Hufschlag die Kinnlade zerschmettert. Beim Beschlagen eines Fohlens erhielt der Schmiedemeister Quermer in Luchau einen so heftigen Hufschlag, daß ihm die Kinnlade zerschmettert wurde. Der Bedauernswerte mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

× Malter. Opfer der Talsperre. Der seit dem 17. September vermißte 81 Jahre alte Kolempe aus Dresden, der den Tod in der Talsperre gesucht hatte, konnte als Leiche geborgen werden. Ferner wurde im Talsperrenbecken die Leiche des Max Gritzschel aus Radebeul gefunden.

op. Kamenz. Ein Pferd ging durch. Auf der Straße nach Pulsnitz wurde das Pferd des Viehhändlers Kunath aus Bernbruch, das einen leichten Kutschwagen zog, plötzlich scheu. Es ging mit dem Wagen durch und riß einen Handwagen und einen Baum um. An einem Straßenstein stürzte der Wagen um. Der Geschirrführer und ein elfjähriger Sohn Kunaths wurden auf die Straße geschleudert und schwer verletzt. Das Pferd konnte erst in Kamenz aufgehalten werden.

× Bautzen. Ein dreijähriges Kind ertrunken. Beim Spielen in der Nähe der elterlichen Wohnung in Großharthau fiel der dreijährige Sohn der Familie Gocht in den Mühlgraben und ertrank.

op. Bautzen. Neues Haus der DAF. Am Freitag übergab Kreisleiter Martin das neue Haus der DAF. Ecke Tuchmacher- und Moltkestraße (früher Hotel Nachtigall) seiner Bestimmung. Bei der Einweihungsfeier gab Kreisobmann Zimmermann einen Rückblick auf die Entwicklung der DAF. Die Dienststellen wurden nun im neuen Gebäude zusammengefaßt.

Blendax
Zahnpasta
25 ₰ 45 ₰

* Sachsenberg. Jugendherbergsverband tagt auf dem Aschberg. Auf dem Aschberg wird vom 30. September bis 3. Oktober vom Reichsverband für deutsche Jugendherbergen eine Reichstagung durchgeführt. Die Tagung eröffnete der Leiter des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen, Obergebietsführer Rodatz.

hz. Zwickau. Ein städtebaulich bemerkenswerter Bau ist das mit einem Kostenaufwand von einigen hunderttausend Mark errichtete Zwickauer Ringhaus, das feierlich eingeweiht wurde. Zwickau ist damit um ein repräsentatives Gebäude reicher, in dem gleichzeitig das städtische Verkehrsamt eine würdige Bleibe erhalten hat. Wertvolle künstlerische Arbeiten schmücken das Aeußere des Gebäudes.

Tragikomödie um ein Abzeichen

pa. Teplitz-Schönau. Der Deutsche Turnverein in Bilin hat am Marktplatz ein Glaskästchen zum Aushängen seiner Vereinsnachrichten. Von der Tagung für Erziehung, die kürzlich in Aussig stattfand, waren auch einige Bilder in diesem Schaukasten ausgestellt, darunter befand sich ein Bild, das die Turnverbandsführung mit dem Ehrenobmann Konrad Henlein zeigte. Dieser Tage erschien nun ein Vertreter der tschechoslowakischen Staatspolizei bei dem Biliner Vorsitzenden des Turnvereins und verlangte die Herausnahme der Bilder, weil einige Personen noch das alte, jetzt verbotene Turnerabzeichen anstecken hatten. Der Verein kam dem Auftrage der Polizei sogleich nach, obgleich die Bilder aus einer Zeitschrift stammten, die die Zensur bereits genehmigt hatte. Trotzdem erhielt der Vorsitzende des Turnvereins noch ein polizeiliches Strafmandat in Höhe von 2500 Kronen „wegen Verwendung eines unerlaubten Abzeichens".

tsch. Schöna. Erschwerte Lebensrettung. Eine tschechoslowakische Staatsangehörige überschritt die Reichsgrenze, ohne sich einer Kontrolle zu unterziehen, da sie keine Einreiseerlaubnis hatte. Sie wurde vom Gendarmeriehauptwachtmeister Ecknig gestellt und sprang in die Elbe. In voller Uniform sprang ihr der Beamte nach, und in der großen Strömung entspann sich zwischen beiden ein Kampf in den Wellen. Beide wurden abgetrieben. In ihrer Todesangst klammerte sich die Frau an den Beamten, dem es unter großer Gefahr gelang, das Ufer zu erreichen und die Frau zu retten, wo die unternommenen Wiederbelebungsversuche von Erfolg waren.

× Lengenfeld. Baubeginn an der Göltzschtal-Autobahnbrücke. Die Bauarbeiten für die große Reichsautobahnbrücke über das Göltzschtal zwischen Weißensand und Forsthaus Mylau wurden vergeben, so daß am 1. Oktober mit den Arbeiten begonnen werden konnte. Diese Brücke wird mit ihren acht oder neun Pfeilern bei 560 Meter Länge die zweitgrößte Brücke dieser Art neben der bei Pirk i. V. werden. Sie wird weitestgehend dem Landschaftsbild angepaßt. Als Bauzeit werden zwei Jahre veranschlagt.

× Leipzig. Ein falscher Polizeibeamter verurteilt. Die Große Strafkammer verurteilte den 35 Jahre alten Karl Hecker wegen Fundunterschlagung, unbefugten Führens einer Schußwaffe, Amtsanmaßung und Widerstandes zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 1¼ Jahr. Hecker hatte sich einer 18 Jahre alten Kontoristin gegenüber als Polizeibeamter ausgegeben und das Mädchen aufgefordert, ihm auf die Wache zu folgen. Da die Mutter hinzutrat, blieb die Aufforderung erfolglos. Am nächsten Abend erschien der unverschämte Bursche erneut. Es kam aber nun ein richtiger Polizeibeamter, der „zur Abwechslung" den Hecker mit zur Wache nahm. Unterwegs zückte dieser plötzlich eine geladene Mauserpistole und richtete sie auf den Beamten, der sie ihm aber aus der Hand wand. Hecker gab unwiderlegt an, die Waffe gefunden zu haben.

× Teplitz-Schönau. Wegen hoher Spielverluste in den Tod. Als der Prokurist Rostensky, der dem Spiele ergeben war, in seine Wohnung zurückkehrte, fand er seine Frau und seine Tante mit Gas vergiftet auf. Die beiden Frauen hatten von großen Spielverlusten Kenntnis erhalten. Rostensky schied hierauf selbst aus dem Leben.

* Ebersbach. Nachdem vor wenigen Wochen bereits 18 Volkswohnungen bezogen worden sind, entstehen unter der Bauherrschaft der Gemeinnützigen Bau- und Grundstücksgesellschaft und der Bauleitung der Landessiedlungsgesellschaft Sachsen weitere 42 Wohnungen, bei denen sich die Stadt Ebersbach durch Hergabe von 1. und 2. Hypotheken maßgeblich beteiligte.

Die Volkswohlabende beginnen wieder

Am Dienstag, 5. Oktober, eröffnet der Verein Volkswohl mit einem großen Konzertabend im Gewerbehaus die Spielzeit. Kammersängerin Inger Karén und Kammersänger Sven Nilsson werden, am Flügel begleitet von Staatskapellmeister Kurt Striegler, Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf, Strauß, Loewe, Striegler sowie Arien und Duette von Verdi und Donizetti singen. — Die erste Veranstaltung im Volkswohlsaal am Donnerstag, 7. Oktober, ist dem Gedächtnis des verstorbenen künstlerischen Leiters Diedrich Metelmann geweiht. Kammersängerin Elfa Wieber wird eine Reihe Metelmannscher Dichtungen in der Vertonung von Theodor Blumer, Hellmuth Warnich und Karl Friedrich Müller sowie einige Lieblingslieder des Entschlafenen von Schumann und Grieg singen; außerdem sprechen Staatsschauspielerin Antonia Dietrich und Vortragskünstler Carl Zimmermann Gedichte Metelmanns aus seinem Werk „Vom Leben und vom Tode" sowie noch unveröffentlichte Gedichte aus dem Manuskript. Die Begleitung der Lieder hat Kapellmeister H. Stod übernommen. — Als erste Filmveranstaltung gelangt am Freitag, 8. Oktober, in der Kaufmannschaft der Ufa-Tonfilm „Der Klosterjäger" nach dem Roman von Ludwig Ganghofer zur Aufführung. — Am Sonntag, 10. Oktober, bietet der Verein seinen Mitgliedern als erste Sondervorstellung im Komödienhaus die Komödie von Wolfgang Goetz: „Der Ministerpräsident."

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsaussichten für Sonntag: Nach Frühdunst oder Frühnebel heiter bis wolkig. Bei südlichen Winden tagsüber warm, nachts sehr kühl. Von Westen her Bewölkungszunahme.

Wetterlage: Das in den letzten Tagen unser Wetter bestimmende Hochdruckgebiet verlagert sich nach Nordosten. Inzwischen zieht ein über der Biskaya liegendes Tief langsam nordostwärts und wird am Sonntag vorerst in Süd- und Westdeutschland wetterwirksam.

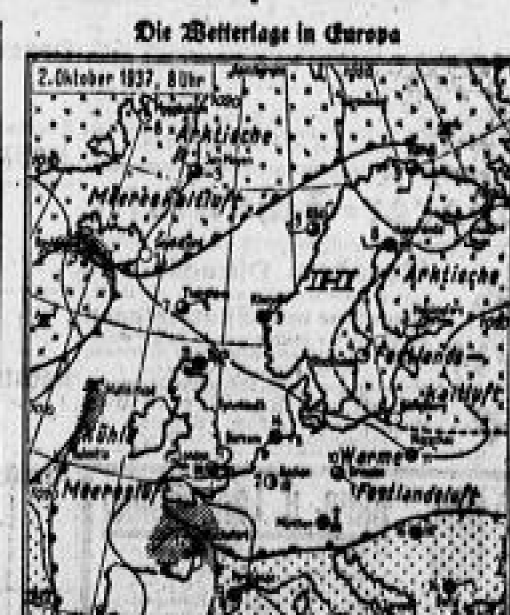
Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 1. Okt. 14 Uhr: 743,1 — 67 Proz.; 1. Okt. 21 Uhr: 741,8 — 94 Proz.; 2. Okt. 7 Uhr: 741,4 — 94 Proz. — Sonnenscheindauer: 1,0 Stdn. — Mindestwärme in Dresden am 2. Okt. früh 14 Gr. Celsius.

Stationen 1–8 u. 7 Uhr morgens, übrige Stationen 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind		Wetter	Niederschlag	Schneehöhe
	7 Uhr morgens	Höchste gestr. Tag	Tiefste letzt. Nacht	Richtung	Stärke			
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Erläuterungen bzw. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halb bedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Die Wetterlage in Europa



Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Datum	[illegible]
[illegible]	[illegible]

Schicke
Mäntel
Jesche
Kostüme

ausgezeichnet in der Paßform
gediegen in Stoff + Verarbeitung
+ in bekannter Preiswürdigkeit

Mäntel (Hauptpreislagen) 36.- 58.- 78.- 95.-
Kostüme (Hauptpreislagen) 32.- 43.- 58.- 68.-

LODEN-FREY
Fast 100 Jahre bekannt für bewährte Qualität!

Vereinskalender

Zuschriften für diese Rubrik nur an die Anzeigenabteilung erbeten

Soldatenbund. Infant.-Kameradschaft. Mittwoch, 6. Okt., 20 Uhr Vier Jahreszeiten, Neustädter Markt, Kameradschaftsappell. Vortrag: Kam. Dr. Köhler: „Seerüstungsabkommen und ihre Wirkung auf Deutschlands Flottenbau."

Gehörlosengemeinde: Predigt-Gottesdienst findet am Sonntag, dem 3. Okt., ½12 Uhr in der Kapelle der Taubst.-Schule statt. Predigt: Pfarrer Böhme.

Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen, E. V., Berlin. Dienstag, 5. Okt. 37, 15 Uhr Keglerheim, Friedrichstraße 12, Monatsversammlung.

Landsmannschaft der Pommern zu Dresden. Heimatabend am Montag, dem 4. Okt. 37, 20.15 Uhr im Restaurant Sandlerbräu, König-Johann-Straße 11.

Waffenring Deutscher Pioniere, E. V. Vortrag von Herrn Oberst v. Klüfer, Münster i. W., über die Erstürmung von Fort Douaumont am 26. 2. 16., am 8. Okt. 1937, 20 Uhr im großen Saale der Ausstellung. Karten zu 50 Pf. bei den Kameraden Türcke, Freiberger Straße 5, und K. Ludwig, Zigarrengeschäft, Dippoldiswaldaer Gasse 2.

Die Innung der Dresdner Kaufmannschaft eröffnet ihre diesjährige Vortragsreihe am Dienstag, dem 5. Okt. 1937, 20 Uhr mit einem Vortrag des Herrn Generalleutnants a. D. v. Metzsch über „Zeitgemäße wehrpolitische Betrachtungen". Vorher Uebertragung der Eröffnung des Winterhilfswerkes durch den Führer.

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

Volksbildungsstätte Dresden. In dieser und der nächsten Woche beginnen folgende neue Arbeitsgemeinschaften und Vortragsreihen: 5. Okt. 20 Uhr **Das sächsische Eisenbahnwesen im Rahmen der Deutschen Reichsbahn.** Lichtbildervortrag. (Reichsbahnoberrat Dr. Bloh.) Im Anschluß wird eine Führung durch den Rangierbahnhof Dresden-Friedrichstadt vereinbart. — 5. Okt. 20 Uhr: **Der Weltkrieg im Schrifttum.** (Bibliothekar Richter.) Lesesaal der Städtischen Bücherei, Theaterstraße 11. — 6. Okt. 19 Uhr: **Ausgewählte Reden Adolf Hitlers.** (H-Untersturmführer E. Wilhebrath.) — 6. Okt. 19.30 Uhr: **Rechtsfragen des Alltags.** (Regierungsassessor Dr. Gnam.) — 8. Okt. 20 Uhr: **Friedrich Nietzsche: Also sprach Zarathustra.** (Kapellmeister E. Böttig.) Vortragssaal der Sächsischen Landesbibliothek, Kaiser-Wilhelm-Platz 11. — 10. Okt. 11 Uhr: **Sächsische Kriegsgeschichte.** (Major v. Koerner.) Führungen mit Vorträgen im Sächsischen Armeemuseum, Dresden-N., Königsplatz 1. — 19. Okt. 20 Uhr: **Vom Urtier zum Menschen.** (Abteilungsvorstand Dr. Michael.) Vorträge mit Lichtbildern und Anschauungsmaterial im Deutschen Hygienemuseum, Eingang Platz 6. — Ueber alle Einzelheiten gibt die Volksbildungsstätte Dresden, Blochmannstraße 2, 1. (Ruf 20585) Auskunft. Anmeldungen werden dorthin erbeten.

Achtung, Hausgehilfen! Die Deutsche Arbeitsfront, Fachgruppe Hausgehilfen, beginnt im Oktober folgende Lehrgänge: Kochkursus: Beginn Mittwoch, 13. Okt. 1937. Einmal wöchentlich, 10 Wochen lang von 18 bis 21.30 Uhr. Lehrgebühr einschließlich Versicherung und Kochgeld 9.70 M. Müller-Anna-Schule, Tillmannstraße 13. — Nähkursus für Anfänger: Beginn Dienstag, 5. Okt. 1937. Einmal wöchentlich, 10 Wochen lang von 19 bis 22 Uhr. Lehrgebühr einschl. Versicherung 5.80 M. Handarbeitsschule Oeltsch, Wallotstraße 1. — Nähkursus für Fortgeschrittene: Beginn Donnerstag, 7. Okt. 1937. Einmal wöchentlich, 10 Wochen lang von 19 bis 22 Uhr. Lehrgebühr einschl. Versicherung 6.70 M. Handarbeitsschule Oeltsch, Wallotstraße 1. — Anmeldungen sind zu richten an die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Dresden, Fachgruppe Hausgehilfen, Ritzenbergstr. 3.

Interessanter Vortragsabend. Im Rahmen einer Veranstaltung der Abteilung Berufserziehung und Betriebsführung in der Deutschen Arbeitsfront, Kreis Dresden, spricht am Donnerstag, dem 7. Okt., 16 Uhr Direktor Bleicher (Düsseldorf) im Reichsadler, Dresden-N., Königsbrücker Straße, über das Thema „Die Jugendlichen und ihre Einstellung zur Umwelt und Beruf". Allen Betriebsführern, Ausbildungsleitern und Werkmeistern und all den Männern, die mit der Lehrlingsausbildung zu tun haben, kann nur empfohlen werden, diesen Vortrag zu besuchen.

Vorbereitungslehrgänge zur Meisterprüfung. Die Abteilung Berufserziehung und Betriebsführung in der Deutschen Arbeitsfront, Kreis Dresden, beginnt im Oktober die erweiterten Vorbereitungslehrgänge zur Meisterprüfung im Frühjahr 1938 für alle Berufe. Die Stundenzahl für diese Lehrgänge ist wesentlich erweitert worden, um die Stoffgebiete, die zur Prüfung verlangt werden, gründlich durcharbeiten zu können. Die Lehrgebühr ist auf 18 M. für den ganzen Lehrgang gesenkt worden. Die zur Behandlung kommenden Stoffgebiete können telephonisch in der Deutschen Arbeitsfront erfragt oder in den bereits im Umlauf befindlichen Winterarbeitsplänen eingesehen werden. Alle Arbeitskameraden, die die Absicht haben, im Frühjahr die Meisterprüfung abzulegen, müssen sich umgehend Ritzenbergstraße 3, I., Zimmer 48, melden.

Versammlungsplan für 4. Oktober

NSDAP.-Landkreis: Ogr. Niederpoyritz DAF.-Gesch.-Stelle [illegible]; Hainsberg Gasthof Löffler [illegible]; [illegible] Frauensch.; [illegible] PVL.; Radeberg Gesch.-Stelle PVL.; [illegible] PVL.

NSDAP.-Stadtkreis: Ogr. Löbtau Volkswohl NSFCB.-Vers.; [illegible] Frauensch.; [illegible] NSFCB.-Vers.; Am Landgraben Gesch.-Stelle Amtsl.-Bespr.; [illegible] Gesch.-Stelle PVL.; [illegible] NSFCB.-Vers.; [illegible] Gasthof [illegible]; [illegible] Frauensch.; [illegible] Gesch.-Stelle Amtsl.-Bespr.; Plauen [illegible] Frauensch.; [illegible] Schadenverhütung; [illegible] NSFCB.-Vers., Turnhalle [illegible]; [illegible] Gesch.-Stelle Schadenverhütung; [illegible] Gesch.-Stelle PVL.; Strehlen Café [illegible] Frauensch.; [illegible] NSFCB.-Vers.; [illegible] Versammlung.

— **Die Sächsische Kammerjägerschule der DAF.** im Hygiene-Museum veranstaltet vom 1. bis 6. November 1937 wieder einen Lehrgang für Kammerjäger, die über eine mindestens einjährige Praxis verfügen. Alle Kammerjäger, die noch nicht an einem derartigen Lehrgang teilgenommen haben, werden aufgefordert, sich umgehend bei der Deutschen Arbeitsfront Fachgruppe Gesundheit, Dresden-A. 1, Lingnerplatz 1, bis spätestens 15. Oktober 1937 schriftlich anzumelden. Wer sich einer derartigen notwendigen fachlichen Ausbildung entzieht, muß damit rechnen, daß ihm eines Tages die weitere Ausübung des Kammerjägerberufes untersagt wird.

Diese Marke dient Ihrem Schutz, sie bürgt für die gleichbleibende Güte einer Seife, für Warta mit Hautnahrung.
Stück 18 ₰ • gr. Stück 28 ₰

Spielhagen-Weine
Annenstraße 9
Hauptgeschäft

Spielhagen-Weine
Bautzner Straße 9

Spielhagen-Weine
Webergasse 23

Spielhagen-Weine
Galeriestraße 6

Spielhagen-Weine
Reißigerstraße 42
Eingang Striesener Straße

Spielhagen-Weine
Bönischplatz 18
R. Kuppi

Ungetrübte Freude an Gardinen u. Teppichen

und damit an Ihrer Wohnung, können Sie nur erwarten von geschmackvoller und guter Ware — eine Freude, die leicht erschwinglich ist, wie Sie an diesen Preisen ersehen

Gardinen-Volle In unseren sorgfält. ausgewählt. Druckmust., in aparten Farben, für jeden Raum geeignete Dessins, 110 cm breit, Meter 1.45, 1.35, 1.25

Vorhang-Druckstoffe In unseren neuzeitlichen und wirkungsvollen Must., in interessanten Farbstellungen, gute Qualität, 120 cm breit, Meter 2.25, 1.95, 1.75

Uebergardinen-Stoffe In unseren außerordentl. effektvollen Streifen und Mustern, für Herren- od. Speisezimmer bes. geeignet, 120 cm breit, Meter 2.60, 2.10, 1.85

Stores-Meterware In unserer bekannten guten Verarbeitung und schönen, klaren Mustern, sehr gute Qual., 240 cm hoch, Meter 4.50, 3.35, 2.00

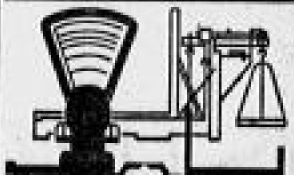
Haargarn-Teppiche In unseren modisch erlesenen Mustern und guten Gebrauchs-Qualitäten, gute Ware, 200×300, 63.00, 44.00, 39.00

Woll-Teppiche In unseren jahrelang gepflegten Qualitäten, in Tournay, Velour u. Plüsch, schöne Muster, 200×300, 98.00, 89.00, 74.00

Haargarn-Läufer In unseren aparten farbfrohen Streifen und bewährt. Qualitäten, 120 cm br., Meter 7.35, 90 cm breit, Meter 5.45, 67 cm breit, Meter 3.85

Bett-Vorlagen In allen Qualitätsarten, von der ruhigen einfarbigen Vorlage bis zum lebhaften Blumenmust., in versch. Größ., 9.75, 7.90, 5.50

BÖHME
DRESDEN A. GEORGPLATZ



KEYL Waagen
Dresden-A. Marienstr. 24
RUF: 14778

Werkstätten für Wäsche
Annenstr. 47, Nähe Zienapl. (23282). Mass. Oberhemden, Wäschebeschaffung, Berufsschürzen, ar. Leiben, Berufsmäntel, Wäscheanfertigung

Suche m. Pers.-Auto Beschäftigung, fahre auch Vertreter. Ang. unt. „G N 0602" a. d. DNN.

[illegible] Ang. erb. u. „N 371" DNN.

Damen u. Herren
in reifem Alter lernen mod. tanzen Gewandhausstraße 2. Tel. 23286.

Suche mit eig. „Framo"
(480 kg) Arbeit, auch stundenweise. A. Wießner, Jahnstraße 3, 4.

Schneidermeisterin nimmt noch Arbeit an, auch Umarb. Fr. Meier, Walpurgisstraße 8, 3.

Weltberühmt. erstklassi. Detektiv Schipek
Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 13011
Vertrauensach., Beobachtungen, Ehe-, Alimenten-Ermittlungen, Beweise, Reisebegleitung, Heiratsauskünfte usw. Mäß. Honor.

Billiger eintägiger Sonderzug
von Dresden-Neustadt und Freiberg (Sachsen) über Roßwein – Nossen – Döbeln nach
Leipzig
am 10. Oktober 1937
60% Fahrpreis-Ermäßigung!
Bis 50 Kilometer Anschlußstrecke 50 Prozent Fahrpreisermäßigung
Werbeschriften unentgeltlich an den Fahrkartenschaltern
Deutsche Reichsbahn Verkehrsamt Dresden 2

Ausschneiden! Aufheben!
Billige Sonderfahrten mit der Reichsbahn!
Am 9./10. Oktober, 13./14. Nov. u. 11./12. Dez. 37
Wochenendfahrten nach
BERLIN
Fahrpreise ab Dresden (hin und zurück) 2. Klasse 8.50 M. 3. Klasse 5.90 M.
Zusteigebahnhöfe: Dresden Hbf., Dresden Neust., Radebeul, Radebeul-Kötzschenbroda, Weinböhla und Großenhain Berl. Bf.
Abfahrt in Dresden Hbf.: am 9. 10., 13. 11. u. 11. 12. 37 um 14.05 Uhr
Rückkunft: am 10. 10., 14. 11. und 12. 12. 37 um 23.15 Uhr.
Bei der Fahrt am 13./14. November Gelegenheit zum Besuche der „Internationalen Jagdausstellung Berlin 1937".
Am 10. Oktober 1937 nach
MARIENBERG (Sachs.)
zum 11. Marienberger Dreieckrennen
Fahrpreis ab Dresden (hin und zurück), 3 Klasse 3.50 M. Abfahrt in Dresden Hbf. um 5.36 Uhr
Rückkunft um 20.33 Uhr
Zusteigebahnhöfe: Dresden Hbf., Tharandt, Freiberg (Sachs.) und Oederan.
An den Fahrkartenschaltern Eintrittskarten für das Rennen zum Vorverkaufspreis von 90 Pf.
Ausführliche Werbeschriften unentgeltlich bei den Einsteigebahnhöfen, den Reichsbahn-Auskunftsstellen und den Dresdner MER-Büros.
Reichsbahn-Verkehrsamt Dresden 1.

Amtliches

Verkehrsgebiet Sperrung des Truppenübungsplatzes Zeithain. Wegen Scharfschießens wird der gesamte Truppenübungsplatz Zeithain mit Ausnahme des westlich der [illegible] gelegenen Teils, [illegible] gesperrt:

am 4. Oktober von 6 bis 14 Uhr
am 5. Oktober von 8 bis 24 Uhr
am 7. Oktober von 0 bis 5 Uhr
am 8. Oktober von 8 bis 24 Uhr
am 9. Oktober von 0 bis 5 Uhr

[illegible]

Kommandantur Tr.-Üb.-Platz Zeithain.

Amtliche Versteigerungen. Dienstag, den 5. Oktober 1937 sollen meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

1. vormittags 10 Uhr: a) im Versteigerungsraume des Amtsgerichts, Eingang [illegible]: Wohnungs-, Büro- und Ladenmöbel, 1 Büfett, Pianos, versch. Gemälde, Schreibmaschinen, [illegible] 1 Autoanhänger, 1 Tafelwaage und anderes mehr.

b) in Dresden [illegible]: 1 Auto, DKW. [illegible]

c) in Dresden-Löbtau [illegible]: 78 Stück Bierfässer, versch. Größen (50 bis 100 Liter).

2. vormittags 11 Uhr: in Dresden [illegible]: 1 Turbinen-Generator [illegible].

Der Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Dresden.

Freibankfleisch-Verkauf. In der Woche vom 4. bis 10. Oktober 1937 ist der Verkauf in den nachstehenden Verkaufsstellen zu folgenden Zeiten angesetzt, und zwar: a) in der Markthalle Antonsplatz und in der Neustädter Markthalle Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 6., 7. und 8. Oktober, ab 16½ Uhr freier Verkauf. b) in den Verkaufsstellen [illegible] am Donnerstag den 7. Oktober und Sonnabend den 9. Oktober, ab 13 Uhr freier Verkauf. [illegible]

Sparer-Schutzkasse
Leipzig, Spar- u. Kreditgenossensch. eGmbH., Filiale:
Dresden, Ostra-Allee 14
Ruf 18813 — Geschäftszeit tgl. v. 10–13 Uhr
Annahme von Spareinlagen
Anlegung der Gelder nur in besten Kapitalien im Rahmen [illegible] (Grundkreditsicherheitsgarantie).
Vermögensverwaltung, Wertpapierüberwachung.
Höchstzulässige Verzinsung
Auskünfte bereitwilligst. Verlangen Sie Geschäftsbericht und Aufklärung.

Büro- u. Ladenmöbel
in Holz und Stahl, neu und gebraucht
Ladentische, Warenschränke, Regale, Waagen, Schreibkass., Leitern, Schaukästen, Glasaufsätze, Ladenstühle
Rollschränke neu, ab 78.–
Stahlbücherschränke sofort lieferbar!
Schreibtische, Aktenschränke, Rollschränke, Bücherschränke, Ordnerregale, Maschin.-Tische, Aktenständer, Personalschränke, Sessel, Stühle, Arbeitstische, Bürotische
Schreibtische 150 cm × 75 cm m. 8 Auszügen neu, ab 58.–
Sessel, Stühle
Pillnitzer Straße 40 Kämpfe Fernruf 21702
Weitaus größtes Geschäft dieser Art in Sachsen.

Heinr. Hannich, Leipzig
spricht über:
Richtiges Denken und Scheindenken
Was uns die neuzeitliche Seelenkunde lehrt
am Dienstag, dem 5. Oktober, abends 8 Uhr im großen Saale der Ausstellung, Stübelplatz, Eingang Lennéstr.
Eintritt frei!
Heilpraktikerbund Deutschlands Reichsverband Bezirk Dresden.

Wir zeigen an, daß wir unsere Kanzleien nach
Dresden A 16, Gerokstraße 48, 1.
verlegt haben und die Praxis in Kanzleigemeinschaft ausüben werden.
Rechtsanwalt u. Notar Justizrat Zimmer zug. b. Amts- u. Landgericht
Rechtsanwalt Dr. Werner Schubert zug. b. Amts- u. Landgericht
Rechtsanwalt u. Notar Dr. von Stieglitz zug. b. Oberlandesgericht

Hierdurch zeigen wir an, daß wir unter dem 30. September 1937 unser Sozietätsverhältnis freundschaftlich gelöst haben.
Rechtsanwalt Groß betreibt seine Praxis weiter in den bisherigen Räumen in Dresden A 1, Marschallstraße 29, II., Fernruf: 17565.
Rechtsanwalt Zschucke verlegt seine Praxis nach Dresden A 1, Grunaer Straße 20, II., Fernruf: 21270.
Rechtsanwalt und Notar Walter Groß I
Rechtsanwalt Erich Zschucke

Ich habe mein Büro von Dresden A 1, Schloßgasse 1, II. nach
Dresden A 1, Marschallstraße 29, II.,
Fernsprecher: 17565
verlegt und übe dort die Praxis gemeinschaftlich mit Herrn
Rechtsanwalt und Notar Walter Groß I
aus.
Rechtsanwalt Dr. Richard Pilz.

Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen auf die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten.

Verschiedenes
Suche Lohnfuhren [illegible]
Möbelhaus sucht [illegible]
Dachpappen [illegible]
Geb. Ehepaar [illegible]
Welcher Schneidermeister [illegible]
Wäsche wird [illegible]
[illegible]

„Zum Schauen bestellt"

Die Berliner: ein ideales Festpublikum — Die Sandbuddler vom Kaiserdamm — Eine Regennacht in Blau

Von unsrer Berliner Schriftleitung

Dr. Berlin, 1. Oktober

Es müßte einmal einer ein Buch darüber schreiben, welche Wesenszüge die Berliner sich im Laufe der Zeiten angeeignet haben, um am Rande von umsäumten Feststraßen dennoch wirklich Augenzeugen der vorüberrauschenden Ereignisse zu werden. Es soll dabei natürlich nicht an die mancherlei Arten roher Gewalt gedacht werden, mit denen man im Gedränge einen Vordermann in einen Hintermann verwandeln kann. Auch die Schleichpfade der List mögen unbesungen bleiben, obwohl auch sie gerade in Berlin bei solchen Gelegenheiten viel und unter Anwendung einer reichen Erfindungsgabe begangen werden. Man „absolviert" zum Beispiel rasch entschlossen ein Kind, das einem im Gedränge begegnet, tippt dem hünenhaftesten, aber gutmütig aussehenden Aussichtssperrer auf die Schulter und sagt bescheiden: „Wie wär's denn, wenn Se meine Kleene hier mal 'n bißchen verlassen würden?" (Der Mann wird dann natürlich nicht nur die „Kleene", sondern auch die „Mama" verlassen, besonders, wenn sie nicht häßlich aussieht.)

Nein, um Gewalt und List geht es hier nicht. Es geht um die rein technischen Mittel.

Spiegel am Stiel

Da ist zum Beispiel der Spiegel am Stiel, wissenschaftlich auch Periskop genannt. Ob er in Berlin erfunden wurde, weiß ich nicht, aber alle atmosphärischen Bedingungen für seine Erfindung wären hier vorhanden gewesen. Jetzt ist er längst ein industrielles Produkt, wird bei allen passenden Gelegenheiten Seite an Seite mit heißen Würstchen und sauren Drops verkauft und erregt weiter kein Aufsehen mehr.

Seine Wirkung beruht auf demselben Prinzip wie die jener „Spione", die in kleinen winkligen Städten an unübersichtlichen Kurven angebracht sind, um den Autofahrer über den Verkehr jenseits der Ecke, die er umfahren will, zu orientieren. Man hält das Periskop vor sich wie eine Stocklaterne, guckt durch eine Blechröhre, die in der Mitte des Stockes befestigt ist, in einen kleinen Spiegel und sieht darin alles, was sich, durch eine Menschenbarriere von einem getrennt, drei oder mehr Meter weiter vor einem ereignet. Ein Spiegel, an der Spitze des Stockes schräg angebracht, wirft das Bild in den unteren Spiegel zurück.

Wer noch nie mit so einem Ding umgegangen ist, benimmt sich bei der „Einstellung" meistens äußerst komisch. Er schielt, daß Gott erbarm', er dreht und windet sich, kippt um ein Haar vornüber, und wenn der Zeitung, der Filmstar oder was es sonst ist, naht, reißt er verzweifelt das Ding vom Auge, stößt es seinem Nachbarn ungeschickt in die Seite und reckt sich, um auf natürliche Weise vielleicht doch noch etwas mitzukriegen. Meistens es dann allerdings meistens zu spät ist.

Aber das sind, wie gesagt, nur die Anfänger. Die Routiniers behalten das Periskop natürlich auch im entscheidenden Moment vor den Augen. Während alles um sie herum sich die Hälse ausreckt, stehen sie gelassen, wie in sich selbst versunken, und schauen mühelos: Gewicht auf schwierigem Posten.

Es gibt freilich Leute, die im Falle Periskop ihr Leben lang Anfänger bleiben. Der Schreiber dieses gehört leider zu ihnen.

Der Stehstuhl und seine Abarten

Dann sind da die Klappstühlchen. Nicht die zum Sitzen. Die gab es schon, als unsre Großtanten in ihren vielen Mußestunden Landschaften malten, und sie waren und sind mit einem Stoffgurt bespannt. Die neuen Feststraßenklappstühlchen sind zum Draufstehen. Sie haben also einen stabilen Holzfuß, der nur in den zwei oder vier oder noch mehr Wartestunden seinem scheinbar natürlichen Zwecke dient. Im Ernstfalle steht man auf ihm und ist solcherweise um etwa fünfundvierzig Zentimeter über seine Nebenmänner erhöht. Das Stühlchen ist schmuck, gelblich lackiert, und erschien, soweit ich es beurteilen kann, zuerst bei der 700-Jahr-Feier massenhaft im Straßenhandel. Technisch Unbegabte ziehen es dem Periskop vor, denn es ist so leicht aufzustellen, daß man schon raffiniert vorgehen muß, um auf dem jeweiligen Höhepunkt der Situation umzufallen.

In die Kategorie der hölzernen Erhöhungsmittel gehören natürlich auch die weniger sportlich eleganten Abarten des Stehstuhles. Zum Beispiel Margarine-, Apfelsinen- und Eierkisten. Sie wurden jetzt beim Empfang des Duce von findigen Leuten reihend abgesetzt. Allerdings ist ihr Gebrauch nur Personen von neunundneunzig und weniger Pfund Lebendgewicht anzuraten. Schwerere mögen sich in der Nähe eines Bauplatzes aufhalten. Ein handfestes Brett, über zwei der erwähnten Kisten gelegt, trägt manches. Auch dieses kombinierte Modell sah man während der Ereignisse der letzten Woche wiederholt im äußeren Stadtbereich der Berliner Feststraße.

Wer sozial denkt aber, bringt eine Leiter mit. Je nach ihrer Größe kann er zwei, vier oder mehr Personen einladen, sie mitzubenutzen. Auch Autos, Fahrräder und Lastwagen sind in ähnlicher Weise brauchbar, besonders wenn sie nicht einem selber gehören. An der Heerstraße sah man dieser Tage vornehme Villenbesitzer auch ausgediente Sofas und schicke Gartenbänke aufs Trottoir stellen und sich selber darauf postieren, denn die Gitterzäune ihrer Parks waren von Zugewanderten besetzt. Auch dazu kann man nur sagen: bravo!

„Erdarbeiten!"

Es war beim Einzug des Duce am Kaiserdamm. Die Menge stand auf dem Reiweg, der sich längs der Autofahrbahn hinzieht. Die Reiwege Berlins aber bestehen, wie anderswo auch, aus Sand. Spielerisch hatte zuerst wohl dieser und jener ein bißchen Sand mit den Füßen zusammengescharrt, um sich heimlich einen ganz, ganz kleinen Aussichtshügel zu errichten. Die logische Folge: der Nebenmann sank tiefer. „Woll varickt jeworden? Mir so janz klam heimlich hier zu unterjraben!" Sprach's und setzte sich trampelnd und scharrend zur Wehr. Nach einer Viertelstunde aber hatten die beiden sich zur Arbeitsgemeinschaft zugeeinigt. Verbündet häuften sie sich einen gemeinsamen Berg Sand.

Das Beispiel machte Schule. Es entstanden Pärchen- und Familienberge. „Sie, passen Se uff! Det is unsa Sand!" „Wolln Se wohl runta von mein' Berch? Sie Schmaroza, Sie! Jrabense doch alleene!"

Und alles grub. Mit Füßen, mit Händen, mit Brettern und Zeitungen, ja manche mißbrauchten sogar das Periskop, mit dem sie anders doch nichts anzufangen wußten. Alte Herren mit weißen Bärten buddelten eiferwoll errötend, zarte Frauenhände taten Maulwurfsarbeit, Männer in den besten Jahren wuchteten mit System.

Die sonst im Sand zu spielen pflegen, die Kinder, die hatten es in diesem Fall nicht nötig; sie saßen sowieso nach ungeschriebenem Gesetz der Menschlichkeit ganz vorn am Bordstein und sahen alles wie auf Theatersperrsitz aus erster Hand.

Der Regenmorsch

Aber die Berliner sind nicht nur findig, sie haben, wenn es darauf ankommt, auch Opfermut. Aber wirklich erst dann, wenn alle Mittel, sich eine Sache bequem und angenehm zu machen, restlos aufgebraucht sind. Es muß schon dick kommen, ehe ihre unerschöpfliche Aktivität vor äußeren Widrigkeiten kapituliert und an Stelle von Selbsthilfe die Haltung tritt.

Nun, der Regen nach der Maifeld-Kundgebung kam dick genug. Schneller, als organisatorisch vorauszusehen war, strömten die Massen aus dem Bereich des olympischen Glockenturms fort. Die Stadtbahnhöfe waren umlagert, Straßenbahnen und Autobusse im Nu gefüllt. Wer nicht warten wollte, mußte marschieren.

Es ist ein weiter Weg nach Berlin, wenn man nachts in Ruhleben ist. Ein weiter Weg. Und die Heerstraße war auf einmal buchstäblich zur Heerstraße geworden. Eine Straße, auf der unabsehbare Volksmengen einherzogen. Nicht uniformiert, nicht von Kommandos gelenkt und zusammengehalten, und doch voll von einer Disziplin, die in Anbetracht der äußeren Umstände bewundernswert war. Diese Menschen hatten Stunden um Stunden in der verspäteten Sommerhitze dieses einzigartigen Herbsttages unter freiem Himmel gestanden. Sie hatten mit der Anspannung aller Nerven einem unerhörten Ereignis der Geschichte beigewohnt. Sie mußten müde sein und hatten ein Recht auf Ruhe. Nun aber lag vor ihnen der Marsch in die Nacht. Frauen und Männer, Greisinnen und Kinder — ein ganzes Volk war unterwegs. Der Regen rann, die Pfützen standen fußtief. Im blauen Licht des Feuerwerks, das im Westen noch immer über dem Stadion flammte, lagen die weißen Villen am Wege wie Traumgesichte des Schlafes.

Die Menschenmassen aber wanderten. Wie weit? Die einen nur bis an den Rand der Stadt, die andern aber vielleicht noch bis an ihre Mitte und weit darüber hinaus. Fast alle waren naß bis auf die Haut, denn wer hatte heute an Regen gedacht! Man hätte es ihnen nicht übelgenommen, wenn sie mißmutig oder um sich besorgt gewesen wären. Aber die Gesichter, nun doch längst dem Glanz des Festes, der Spannung des großen Augenblicks entrückt, blieben hell. Auch unbeobachtet waren sie voll Haltung und Würde. Für den, der das sehen durfte, war es ein Erlebnis, kaum schwächer als das der großen Kundgebung, das mächtig noch in einem schwang. Hier offenbarte sich jener Heroismus der stillen Selbstverständlichkeit, der die Grundlage alles Außergewöhnlichen im Leben eines Volkes ist.

Dr. Gertrud Stolte-Adelt

Ein Aufstand befreite die Pamir-Flieger

Wochen in der Zitadelle von Chotan gefangen — Die Erlebnisse der D-ANOY-Besatzung

× Kabul, 2. Oktober

Am 27. September war das seit vier Wochen vermißte Lufthansaflugzeug D ANOY „Rudolf von Thüna" und seine Besatzung, die aus dem Direktor der Deutschen Lufthansa, Freiherrn v. Gablenz, dem Flugkapitän Unucht und dem Oberfunkmaschinisten Kirchhoff bestand, unversehrt in Kabul gelandet, wo sie mit großem Jubel begrüßt wurden. Nach einer gründlichen Durchsicht der Maschine wurde am Freitag der Rückflug angetreten, und man rechnet mit dem Eintreffen der Flieger in Berlin für Sonntag, den 3. Oktober. Hier wird auf dem Flugplatz Tempelhof ein feierlicher Empfang stattfinden.

*

Ueber die Erlebnisse der Flieger in Chotan wird nunmehr bekannt: Nachdem sie Ende August das Pamirgebirge auf dem Wege über den Wakhanpaß zum ersten Male überflogen hatten,

waren sie am 30. August von Kashi (China) zum Rückflug nach Kabul aufgestiegen.

Nach etwa achtstündigem glatten Flugverlauf bemerkte die Besatzung ein Nachlassen der Leistung des linken Motors ihres dreimotorigen Flugzeugs und besonders starken Oelverbrauch. Die Besatzung entschloß sich, bei der Oase Lob, etwa 30 Kilometer östlich der Stadt Chotan, eine Zwischenlandung vorzunehmen. In anderthalbstündiger Arbeit gelang es, die Motorstörung zu beheben. Als die D ANOY zum Start rollte, um den Weiterflug nach Kabul fortzusetzen,

bekam das Flugzeug plötzlich Gewehrfeuer durch herbeikommende Soldaten,

und die Maschine erhielt mehrere Treffer. Freiherr v. Gablenz mußte daraufhin den Start abbrechen. Die Besatzung wurde gefangengenommen und gefesselt auf Pferden ins Gefängnis von Lob gebracht. Später wurden die Gefangenen in die Zitadelle von Chotan übergeführt und wiederholt verhört. Der Kommandant nahm den deutschen Fliegern ihre Pässe ab und sandte diese nach Jarkann, von wo er weitere Instruktionen erbat. Die Besatzung der D ANOY wurde

bei schlechter Behandlung wochenlang festgehalten.

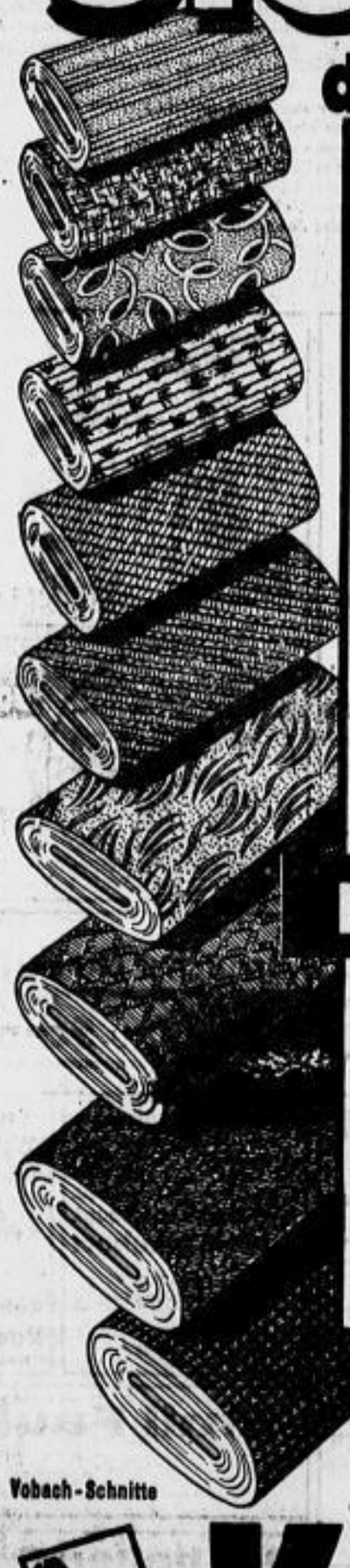
Inzwischen brachen in Chotan Unruhen aus, die Zitadelle wurde von Aufständischen belagert und nach schweren Kämpfen eingenommen. Der neue Kommandant stellte Herrn v. Gablenz und seine Kameraden vor die Wahl, entweder innerhalb von 24 Stunden mit der D ANOY abzufliegen oder aber auf Pferden über den Karakorampaß nach Indien abgeschoben zu werden. Die Besatzung entschloß sich für das erstere. Sie wurde zum Rollandeplatz zurückgebracht, wo es ihr nach acht Stunden angestrengtester Arbeit gelang,

die drei Motoren ihrer Ju 52, die vier Wochen ohne Schutz im Freien gestanden hatte, wieder in Gang zu setzen.

Am Vormittag des 27. September erfolgte der Start zum Weiterflug nach Kabul. Trotz schlechtesten Wetters erreichte die Maschine nach 6½stündigem Fluge ihr Ziel, nachdem abermals das Pamirgebirge überflogen war. Freiherr v. Gablenz und seine Kameraden betonen, daß sie die friedliche Bevölkerung in angenehmer Erinnerung behalten hätten, jedoch mit äußerst gemischten Gefühlen an die Soldateska zurückdächten.

Die grossen Textil-Etagen bringen zu kleinen Preisen modisch bevorzugte

Stoffe die Sie suchen



Sehr vorteilhaft!
Kleiderstoff aus Zellwolle mit Melange, besonders gut tragfähig und waschbar, in schönen, dunkleren Farben vorrätig, 90 cm breit, das Meter 1.65

Konturen-Krepp Kunstseide, eine solide Qualität für Kleider, ein wirklich vorteilhaftes Angebot ca. 95 cm breit das Meter 1.75

Die Mode bringt Matt-Spitze im Wollcharakter, schöne kräftige Qualität für elegante Nachmittagskleider. Wir haben hierin ein großes Farbsortiment, ca. 90 cm breit, das Meter 4.90

Einfarbige Wollstoffe Wir haben eine besonders große Auswahl schöner, guter Wollstoffe in allen Farbtönen. Unsere Hauptpreislagen sind: ca. 130 cm breit das Meter 7.25 5.45 4.65

Besonders große Auswahl! Jacken-Karos sportlich und fesch, gut tragfähige und warme Wollqualitäten, 140 cm breit das Meter 6.45 5.65 4.90

Verkauf Etage II
Pyjama-Flanell f. Damen, Herren u. Kinder, schöne mollige Qualitäten in hübscher Ausmusterung 1.12 95 85 52

Große Spezialabteilung Pelzstoffe hervorragende Fell-Imitationen für Besätze, Kragen, Jacken u. Mäntel

Zum Abfüttern Ihres Mantels finden Sie bei uns eine besonders groß. Auswahl Futterstoffe, in Marok z. B. haben wir über 150 Farbtöne

Mantelstoffe

Ein fescher Stoff für den sportlichen Mantel in Diagonal- und Noppenmusterung, sehr strapazierfähig, aus gutem Wollmaterial 140 cm breit, das Meter 6.45

Für den soliden Frauenmantel empfehlen wir Ihnen unsere Spezial-Qualität Bouclé. Dieser Stoff wird Ihnen in Qualität und Aussehen gut gefallen, 140 cm breit das Meter 8.85

Für den eleganten Mantel ein schöner, flauschiger Wollstoff, ganz leichtes Diagonalbild, in vielen Farben, marine u. schwarz, 140 cm br., das Meter 10.45

Große Neueingänge! Wollspitze, Brokate, Samte, Abendkleiderstoffe

Vobach-Schnitte

Kaiser

Die großen Textil-Etagen mit den kleinen Preisen

Wilsdruffer-Str. 7

Erntedankfest

Schwerbeladen sind die Erntewagen in die Scheunen gerollt; ein arbeitsreiches Jahr hat der Bauer hinter sich. Aber es hat ihm im neuen Reich den Lohn nicht versagt. Die Marktordnung sicherte ihm den gerechten Preis, und das Wetter hat mitgeholfen, daß der Bauer seine Aufgabe im Dienste der deutschen Volksgemeinschaft erfüllen konnte: im Kampf um die Nahrungsfreiheit und damit auch die politische Selbständigkeit dieser Volksgemeinschaft die Front wiederum voranzutragen. Die Ernte ist in den meisten Erzeugnissen unsres deutschen Bodens besser ausgefallen als im Vorjahr.

Und die in der Stadt haben auch teil am Sieg. Sie haben, wie der Bauer auf dem Feld um jede Aehre, um jede verschimmelte Scheibe Brot, um jeden verdorbenen Apfel gekämpft, haben den Ernährungsrichtlinien Folge geleistet und statt Kalbfleisch einmal Hammel und ein andermal Hering gegessen. Sie hörten auf, die Kartoffelschalen und die Krautblätter in den Mülleimer zu werfen, damit sich ihre Stadt selbst helfen könne und sie aus der eigenen Schweinezüchterei mit dem Fleisch und dem Fett versorge, das der Bauer des beschränkten Futters wegen dem Verbraucher nicht zur Verfügung zu stellen vermag.

Wir können stolz sein auf unsre gemeinsame Arbeit, alle die Volksgenossen, die mitgeholfen haben an dem großen Werk der deutschen Nahrungsfreiheit. Darum ist der Erntedanktag ein Feiertag für alle, der Freude und der Dankbarkeit, ein Tag schließlich auch der Sammlung zu den neuen Aufgaben, die jedes Jahr aufs neue zu meistern sind.

Scherl Bilderdienst

Auch für Ihren Betrieb einen

Hanomag-Diesel!

Für jeden Boden, für jeden Bedarf!

Die Hanomag baut auf Grund jahrzehntelanger Erfahrungen geeignete Zugmaschinen, seien es Raupen- oder Radschlepper

Ich bitte, bevor Sie sich zum Kauf einer Zugmaschine entschließen, sich an mich zu wenden, damit ich Ihnen schnellstens ausführliche Unterlagen über den bewährten und bekannten Hanomag-Diesel zustellen kann

Generalvertretung für Hanomag-Zugmaschinen
Fritz Wahl, Dresden A 19
Comeniusstraße 127 Ruf 35315

Seit 40 Jahren

Bärenhecker Brot
Reines Roggenbrot aus Erzgebirgsroggen
Hersteller: Genossenschaft d. Grenzlandbauern i. Osterzgebirge
Ist billiger, denn es sättigt mehr!
Verlangen Sie es bei Ihrem Kaufmann!
Fernruf: Gleshütte 992

Getreide- und Dünger-Kredit-A.-G. Meißen

Großhandel in Getreide, Futter, Kartoffeln, Heu und Stroh
Bankmäßiger Geldverkehr
Einlagen
zu günstigen Bedingungen
Ueberweisungsverkehr

Gelegentlich des Weide-Abtriebes treffen wir laufend mit frischen Transporten
Original Ostfriesischen und Ostpreußisch-Holländer Zucht- und Nutzvieh
bei uns ein und stellen daraus vom **29. September bis 8. Oktober** eine **ständige** Auswahl von
ca. 50-60 hochtragenden u. frischmelkenden Kühen u. Kalben
wirklich vorteilhaft zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh. Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten
Ruf: Dresden Nr. 673296

Brotfabrik
Gebr. Braune
Dölzschen-Dresden
liefert stets Ia Qualität in Roggenbroten, außerdem jederzeit frisch Rosinenbrot und Kaffeestollen

Hummel-Mühlen-Brot
seit Jahren bevorzugt!
Hummelmühle Kreischa
über Dresden A 28 * Ruf 690991

Brauchst Du **Futter** oder **Dünger**
Geh zu **Schubert,** der hat's immer!

Elbegold Kraftfutter G.m.b.H.
Dresden A 5, Bremer Straße 51/53 * Ruf 13336
Zweig-Niederlassungen: **Chemnitz** und **Bautzen**

Winterkartoffeln
gelbe Gebirgsware p. 50 kg
ab Lager . . . . . RM. 2.15
frei Keller . . . . RM. 2.30
liefert in bekannt bester Qual.
Robert Gocht Nachf.
Rudolf Schubert
Dresden A 5
Berliner Straße 11
Weißeritzstraße 88
Ruf 14178
Dresden-Omsewitz
Walter-Flex-Weg 4
Ruf 11045

Kanarienfutter
½ kg . . . . . RM. 0.50
2½ kg . . . . . RM. 2.25
Wellensittichfutter
½ kg . . . . . RM. 0.45
2½ kg . . . . . RM. 2.00
Waldvogelfutter
½ kg . . . . . RM. 0.60
2½ kg . . . . . RM. 2.75
in bester Qualität bei
Robert Gocht Nachf.
Rudolf Schubert
Dresden A 5, Weißeritzstr. 88

Torfmull
pro Ballen . . . . RM. 2.25
Aetzkalk
pro 50 kg . . . . RM. 1.50
kohlensaurer Kalk
pro 50 kg . . . . RM. 1.00
ab eintreffende Waggons
sowie alle anderen **Düngemittel** auch ab Lager
Robert Gocht Nachf.
Rudolf Schubert
Dresden A 5
Berliner Str. 11, Ruf 14178

Konditorei und Café
G. Berger
Wilsdruffer Straße 42 * Ruf 22725

Richard & Max Blankenstein
Landwirtsch. Maschinen und Geräte
Dohna Sa. Ruf Heidenau 428

Emil Faulhaber & Sohn
Kartoffelgrosso
DRESDEN N 6, Leipziger Straße 10
Ruf: 57033

Marmeladenfabrik u. Fruchtpresserei
Artur E. Haupt
Radebeul-Oberlößnitz
Konfitüren - Marmeladen
Fruchtsäfte - Konserven
Verkaufsstellen in:
Dresden — Freiberg — Chemnitz
Zwickau - Zittau - Leipzig - Görlitz

Pratzschwitzer Mühlenbrot
seit 1868 bekannt und bevorzugt!

Die besten Gemüse
Die edlen Früchte in der Dose finden Sie in dem altbekannten
Konserven-Spezialgeschäft **Hugo Hohlfeld,** Konserven-Fabrik Webergasse 1

Franz Kempe
Mehlgroßhandlung und Bäckereibedarf
A 29, Wilhelm-Franz-Straße 7

Oelmühle Pretzschendorf
Johannes Jähnig
Raps-, Rübsen- und Leinsaat zum Kauf u. Lohnschlag
Ruf Pretzschendorf Nr. 5

KLOPFER-BROT
enthält alle zum Aufbau wichtigen Stoffe, so den schlummernden Getreidekeim, den eigentlichen Vitamin- und Mineralstoffträger des Korns. Der schlummernde Keim enthält dreimal soviel Mineralstoffe, sechsmal soviel Fett und viermal soviel Eiweiß als das Korn selbst.
KLOPFER-BROT
ist kräftig-würzig im Geschmack, leicht verdaulich und bekömmlich
Hersteller: Brotfabrik E. Schubert, Freital, Hermann-Göring-Str. 12, Ruf 673358

Der **Verkauf** in den städt.
Edelobst-Plantagen
hat wieder begonnen
Verkauf von 9—18 Uhr
Linie 18, Haltestelle Keppschloß
Ruf: Pillnitz 400
Adolf Brunzel, Pächter

Max Jung
gegründet 1902
Mehlgroßhandlung
Weizen- u. Roggenmehle erster Mühlen
A 27, Bamberger Str. 19 Ruf 41185

Erntedankfest 1937

Otto Sachse · Mehle Kolonial- und Fettwaren Sämtliche Bäckerei-Bedarfsartikel **Dresden A 1, Grüne Str. 2, Ruf 23137**

Wirksame Helfer in der Erzeugungsschlacht:

Lanz Erntemaschinen, Dreschmaschinen Strohpressen, Schlepper

Vertretung für die Kreishauptmannschaft Dresden

Heyser & Rühe

Dresden A1, Falkenstr. 20/22 • Fernspr. 11812

Ersatzteildienst, Rep.-Werkstatt, Schlepper-Ueberwachung

Alle Sorten

Düngemittel

Huminal, Torfmull, Zement u. Futtermittel aller Art liefert preiswert frei Haus

Spezial-Geschäft

Richard Böhmer

Dresden N 30, Rankestr. 35 Ruf 50719

Neue Wege zur Kompostbereitung

Biophosphat — Phosphatogèn

verwandelt durch Vergasungsprozeß ohne Umarbeitung alle Abfälle aus Garten u. Küche, Unkraut u. Fäkalien in 4–6 Monaten in beste bakterienreiche Humuserde mit etwa 30% Phosphorgehalt. — Wicht. Bodenbelebung, Unkrautsamen werden vernichtet. Auskunft erteilt Alleinverkauf und Auslieferungslager für Dresden:

Adolf Hoppmann, Kl. Plauensche Gasse 10

Torfmull, Düngemitt., Futtermitt. f. Kleintiere, T. 14869

„Bekränzt mit Laub zum fröhlich-feuchten Feste . . ."

Weinranken — Feldblumen — Kränze — Schleifen

Hermann Hesse Schäffelstraße nur Nr. 12

Arthur Hoffmann

Dresden N 6, Schmiedegäßchen 1, Ruf 51719

Das bekannte Haus für Butter-Einwickler, Tüten u. Beutel aller Art mit u. ohne Druck, Packpapier in Bogen und Rollen für alle Zwecke, Pappteller

---

Konditorei-Spezialitäten aller Art empfiehlt

Konditorei Fehre

Ferdinandstr. 1, Ruf 20753, Lieferung frei Haus

Griotte-Fabrik

Victor Wantoch

Cossebaude

Obstfüllungen für Pralinen u. Desserts

Ruf 66438

Konditorei Werner

Bunte Platten in großer Auswahl

DRESDEN-PLAUEN
KAITZER STRASSE 95
FERNRUF 40809

---

25 Jahre

Bäckerei — Konditorei

Oswin Lommatzsch

Dr.-N., Görlitzer Str. 37 Ruf 50686

Feinbäckerei

Oswald Gumprich

N 6, Marien-Allee 2
Ruf 50383

Konditorei - Kaffee **Parsifal**

neuer Inh. Fritz Meyer

DRESDEN N

Ecke Bautzner u. Kurfürstenstraße

Erstes Bestellgeschäft - Tel. 54670

Preiswerte Kirmeskuchen in reicher Auswahl und guter Qualität

---

R. Wünschmann

Mühlenwerk

Krummenhennersdorf

Kunden- u. Handelsmüllerei

Ruf: Reinsberg 13
Amtsh. Meißen

Ein praktisch. Wegweiser beim Einkauf sind die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten.

Aus großen Transporten halte ich stets bereit ganz erstklassiges

Milch- und Zuchtvieh sowie Jungvieh

aus den besten Zuchtgebieten ein, außerdem habe ich **gute Arbeitspferde,** sichere Einspänner, bei mir sehr preiswert zum Verkauf stehen

Pirna a. Bahnhof, Fernspr. 3198. Franz Pfeiffer

KONDITOREI und KAFFEE

Paul Müller

Kesselsdorfer Str. Ecke Gohliser Str. 1

Feinste Kirmeskuchen

Konditorei

Rudolf Kuchelmeister

Pillnitzer Straße 34 Wallstraße 9

Diätkuren zu Hause mit Esches **Malz-Vollkorn-Brot**

Bei Ihrem Kaufmann erhältlich

Alleiniger Hersteller: Max Esche, Dresden N 6, Lößnitzstr. 19

Handels- u. Kundenmüllerei *„Klostermühle"*

Pächter Alfr. Panizza, Ponschwitz Ruf 334

---

375 Jahre **Echt bayr. Schultheißbräu** Generalvertrieb Max Zschoke Nachf. Dresden A 46, Ruf 691291

Unterricht

Tanzinstitut Marg. Anders

Terrassenufer 19, pt. Ruf 15086

Anfängerzirkel für Schüler u. Berufstätige beginnen Anfang Oktober. Auskunft und Anmeldung jederzeit. Privatzirk. und Einzelstunden jederzeit in eigenen Räumen.

Perrotta Tanzkurse u. Einzelstd. jederz.! Dresd.-Zschertnitz, Eisenstr. 62, I., Ruf 60087

Mod. **TANZ**-Unterricht, Erkst.-Ecke Einzelstund. und Zirkel im eig. Saal. Anmeldung jederzeit. **ROMAR,** Kl. Brüdergasse 12, Ruf 16379

H. Koenecke u. Töchter

TANZ Kurse mit Anstandslehre beginnen Anfang Oktober. Gr. Saal, nur Zahnsgasse 7 an d. Sesstr. Tel. 16868. Auf. Okt. beg. ein Kursus für ält. D. u. H. für mod. Tänze. Einzelst. jederz.

Tanzunterricht

Kurse für Anfänger u. Ält. Herrsch. Beginn Okt.-Nov. Privatstund. jederzeit. Fr. E. Immisch, Dresden N, Antonstraße 16. Ruf 54935.

Tanz Zirk. u. Priv. jederz. Mitt., Schnell **Dora Köhler** jetzt Holbeinstraße 67

Tanz-Zirkel bes. Ofliab. u. Hon. Privat-Unterricht jederzeit **Jerwitz** Schumannstraße 41 Dresdner Straße 54

Henker's Tanz-Institut / Ruf: 10883

TANZ Anfängerzirkel im Gewerbehaus

Heute Sonnabend **Damen** Anmeldg. noch erb. Wall.Zirk.: 6. u. 13. Okt. Einzelstund. u. Anmeld. Annenstr. 44, hinter d. Kirche

---

Tanz-Unterricht beginnt am 3. und 10. November

Trautmann und Frau

Privatunterricht jederzeit. Unterricht für Ehepaare, ält. Damen und Herren. Anm. u. Ausk. tägl. bis 20 Uhr **Grunaer Straße 29,** Ruf 18886

Weiter, Unterricht Seite 16

Pensionen

Anna-Marie-Heim

Privat-Pension

Dresden A, Wiener Str. 50, Ruf 46319, hochherrsch. Villa m. gr. Gart., in bestr., ruh., staubfr. Lage Dresdens, hat noch einige Zimm. prsw. zu verg.

Verloren

Schwarzer Hund (Dobermann) entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. Näheres Bürgerstraße 50, Telefon 54766.

Verloren 1 Ohrring, Rhingold, grg. gl. Belcän, Millerstraße 4, Millerstraße.

Zuckerkranke! ●

Den „Insula-Diab-Tee" trinken so viele m. gut. Erfolg selbst bei alten u. schweren Fällen. Versuchen u. verlangen auch Sie ausdrücklich den Insula-Diab-Tee. Zu haben in allen Apotheken.

Lager: Stephan Bresemann & Heller und Gehe & Co. A.-G., Dresden

Prosp. kostenlos d. F. Hempel Trier-Pallien.

Verschiedenes

Glanz- od. Harmonikaspieler (gr. Gebr. Spiel) u. Mandolinisten u. Geig. od. Mus. u. M. d. 266 a. d. DNN. erbeten.

Wo kann Sängerin im Zentrum oder Nähe 4mal wöch. üben? Angeb. m. Preisang. inkl. Heizung u. Klavierben. u. B. G. 484 a. d. DNN.

Kurhaus Klotzsche

Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag **Tanz**

— Haltestelle der Linie 7 —

Körnergarten

Große Meißner Straße 10

Die beliebte volkstümliche Tanzgaststätte an der Augustusbrücke

Jed. Sonnabend, Sonntag u. Montag

Großer Ball

Montag Lange Nacht bis 3 Uhr

Kapelle Troisch spielt zum Tanz

Wilder Mann

Dresden N Linie 3 u. 6

Heute Sonntag 4 Uhr

Großer Erntefest-Ball

In den Gasträumen Unterhaltungsmusik

Tanzpalast Blumensäle

Binder Ernst

und das genügt!

Sonntag d. 3. Oktober **Groß. Damenball** — Rosenfest — erstklass. Musik, die neuesten Schlager, besonders verstärkte Kapelle. - Leitung: Oskar Tischer

Blumensäle bieten dem Besucher einen wirklich fröhlichen Abend u. laden hierzu ein

Ernst Binder u. Frau

— Eröffnung 4 Uhr —

Heute Sonnabend und Sonntag

„**Mostfest**" Orig. Rheingaumoste

Sonntag 4 Uhr **Tanzkränzchen**

Sonnabend **Lange Nacht**

nur **Schweizerhaus-Diele**

Schweizer Str. 1 / Linien 1, 8, 10, 16, 26

Das kleine Berliner Resi: Vollkommen umgebaut und renoviert

Los geht's nach

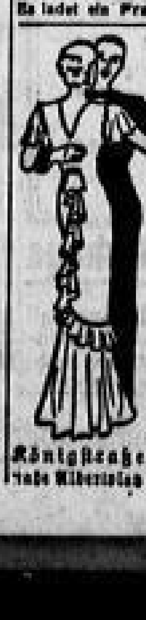
Gasthof Pappritz

Sonntag, den 3. Oktober

zum **Erntedank-Fest**

Ab 3 Uhr Feiner Erntebal

Es ladet ein Frau verw. Fleischer



Königstraße nahe Albertplatz

Sech-Eichhorn spielt zum Tanz

Sonnabends*)
Sonntags
Donnerstags*)

*Im Restaurant Ende 3 Uhr

Festsäle Neustädter Kasino

Gasthof Blasewitz

Schillerplatz

Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Kaffeekränzchen**

Eintritt u. Tanz frei! — Anschließend

WIR BITTEN ZUM TANZ!

Mittwoch: **Damenkränzchen**

Achtung! Nicht vergessen! **Mittwoch,** den 13. Oktober, v. 4–½12 Uhr feiert das **Damenkränzchen Erntefest** der alten Blasew. Bauern!

Der Ballsaal: Blumen und Licht

Waldschlößchen-Terrasse

Heute Sonntag ab 6 Uhr **Ballschau**

ab 4 Uhr Ballkonzert im Parterre

Jeden Mittwoch 8 Uhr **Hase-Ballschau**

Eintritt und Tanz frei

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstraße 27

● Sonnabend 8 Uhr **Feiner Ball!** ●

● Sonntag 7 Uhr **Damenball!** ●

Eintritt mit Tanz: Damen 50 Rpf., Herren 60 Rpf.
Sonnabend: Lange Nacht mit Tanz!

Der große Dresdner Markt

der Mittler von Angebot und Nachfrage, der Künder aller Familienereignisse, der erfolgreiche, immer bereite Helfer bei jeder Gelegenheit ist der umfangreiche, vielbeachtete und gern gelesene

Anzeigenteil der DNN.

mit den zahlreichen Geschäftsempfehlungen, mit den Familienanzeigen und den zahlreichen Kleinen Anzeigen, die so billig sind: nur 14 Pfennig kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familienanzeigen sogar nur 6 Pfennig!

Herbst-Stoffe

in reicher Muster-Auswahl und vielen günstigen Preislagen!

Waschsamt ca. 70 cm breit, für praktische Schulkleider, in flotten Farbstellungen...... Meter 1.65	0.95
Kleider-Melangen ca. 130 cm breit, strapazierfähige Kleider-Qualit., in viel. hübsch. Modefarb., Meter 2.65	1.95
Kleider-Schotten ca. 100 cm breit, markante Bindungen, f. elegante Wollkleider......... Meter 3.90	3.50
Kordel-Bouclé ca. 130 cm breit, für Kleider und Komplets, in modischen Herbstfarben... Meter 5.80	4.90
Biesen-Crêpe ca. 130 cm breit, modernes Gewebe, solide Qualität, in vielen Farben .. Meter 6.50	5.25
Taftet-Schotten ca. 70 cm breit, in farbfreud. Karostellungen, für Blusen und Besätze.... Meter 1.80	1.25
Kleider-Taftet ca. 85 cm breit, einfarbig, in zarten Pastellfarben, für das elegante Kleid, Meter 2.90	1.85
Crêpe-Satin-Druck ca. 95 cm breit, Kunstseide, buntfarbig, f. Blusen, Kasaks und Besätze.... Meter 3.20	2.80
Bengalin-Rayé ca. 95 cm breit, das modische Gewebe, in vielen aktuellen Modefarben .... Meter 4.50	3.90
Köpersamt ca. 70 cm breit, florfeste, bewährte Qualitäten, in reich. Farbsortiment .. Meter 4.90	3.90
Mantel-Tweed ca. 140 cm breit, in schönen Herbstfarb., für sportl. Mäntel und Kostüme, Meter 4.90	3.90
Mantel-Velour ca. 140 cm breit, in hellen u. dunklen Farben, besond. für Kindermänt. geeig., Mtr. 7.50	5.50
Vistra-Musseline ca. 90 cm br., dunkle Dessins, in kleidsamen Frauenmustern für den Herbst .. Meter 1.65	1.45
Oberhemdstoffe ca. 80 cm breit, in modischen Streifen und Karos, solide Qualitäten....... Meter 1.50	1.10
Wäsche-Batiste ca. 80 cm breit, pastellfarbig, mit entzückenden kleinen Streublumen ... Meter 0.88	0.78

Knoop

Dresden · Wilsdruffer Str. 11-15

Reise- und Bäderanzeigen

CIT
Weihnachtsfahrt ins
SONNENLAND
mit dem 33000-Tonnen-Luxusdampfer „ROMA"
vom 23. 12. 1937 bis 13. 1. 1938 nach
NORDAFRIKA - ÄGYPTEN - SYRIEN - SIZILIEN
ohne Devisenschwierigkeiten
Mindestpreise: Ab Berlin od. Köln RM 360,–, ab Leipzig RM 355,–, ab München RM 330,–, ab Basel RM 330,–, ab Genua RM 265,–

CIT
Amtl. Italienisches Reisebüro Berlin
W 8, Unter den Linden 39, Tel. 11 76 26,
und Hapag-Reisebüro AmHH, Dresden-A., Prager Straße 37, Telephon: 19222 — Ortsanruf 14856 u. alle größeren Reisebüros

HERZ-SANATORIUM BAD KUDOWA Tel. 405
Das ganze Jahr geöffnet! Kohlensäure-Bäder des Bades im Hause. Aller Komfort. Einheitskuren. Prospekt frei.
Sanitäts-Rat Dr. Herrmann. Dr. Gg. Herrmann.

Dorf Kreuth bei Tegernsee
800 m ü. d. M.
Sommer und Winter für Kur und Sport!
Auskünfte und Prospekte durch das Verkehrsamt.

NEUNTÄGIGE HANSAFAHRT
mit **D. WINDHUK**
NACH HOLLAND UND BELGIEN
Abfahrt 26. November 1937, Landausflug:
5 TAGE PARIS
MIT BESUCH DER WELTAUSSTELLUNG
Preise für die Seereise ab RM 65.–
DEUTSCHE AFRIKA-LINIEN
HAMBURG 8 / Große Reichenstraße 27
Auskunft und illustrierte Prospekte durch Vertretung in DRESDEN:
Reisebüro Alfred Rohn, Prager Straße 30

Bilz Sanatorium DRESDEN - RADEBEUL
Naturheilkuren — Schrothkuren

ASSOCIATED HUMBER LINES
umfassend: Goole Steam Shipping (L M S Rly.) Goole; Hull and Netherlands S. S. Co. Ltd., Hull; L/N/E/R Continental Services, Grimsby and Wilson's & North Eastern Railway Shipping Co. Ltd., Hull
FRACHTEN POST PASSAGE
Nach **England**
von **Hamburg**
über GOOLE jeden Montag und Freitag
über GRIMSBY jeden Mittwoch
über HULL jeden Dienstag und Sonnabend
Änderungen vorbehalten
GÜNSTIGE PASSAGEGELEGENHEITEN
Durchfahrkarten nach fast allen engl. Inlandsplätzen. Ununterbrochene Güterannahme, auch in Durchfracht nach Grimsby und Hull: Sandtorkai Schuppen 3, nach Goole: Schuppen 4/5 und Kamerunkai (Verteilungsschuppen)
Auskünfte über Frachten und Passage:
H. C. RÖVER, GmbH., HAMBURG 8
HOLZBRÜCKE 7-9, FERNSPRECHER 31 18 71

Lassen Sie sich während der Reise die DNN. nachschicken

Rennen
zu Dresden
Sonntag, 10. Oktober
13,30 Uhr
Flach- und Hindernis-Rennen u. a. Damen-Rennen
Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 13.00 und 13.07
Sekretariat des Dresdener Rennvereins

Bären-Schänke
Dresdens größtes Bären-Bräu Bier- u. Speisehaus
Der Herbst ist da und mit ihm unser beliebtes
Oktober-Fest
Dienstag den 5. 10. bis Freitag den 8. 10. 1937
ab 7 Uhr abends fröhliche Musik

Was bietet der Dresdner Vortragsverein
vorm. Gewerbeverein
Gegründet 1834
(Verein für Fortbildung auf allen Gebieten des Gewerbes, der Technik, des Handels, der Kunst u. Wissenschaft)
seinen Mitgliedern im Winterhalbjahr 1937/38?

Unsere Vortrags-Versammlungen finden wieder regelmäßig jeden Montag abends 1/28 Uhr im großen Saale des Gewerbehauses statt und beginnen
Montag, den 18. Oktober 1937
Nachstehend folgt ein Verzeichnis der zu erwartenden Vorträge:

Herr Prof. Dr. Friedrich Behn, Mainz: „Altgermanische Kulturhöhe in 3 Jahrtausenden" (mit Lichtbildern)
Herr Dr. Fr. Castelle, Köln: „Hermann Löns"
Herr Kriminal-Kommissar Ernst Engelbrecht, Berlin: „25 Jahre Kampf mit dem Verbrechertum" (mit Lichtbildern)
Herr Dr. Paul Fickeler, München: „Kreuz und quer durch Kleinasien" (m. Lichtbild.)
Herr Prof. Dr. Konrad Guenther, Freiburg: „Reisen in Indien, Brasilien und im Morgenland" (mit Lichtbildern)
Herr Prof. Dr. Hempelmann, Leipzig: „Neues über die Sinnesfähigkeiten der Tiere" (mit Lichtbildern)
Herr Paul W. John, Berlin: „Zentralschweiz" (mit Lichtbildern)
Herr Kunstmaler Edmund Kesting, Dresden: „Ein Maler schaut durch's Objektiv" (mit Lichtbildern)
Herr Gewerbestudienrat Ernst Krause, Dresden: „Deutsche Roh- u. Werkstoffe" (Rohstoffe und deren Erzeugnisse) (mit Lichtbildern und Experimenten)
Herr Ernst Kreuzträger, München: „Ernstes und Heiteres aus dem Leben der Bergbauern"
Herr Dr. Johann von Leers, Berlin: „Der nordische Mensch und die Technik"
Herr General von Lettow-Vorbeck, Bremen: „Deutschlands ... im Weltkrieg"
Herr Dr. phil. Herbert Michael, Dresden: „Altgriechische und Kampfspiele" (mit Lichtb.)
Herr D. Neuberg, Dresden: „Ein Ausflug ins Weltall"
Herr Studienrat Rudolf Richter, Dresden: „Die Amerikareise des Dresdner Kreuzchores" (mit Lichtbildern u. Mitwirkung des Kreuzchores)
Herr Dr. Paul Rohrbach, Berlin: „Warum deutsche Kolonialwirtschaft?" (mit Lichtb.)
Herr Friedrich Schillermüller, Radebeul: „Aus Werken L. Thoma's"
Herr Prof. Dr. Ernst Schultze, Leipzig: „Farbige und weiße Arbeit, der Weltwirtschaftskampf der Rassen"
Herr Prof. Dr. F. Simon, Dresden: „Tieftemperaturen", a) Erzeugung, b) ihre Wirkung auf Materie (mit Lichtbildern und Experimenten)
Herr Schriftsteller Walter Steinbauer, Leipzig: „30 Jahre Filmkunst" (mit Filmvorführungen)
Herr Walther Stöhner, Dresden: „Drachengold und Opium" (mit Filmvorführung)
Herr Dr.-Ing. habil. Horst Teichmann, Dresden: „Schichtechnik" (mit Lichtbild., Filmvorführungen und Experimenten)
Herr Dr. Gustav Wichern, Bielefeld: „Die Wunder der unsichtbaren Strahlen" (mit Lichtbildern und Experimenten)

Außer den Vorträgen werden folgende Filme geboten:
„Sonne der Kälte"
„Tran-Shau-wem"
„Der Mahmann und seine Kinder"
„Vom Uhu u. anderen Gesichtern der Nacht"
„Unendlicher Wellenraum"
„Gold" (Metall d. Himmels) (Spielfilm)
Weitere Filme sind in Aussicht genommen.

Aufnahmefähig ist jeder unbescholtene, unbeschränkt geschäftsfähige, arische, volljährige Deutsche. Jahresbeitrag 10 RM., also monatlich nur 0,85 RM. Die Anmeldung zur Mitgliedschaft kann durch ein Vereinsmitglied oder unmittelbar in der Vereinsgeschäftsstelle erfolgen. Aufnahmegebühr sowie irgendwelches Sondereintrittsgeld für die größeren Darbietungen mit Filmvorführungen, Experimenten usw. werden nicht erhoben. Wir bieten im Gegenteil noch viele Vergünstigungen für andere Veranstaltungen, wie z. B. ermäßigte Eintrittspreise zum Besuch von Ausstellungen, des Zoologischen Gartens, der Philharmonischen Konzerte. Näheres ist in der Geschäftsstelle zu erfahren. Die Vortragsabende erscheinen jeden Sonntag in den Tageszeitungen. Das gesellige Leben wird im Winterhalbjahr durch Veranstaltungen von Familienabenden gepflegt, im Sommer durch gemeinsame Ausflüge und belehrende Besichtigungen usw. u. Anzeigen in den Tageszeitungen oder persönlich ergehenden Einladungen.
Die Geschäftsstelle unseres Vereins befindet sich in unserem „Gewerbehaus", Ostra-Allee 13, Erdgeschoß, Haupteingang rechts; sie ist geöffnet von 8–4 Uhr nachmittags, sonnabends von 8–2 Uhr.
Der Vorstand des Dresdner Vortragsvereins, vorm. Gewerbeverein
Dr. Herbert Michael, Vorsitzender.

ZOZ Paradiesgarten Zschertnitz
Heute Sonnabend
Kapellen-Wettstreit
Sonntag ab 4 Uhr Konzert u. Tanz

Cutschützer Mühle
Heute Sonntag Erntedankfest mit Tanz
Autobus E bis Kaitz, Bannewitzer Str., durch den Grund, schöne Laubfärbung

Prießnitzbad am Alaunplatz. Eing. zum Prießnitzgrund
Donnerstag 8 Uhr, Freitag 8 Uhr, Sonntag 6 Uhr — Die schneidige Ballmusik
Für Vereins- u. Betriebsfeste Sonnabend frei!

Rest. Oppelburg Oppelstr. 38
Jeden Sonnabend Lange Nacht u. Schweinskopf-Essen

Plauschänke Böhmische Straße 24
Freitag den 1., Sonnabend den 2., Sonntag d. 3. u. Montag d. 4. Okt. **Hauskirmes** Sonnabd. b. 3 Uhr

Gasthaus Venedig Münzgasse 10
Jeden Sonnabend Lange Nacht. E. Allian

Jeden Sonnabend **Lange Nacht** in **Wehrmacht** Schönbrunnstr. 8.

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße
Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Heuboden Zahnsgasse 11
bleibt **Heuboden**
Täglich Musik! Sonnabend und Sonntag bis 3 Uhr

Barberina und Weindorf
täglich Polizeistunde 3 Uhr

Sonnabend Lange Nacht
Freundliche Ecke
Hohenzollernstraße 22

Zum Hasen Fischhofplatz 1
Heute Sonnabend **WINZER-FEST** bis 3 Uhr
Bruno Brückner

AZ Heute bis 3 Uhr Schäferstr. 24

Sachsen-Palast
Bier-Bar und Weinstuben
Heute 3 Uhr! Neumarkt 8

ZOO-Festsäle
Jeden Sonntag ab 16 Uhr Der beliebte Tanztee bei freiem Eintritt
ab 19 Uhr Gesellschaftstanz / Kapelle Ernst Kilian
Fernruf 40121/40812 — Autoparkplatz

Schusterhaus
Das Parkett der großen Orchester
Festsäle • Tanzkaffee • Oberbayern
Haltestelle Linie 19, 119 v. Postpl. wenige Min.
Heute Sonnabend TANZ im Kaffee bis 2 Uhr!
Eintritt und Tanz frei!
Heute Sonntag 16 Uhr
Gastspiel
Erhard Bauschke Berlin
Das Tanz-Orchester des Deutschland-Senders Oktober 1937
16–19 Uhr Tanz-Tee / Eintritt frei! mit vollem Programm
Eintritt mit Tanz: Herren 1.–, Damen –.80 zuzüglich Steuer

Achtung! Achtung!
Sonnabend den 2. Oktober 1937 20 Uhr
nach Uebernahme und völliger Neugestaltung aller Räume der bekannten
Konzert- und Tanzsäle „Westendschlößchen", Chemnitzer Straße 107 / Linien 1, 6, 16, 106, 22
Wiedereröffnung
unter dem Motto
„Im Westend ist wieder Betrieb!"
Außerdem jeden Sonntag ab 17 Uhr und jeden Mittwoch ab 20 Uhr der beliebte Tanz!
Es spielt auf Meister Uhlich-Werfe mit seinen 10 Solisten. Gustav Beal und Frau

Zum **Erntetanz** treffen wir uns
im Hotel **Kurhaus Blasewitz**
es spielt Hanns Sawade u. Solisten — Linie 16 (Jüngstatt)

Linckesches Bad
Jeden Sonntag 16 Uhr **Tanz-Tee**
Eintritt frei!
Ab 18 Uhr Ball
Es spielt Hans Novak
Morgen Montag 20 Uhr
Wir bitten zum Tanz
Eintritt und Tanz frei!

Neustädter Gesellschaftshaus
fr. Ball-Haus Bautzner Straße 25 Ruf 53049
Heute Sonnabend **Großer öffentl. Manöverball** zu Wasser und zu Lande — Keine erhöhten Preise
Sonntag **Erntedankball.** Anfang 4 Uhr
Im Restaurant Unterhaltungs-Konzert

Winzerfest im **COLOSSEUM** Alaunstraße
Musik — Stimmung — neue Kapelle
Lange Nacht

Weinklause **ESTERHAZY**
Amalienstraße 9
Heute Sonnabend bis 3 Uhr

Berge's Weinstuben
Kreuzstraße 7
Heute Sonnabend Lange Nacht

Würzburger Hofbräu Marienstr. 46
täglich 3 Uhr Polizeistunde

BOLS Schloßstraße 8

Tivoli-Tanz-Diele
Weißeritzstraße 12
Jeden Freitag und Sonnabend **bis 3 Uhr**

„Nachtigall", Tieckstraße 3
Jeden Sonnabend LANGE NACHT
Echt bayr. Schultheiß-Bräu

Kurfürstenhof Kurfürstenstraße 37
Heute Sonnabend Lange Nacht

Bürger-Kasino
Täglich Polizeistunde 3 Uhr

Rebstock Schössergasse 8
Jeden Sonnabend 3 Uhr
Stimmungsmusik

Stadt Meerane
Elbgäßchen 4, an der Carolabrücke
Sonnabends Lange Nacht

Polierschänke Polierstr. 13
Jeden Sonnabend Lange Nacht

„Rest. Palmhof" Palmstraße 25
Heute Sonnabend
Lange Nacht

Hammerschänke
Max Haase Klauser Str. 5
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Pfälzer Schoppenstube
Breite Straße 20
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Neust. Konzert-Klause
Alaunstraße 80
Täglich die große Stimmung durch Kapelle Uhlig und Richter
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend Lange Nacht
Elbflorenz, Kasernenstr. 19

Zum guten Tropfen
Gerichtsstr. 16 Sonnabend
Polizeistunde 3 Uhr

Römischer Kaiser
Uebernachtung: 1 Mark, Pillnitzer St. 31
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend **Hotel Forsthaus** Lange Nacht Kleine Brüdergasse 1

Jeden Sonnabend Lange Nacht
Restaurant zur Hütte
Landhausstraße 13

Auf zur Bastei Hauptstraße 29
Jeden Sonnabend Lange Nacht Musik Humor
Kegelbahn einige Tage frei

Pillnitzer Bräustübel Pillnitzer Str. 16
Sonnabend Lange Nacht

Zum Tucher
Webergasse 10 Görlitzer Straße 9
Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr
Unterhaltungsmusik

Eishaus Friedrichstraße 19
2. u. 3. Okt. **Hauskirmes**
Stimmung. Humor. Lange Nacht
Heute Sonnabend, 2. 10. und Sonntag, 3. 10.
Haus-Kirmes / Lange Nacht
Dazu freundlichst ein ... Klinger und Frau
Hamburger Straße 74, Haltestelle ...

Pieschner Bärenschänke
Oschatzer Straße 26 2., 3. u. 4. Okt.
Hauskirmes mit Langer Nacht
„Fidelitas" Robert Bär u. Frau

Wachtstube am Kanonenberg
Große Hauskirmes
Sonnabend bis 3 Uhr! Sonntag Montag bis 3 Uhr!
Unterhaltungskonzert W. Pahna. Frau

Zur Hauskirmes
Bamberger Hofbräu
Kurfürstenstraße 21 Fernruf 15964
Gänse- u. Rehbraten, Kirmeskuchen ic.
Lange Nacht Sonnabend, 2. Oktober und Montag, 4. Oktober

Auf zur **Hauskirmes**
in die **Nicolaiklause** Nicolaistr. 1
am 2., 3., 4. Okt. 3 Tage Lange Nacht
Stimmung! Humor! Darum auf zur „guten Klause"!

„Zum Brunnen"
Ziegelstraße 11 Sonnabend **Lange Nacht**

Sachsen-Ecke Tharandter Straße 74
Heute bis 3 Uhr
Willst Du gut und billig essen
Altbekannt von jederzeit
Es gibt hier und da ne Ecke
Aber keine „Sachsen-Ecke"
Pökelschweinsknochen m. Kraut
Große Portion 75 Pf.

Atlantic
Große Brüdergasse 15
GROSSE UNTERHALTUNGSGASTSTÄTTE
Mittwoch u. Sonntag Lange Nacht

„Zum Prater" Wallstr. Ecke Weberstr.
Sonnabend u. Sonntag **Unterhaltungsmusik**

Zur Glocke Rehefelder Straße 20
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**
Auf zum Scharfe Erich

Flemmingklause
Flemmingstraße 11 Adelheid Babock
Heute Sonnabend Lange Nacht

Gasthaus **Grüner Baum** Münzgasse 6
Heute Sonnabend Lange Nacht
verb. mit Haus-Kirmes

Rest. Germania Moritzburger Straße 68
Heute Sonnab. und Sonntag **Hauskirmes** bis 3 Uhr
Albert Gössel und Frau

Lange Nacht
Café Schnötzinger
Amalienstraße 16
Es gibt wieder die beliebten Pfannkuchen

St. Pauli! Ahoi!
Heute Sonnabend
Polizeistunde **3** Uhr

Steinschlößchen Steinstraße 8
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

WASSERFALL
Heute Sonnabend
LANGE NACHT!

Gaststätte Thomas
... **Lange Nacht**

Alte Kameraden Treff Kamenzer Straße 36
Heute Sonnabend Kaffeeschlachtfest bis 3 Uhr

Blaue Maus
Gr. Frohngasse Ecke Weiße Gasse
Das gern besuchte **Stimmungslokal**
Heute u. folg. Tage großes Laternenfest
Im Monat Oktober hören Sie die Attraktionskapelle Teddy-Betty
Heute Sonnabend lange Nacht!

Konditorei u. Restaurant
Deutsches Eck Leipziger Str. 230
Jeden Sonnabend
LANGE NACHT!

Toskana
Sonnabend, den 2. Oktober 1937
Kirmestanz und Lange Nacht

Café Minerva Schloßstr. 14
(früher Café Wickel)
Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Fischhaus Große Brüdergasse 17
Sonnabend u. Montag **Lange Nacht**
Unterhaltungsmusik

Heute Sonnabend und Sonntag
Hauskirmes - Lange Nacht
Goldenes Hufeisen
Elbberg 10 Kurt Riedel

Georgenklause Ecke Georgenallee 10
Altbekanntes Speiselokal
Preiswerter Mittagstisch
Jeden Sonntag Lange Nacht!

Sonntag Lange Nacht
Stadt Bautzen, Niedergraben 3

Seidnitzer Hof Ecke Albrecht-Seidnitzer Str.
Jeden Sonntag Lange Nacht

Sonntag Lange Nacht
Wartburg, Columbusstr. 1b

Lockwitzer Hof Kreuzstraße
Jeden Sonntag bis 3 Uhr

Stohn's Restaur. u. Café
Heute Sonntag
— Lange Nacht! —

Gemsjäger a. d. Frauenkirche 3
Jeden Sonntag **Lange Nacht**

Zum Schulgut
Ziegelstraße 56 Jeden Sonntag **Lange Nacht**

Sonntag Lange Nacht
LYRA, Palmstr. 24.

Ellsenhof Ellsenstr. 49 Ecke ...
Heute Sonntag sow. jed. Dienstag Lange Nacht
Max Merla u. Frau

Trink Dich gesund!
mit Thierbach's feinsten Apfelsaft!
Dresdner Obstkelterei

Gasthof Mockritz
Heute Sonntag und Mittwoch, den 6. Oktober
Ernte-Fest-Ball
Tanz unter der Erntekrone
dazu eine lustige Bauern-Kapelle

Burgberg-Hotel, Loschwitz
Heute 1/28 Uhr Wochenendball
Sonntag 4 u. 1/28 Uhr zum Erntedankfest
Gr. Konzert, anschl. Ernte-Tanz
Konzertmstr. Fritz Zimmer mit seinen Solisten spielt wieder!
Preiswerte Mittagsgedecke — 2 Bundesbahnen

HUTHAUS MARSAL SCHEFFEL-ST

• Linden-Garten •
Linie 7 u. 107 — Königsbrücker Str., Arsenal
Heute Sonntag **Gr. Ernte-Fest-Ball**
Von 4 bis 7 Uhr Fest-Tanz / Heute Sonnabend Gr. Wochenendball

Gasthof Ullersdorf
Sonntag den 3. Oktober
zum Erntedankfest
ab 4 Uhr der feine Ball
Preiswerte Speisen und Getränke, Hausbackenen Kuchen, Autobusverbindung

Heute Sonntag 1/24 Uhr
Constantia Linie 19, 20, 119
Erntedank-Festball
Fs. Kaffee u. Kuchen, beste Küche, fr. Most / Familien Eintritt frei!
Jeden Donnerstag Der beliebte Ballabend
Heute Sonnabend Lange Nacht

Haben Sie Klopfer-Brot
jetzt mal probiert? Sonst tun Sie es bitte! Der wundervolle Geschmack, die gute Bekömmlichkeit werden bei Ihnen und Ihren Angehörigen lebhafte Anerkennung finden. Verlangen Sie das gute und bekömmliche Klopfer-Brot.
Hersteller: Brotfabrik E. Schubert, Freital, Hermann-Göring-Straße 12, Ruf 67300.

Tanz-Palast **ODEUM**
Montag, 4. Oktober, 8 Uhr
Eröffnungs-Ball

Sonntag, den 3. Oktober 1937:
Billiger Sonntag ZOO
Erwachsene -.50 RM · Kinder -.25 RM
Großes Gartenkonzert ab 15 Uhr · Raubtierschule Rocasimi

Voigts Weinstuben am Zwinger
Große Zwingerstraße 6
Sonntags geöffnet
Gemütlicher Aufenthalt
bei den Oberlausitzern

Witwendorfer Kirmes
Dienstag, den 5. Oktober 1937
Hollack, Königsbrücker Str. 16
Anfang 14,30 Uhr — Gäste willkommen

Paßbilder ohne Aerger
3 Stück 1.— M., gibt's bei
Mauersberger, Ferdinandplatz 1.

Achtung!
KRIEGERKAMERADSCHAFT PIONIERE
Einmaliger Lichtbilder-Vortrag
des Polizei-Oberst a. D. v. Kläfen, Münster/W.
üb. Erstürmung d. Forts Douaumont 1916
Freitag, den 8. Oktober im gr. Saal des Gewerbehauses — Anfang pünktlich 20 Uhr
Karten à 50 Pf. bei Kam. Töpke, Freiberger Str. 5 und Kam. Ludewig, Zigarr.-Geschäft, Dippoldiswalder Gasse 2 sowie an der Abendkasse

Moderne Tanzkapelle frei
(6 Herren), Ausgeglichen, beliebt. Zuschr. unter „R 6 818" a. d. DNN.

PHILHARMONIE
Leitung: **Paul van Kempen**
Mittwoch den 6. Oktober, 20 Uhr, Gewerbehaus
1. Anrechts-Konzert
Solistin: **Dusolina Giannini**
Heinz Brenner, Drenmann, Sinfonische Musik f. Orchester (zum 1. Mal)
Verdi, Arien, italienische und spanische Volkslieder
Berlioz, Phantastische Sinfonie
Preise: Im Anrecht RM. 30.— 20.—, 15.— / Einzelkarten: RM. 4.50, 3.—, 2.—, 1.50 im Verkehrsbüro Altmarkt, bei F. Ries, Seestr. u. H. Bock, Prager Str.

Kümmelschänke Omsewitz
Beliebt. Ausflugsort Dresd.-Wes
Jeden Sonntag Konzert, Tanz frei!
Autobus - Ernst-Straßenb. 20 Parkplatz

Halt! Wohin gehen wir? Natürlich zur **Alten Mühle**
Freiberger Platz 3
Vom 2. 10.—12. 10. **Großes Winzerfest!**
Küche u. Keller biet. das Beste
Ausschank v. Schoppenweinen
Für gute Unterhaltung sorgt Kapelle Kutschke
Es laden ein
E. Kisselwitz und Frau

Wo speist man gut und preiswert?
Braunschweiger Hof Freiberger Platz 11
Vereinszimmer frei

Wein-Rest. **Dürerklause**
Dürerstraße 4, Nähe Holbeinplatz
Sonntags ab 4 Uhr geöffnet

Achtung! [illegible] Achtung!
In der schönen Vorstadtgaststätte
Weltemühle
am Bürgerwald (Straßenb. 19 b, Stadtmitte) haben Sie immer angenehmen Aufenthalt!
Sonntag, 3. Okt. **Kaffeekonzert und gr. öff. Tanzbetrieb** m. Stimmungskap.
„[illegible]" Eintritt frei! Bis 1/2 1 Uhr Freitanz!

Brauerei-Restaurant Mockritz Hermann Ranig
5 Minuten von Linie 9 und 12
D-Bus Strehlen Hitel. Mockritzer Str.
Jeden Sonntag Konzert und Freitanz
Jeden Mittw. Pfannen-Essen, Kaffeekr.
Saal frei für 150 Pers. 2 Kegelbahnen

Zum Erntedankfest am Sonntag
geht auf die Täschen unter den Erntekranz
Dann lebe Sie bestimmt ein
Stimmungsvoll und Café **Saloppe**

Deutsche Eiche, Klotzsche
Kolonie Erscheinder 7
Sonnabend, den 2. Okt. **Gr. Oktoberfest**
Sonntag, den 3. Okt. **Erntedankfest**

Volkswohl
Geschäftsst.: Waisenhausstr. 35, 1., Ruf 17210, 18708

Dienstag 5. Okt., 20 Uhr Gewerbehaus	**Lieder, Arien und Duette** Kammersängerin Kammersänger **Inger Karén Eben Nilsson** Am Flügel: Staatskapellmstr. **Kurt Striegler** Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf, Strauß, Grieg, Arien und Duette von Händel und Donizetti. Karten zu 1.10 bis 3.60 M. bei D. Ries, Seestraße 21, Verkehrsbüro Altmarkt, Reisedienst Hauptbhf.
Donnerstag 7. Okt., 20 Uhr Volkswohlsaal	**Diedrich-Metelmann-Gedächtnisfeier** Leitung: Vortr.-Künstl. **Carl Zimmermann** Mitwirkende: Staatsschauspiel. **Antonia Dietrich**, Kammersängerin **Ella Nieber**, **Hans v. Bülow** (Cello), Konzertmeister **Herbert Stock** Karten zu 0.60 bis 2.10 M. bei D. Ries, Seestraße 21, Verkehrsbüro Altmarkt, Reisedienst Hauptbhf.

Für Volkswohl-Mitgl. bedeutende Ermäßigungen!

Freitag 8. Okt. 4, 6.15, 8.30 Kaufmannsch.	Ufa-Tonfilm: **Der Klosterjäger** Nach dem bekannten Roman von L. Ganghofer, mit herrlichen Naturaufnahmen aus Berchtesgaden. Karten nur für Mitglieder.
Sonntag 10. Okt. 20.15	Sonderverstellg. im Komödienhaus **„Der Ministerpräsident"** Komödie von Wolfgang Goetz Karten zu 0.60 bis 1.60 M. bis 9. Okt. 17 Uhr nur in d. Geschäftst.

1859 **Förster PIANOS**
Klaviere und Flügel für Haus und Konzert

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die Dresdner Neuesten Nachrichten.

Konzertdirektion Erich Knoblauch
Im Rahmen der Gaukulturwoche
Kammermusik
im Festsaale des Rathauses
nächsten Sonntag, 10. Oktober, 18 Uhr
Mitwirkende: Annemarie **Hauch**, Sopran / Petronella **Bosse**, Alt / Fritz **Stöckert**, Tenor / Hans **Kuna**, Bariton / Fritz **Rucker**, Flöte / Johannes **Schneider-Marfels**, Klavier / Das **Dresdner Streichquartett**
Werke von J. N. David, S. Karg-Elert, Hans Wolfgang Sachse und Robert Schumann
Karten zu M. 1.—, 2.— u. 3.— Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus) u. Freiheitsk., Ringstr.

10. Okt. 17 Uhr, Redlichhaus, Amalienstraße 25
Wiederbeginn der Liederabende
Senta Hösel
Abendkasse M. 1.—, Dauerkarte für 6/7 Abende M. 5.—. Näheres Telefon 10522

2. November Gewerbehaus
Helge Roswaenge
Karten ab 8. Oktober nur Verkehrsbüro Altmarkt und Hauptbahnhof

Volksbildungsstätte Dresden
Japan von heute
Volksleben, Landschaft, Kultur, Sport
Japanische Normal-Tonfilme, hergestellt von der Reiseverkehrszentrale des Japanischen Eisenbahnministeriums Tokio. Teilweise erstmalige öffentliche Vorführung in Deutschland
Dr. Junju **Kitayama**, Leiter des Japaninstitutes Berlin, spricht einleitende und verbindende Worte.
Montag, 4. Okt. 1937, 20 Uhr, im Saale der Kaufmannschaft, Ostra-Allee 9.
Karten im Vorverkauf in der Volksbildungsstätte, Blochmannstr. 2, 1., M. 0.60, an der Abendkasse M. 1.—.

Konzertdirektion **F. Ries** Seestraße 21 T. 21469, 19074
Reichsgedok, Ortsgruppe Dresden
(Gemeinsch. Deutsch. u. Oesterr. Künstlerinnen u. Kunstfreundinnen)
Künstleraustausch-Konzert
Donnerstag, den 7. Oktober, 20 Uhr
(Hotel Deutscher Hof (Ecke Prager u. Sidonienstr.)
„Romanische Musik aus 4 Jahrhunderten"
Sibylle Plate, Bremen (Alt), **Edith Laux-Heidenreich,** Leipzig (Sopran), **Maria Oettli,** Berlin (Violine), **Auguste Abeling,** Leipzig (Klavier)
Eintrittskarten zu RM. 2.—, 1.50, 1.— bei **F. Ries,** Seestr. 21, **Bock** Nachf., Prager Str. 9, u. a. d. Abendkasse

Montag, den 11. Oktober, 20 Uhr, Vereinshaus
I. Meisterkonzert
Margarete
Teschemacher
Am Flügel: **Otto Schäfer,** Berlin
Schubert — Wolf — Franz — Richard Strauß
Walter Barylli
der 16jährige Meistergeiger
Die Pr. schr.: **W. B.** ist nicht das, was man ein Wunderkind nennt, sondern ein fertiger Meister. Die Natürlichkeit seines Auftretens gewinnt ihm alle Herzen!
Karten von RM. 1.— ab bei **F. Ries,** Seestraße 21, Verkehrsbüro Altmarkt u. Abendkasse

Donnerstag, 28. Oktober, 20 Uhr, Vereinshaus
Deutschlands herrlichster Tenor
Julius Patzak
Am Flügel: **Hubert Giesen**
Karten von RM. 1.— bis 4.— bei **F. Ries,** Seestr. 21 und Verkehrsbüro Altmarkt

Lachstürme über der Stadt!
Der Münchner Simplizissimus kommt!
19., 20., 21. Oktober, Linckesches Bad
Karten ab RM. 1.— bei **F. Ries,** Seestraße 21 und Verkehrsbüro Altmarkt

Konzertdirektion **Bock**
Donnerstag, 7. Okt., Palmengarten, 20 Uhr
I. Abend des Kammermusik-Zyklus
Jan **Dahmen-Quartett**
Mozart — Schubert — Brahms
Einzelkarten u. bedeutend ermäßigte Anrechte für 4 Kammermusik-Abende nach Wahl

Sonntag, 17. Okt., Vereinshaus, 20 Uhr
Die weltberühmten
Wiener Sängerknaben
kommen wieder!
Rechtzeitig Karten bestellen!
Karten: Musikhaus Bock, Prager Str. 9 (Tel. 20446), Verkehrsbüro Altmarkt und Hauptbahnhof

Konzertdirektion Hoppe
Sonntag, 17. Okt. — Festsaal d. Hygiene-museums
Einmaliges Konzert unter dem Protektorat des Kgl. italienischen Kultusministeriums
Römisches Kammerorchester
37 Virtuosen d. Orchesters d. Kgl. Oper Rom
Solist: **Carlo Zecchi** (Klavier)
Karten 5.-, 4.-, 3.20, 2.50, 2.- RM.
Ermäßigte Anrechte für 4 „Meister-Abende": **Röm. Kammerorch.** 17. 10.; **Zampil** 16. 11.; Liederabend **Schmitt-Walter** 29. 11.; Tanzgastspiel **Kreutzberg** 11. 1.
Karten: Verkehrsbüro Altmarkt u. Hauptbahnhof.

Donnerstag, 7. Oktober, Sitzungssaal 1, Kaufmannschaft
Helene Jedermann
Meister Eckehart
Kart. 1.10-2 M. Verkehrsbüro Altmarkt u. Abendkasse

Hotel Bellevue
Jed. Sonnabend: Gesellschaftsabend
Jeden Sonntag: Tanztee
Täglich: In der Bar zwangloser Tanz
Tischbestellungen: Tel.: 25281

VDA-Frauengruppe 50-Jahrfeier
Donnerstag, 7. Oktober, 20 Uhr
Ausstellungspalast
Feierstunde mit volksdeutschem Trachtenfestspiel · Anschl. Tanz
Eintrittskarten RM. 2.—, 1.50, 1.—
Vorverkauf: Verkehrsbüro Altmarkt, Hauptbahnhof, VDA-Geschäftsstelle Moszinskystr. 21

Zum Erntedankfest — Zum Erntedankfest
In Dresden
spielt nur eine Ungarische Kapelle
Hotel Stadt Gotha (rote Abteil)
das Budapester Solisten-Orchester
täglich zum Damen-Kaffee und abends mit Uebertragung nach d. Stadtschänke
Sonnab. Lange Nacht / Sonntags Tafelkonzert
Gutgewählte Speisen (Wiener Küche) warm zu jeder Tageszeit
ab 9[h] das billige Frühstück / ab 12[h] d. Mittagessen ab 18[h] die Abendgerichte u. d. gelegen. Speisekarte
Aufmerksamste, schnelle Bedienung
Familie Josef Singer
gleiche Bewirtung
Im großen Ball- u. Speisehaus
„Letzter Heller"
Freiberg
Zum Erntedankfest — Zum Erntedankfest

Ab 1. Oktober allabendlich
Zwick u. Zwack
(der Kleine) (der Große)
Die Urkomischen
Palmen-Grotte
Schloßstr. 2d Gesang Stimmung Humor

Schlachthof - Gaststätte
Inh. Hermann Kauert
Jeden Sonntag ab 1/2 4 Uhr
Kaffee - Konzert
Es spielt Edmund Bretschneider

Barberina
Prager Straße, am Hauptbahnhof
Gastspiel
der berühmten Kapelle **Oskar Sekulin**
der König der Tanzgeiger mit seinem Swing-Orchester aus Monte Carlo und St. Moritz

Das große Programm konferiert **Teddy Heinz** zum 1. Mal in Dresden **Tommy und Gerard** Tanz — Musik — Stepp **Nauti und Nauti** Lustige Akrobaten	**Marylin und Garray** ein herrliches Tanzpaar **Irmgard Hendey** Tanz — Elastik **Trikson** Deutschlands jüngster Manipulator von der Scala Berlin

Täglich **Nachmittags-Kabarett**
Volles Programm bei freiem Eintritt

Wohin? Laubegaster
Weinbauer
Ja, da ist's gemütlich

Volksbelustigungen anläßlich des **Erntedankfestes**
Bisher: Lennéstraße (Güntzwiese)
Jetzt: **Berliner Straße**
v. Sonnabend, 2., bis mit Montag, 11. Okt. 1937
Tanzdiele Ballonwettfliegen u. a. m.

Konditorei Kaffee **Apel**
König-Johann-Straße 17 / Ruf 21283
Kirmeskuchen
in bekannter Güte und großer Auswahl, desgleichen die beliebten
Kirmeshucken
Ab heute wieder bis
1/2 12 Uhr abends geöffnet

Die weiße Flotte bietet:
am Sonntag den 3. Oktober 1937:
Billige Konzertfahrt
mit Luxusdampfer „Leipzig"
von Dresden A nach Kurort Rathen und zurück
11 Uhr Abfahrt Dresden A. Terrassenufer Rückkunft 18 Uhr
Fahrpreis: RM. 2.— (Kinder zahlen halbe Preise!)
Außerdem billige Herbstfahrt
mit Luxusdampfer „Dresden"
(An Bord Unterhaltungsmusik)
Dresden — Meißen — Diesbar — Niederlommatzsch und zurück
11.30 Uhr Abfahrt Dr. A. Terrassenufer, Rückkunft 19.25 Uhr
Fahrpreis nur **RM. 1.35.** (Kinder zahlen halbe Preise!)
Weitere Auskunft durch Ruf **25001**
Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt Aktiengesellschaft

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 4. bis 11. Oktober

	Montag, 4. 10.	Dienstag, 5. 10.	Mittwoch, 6. 10.	Donnerst., 7. 10.	Freitag, 8. 10.	Sonnabd., 9. 10.	Sonntag, 10. 10.	Montag, 11. 10.
Opernhaus	8 bis gegen 1/2 11 Außer Anrecht Tiefland	8 bis gegen 1/2 11 Anrecht B Der Grobschmied [illegible] NSKG. [illegible] 15 201—15 350	8 bis gegen 10 Anrecht B Heiteres Tanzbilder NSKG. 10 601—10 700 12 [illegible] [illegible] und Nachholer	8 bis gegen 1/2 11 Anrecht B Tosca NSKG. [illegible] 15 [illegible]	8 bis 1/2 11 Außer Anrecht Macbeth	Beginn der Städtischen Gaukulturwoche 1/2 8 bis gegen 1/2 11 Außer Anrecht Carmen NSKG. [illegible]	8 bis gegen 10 Außer Anrecht Tannhäuser NSKG. 11 601—11 800	8 bis gegen 1/2 11 Anrecht A Der Grobschmied NSKG. [illegible]
Schauspielhaus	8 bis 1/2 11 Anrecht B [illegible] NSKG. 1101—1200 [illegible] 16 101—16 150 und Nachholer	8 bis 1/2 11 Anrecht B Emilia Galotti NSKG. 1201—1300 16 001—16 600	8 bis 11 Anrecht B Die Kronprätendenten NSKG. 1601—1800 15 [illegible]—15 600 und Nachholer	8 bis 1/2 12 für Sonnabend-Anrecht B v. 9. 10. Das Käthchen von Heilbronn NSKG. [illegible] 15 401—15 500 und Nachholer	8 bis 1/2 11 Außer Anrecht [illegible] NSKG. 401—500 [illegible] und Nachholer	Beginn der Städtischen Gaukulturwoche 8: Gastspiel d. Sächs. Heimatbühne D' r Eiss	1/2 8: Gastspiel d. Sächs. Heimatbühne D' r Eiss	8 bis 1/2 11 Anrecht A Emilia Galotti NSKG. 1401—1500 16 201—16 250
Theater des Volkes Städtisches Theater am Albertplatz	1/2 8: Der lustige Krieg Dreiermarienerf., NSG. „Kr. d. Fr." Ring 3 NSKG. 8901—9000	Erstaufführung 1/2 8: Der Kampf mit dem Kabelwurm Dreiermarienerf., NSG. „Kr. d. Fr." Ring 3 NSKG. 10 501—10 600	1/2 8: Der lustige Krieg Dreiermarienerf., NSG. „Kr. d. Fr." Ring 4 NSKG. 9701—9800	1/2 8: Der lustige Krieg Dreiermarienerf., NSG. „Kr. d. Fr." Ring 5 NSKG. 9601—9700	1/2 8: Der lustige Krieg Dreiermarienerf., NSG. „Kr. d. Fr." Ring 6 NSKG. 9801—9900	1/2 8: Der Kampf mit dem Kabelwurm Dreiermarienerf., NSG. „Kr. d. Fr." Ring 7 NSKG. 10 901—11 000	1/2 8: Der lustige Krieg Dreiermarienerf., NSG. „Kr. d. Fr." Ring 8	1/2 8: Der lustige Krieg Dreiermarienerf., NSG. „Kr. d. Fr." Ring 9 NSKG. 10 901—[illegible]
Komödienhaus	1/2 8: Der Ministerpräsident NSKG. 901—1000	Zum 25. Male 1/2 8: Der Ministerpräsident NSKG. 101—300 und Nachholer	1/2 8: Der Ministerpräsident NSKG. 1001—1100 und Nachholer	Gastspiel Friedrich Otto Fischer: 1/2 8: Der Ministerpräsident NSKG. 1401—1500 und Nachholer	1/2 8: Der Ministerpräsident NSKG. 8601—8700 und Nachholer	1/2 8: Der Ministerpräsident NSKG. 8701—8800	4: Der Raub der Sabinerinnen Zum letzten Male 1/2 8: Der Ministerpräsident	8: Gastspiel der [illegible] Bühne Uraufführung: Bauer und Knecht
	Kraft-durch-Freude-Ausweise haben Gültigkeit							
Central-Theater	Allabendlich 8 (Sonntag nachm. auch 4): Ausstattungsrevue „Sonnenschein für alle"							

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im **Verkehrsbüro Altmarkt,** Fernsprecher 25727 und **Hauptbahnhof Dresdner Verkehrsverein,** Fernsprecher 21965 und 25608 — Versand auch nach auswärts

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die Dresdner Neuesten Nachrichten.

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze (verreist)
Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze (verreist), i. V. Dr. Alfred Haas, für Innenpolitik Dr. Alfred Haas, für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltung: Dr. Otto Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. Hans Joachim Glaser, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Hans Fiebiger, für Sport: Herbert Brachmüller, für Bilder, der für den Teil des Blattes, in dem die Bilder erscheinen, verantwortliche Schriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schubert, sämtlich in Dresden.
Berliner Schriftleitung: Berlin Hallesche Straße 4a.
Druck und Verlag:
Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Huck
Durchschnitts-Auflage VIII. 37: über 94 500.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit der Beilage „Der Sonntag" 38 Seiten.
Hierzu für einen Teil der Auflage ein Sonderprospekt der Fa. Carl Ahlers Buchhandlung (Alwin Hahle), Dresden A 1, Marienstraße 16.

Theater-Spielplan

Opernhaus
(Sächs. Staatstheater)

Sonnabend, 2. Oktober
Außer Anrecht
Der Freischütz
Anfang ½8, Ende ¼11
NSKG. Nr. 3901—4100 und 16 751—16 800.

½8 Sonntag, 3. Oktober
Außer Anrecht
Der Vogelhändler
Operette in drei Akten von M. West und L. Held. Musik von Carl Zeller.
Musikal. Leitung: Richter. Spielleitung: Kubisch. Tanzleitung: Wielen.
Der Kurfürst . . . Wilston
Die Kurfürstin . . . Kolniak
Komtesse Adelaide . Kiefel
Baron Weps . . . Böhme
Graf Stanislaus . Schellenberg
Schneck . . . . . Lange
Adam . . . . . Kremer
Der Postbalter . . . Büssel
Christel . . . . Elaiseried
Schneck . . . Schmalnauer
Emerenz . . . . Schwarz
Auktionator . . . Kubisch
Gemeindediener . . Greiner
Ende ¼11
NSKG. Nr. 4001—4400, 4501—4600 u. 15 151—15 200.

Montag, 4. Oktober
8 Außer Anrecht
Tiefland
Musikdrama in 1 Vorspiel u. 2 Aufzügen nach A. Guimerá. Musik von Eugen d'Albert.
Musikal. Leitung: Czernik. Spielleitung: Kubisch. Inszenierg.: Ziegermann.
Sebastiano . . . . . Burg
Tommaso . . . . . Nader
Moruccio . . . . . Böhme
Martha . . Bäumer a. G.
Pepa . . . Grabnert a. G.
Antonia . . . . . Jung
Rosalia . . . . . Kerreit
Nuri . . . . . . Trötschel
Pedro . . . . . . Wolf
Nando . . . . . . Lange
Der Pfarrer . . . Weinert
Ein Bauer . . . . Greiner
Ende gegen ½11

Dienstag, 5. Oktober
Der Großadmiral

Schauspielhaus
(Sächs. Staatstheater)

Sonnabend, 2. Oktober
2. Vorstellung für Sonnabend-Anrecht A
Die Jungfrau von Orleans
Anfang 8, Ende gegen 11
NSKG. Nr. 10 101—10 200, 16 001—16 100 u. Nachholer.

½8 Sonntag, 3. Oktober
Außer Anrecht
Jan und die Schwindlerin
Komödie in vier Akten von Per Schwenzen.
Spielleitung: Kiesau.
Sinnert Remmers . Paulsen
Berta . . . . . . Davids
Peter . . . . Klinnerberg
Klas Klein . . Kottenkamp
Tine . . . . . . Behrens
Jan Remmers . . . Kaiser
Villmar Strankien . Gruner
Ewald Böhler Kleinoschegg
Alwine Sprock . Jamrath
Professor Harwdc Paulsen
Frau Prof. Harwdc Dalarke
Doktor Alsbart Schmieder
Ein Postbote . . . . Liebeke
Ende gegen 10
NSKG. Nr. 1—100, 10 201—10 400 und 16 061—16 600.

Montag, 4. Oktober
8 2. Vorstellung für Montag-Anrecht B
Leichte Beute
Komödie in 3 Bildern von Jo Sheber u. Franz Paltie.
Spielleitung: Kiesau.
Herm. Kiple . . Hoffmann
Dübe Anders . . Dietrich
Eva Jehle . . . Overbeck
Dr. Langendorff . Kaiser
Helene . . . . . Verden
Hans . . . . Klinnerberg
Lef. Bauer . Kottenkamp
Mia . . . . Davids
Emmi . . . . . . Gruner
Ende nach ½11
NSKG. Nr. 1101—1200, 4901—5000, 16 101—16 150 u. Nachholer.

Dienstag, 5. Oktober
Emilia Galotti

Theater des Volkes
Städt. Theater am Albertplatz

Sonnabend, 2. Oktober
Der lustige Krieg
Anfang ½8, Ende 11
Freier Kartenverkauf.

Sonntag, 3. Oktober
¼9 Der lustige Krieg
Operette in 3 Akten. Musik v. Johann Strauß
Spielleitung: Wörner. Musikleitung: Leyendecker
Violetta . . . . . Geßler
Else . . . . von Weichsl
Marschall Artusio . Fleck
Marchese Cypriano . . . Schroeder
Graf Umberto . . . Lenke
Balthasar . . . . Höfner
Frankenfels . . . Melcher
Marona . . . . . Klausner
Der Wirt . . . . . Riese
1. Dame . . . . Seiffert
2. Dame . . . . . Maede
Page . . . . Buschmann
Ende 11
Fr. Kartenverk. u. NSG. Abt. Ring 1

¼9 Montag, 4. Oktober
Der lustige Krieg
Ende 11
Fr. Kartenverk. u. NSG. Abt. Ring 2
NSKG. Nr. 2201—3300.

Dienstag, 5. Oktober
Erstaufführung
Der Kampf mit dem Tatzelwurm

Komödienhaus

Sonnabend, 2. Oktober
Gastspiel
Friedrich Otto Fischer
Der Ministerpräsident
Anfang ½8, Ende geg. ¼11
NSKG. Nr. 7401—7500.
Kdf.-Ausw. hab. Gültigk.

Sonntag, 3. Oktober
4 Der Raub der Sabinerinnen
Schwank in 4 Akten von F. und P. von Schönthan.
Spielleitung: Wolf. Bühnenbild: Diener-Willroda.
Spielwart: Wehrhahn.
Martin Gollwitz . Weidner
Friederike . . . . Holm
Paula . . . . Schreiner
Dr. Neumeister . . Jenßen
Marianne . . . . Seibel
Karl Gross . . . . Taub
Emil Gross . . . . Häfer
Emanuel Striese . . Wolf
Rosa . . . . . Friedrich
Meißner . . . . Wehrhahn
Ende gegen 7
Kdf.-Ausw. hab. Gültigk.

Gastspiel
Friedrich Otto Fischer
¼9 Der Ministerpräsident
Komödie in fünf Akten von Wolfgang Goetz.
Spielleitung: Fabst. Bühnenbilder: Willroda.
Spielwart: Wehrhahn.
Der Ministerpräsident . . . Fischer a. G.
Die Fürstin . . . . Holm
Der Staatssekretär . Wolf
Der Geheimrat . . . Taub
Der Baron . . . . Jenßen
Der Graf . . . . Weidner
Die Gräfin . . Bergmann
Die Herzogin . . . Seibel
Gräfinmutter . . Friedrich
Ein Lakai . . . Wehrhahn
Ein Bedienter . . Kummer
Ende gegen ¼11
Kdf.-Ausw. hab. Gültigk.

Montag, 4. Oktober
Gastspiel
Friedrich Otto Fischer
¼9 Der Ministerpräsident
Ende gegen ¼11
NSKG. Nr. 801—1000.
Kdf.-Ausw. hab. Gültigk.

Dienstag, 5. Oktober
Gastspiel
Friedrich Otto Fischer
Der Ministerpräsident

Central-Theater

Sonnabend, 2. Oktober
Sonnenschein für alle
Anfang 8, Ende gegen 11

Sonntag, 3. Oktober
½4 Sonnenschein für alle
8 Sonnenschein für alle
Große Ausstattungsrevue
Buch: Georg Weinhardt. Musik: Viktor Corzilius. Dirigent: Siegfried Schulz. Spielleit.: Dir. Dr. Nandow
Mitwirkende:
Biddie Dean / Sonja Viberia
Viola / Kai Horatsch
Wilhelmine Marinus
Freda Wolf / Fred Köhler
Erich Bergan
Louis Bauermeister
Hans Rowat
Jackson-Girls / J. W. Jackson
Marinus-Ballett
10 Melodians
Ende gegen 11.

Montag, 4. Oktober
8 Sonnenschein für alle
Ende gegen 11

Dienstag, 5. Oktober
Sonnenschein für alle

Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Kreis Dresden
Opernvorstellungen:
4. 10. „Tiefland" von Eugen d'Albert
8. 10. „Macbeth" von Verdi
Karten von M. 3.50 bis M. 1.— sind erhältlich in den Vorverkaufsstellen Maxstr. 17, Strehlener Str. 15, Kesselsdorfer Str. 34

Neue und gute gespielte
PIANOS Hoffmann & Kühne FLÜGEL
Planetta das wundervolle Kleinklavier
Walsenhausstraße 24 neben Regina

..... und abends in die
femina
DAS BALLHAUS BERLINS
Ballsaal Bar Taßta Schoppenstube Stechen
Zum 4-Uhr-Tanztee und 8½ Uhr abends
Teddy Stauffer mit seinen Original-Teddies
Tauentzienstr. Ecke Nürnbergerstr.

Ufa Kultur-Film Matinée
Einen ganz besond. Freude für alle Sportler u. Freunde der Natur!
Sonntag den 3. Okt. 11 Uhr vorm.

Neu für Dresden!
Der österreichische Skilehrer und Bergführer
Urschler spricht persönlich zu seinen Schmalfilmen

Salzburger Skiland und Skiwinter in den Dolomiten
Alpine Ski- u. Bergfilme, die zu den schönsten gehören, die bisher gedreht wurden!
Ferner sehen wir die ersten alpinen Farbfilm-Aufnahmen!
Preise 0.90—2.50. Erwerbslose 0.60 RM. Kinder bis zu 14 Jahren halbe Preise. Kartenvorverkauf an d. Tageskasse
Universum
Prager Str. 6 — Tel. 17388

Die Lichtspielhäuser zeigen heute:

Prinzeß: „Gabriele eins — zwei — drei" mit Gustav Fröhlich, Marianne Hoppe, Grete Weiser. Filmsonderdienst von „Mussolinis Staatsbesuch". Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2, 4, 6, 7, 9.
Universum: „Zu neuen Ufern" mit Zarah Leander, Willy Birgel, Hilde von Stolz. Wo. 3.45, 6.15, 8.45, So. 2, 4.30, 6.45, 9. Sonntag vorm. 11 Uhr: Kulturfilm: „Salzburger Skiland", „Skiwinter in den Dolomiten", Kartenvorverkauf.
Capitol: „Patrioten" mit Lida Baarova, Mathias Wieman. Wo. 3.45, 6, 8.45, So. 2, 3.45, 6.15, 8.30.
Ufa-Palast: „Das Schweigen im Walde" mit Hansi Knoteck, P. Richter, V. Staal. Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.45, 6.30, 9. 2. Woche. Heute Sonnabend 10.45 abds.: Sondervorstellung „Liebe". Kartenvorverkauf.
Zentrum: „Autobus S" mit Hermann Speelmans, Carsta Löck. 3, 5, 7, 9.
U.T.-Lichtspiele: Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9: „Fremdenheim Filoda" mit Ida Wüst, Sabine Peters, Mady Rahl, Rich. Romanowsky, Theo Lingen, Paul Henckels, Hans Richter. 3. Woche. — Sonderdienst: Mussolinis Staatsbesuch in Dresden.
Alberta, Leipziger Str. 58: 6.30, 8.30: „Stack und Glück am Sünnermann"
DDG.: „Die glücklichste Ehe der Welt" mit Maria Andergast, Wolf Albach-Retty, Hans Moser. Auf. Zeit.: So. 4.30, 6.15, 8.30, Wo. 6.15, 8.30.
Faun-Palast, Leipzig. Str. 71: So. 4.30, 6.30, 8.30: „Der Schwindelnbaron"
Film-Eck Friesnitz: „Manja Walewska" mit Maria Andergast, Peter Petersen, Traudel Stark. Wo. 6.30, 8.30, So. 4.15, 6.30, 8.30.
Freiberger Platz: 2.30, 4.15, 6.15, 8.30: „Das Schweigen im Walde"
Fü.-W. Theater am Fürstenplatz: Heute Sonnabend 6, 8.30 und morgen Sonntag 4, 6.15, 8.30: „Alarm in Peking". Ein spannender Film voll packender Erlebnisse, Gustav Fröhlich, Leni Marenbach. Jugendl. erl. Sonntag nachm. 2 Uhr: Familienvorstellung: „Emil und die Detektive". Ein lustiger Ufa-Film mit Hans Richter. Jugendliche ½ Preis.
Gloria-Palast: Wo. 6, 8.30, So. 4, 6.15, 8.30: „Das Schweigen im Walde". Einer der schönsten Ganghofer-Filme mit Hansi Knoteck, Paul Richter, Friedrich Ulmer. — In der Wochenschau: Mussolinis Staatsbesuch. Sonntag 1.45: Jugendvorstellg. „Das verliebte Hotel" mit A. Ondra.
Hansa-Lichtspiele: Hansi Knoteck in „Wenn Frauen schweigen". Sonntag 1.30 und 3.15: Kindervorstellung: Shirley Temple, der Liebling der Welt, in „Shirley ahoi".
Hebbel-Lichtspiele Cotta: „Die ganz großen Torheiten" (Horfler, Wieselm)
Kammer-Lichtspiele: 2.30, 4.30, 6.30, 8.30: „Liebe kann lügen" (Mädchenleid in Rot) mit Carl L. Diehl, Dorothea Wieck, Julia Serda u. a.
Kosmos, Alaunstraße: So. 4.30, 6.30, 8.45: „Die glücklichste Ehe der Welt". 2.30: Jugendvorstellung: „Dein bester Freund" mit Harry Piel.
Lichtspiele Goldenes Lamm: 6.15, 8.30: „Madame Bovary" (Pola Negri)
Musenhalle: „Liebe kann lügen" mit Carl Ludwig Diehl, Dorothea Wieck, Julia Serda. Anfangszeiten: So. 4, 6.15, 8.30, Wo. 6.30, 8.30.
National: 4, 6.15, 8.30: Der neue, außergewöhnlich große Ufa-Erfolg! „Das Schweigen im Walde" nach Ludwig Ganghofers schönstem Roman mit H. Knoteck, P. Richter. — Mussolinis Staatsbesuch in Deutschland.
Olt-Lichtspiele, Schand. Str. 78: 4, 6.15, 8.30: „Die Stimme des Herzens". Sonntag Kindervorstellung, 1.45 Uhr: „Die Stimme des Herzens".
Rathaus-Lichtspiele Cotta: „Meiseken" mit H. Richter. Jgdl. v. 14 J. erl.
Rädelsburg-Lichtspiele: So. 4.15, 6.30, 8.30: „Die ganz großen Torheiten"
Regina-Li., Augsburg. Str. 12: 4, 6.15, 8.30: „Der Kronzeuge" mit Sybille Schmitz. — Sonntag 2 Uhr: Große Kindervorstellung „Königsjäger".
Reicker Lichtspiele: 4, 6.30, 8.30: „Wo die Lerche singt" (Schneider, Eggerth)
Scala-Lichtspiele, Moritzstr. 10: „Capriolen". Ein Willy-Forst-Lustspiel mit Ad. Wohlbrück, Marianne Hoppe. Jug. verb. So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30.
Saxonia: Tagesfilm, Anfang 11 Uhr: „Hotel an Bord". Viktor de Kowa, Lust Lanner, Carla Löck.
Schauburg: Wo. 6.15, 8.30, So. 4, 6.15, 8.30: „Das Schweigen im Walde"
Stephanien-Li., Leubnitz: Wo. 6.30, 8.45, So. 4.15, 6.30, 8.45: „Das Schweigen im Walde" mit Hansi Knoteck, Paul Richter, Friedr. Ulmer. Sonntag 1.45: Jugendvorst. „Der Gefangene des Königs" m. P. Kemp.
Theater am Wilhelmsplatz: „Die glücklichste Ehe der Welt"
Titania, Trachenberg. Str. 15: 2, 3, 5.30, 8.30: „Meiseken" m. Hans Richter
Weltend, Hellerhofer Str. 20: „Madame Bovary" mit Pola Negri. Anfangszeiten: So. 4.30, 6.30, 8.30, Wo. 6, 8.30.
Sonntag gr. Jugendvorst. Auf. 2 Uhr: „Knoblauchs Töchter" m. Garten
Weißig-Lichtspiele: So. 2, Wo. 4, 6.15, 8.30: „Glückskinder" mit Lilian Harvey, Willy Fritsch, Paul Kemp, Oskar Sima u. a. Sonntag 2 Uhr für Kinder: „Königsjäger".
Zschachwitzer Lichtspiele: „Sonnenscheinchen" mit Shirley Temple. Sonntag 2 Uhr: Jugendvorstellung.

Regina
Varieté u. Tanz
Täglich bis 3 Uhr

Theater des Volkes
Städtisches Theater am Albertplatz
Sonnabend, Sonntag, Montag sowie Mittwoch bis Freitag 20¼ Uhr
Der lustige Krieg
Operette in 3 Akten Musik von Johann Strauß
Dienstag, den 5. Oktober, 20¼ Uhr Erstaufführung
sowie am Sonnabend, dem 9. Oktober
Der Kampf mit dem Tatzelwurm
Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz und Ralph Arthur Roberts
Preise: Operette RM. —.75 bis 3.60, Schauspiel RM. —.50 bis 3.—
Kasse (Ruf 51119) geöffnet 10—14 Uhr und ab 18 Uhr, sonntags ab 11 Uhr

Dresdner Vortragsverein
vorm. Gewerbeverein
Montag, 11. Oktober 1937, abends ½8 Uhr
Außerordentl. Hauptversammlung
1. Beschlußfassung über Satzungsänderung.
2. Vorführung d. groß. Ufa-Tonfilms: „Gold" (Metall des Himmels) (Die neueste Anwendung der Elektrizität) (Ein Spielfilm).
Montag, 18. Oktober 1937
Beginn unserer Vortragsabende.
Der Vorstand.

Krauses Weinstuben
behagl. angenehm. Marschallstr. 38, Ecke Pillnitzer Str.

Ja jg. Pianist
Gesang, Harmonika, i. Einzelgel. Ang. „U. G. 6081" a. d. DNN. erb.

U.T.
Waisenhausstr. 22 Telefon 23000
Der große Lachschlager mit der großen Besetzung!

Fremdenheim Filoda
mit Theo Lingen, Paul Henckels, Ida Wüst, Sabine Peters, Mady Rahl, Rich. Romanowsky, Hans Richter, Paul Westermeier, Rudolf Platte, Carsta Löck und die Comedian Harmonists
3. Woche!
Fox-Woche: Mussolinis Staatsbesuch!
Wo. 4 6¹⁵ 8³⁰ Uhr So. 2³⁰ 4⁴⁰ 6⁵⁰ 9 Uhr

Achtung! Boxsportfreunde!
„Ring frei"
Es ist uns gelungen, den spannenden Film von dem kürzlich stattgefundenen
Boxkampf Heuser-Witt
zu erwerben und den sensationellen Ablauf des Kampfes in seinen 8 Runden
ab Dienstag
zu unserem Programm „Assistenzarzt Dr. Kilder" (1000 Dollar Lösegeld), ein Film aus der New Yorker Unterwelt, zu zeigen!
Der entscheidende Augenblick in der achten Runde, in der Witt den Kampf und damit seinen Titel aufgab, ist durch technische Verlangsamung nochmals genau sichtbar gemacht, und der Jubel der Boxfreunde im Polizeistadion Berlin und die Szene der Siegerehrung Heusers (Sieg durch technischen k. o.), atmet ganz die Erregung der Gegenwart. — — — Berliner Presse-Urteil.
ZENTRUM
-Lichtspiele, Seestraße. Telefon 14700.

Wetterbericht
Central-Theater meldet:
Täglich 20 Uhr, sonntags auch 15.30 Uhr
Sonnenschein für alle
Ganz Dresden ist begeistert!

Kaisermühle
Löbtaugrund Linie 15 bis Weißes Roß
Morgen Sonntag großer Ernteball im Tonnie, Wiesental
Dehl präch. Tanzdiele. Il. Hellkaffee u. Kuchen. Gbh. Mod.

PIANOS • HARMONIUMS
neu und gebraucht
Stolzenberg
JOHANN-GEORGEN-ALLEE 13

Würzburger Hofbräu
Hotel und Speisegaststätte
Marienstr. 46 Inh. H. Rudolph Tel. 10940
Roman Roj
spielt in den stimmungsvoll geschmückten Räumen zum
Erntedankfest
Täglich 3 Uhr Polizeistunde

Ringkämpfe
Weltmeisterschaft 1937
(Schwergewicht)
Sarrasanigebäude täglich 20¼ Uhr
Heute Sonnabend ringen:
Hans Schwarz jr.—Marian Waluszewski
Weltm. 1934 Deutschl. Polen
Kasc. Szymkowski—Adi Berber
Polen Oesterreich
Willing Smirnoff—Alex. Petersen
Deutschland Erweltm. Estland
Ernst Krien—Alois Krause
Berlin Köln a. Rh.
3 große Entscheidungskämpfe:
Marian Maciejewski—Heinr. Dilbeka
Warschau Lettland
Leo Grabowski—Ludwig Dese
Polen Hamburg
Morgen Sonntag ringen:
Manuel d'Oliveira—Becker Szerbinski
Portugal Polen
Alois Krause—Anton Janning
Köln a. Rh. Münster
Max Köhler—Uno Silber
Brandenburg Karpathenländer
Ratgo Petrowitsch—Julio Travaglini
Rußland Italien
3 große Entscheidungskämpfe:
Leo Grabowski—Adi Berber
Polen Oesterreich
Huber Leukhip—Kasc. Szymkowski
Bayern Polen
Kasse ab 18 Uhr durchgehend geöffnet, Ruf 2846. Vorverkauf von 10—17 Uhr im Dresdner Verkehrsverein, Altmarkt, Ruf 25797.

SEETOR
5 Jahre

Unser Jubiläumsgeschenk ein
Konzerthaus
wie es sich Dresden gewünscht hat. Nach dem Umbau bringen wir
Kapellen von Weltruf! Ab Sonnabend, den 2. Oktober
„ALEXANDER" die „Sieben lustigen Musikanten"
vom Grand-Hotel Coomans, Rotterdam - Meinz-Betriebe, Düsseldorf
Der V. B. schreibt:
. . . dieser Rheinländer ist einer jener sympathischen „Tausendkünstler", bald führt er sein starkes Orchester virtuos durch die klassischen Gefilde der Musik, bald entpuppt er sich als hervorragender Tenor, als trefflicher Geigenspieler, oder versetzt seine Zuhörer als Meister der Stimmung mit rheinischem Frohsinn in herzerquickende Heiterkeit.
Nach wie vor in Küche und Keller:
Sonntags Frühschoppenkonzert
Seetor, das Haus der Leistung!

Handels- und Industrie-Zeitung

45. Jahrgang / Nummer 231 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonnabend/Sonntag, 2./3. Oktober 1937

Das neue Aktienrecht

Am 1. Oktober trat das selbständige Gesetz in Kraft

Am 1. Oktober ist das Aktiengesetz vom 30. Januar 1937 in Kraft getreten, das — völlig losgelöst von dem Handelsgesetzbuch — nunmehr als selbständiges Gesetz das Recht der Aktien- und Kommanditgesellschaften bestimmt. Erinnern wir uns: im Jahre 1931 waren schon im Wege der Notverordnungen verschiedene Aenderungen vorgenommen worden, durch die die größten Mißstände beseitigt und durch welche die seit langem geforderte Publizitäts- und Revisionspflicht eingeführt und die Stellung des Aufsichtsrates und Vorstandes neu umrissen worden war. Die grundlegende Erneuerung des Aktienrechtes wurde dann alsbald nach der Machtübernahme in Angriff genommen. Die Akademie für Deutsches Recht errichtete einen Ausschuß für Aktienrecht, der die großen Linien des neuen Aktienrechtes aufzeigen und die alten, überholten Bestimmungen des HGB. mit der nationalsozialistischen Wirtschaftsauffassung in Einklang bringen sollte.

Dieser Ausschuß legte in den Monaten April 1934 und 1935 die Ergebnisse seiner Arbeit, die wir an dieser Stelle ausführlich würdigten, vor. Auf diesen Erkenntnissen baut sich nun das neue, soeben in Kraft getretene Gesetz auf, das grundsätzlich an der Rechtsform der Aktiengesellschaften festhält, ohne welche die neuzeitliche Wirtschaft nicht bestehen kann, weil die Aktiengesellschaft, wie es in der Begründung des Gesetzes heißt, „ein geeignetes Mittel ist, um durch das Zusammentragen der Ersparnisse vieler die Schaffung umfangreicher Kapitalgüter zu ermöglichen". Von Grund auf geändert hat sich aber die Stellung der Aktiengesellschaften im Staate und zum Staate.

Wir wollen an dieser Stelle nicht noch einmal das gesamte neue Aktienrecht erläutern, und vielmehr auf die Darstellung der großen Linie beschränken und noch einmal die Gesichtspunkte hervorkehren, die den Aktionär, also den finanziellen Träger der Gesellschaften selbst betreffen.

Der Kapitalaufbau

Im Vordergrund der gesamten Reform stehen die Bestimmungen über das Grundkapital und den Nennbetrag der Aktiengesellschaft. § 7 des Aktiengesetzes (AktG.) setzt den Mindestbetrag des Grundkapitals auf 500 000 M. fest. Die Aktiengesellschaft hat also fortan nur Daseinsberechtigung, wenn sie das ist, was sie sein will, nämlich eine Kapitalgesellschaft. Bisher konnte das Grundkapital für Aktiengesellschaften, die vor 1924 gegründet worden waren, 5000 M., für später gegründete 50 000 Mark betragen. Aktiengesellschaften mit einem Grundkapital von weniger als 100 000 M. müssen sich bis zum 31. Dezember 1940 umwandeln oder mit Ablauf dieses Tages aufgelöst sein. Nach dem Stande vom 31. Dezember 1936 müssen sich von insgesamt 7204 tätigen Aktiengesellschaften 1445, also ungefähr 20 Proz. aller Gesellschaften, in den nächsten Jahren entscheiden, in welcher Rechtsform sie künftig ihr Unternehmen betreiben wollen.

Den einzelnen Aktionär interessiert nun vor allem, was aus seiner Beteiligung wird und wie er sich gegenüber den Plänen der Geschäftsleitung verhalten soll. Wenn die kleine Aktiengesellschaft bis zum 31. Dezember 1940 ihr Grundkapital auf 100 000 M. erhöht und sich damit dem Zwange der Auflösung entzieht, wird der einzelne Aktionär in seinen Rechten kaum betroffen: der Gesetzgeber hat — und das in allen Fällen — für den Schutz des Kleinaktionärs Sorge getragen. In unserem Falle ist dem Aktienbesitzer auf die neu auszugebenden Aktien ein gesetzliches Bezugsrecht besonders gesichert.

Beträgt das Grundkapital der Gesellschaft mindestens 20 000 M., kann sie sich in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (G. m. b. H.) umwandeln (§ 263 ff. AktG.). Dann muß die Hauptversammlung mit dreiviertel Kapitalmehrheit beschließen: der einzelne Aktionär kann also seine Stimme in die Waagschale werfen. Das Gesetz nimmt aber noch weiter den Kleinaktionär in Schutz, indem es bestimmt, daß diese Umwandlung nur vorgenommen werden kann, wenn die Inhaber von Papieren unter 500 M. ihre besondere Zustimmung dazu geben. Schon mit Rücksicht darauf, daß für die G. m. b. H. Geschäftsanteile unter 500 M. nicht ausgegeben werden dürfen und so der Kleinaktionär unter Umständen benachteiligt werden könnte.

Häufiger wird der Fall eintreten, daß sich eine Aktiengesellschaft auf Grund des Umwandlungsgesetzes vom 5. Juli 1934 und seinen Durchführungsverordnungen in eine Offene Handelsgesellschaft oder eine bürgerlich-rechtliche Gesellschaft umwandelt. Der ausscheidende Aktionär hat dann Anspruch auf eine angemessene Abfindung unter Berücksichtigung des Wertes seiner Aktien. Hier ist durch Einführung eines Spruchverfahrens, auf dessen Modalitäten wir an dieser Stelle nicht weiter eingehen können, dafür Sorge getragen, daß der ausscheidende Aktionär keinen Verlust erleidet.

Der Mindestnennbetrag der einzelnen Aktie ist wieder wie ursprünglich im HGB. mit 1000 M. festgelegt worden. Für die zur Zeit bestehenden Gesellschaften gelten als Mindestgrenze 100 M. In der Inflationszeit sind jedoch vielfach Aktien mit einem noch geringeren Nennbetrag ausgegeben worden. Diese sollen in absehbarer Zeit beseitigt werden. Die soeben erschienene erste Durchführungsverordnung, die wir in ihren wichtigsten Punkten am Schluß dieses Artikels wiedergeben, nimmt auch hier auf die wirtschaftlich Schwachen insofern Rücksicht, als dem Kleinaktionär genügend Zeit gelassen werden wird, sich auf die neue Rechtslage einzustellen, sich also zu überlegen, ob er seinen Aktienbesitz auf 100 M. durch Zukauf erhöhen oder lieber seine Beteiligung abstoßen will.

Erhöhtes Recht des Aktionärs

Damit wären die materiellen Gesichtspunkte aufgezeichnet, die sich aus dem neuen Aktiengesetz für den Kleinaktionär ergeben. Bedeutungsvoll sind dann aber auch die neuen Bestimmungen über seine Rechte. Im § 114 des AktG. wird bestimmt, daß jede Aktie das Stimmrecht gewährt, und zwar ist für die Höhe des Stimmrechts der Aktiennennbetrag sowie die darauf geleistete Einlage maßgeblich. Damit ist gesetzlich festgelegt, daß fortan jeder Aktionär entsprechend seiner Beteiligung ein Stimmrecht hat. Mehrstimmrechtsaktien, die vielfach zu Beanstandungen Anlaß gegeben hatten und den kleinen Aktionär oft ohne wirtschaftliche Notwendigkeit entrechteten, sind künftig unzulässig (§ 12 AktG.). Nur wenn das Wohl der Gesellschaft oder gesamtwirtschaftliche Belange es fordern, können sie mit ministerieller Genehmigung zugelassen werden. Es steht also nicht mehr im freien Belieben der Gesellschaft oder eines Großaktionärs, ob solche Aktien ausgegeben und dadurch die Stammaktionäre in ihrer Rechtsstellung beeinträchtigt werden können. Die bereits bestehenden Mehrstimmrechte werden nach sorgsamer Prüfung ihrer Notwendigkeit zu einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt abgeschafft werden (§ 9 EG. AktG.). Der Einfluß des einzelnen Aktionärs wird dadurch eine nicht zu unterschätzende Verstärkung erfahren.

Die Neuregelung des Auskunftsrechtes scheidet künftig die Möglichkeit aus, Fragen eines Kleinaktionärs, weil ihre Beantwortung vielleicht gerade der Verwaltung Kopfzerbrechen macht, einfach zu überhören, wie es leider früher häufig geschah. Das neue Recht will nun nicht etwa berufsmäßigen Opponenten ein unbeschränktes Frage- und Auskunftsrecht, es will nur das Recht des einzelnen Aktionärs wahren, Auskunft zu erheischen auf Fragen, die er als finanzieller Träger der Gesellschaft, als Sparer, der zu seinem Teil an der Bildung der Kapitalgesellschaft beigetragen hat, stellen darf und soll. Früher entschied die Mehrheit der Hauptversammlung, ob die in der Generalversammlung erhobene Frage überhaupt beantwortet werden soll oder nicht. Der Einzelne war also mehr oder weniger seinen kapitalkräftigeren Mitaktionären oder gar der geschlossenen Mehrheit, die vielleicht auch einmal eine klare Beantwortung zu scheuen hatte, ausgeliefert. Künftig darf der Vorstand nur noch dann die Auskunft verweigern, wenn überwiegende Belange der Gesellschaft oder eines beteiligten Unternehmens oder der gemeine Nutzen von Volk und Reich es fordern. Damit ist die Rechtsstellung des einzelnen Aktionärs, der früher von der Hauptversammlung abhing, eine wesentlich gehobenere: sein Auskunftsrecht kann ihm nicht mehr grundlos genommen werden.

Aufgaben der Hauptversammlung

Im übrigen hat jedoch die Hauptversammlung ihre Stellung als oberstes Willensorgan der Gesellschaft verloren. Gewiß, sie hat auch fortan über Satzungsänderungen und über Maßnahmen der Kapitalbeschaffung und Herabsetzung sowie über die Auflösung und Verschmelzung der Gesellschaft zu beschließen. Auch steht ihr weiter die Bestellung und Abberufung des Aufsichtsrates und die Entlastung der Verwaltungsträger zu. Sie bestellt jedoch nicht mehr den Vorstand, stellt grundsätzlich nicht mehr den Jahresabschluß fest und kann schließlich über Fragen der Geschäftsführung nur noch auf Verlangen des Vorstandes entscheiden. Was die Bestellung des Vorstandes anbelangt, so paßt sich das Gesetz nur dem „Gewohnheitsgesetz" an. Auch die tatsächliche Feststellung des Jahresabschlusses lag bereits früher in der Hand des Vorstandes und des Aufsichtsrates, denn die Hauptversammlung, der ja der Einblick in das Geschäft selbst fehlt, konnte schon früher die einmal vorgelegte Bilanz nicht ändern, höchstens kritisieren.

Die Frist zur Abhaltung der Hauptversammlung ist verlängert auf 5 gegen bisher 3 Monate. Sie kann durch Satzungsbestimmungen auf 7 (bisher 6 Monate) ausgedehnt werden. Am wichtigsten sind die Aenderungen für das Teilnehmerverzeichnis: künftig müssen neben den erschienenen Aktionären und Aktionärvertretern auch die Namen der vertretenen Aktionäre aufgeführt werden. Wer ein Stimmrecht für die ihm nicht gehörenden Aktien im eigenen Namen ausführt, hat künftig Betrag und Gattung dieser Aktien besonders anzugeben. Diese Vorschrift hat besondere Bedeutung für das Stimmrecht der Banken, die das Stimmrecht für ihnen nicht gehörende Aktien nur auf Grund einer schriftlichen Ermächtigung ausüben dürfen.

Vorstand trägt Verantwortung

Entscheidend ist weiter, daß die Beschlußfassung über Maßnahmen der Geschäftsführung der Hauptversammlung genommen worden sind. Die Leitung der Gesellschaft und damit die Geschäftsführung liegt künftig ausschließlich beim Vorstand. Der einzelne Aktionär und die Hauptversammlung können also nur noch mittelbar über den Aufsichtsrat, den sie wählen und abberufen, Einfluß nehmen.

Und noch in einem Punkte tritt die verstärkte Unterordnung des Aktienrechts unter die nationalsozialistische Wirtschaftsauffassung deutlich hervor: in § 77 wird festgelegt, daß „Gewinnbeteiligungen der Vorstandsmitglieder in einem angemessenen Verhältnis zu stehen haben zu den Aufwendungen zugunsten der Gefolgschaft und von Einrichtungen, die dem gemeinen Wohle dienen". Im nächsten Paragraphen wird vom Aufsichtsrat verlangt, daß er dafür zu sorgen hat, daß die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionsleistungen jeder Art) in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitgliedes und zur Lage der Gesellschaften stehen. In diesem Sinne verlangt schließlich der § 98, daß Gewinnbeteiligungen der Aufsichtsratsmitglieder in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufwendungen zugunsten der Gefolgschaft und den Einrichtungen stehen, die dem gemeinen Wohle dienen.

So hat denn auch das Aktienrecht, dessen Mängel in der Systemzeit durch provisorische Notgesetze nur mühsam überdeckt werden konnten, dank der Vorarbeit der Akademie für Deutsches Recht nunmehr durch Gesetzeskraft die Form erlangt, die allein dem Geiste nationalsozialistischer Wirtschaftsführung entspricht.

H. Br.

Die erste Durchführungsverordnung

Die erste Durchführungsverordnung zum Aktiengesetz ist am 29. September 1937 vom Reichsminister der Justiz erlassen worden und im „Reichsgesetzblatt" I Nr. 107 vom 1. Oktober 1937 auf den Seiten 1026—1031 veröffentlicht unter gleichzeitiger Inkraftsetzung am 1. Oktober 1937.

Die Verordnung bestimmt in ihrem Artikel 1, betr. den Umtausch von Kleinaktien u. a., daß Aktien oder Zwischenscheine, die nicht auf volle 100 M. oder ein Vielfaches von 100 M. lauten, umzutauschen sind. An Stelle der umzutauschenden Aktien sind Aktien auszugeben, die auf volle 100 M. lauten. Aktien, die auf ein Vielfaches von 100 M. lauten, können ausgegeben werden, wenn die Aktionäre es verlangen. Die Ausgabe der Aktien bedarf keiner Genehmigung nach § 8 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Werden Mehrstimmrechtsaktien umgetauscht, so bedarf die Ausgabe der neuen Aktien keiner Genehmigung nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes, wenn das Verhältnis von Stimmenzahl und Nennbetrag unverändert bleibt oder sich zu ungunsten der Stimmenzahl ändert. Die für die Einreichung der Aktien gesetzte Frist soll sich nicht über den 31. Dezember 1940 hinaus erstrecken.

Artikel V betrifft die Namensangabe, die nach den Paragraphen 100 und 200 des Gesetzes auf allen Geschäftsbriefen von sämtlichen Vorstandsmitgliedern (bzw. Abwicklern) und dem Vorsitzer des Aufsichtsrates mit den Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen vorgeschrieben ist. Dieser Namensangabe bedarf es nicht 1. bei Mitteilungen, die im Rahmen einer bestehenden Geschäftsverbindung ergehen und für die üblicherweise Formblätter derart verwendet werden, daß lediglich die auf den einzelnen Geschäftsvorfall sich beziehenden besonderen Angaben (Art der Leistung, Warengattung, Stückzahl, Preis- oder Gegenwert, Lieferzeit und dgl.) noch in den textlichen Vordruck eingefügt werden, 2. bei regelmäßigen Berichten an Behörden und andere Stellen, die üblicherweise unter Verwendung von Formblättern erstattet werden. Der Namensangabe bedarf es ferner nicht auf Geschäftsbriefen, die an Empfänger im Ausland gerichtet sind, sowie dann nicht, wenn Gesellschaften Vordrucke für Geschäftsbriefe, die sie vor der Verkündung dieser Verordnung angeschafft haben, vor dem 1. Januar 1939 aufbrauchen.

Als Anhang sind im „Reichsgesetzblatt" die Muster der verschiedenen Formblätter für die Jahresabschlüsse nach Artikel IX abgedruckt.

Commerz-Bank wieder privat

Nachdem bereits früher der größte Teil der noch im Besitz der Deutschen Golddiskontbank befindlichen Aktien der Commerz- und Privat-Bank placiert war, hört der DDZ., daß inzwischen auch der Rest dieser Aktien von ihr verkauft worden ist, so daß nunmehr das gesamte Kapital der Bank wieder in privaten Händen liegt.

5 (4,5) Proz. bei Klöckner

In der am 1. Oktober in Duisburg abgehaltenen Aufsichtsratssitzung der Klöcknerwerke, AG. in Castrop-Rauxel, wurde der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1936/37 vorgelegt. Es wird ein Rohgewinn von (alles in Millionen Mark) 25,86 (19,76) ausgewiesen. Hiervon werden für Abschreibungen auf Anlagen 16,88 (13,34) und für andere Abschreibungen 3,46 (0,98) aufgewendet. Es verbleibt danach einschließlich 1,12 (1,08) Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ein Reingewinn von 6,64 (5,84), woraus der am 29. Oktober stattfindenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 (4,5) Proz. auf das Aktienkapital von 105 vorgeschlagen wird. Zum Vortrag verbleiben 1,37 (1,12).

Die Annahme, daß aus der Dividendenerhöhung der Gutehoffnungshütte um 2 Proz. nicht auf ein ähnlich großes Ausmaß der Dividendenheraufsetzung bei den Klöcknerwerken geschlossen werden könne, hat sich bestätigt. Die Klöcknerwerke haben sich vielmehr in diesem Jahre mit einer Erhöhung der Dividende um 0,5 Proz. begnügt, nachdem sie in den früheren Jahren im Vergleich zu den anderen westdeutschen Montankonzernen meist am ausschüttungsfreudigsten gewesen waren und im Vorjahr ihre Dividende um 1,5 Proz. heraufgesetzt hatten. Im Hinblick auf die notwendige Vorsorge für die noch von der Eisenindustrie zu lösenden Aufgaben hat sich der Klöcknerkonzern mit der geringen Dividendenvermehrung begnügt und die hierdurch freigewordenen Beträge zur notwendigen Verstärkung der Abschreibungen benutzt. Aus dieser Erhöhung der Abschreibungen erklärt sich die relativ geringe Zunahme des Reingewinns gegenüber dem Vorjahr.

Der noch ausstehende Dividendenbeschluß des dritten der ihr Geschäftsjahr am 30. Juni abschließenden westdeutschen Montankonzerne, der Hoesch-Köln-Neuessen-AG., wird sicherlich eine ähnliche Vorsicht in der Ausschüttungspolitik wie schon in den vergangenen Jahren erkennen lassen. Die Dividendenerhöhung der Gutehoffnungshütte um 2 auf 6 Proz. wird dann eine Ausnahmestellung einnehmen, die sich daraus erklärt, daß dieser Konzern besonders weitgehende Interessen in der Eisenverarbeitung hat, die im verflossenen Jahre recht erträgreich gearbeitet haben müssen.

•

Wieder 6 Proz. Dividende bei Humboldt-Deutz. Der Abschluß der zum Klöcknerkonzern gehörenden Humboldt-Deutz-Motoren-AG. in Köln-Deutz für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr weist einen erhöhten Rohgewinn von 8,9 Millionen Mark 10,70 (8,60) aus. Hiervon sollen 8,05 (5,30) für Abschreibungen auf Anlagen und 0,17 (1,63) für andere Abschreibungen verwendet werden. Aus dem einschließlich 0,50 (0,36) sich ergebenden Reingewinn von 3,03 (2,06) wird die Verteilung einer Dividende von wieder 6 Proz. auf das alte Aktienkapital von nom. 26 vorgeschlagen, während die für ein halbes Jahr dividendenberechtigten jungen Aktien von nom. 6,5 3 Proz. erhalten sollen. Die noch umlaufenden Genußrechte von nom. 402 300 M. sollen mit 3,5 Proz. verzinst, 87 750 M. (5 Proz. des als Dividende ausgeschütteten Betrags) zur Tilgung von Genußrechten verwendet, der gesetzlichen Rücklage 0,65 (0) zur Erhöhung auf 10 Proz. des Aktienkapitals zugeführt und 0,54 vorgetragen werden. HV. am 29. Oktober.

Emil Uhlmann, AG., Chemnitz. Die Gesellschaft verzeichnet für das am 31. März beendete Geschäftsjahr einen Rohertrag von rund 1,20 (1,22) Mill. M. Nach Berücksichtigung der Unkosten und der Abschreibungen von rund 0,11 (0,09) Mill. M. ergab sich ein kleiner Reingewinn von 3057 M., während im Vorjahr 21 000 M. Verlust aus der Reserve gedeckt werden mußten, die sich damit auf 200 000 M. ermäßigte. Es wird beantragt, aus diesem Reingewinn auf die Vorzugsaktien für die letzten zwei Geschäftsjahre 4 Proz. Dividende auszuschütten, 1000 (0) M. der gesetzlichen Reserve zu überweisen und den Rest von 1057 M. vorzutragen. Der sehr knapp abgefaßte Geschäftsbericht erwähnt den Ankauf von rund 21 000 M. nominal eigener Aktien zum Durchschnittskurs von 35,6 Proz. (Tageskurs 80 Proz.), die mit rund 24 000 (24 000) M. zu Buche stehen. Die Forderung an den Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein, AG., Dresden, hat sich stark ermäßigt auf rund 183 000 (272 000) M. Dagegen ist die Forderung an die Einkaufs-Regulierungs-Kontor-G. m. b. H., Dresden, stark angestiegen auf rund 265 000 (171 000) M. Die Gesamtverbindlichkeiten ermäßigten sich weiter auf 217 000 (295 000) M. Rückstellungen erscheinen erhöht auf rund 25 000 (8000), Wertberichtigungen 30 000 (17 000) M. bei unverändert 1,3 Mill. M. Aktienkapital. Die Aussichten lassen sich zur Zeit noch nicht ausreichend bewerten.

Senkung der Kupferrestriktionsquote auf 105 Proz. Wie verlautet, haben die dem internationalen Kupferrestriktionsabkommen angeschlossenen Gesellschaften beschlossen, ihre Erzeugung von Ende November 1937 an auf 105 Proz. der Grundquoten zu senken. Die Maßnahme der Kartellmitglieder kommt nicht überraschend, da die Weltkupferproduktion schon seit längerer Zeit eine Drosselung der Erzeugung nahelegte. Der Entschluß des Kartells wurde beschleunigt durch das Ausbleiben der für diesen Herbst erwarteten Hausse am amerikanischen Baumarkt und durch den Preisverfall an den internationalen Kupfermärkten.

Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für die Umsätze im Monat September 1937 werden wie folgt festgesetzt:

Ägypten	1	Pfund	12,66 M.
Argentinien	100	Papierpeso	74,56 „
Belgien	100	Belga = 500 Frcs.	42,01 „
Brasilien	100	Milreis	15,12 „
Bulgarien	100	Lewa	3,05 „
Kanada	1	Dollar	2,48 „
Dänemark	100	Kronen	56,16 „
Danzig	100	Gulden	47,05 „
Estland	100	Kronen	68,00 „
Finnland	100	Mark	5,47 „
Frankreich	100	Francs	8,82 „
Griechenland	100	Drachmen	2,28 „
Großbritannien	1	Pfund Sterling	12,36 „
Holland	100	Gulden	137,56 „
Iran	100	Rials	15,32 „
Island	100	Kronen	56,24 „
Italien	100	Lire	13,10 „
Japan	100	Yen	71,06 „
Jugoslawien	100	Dinar	5,70 „
Lettland	100	Lat	48,86 „
Litauen	100	Litas	41,90 „
Luxemburg	100	Francs	10,51 „
Norwegen	100	Kronen	62,10 „
Österreich	100	Schilling	48,05 „
Polen	100	Zloty	47,05 „
Portugal	100	Escudos	11,33 „
Rumänien	100	Lei	2,30 „
Schweden	100	Kronen	63,71 „
Schweiz	100	Franken	57,30 „
Spanien	100	Peseten	17,05 „
Tschechoslowakei	100	Kronen	8,69 „
Türkei	1	Pfund	1,98 „
Ungarn	100	Pengö (bei Ausfuhr nach Ungarn)	61,64 „
Uruguay	1	Peso	1,46 „
Vereinigte Staaten von Amerika	1	Dollar	2,49 „

„Abwertungsbilanz" der Schweiz

Von unserem WDW.-Korrespondenten

Dr. L. Zürich, 1. Oktober

Seit der Abwertung des Schweizer Franken ist ein Jahr vergangen. Zahlreiche schweizerische Blätter benutzen diese Tatsache zu einem Rückblick über die verflossene Zeitspanne und zu Feststellungen über den Abwertungserfolg in der Exportindustrie und im Fremdenverkehrsgewerbe. Eine besondere Beachtung verdient die „Zwischenbilanz der Abwertung", die die „Basler Nachrichten" aufstellen, das Organ der Schweizerischen Bankiervereinigung. Die „Basler Nachrichten" erklären, der volkswirtschaftliche Effekt der Abwertung könne noch nicht Gegenstand einer auf Zuverlässigkeit Anspruch erhebenden Abschätzung sein. Aber der Augenblick, da dies möglich sein werde, werde kommen, und dann werde es auch an der Zeit sein, dem guten alten Schweizer Franken, der nun schon ein volles Jahr tot ist, ein pietätvolles in Memoriam ins Grab zu schicken. Weiterhin betonen die „Basler Nachrichten", daß die Abwertung des Franken entgegen der Ansicht des kompetenten Mitgliedes des Bundesrates, des Chefs des Finanzdepartements und des einzig zuständigen Beirates, des Präsidenten des Direktoriums der Schweizer Nationalbank, beschlossen worden sei. Der Verlust gegen die monetäre Würde, den die Abwertung darstelle, sei nicht durch die Unmöglichkeit, die alte Parität aufrechterhalten, erzwungen worden. Dann wird festgestellt, daß die währungspolitische Unruhe, die vor Jahr und Tag bestand, durch die Abwertungen vom September vorigen Jahres keineswegs aus der Welt geschafft worden sei, sie habe lediglich andere Formen angenommen. Das umfassendere Ziel, das man mit den Abwertungen in Frankreich, Holland, in der Schweiz erreichen wollte, bleibe bestehen, ohne daß es gelungen wäre, ihm merklich näher zu kommen. Was das nähere Ziel, die Besserung der Wirtschaftslage, anbetreffe, so sei mit Bezugnahme auf die Schweiz nach übereinstimmender Meinung ein definitives Urteil nicht möglich, weil der verflossene Zeitraum zu kurz ist. Wenn man bedenke, daß — weltwirtschaftlich betrachtet — die letzten zwölf Monate in eine Zeit deutlich aufsteigender Konjunktur fielen, werde man eher geneigt sein, zu sagen, daß die Frankenabwertung die schweizerische Wirtschaft nicht aus den Angeln gehoben habe. Es sei anders geworden, aber nicht grundsätzlich anders und auch nicht viel anders.

Die „Basler Nachrichten" erkennen dann an, daß die Abwertung zu einer enormen Verflüssigung auf dem schweizerischen Kapitalmarkt, zu einer Belebung des Fremdenverkehrs und zu einer Besserung der Arbeitslosigkeit geführt hat. Sie stellen aber fest, daß die Exportindustrie nicht die gleiche mengenmäßige Zunahme erfahren habe wie der Fremdenverkehr. Die Ausfuhr der ersten acht Monate dieses Jahres betrug 794,3 Mill. abgewerteter Franken gegen 580,7 Mill. Franken alter Parität in den entsprechenden Vorjahresmonaten. Der Unterschied sei ganz geringfügig, er betrage nur 5 Proz., wenn man weiß, daß der wertmäßige Index des Welthandels (1929 = 100) sich im ersten Halbjahr 1936 auf 65,7, im ersten Halbjahr 1937 aber auf 44,9 stellte, was einer Erhöhung um 26 Proz. gleichkommt. Allerdings sei für wichtige Teile der Exportindustrie wieder eine bessere Rentabilität durch die Abwertung herbeigeführt worden. Hinsichtlich der Entlastung des Arbeitsmarktes wird festgestellt, daß schon vor der Abwertung die schweizerische Arbeitslosenziffer im internationalen Vergleich zu den niedrigsten zählte; das müsse man berücksichtigen, um den Rückgang der Arbeitslosenziffern nicht zu überschätzen. Die neue bundesrätliche Vorlage über die Erhöhung des Arbeitsbeschaffungskredites (um 35 Mill. Franken) sei übrigens ein deutlicher Beweis dafür, daß die Abwertung auf diesem Gebiet bisher noch keine Probleme gelöst habe. Die Besserung im Zwischenverkehr und Außenhandel sei außerdem noch nicht groß genug gewesen, um auf dem Gebiete der Binnenwirtschaft einen merklichen Einfluß auszuüben, wie aus den Kleinhandelsumsätzen hervorgehe, deren Zunahme der Erhöhung der Kosten der Lebenshaltung ungefähr entspreche.

Endlich bemerken die „Basler Nachrichten", die Frage liebe sich nicht entscheiden, weil geeignete Unterlagen noch fehlten, inwieweit der Verzicht an Zinseinnahmen und Tilgungsraten, den die Schweiz gegenüber ihren auswärtigen Schuldnern durch die Abwertung ausgesprochen hat, kompensiert werden konnte, obgleich gerade diesem Punkt eine entscheidende Bedeutung zukäme.

Diese Stellungnahme gegen die Frankenabwertung nach Ablauf eines Jahres von einem Blatt, das den schweizerischen Banken nahesteht, ist um so bemerkenswerter, als gerade die Banken durch die Abwertung die Möglichkeit hatten, hohe Kursgewinne zu erzielen.

Reichstagung der RBG. Bergbau in Breslau vom 28. bis 31. Oktober. Die Deutsche Arbeitsfront, Reichsbetriebsgemeinschaft Bergbau, führt ihre Arbeitstagung vom 28. bis 31. Oktober in der Hauptstadt des Gaues Schlesien durch. An der Breslauer Tagung nehmen neben den Amtswaltern der Reichsbetriebsgemeinschaft Bergbau Abordnungen aller deutschen Bergwerksbetriebe teil. Die Reichstagung erreicht ihren Höhepunkt in einer Großkundgebung, die am 31. Oktober vormittags 10.30 Uhr in der Jahrhunderthalle unter der Leitung des RBG.-Leiters Vadberg durchgeführt wird. In dieser Kundgebung sprechen weiter der Reichsorganisationsleiter und Leiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Robert Ley, der Gauleiter und Oberpräsident Josef Wagner und der Leiter der Wirtschaftsgruppe Bergbau, Generaldirektor Wiskelmann.

Herbst-Neuheiten - Qualitätswaren - in reicher Auswahl
Mäntel · Kleider · Blusen · Röcke
gut und preiswert
im arischen Spezialgeschäft
Gregor Kaiser
wohlgemerkt nur Altmarkt 10¹
Nähe Kreuzkirche

SLUB
Wir führen Wissen.

Lebhafte Nachfrage

Berliner Börse

Berlin, 2. Oktober

Der Ultimotermin scheint einen den Erwartungen entsprechenden Verlauf zu nehmen und wieder etwas lebhafterem Börsengeschäft ergeben zu haben. Nachdem bereits gestern größere Kauforders an den Markt gelegt worden waren, war die Bankenkundschaft auch heute wieder mit Käufen am Aktien- und Rentenmarkt vertreten, so daß die Kursbewegung weiter im Anziehen blieb. Umsatzvergrößernd wirkte sich die heute restlos durchgeführte Zinsterneuerung aus.

Am Montanmarkt konnten sich Klöckner nach dem durch die Dividendenerklärung ausgelösten Rückgang wieder um ½ Proz. erholen, so daß Kohlenwerte ein sehr günstiges Bild gibt. Rheinstahl stiegen im gleichen Ausmaß, Mansfeld um ½ und Vereinigte Stahlwerke um ¼ Proz. Diese konnten später allerdings weiter um ½ Proz. anziehen. Auch die anfänglich etwas schwächeren Werte wie Hoesch waren im Verlauf erholt.

Meist niedriger gelangten Braunkohlenwerte zur Notiz, so Niederlausitzer mit — 2,5 sowie Bubiag und Eintracht mit je — 1 Proz.

Kaliaktien befestigten sich um durchschnittlich 1, Salzdetfurth gegen letzte Notiz am 30. September um 1½ Proz.

Erholt waren bei den chemischen Papieren Goldschmidt um 1½ Proz. Farben glichen einen Anfangsverlust von ½ Proz. unmittelbar nach der ersten Notiz wieder aus.

Am Rentenmarkt gingen wieder größere Beträge in Umschuldungsanleihe um, doch blieb der Kurs mit 94,90 unverändert. Auch die Reichsaltbesitzanleihe notierte auf Vortagsschlußbasis von 130⅝.

Am Geldmarkt ermäßigten sich die Blanko-Tagesgeldsätze weiter auf 3 bis 3¼ Proz.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl. Abl. Schuld m. Ausl. R.	129.75	Dtsch. Atlanten	[illegible]	Mansfeld	164.50
Braubank	[illegible]	Demmer	[illegible]	Maschinen	—
Reichsbankant.	205.25	Deutsche Erdöl	[illegible]	Niederl. Kohle	[illegible]
Hapag	—	Harb. Lloyd	—	Orenst. & Kopp.	114.12
Hamburg Süd	—	Dortmd. Union	—	Rhein. Braunk.	230.00
Nordd. Lloyd	—	Elektr. Liefer.	—	Rhein. Elektr.	—
Accumulatoren	[illegible]	El. Licht u. Kr.	—	Rhein. Stahl	168.00
Allg. Elektr. G.	[illegible]	I. G. Farben	[illegible]	Rütgerswerke	[illegible]
Bayr. Motor. W.	[illegible]	Feldmühle	[illegible]	Salzdetf. Kali	—
J. P. Bemberg	[illegible]	Gesf. el. Untern.	[illegible]	Schub. & Salzer	—
Berg. Tiefbau	[illegible]	Harpen. Bergb.	[illegible]	Schuckert	171.00
Bekula	[illegible]	Hoesch	[illegible]	Schultheiß	[illegible]
Berl. Masch. B.	[illegible]	Phil. Holzmann	[illegible]	Siem. & Halske	[illegible]
Bubiag	[illegible]	Ilse Bergbau	[illegible]	Stöhr	[illegible]
Buderus	[illegible]	Gesfürel	[illegible]	Stolberger Z.	[illegible]
Charl. Wass.	[illegible]	Kali Chemie	—	Thür. Gas	—
Chem. v. Heyd.	—	Kali Aschersl.	—	Ver. Stahlwke.	116.87
Cont. Caoutch.	190.75	Klöckner	[illegible]	Vogel	—
Daimler	[illegible]	Kokswerke	[illegible]	Wester. Alkali	—
		Lahmeyer	[illegible]	Wintershall	137.50
		Mannesmann	[illegible]	Zellst. Waldh.	[illegible]

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 2. Oktober

Die Wochenschlußbörse war uneinheitlich. Das Geschäft bewegte sich wiederum in sehr engen Grenzen, so daß bereits kleinste Umsätze stärkere Kursveränderungen zur Folge hatten.

Am Markt der festverzinslichen Werte blieb Pfandbriefe wiederum lebhaft. Liquidationspfandbriefe weiter gefragt. Umsätze jedoch nicht ganz so groß wie am Vortage. Größeres Geschäft in Provinzial Sachsen- und Sachsenboden-Pfandbriefen. Dresdner Grundrenten gewannen ¼ Proz.

Stadtanleihen hatten kleines Geschäft. Dresdner und Leipziger kamen etwas fester. Von Stadtablösungsschuld verloren Chemnitzer ½ Proz., Leipziger gewannen ¼ Proz. Reichsaltbesitz gegen zunächst auf 130 an, wurden jedoch dann mit 130,5 umgesetzt. Größeres Geschäft in Reichsschätzen.

Die ersten Kurse

Aktienbrauerei Neustadt-Magdbg. 187,5, AG. für Bauten 79,5, Annawerk 108, Baugesellsch. für die Reichsmessestadt Leipzig [illegible], Baumwolle Zwickau 120, Bibl. Institut Leipzig 78, Braun. Kranz 135, Chem. Heyden 125,5, Chromo Naturel 111,5, Dittersd. Filz 130, Elbe-Hoeslig 212,25, Elektr. Betr.-AG. 173,5, Eurowachs 45, Tyrock St. 187,5, Fabr. Photogr. Papiere Dr. Kurz 275, Färberei Glauchau 108, Geilenkeller 87,25.

Gebler 119, Gerner Ziegel 213, Gohliser 110, Grabenhainer 128,75, Hamel 140, Hansabräu 115, Hille 143, Hillmann u. Lorenz 130, Hörmann 200, Hessewe 180, Kasseler Jute 148, Kirchner 118,75, Knoch 129,5, Kraftw. Sachsen-Thür. 112,75, Kügi 118, Mon 160, Kuns 116,25, Lauterne 98, Langbein-Pfanhauser 157,5, Leipz. Baumw. 196, Leipz. Kamm. 144,5, Leipz. Pianof. 74, Leipz. Salpeter 105, Leipz. Trikot 119,25, Leipz. Wolle 188, Liebermann 181 ex., Limmritz-Steina 133,5, Lingel 148, Löbauer Aktienbrauerei 110,5.

Marienb. Viskose 98,50, Meißen 94,50, Meißner Felsenkeller 100, Meißner Ofen 111,25, Mittweida Bmw. 172, Mittweida Beww. 100,50, Nähmaschinenteile 130,75, Herkules 90, Ver. Polenstr. 198, Phänomen 182, Phönicia 198, Pinkau 97, Plauener Gard. 110, Plauener Tüll 102, Bielefeld 126, Teltow 128, Waldhaften 106, Riebecker Ziegel 98, Miquel 120,50, Sächs. Malz 130, Sächs. Tüll 118,75, Saline Salzungen 100,25, Schl. Chemnitz 117.

Sor. Waldschlößchen 79,50, Somag 100, Sprich. Riese 94, Stadtmühle Ablsleben 196,75 ex., Steina. Sörnewitz 85, Städt. Plauen 101,75, Thiele Weber 112, Thode Papier 181, Thode [illegible]

Papier Ges. 8,05, Thür. Wollgarn 172, Trage u. Münch 95, Tropitz 75, Uhlmann 78,50 r., Union 98,75, Unionwerke 51, Valenciennes 120, Ver. Holzstoff 130,50, Ver. Zünder 75, Ver. Br. Greiz 103, Vogtl. Seiden 117, Vogtl. Tüll 119, Waldenburg 136 ex. Alt. Waldheim 200, Zuckerf. Halle 100,50, Zuckerf. Magdeburg 155, Zwick. Kammgarn 182.

Scharfer Franken-Rückgang

An den internationalen Devisenplätzen war Sonnabend das englische Pfund weiter erholt und zwar stellte sich letzte Amsterdamer Notiz auf 8,95⅛ (8,95¾), die letzte Züricher auf 21,56½ (21,58). Auch der französische Franken war in den Morgenstunden zur Kasse etwas höher als gestern; gegen Mittag setzte aber plötzlich ein scharfer Rückgang ein, der den Kurs in Zürich bis auf 14,70 (14,91) und in Amsterdam bis auf 6,09 (6,12½) drückte. Die letzte Londoner Notiz lautete 152 nach 144,50. Der Gulden und der Schweizer Franken waren nur unwesentlich verändert. Der Dollar behauptete sich auf gestriger Basis.

In Berlin errechnete sich das Pfund mit 12,35½, der Dollar mit 2,494, der Gulden mit 137,02, der französische Franken mit 8,55 und der Schweizer Franken mit 57,30.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Parit.	1. 10. Geld	1. 10. Brief	30. 9. Geld
	Ägypten	1 ägypt. Pfd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Argentinien	1 Pap.-Peso	[illegible]	0.744	[illegible]	0.744
	Belgien	100 Belga	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Brasilien	1 Milreis	[illegible]	0.157	[illegible]	0.150
	Bulgarien	100 Lewa	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Dänemark	100 Kronen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Danzig	100 Gulden	[illegible]	47.00	[illegible]	47.00
	England	1 Pfund	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Estland	100 estn. Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Finnland	100 finnl. M.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Frankreich	100 Frcs.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Griechenland	100 Drachm.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Holland	100 Gulden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	137.17
	Iran	100 Rials	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Island	100 isl. Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Italien	100 Lire	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Japan	1 Yen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Jugoslawien	100 Dinar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Kanada	1 kanad. Doll.	[illegible]	2.492	[illegible]	[illegible]
	Lettland	100 Latts	[illegible]	48.90	[illegible]	48.90
	Litauen	100 Litas	[illegible]	41.94	[illegible]	41.94
	Norwegen	100 Kronen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Österreich	100 Schilling	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Polen	100 Zloty	[illegible]	47.00	[illegible]	47.00
	Portugal	100 Escudo	[illegible]	11.30	[illegible]	11.30
	Rumänien	100 Lei	[illegible]	—	—	—
	Schweden	100 Kronen	[illegible]	63.66	63.78	63.66
	Schweiz	100 Franken	81.00	57.21	57.32	57.24
	Spanien	100 Peseten	81.00	16.98	17.02	16.98
	Tschechoslowakei	100 Kronen	[illegible]	8.706	8.724	8.701
	Türkei	1 türk. Pfd.	[illegible]	1.976	1.980	1.978
	Ungarn	100 Pengö	[illegible]	—	—	—
	Uruguay	1 Gold-Peso	[illegible]	1.459	1.461	1.459
	V. St. von Amerika	1 Dollar	4.198	2.492	2.496	2.493

Die Reichsbank am Herbstquartal

(Alle Zahlen in Millionen Mark)

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. September hat sich in der letzten Woche des dritten Quartals die gesamte Kapitalanlage der Notenbank um 849,6 auf 6050,6 erhöht. Zum gleichen Vorjahrestermin war sie um 645,8 auf 5612 und an dem diesjährigen Halbjahrestermin um 904 auf 5781,3 gestiegen. Im einzelnen haben sich in der Berichtswoche Handelswechsel und -schecks um 775,6 auf 5585, Lombardforderungen um 23,4 auf 51,5 und Reichsschatzwechsel um 51,8 auf 52,5 erhöht.

Die Inanspruchnahme der Reichsbank war also zu dem diesjährigen Herbst-Quartalstermin verhältnismäßig hoch. Soweit sie über den normalen Bedarf für Lohn- und Mietzahlungen und die Ernteffinanzierung hinausgeht, kommt darin die stetige weitere Intensivierung der wirtschaftlichen Tätigkeit zum Ausdruck, die naturgemäß entsprechend der Steigerung der Produktion ein höheres Kreditvolumen und einen steigenden Zahlungsmittelumlauf bedingt.

Bei dem Vergleich der eingangs genannten Quartalstermine muß allerdings berücksichtigt werden, daß diesmal ein verhältnismäßig hoher Betrag der von der Wirtschaft beschafften Kreditmittel auf Girokonto stehengeblieben ist. Die Giroguthaben sind um 196,4 auf 898,1 angewachsen, während im Vorjahr der geringeren Inanspruchnahme von Reichsbankkredit auch ein entsprechend geringerer Zugang auf das Girokonto gegenüberstand, nämlich um nur 11,2 auf 745,8. Dann ist bei der diesmaligen stärkeren Inanspruchnahme noch zu berücksichtigen, daß der Geldmarkt nach Abwicklung der letzten Reichsanleihe etwas stärker verknappt war. Zu erwähnen ist noch eine Zunahme der sonstigen Aktiva um 28,5, die zum Teil auf einer Inanspruchnahme des dem Reiche eingeräumten Betriebskredits beruht.

Entsprechend diesen Veränderungen sind an Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen 807,8 und an Scheidemünzen 68,5 in den Verkehr abgeflossen. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich Ende September auf 7395 gegen 6584 in der Vorwoche, 7097 am Ende des Vormonats und 6651 am entsprechenden Vorjahrestermin. Die Gold- und Devisenbestände sind um 0,14 auf 75,8 zurückgegangen. Auf die Goldbestände entfallen 70,1 und auf deckungsfähige Devisen 5,7.

Die Warenmärkte

Sächsische Lebensmittelmärkte

Dem Wochenbericht Nr. 40 der Landesbauernschaft Sachsen entnehmen wir:

Viehwirtschaft: An den Rindermärkten war eine Erhöhung der Auftriebe um etwa 100 Stück zu verzeichnen, wodurch der Bedarf überreichlich gedeckt werden konnte. Dazu kam, daß außerdem Auslandsrinder für die Bedarfsdeckung zur Verfügung standen. Die Qualität der Tiere war vorwiegend gut. Die Beschickung der Kälber- und Schafmärkte hielt sich etwa auf der Höhe der Vorwoche. Die Tiere waren von mittlerer Güte und wurden im allgemeinen zu den höchstzulässigen Preisen verkauft. Wie erwartet, erfuhren die Schweineauftriebe eine beachtliche Erhöhung. Durch die Hinzunahme von Auslandsware konnte der Bedarf im allgemeinen ausreichend gedeckt werden.

Milchwirtschaft: Die Milchanlieferung an die Molkereien wies einen kleinen Rückgang auf, während der Frischmilchabsatz leicht zurückging. Trotzdem war — infolge Fütterungsumstellung — die Butterzeugung ein wenig niedriger, wie sich auch die Eingänge bei den Großverteilern verringerten. Im Verkehr bestand lebhafte Umsatztätigkeit, wie auch die Nachfrage nach Weichkäse recht rege waren. Schmelzkäse wurde nur langsam umgesetzt, der Absatz von Sauermilchkäse zeigte eine kleine Erhöhung. Die Preise blieben unverändert.

Eierwirtschaft: Infolge des weiteren Rückganges der Legetätigkeit kam auch nur ein kleiner Posten deutscher Ware aus Mitteldeutschland an den Markt. In der Hauptsache wurde der Bedarf durch ausländische Kühleier gedeckt, die vorwiegend finnischen Ursprungs waren. Etwa in gleicher Höhe der Vorwoche kam Kühlhausware zur Verteilung, die in der Hauptsache aus Rumänien und Bulgarien stammte. Erstmalig wurden deutsche Kühlhauseier dem Markt zugeführt.

Gartenbauwirtschaft: Infolge übergroßer Anlieferungen von deutschen Äpfeln war der Absatz stockend. Birnen wurden in ausreichenden Mengen angeliefert und entsprechend abgesetzt. Pflaumen waren bereits knapper. Preiselbeerenbelieferung hat so gut wie ganz aufgehört. Die Anlieferungen von Wein erreichten in der Berichtswoche ein sehr hohes Ausmaß. Für Apfelsinen bestand überhaupt kein Interesse. Zitronen waren ungenügend am Markt. Der Gemüsemarkt ist fast ausgeglichen. Überflußerscheinungen zeigten sich lediglich bei Tomaten.

Regelung der Lagerung von Speisekartoffeln, Kopfkohl und Äpfeln der Ernte 1937. Mitglieder der Gartenbauwirtschaftsverbände, die Speisezwiebeln, Kopfkohl und Äpfel zum Zwecke der Weiterveräußerung kühl oder kalt lagern wollen, bedürfen hierzu der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft (Hauptvereinigung). Die Genehmigung ist vom Einlagerer spätestens drei Tage vor der beabsichtigten Einlagerung unter Verwendung des vorgeschriebenen Formblattes bei der Hauptvereinigung zu beantragen. Dem für den Einlagerer zuständigen Gartenbauwirtschaftsverband ist eine Durchschrift dieses Antrages zuzustellen. Jede nicht unter diese Bestimmungen fallende Lagerung von Speisezwiebeln, Kopfkohl und Äpfeln durch Mitglieder der Gartenbauwirtschaftsverbände zum Zwecke der Weiterveräußerung mit Ausnahme von Lagerungen unter 20 Doppelzentner ist vom Einlagerer nach Art und Menge der Erzeugnisse sowie unter Angabe der beabsichtigten Lagerdauer dem zuständigen Gartenbauwirtschaftsverband unverzüglich zu melden. Die Bestimmungen betreffen nicht kurzfristige Lagerungen des Einzelhandels, soweit die Erzeugnisse zum unmittelbaren Absatz an Verbraucher im Betriebe des Einlagerers bestimmt sind. Mitglieder der Gartenbauwirtschaftsverbände, die über geeignete Lagereinrichtungen verfügen, können verpflichtet werden, diese für Lagerung bestimmter Erzeugnisse zu nutzen oder zur Verfügung zu stellen.

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 1. Oktober

Roggen, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgewicht 69/71 kg) Mühlenhandelspreis 192, Tendenz fest. Festpreis Preisgebiet R VIII 181, Preisgebiet R XII 185, Preisgebiet R XIV 187, Preisgebiet R XV 188. **Weizenmehl,** zu Industriezwecken. Erzeugerhöchstpreis ab sächsische Verladestation. Preisgebiet G VII, Tendenz gefragt; Preisgebiet G IX 191, Tendenz gefragt. **Futtergerste** (Basis Naturalgew. 59/60 kg) Festpreis Preisgebiet G VII 166, Tendenz gefragt; Preisgebiet G IX 171, Tendenz gefragt. **Futterhafer** (Basis Naturalgew. 46/49 kg) Festpreis Preisgebiet H VII 158, Tendenz fest; Preisgebiet H XI 158, Tendenz fest.

Weizenmehl, Type 812, Preisgebiet W IV, V, VII, VIII, IX 38,60, Tendenz fest.

Trockenschnitzel, ohne Sack, ab Fabrik 8,60, gefragt. **Zuckerschnitzel,** ohne Sack, ab Fabrik 11,61, gefragt. **Kartoffelflocken,** ohne Sack, frachtfrei R XV, 17, stetig.

Hamburger Warenmarkt vom 2. Oktober

Kaffee: Das Inland trat regelmäßig als Abnehmer auf und bewilligte die geforderten Preise. Im Transit waren die Umsätze befriedigend. In der Woche vom 27. September bis 2. Oktober wurden in Hamburg insgesamt 40 163 Sack eingeführt gegen 44 851 in der Vorwoche. Die am 30. September 1937 vom Verein der am Kaffeehandel beteiligten Firmen und Lagerhaltern veranstaltete Bestandsaufnahme ergab einen Vorrat von insgesamt 308 200 Sack gegen 287 021 am 31. August 1937, und zwar aus Brasilien 98 702 und 179 589 Sack Kaffee anderer Herkunft. Die Zufuhren betrugen 176 077 bzw. 161 658 Sack. Preise unverändert.

Kakao: Am Weltmarkt kam der Preisrückgang zum Stillstand. Teilweise setzte sich eine leichte Befestigung durch. Preise: Accra September-Oktober 30⅛ bis 30½, November-Januar 30⅛, [illegible] Superior Thome August-September-Oktober 32½, Bahia September-Dezember 30⅛, Jamaika Trinidad extra Marken August-September 31⅛, Guayaquil September-Oktober 41, Guayaquil September-Oktober [illegible].

Kolonialwaren: Die Kaufkraft hat sich im neuen Turnus erhalten, während die zur Verfügung stehenden Mengen begrenzt waren. Sultaninen stellten sich auf 1,95 bis 2,00, Korinthen [illegible] auf 2,00 bis 2,50 M. [illegible] Kolonialwaren stellen weiterhin die Höchstpreise.

Reis: Nach dem außereuropäischen Ausland hat sich kleines Exportgeschäft erhalten. Zur Stunde kam es zu Umsätzen. Aus den brasilianischen Ursprungsländern werden stetige Werte gemeldet. Preise: Burma 10,50, Arracan 10,60, Rangoon 10,50, Saigon 10,80, Siam glasiert 10,90 und 12,60, Bangkok 10,45 und 12,75, Brokenreis [illegible] 8,85, der andere 9,15, Italienischer 10,00, der andere 10,80.

Heringe: Amerikanische Steamlard 27⅛ Dollar. Die Speckofferten blieben unverändert.

Hülsenfrüchte: Das Geschäft in Erbsen kommt langsam in Gang. Gute Qualitäten waren leicht unterzubringen. In Bohnen ging der Absatz schleppend vor sich. Linsen blieben gefragt, ohne daß sich Einkaufsmöglichkeiten ergaben. Es wurden bezahlt: grüne Bohnen [illegible], Bohnen [illegible] bis 47, Dicke [illegible] 46—47, Langkornbohnen 50, grüne Erbsen inländische 44—46, Viktoriaerbsen [illegible], grüne Erbsen geschält 46—47, grüne Erbsen 54, gelbe Erbsen geschält 47, gelbe Erbsen 46, Chile-Linsen 46—50, Extra große [illegible].

Gewürze: Am Inlandsmarkt ging der Geschäftsumfang über kleine Bedarfskäufe zu den höchsten Preisen nicht hinaus. Der Weltmarkt war wieder kleineren Schwankungen unterworfen.

Gewürze: Für Nelkengewürze bestanden gute Unterkunftsmöglichkeiten, während Pfeffer wenig beachtet wurde. Preise unverändert. Schwarzer Lampong 57, weißer Muntok 78, weißer Java 78, Nelken 130—140, Zanzibar [illegible].

Baumwolle: Stetig. [illegible] lose 8¼, November-Dezember [illegible], Dezember-Januar 8⅛ Pence per lb.

Zucker. Magdeburg, 2. Oktober. Gemahlener Melis: Prompt per 10 Tage 31,30, Okt. 31,45 bis 31,50, Okt./Dez. 31,45 bis 31,50. (Für sämtliche Notierungen + 50 Pf. per Ztr. im Zusatz für Monatsaufschlag.) Tendenz ruhig.

Zuckerterminmarkt, Magdeburg, 2. Oktober. Unverändert. Tendenz ruhig.

Baumwolle stetig

Bremen, 2. Oktober. Middling universal Standard loko 10,10 Dollarcent per engl. Pfund.

Bremen, 2. Oktober. (Schluß.) Dez. 9,92 B., 9,87 G., 1938 Jan. 9,90 B., 9,85 G., März 9,93 B., 9,85 G., Mai 9,96 B., 9,92 G., Juli 9,98 B., 9,96 G. Tendenz stetig.

Alexandria, 2. Oktober. (Schluß.) Sakellaridis: 1937 Nov. 14,98, 1938 Jan. 14,94, März 14,90. — Ashmouni: 1937 Okt. 10,56, Dez. 10,56, 1938 Febr. 10,56, April 10,66, Juni 10,70. — Im Tallaris = 20 ägypt. Piaster per Cantar = 0,549 Tale.

Liverpool, 2. Oktober. (Schluß.) Tagesimport 19 400. American Middling 4,80, Ägyptischer Sakellaridis 8,56, Upper 6,60. Terminmarkt Amerik. middling Okt. 4,70, Nov. 4,75, Dez. 4,79, 1938 Jan. 4,82, Febr. 4,85, März 4,88, April 4,90, Mai 4,93, Juni 4,95, Juli 4,98, Aug. 4,98, Sept. 5,00, Okt. 5,02, Dez. 5,05, 1939 Jan. 5,08, März 5,10, Mai 5,13, Juli 5,16. Tendenz ruhig-stetig. Terminmarkt Sakellaridis: Tendenz stetig. Terminmarkt Upper Okt. 6,08, Nov. 6,08, 1938 Jan. 6,08, März 6,08, Mai 6,11, Juli 6,13, Sept. 6,16. Stetig.

Berliner Metall-Notierungen vom 2. Oktober

Lt. Kurspreisanordnung Nr. 404 vom 1. Oktober gelten ab 4. Oktober folgende Kurspreise:

Aluminium (Klassengruppe I): Aluminium, nicht legiert (Klasse I A) 133—137 M.; Aluminiumlegierungen (Klasse I B) 95—61 M.

Blei (Klassengruppe III): Blei, nicht legiert (Klasse III A) 35—20 M.; Hartblei (Antimonblei) Klasse III B) 25,50—27,50 M.

Kupfer (Klassengruppe VIII): Kupfer, nicht legiert (Klasse VIII A) 68,75—71,25.

Kupferlegierungen (Klassengruppe IX), Messinglegierungen (Klasse IX A) [illegible], Rotgußlegierungen (Klasse IX B) 85—90,50, Bronzelegierungen (Klasse IX C) 97—100, Neusilberlegierungen (Klasse IX D) 81—89,00.

Nickel (Klassengruppe XIII): Nickel, nicht legiert (Klasse XIII A) 288—296.

Zink (Klassengruppe XIX): Feinzink (Klasse XIX A 24,75 bis 26,75, Rohzink (Klasse XIX C) 22,75—24,75 M.

Zinn (Klassengruppe XX): Zinn, nicht legiert (Klasse XX A) 304—314 M., Banka-Zinn in Blöcken 312—322 M., Mischzinn (Klasse XX B) je 100 kg Sn-Inhalt 304—314 M., je 100 kg Blei-Inhalt 20—30 M., Lötzinn (Klasse XX D) je 100 kg Sn-Inhalt 304—314 M., je 100 kg Blei-Inhalt 20—30 M.

Kupfer, Berlin, 2. Oktober. Elektrolyt (wirebars) prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam in Mark je 100 kg [illegible].

Silber, Berlin, 2. Oktober. 1 kg fein 38,80—41,30 M.

Silber, Berlin, 3. u. 4. Okt. 1 kg fein 38,80—41,80 M.

Edelmetalle. London, 2. Oktober. Silber: Barren 19⅞, fein 21⁵⁄₁₆; Lieferung Barren 19¹⁵⁄₁₆, Lieferung fein 21⅜. — Gold: 140/8.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleih.	1. 10.	30. 9.		1. 10.	30. 9.		1. 10.	30. 9.		1. 10.	30. 9.
4½ D. Schatz	[illegible]	[illegible]	Zittauer	[illegible]	[illegible]	5 Lpz. Pfdb. 8	[illegible]	[illegible]	Mitteldt. Pfandbr.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	ohne Zinsberechnung			Pfandbriefe ohne Zinsberechn.			Obligationen		
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dresd. Ablös. m.	133.50	134.00	Görlitz Anfw.	134.50	133.50	Anhaltische	104.00	104.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	K. Namm.	[illegible]	[illegible]	Lausitz Anfw.	118.75	118.75	Industrie-Aktien		
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Pfandbriefe			Pfandbr. v. Hypoth.-Banken			[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Erbländer	100.00	100.00	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Bautzen. Brau	120.00	120.00
ohne Zinsberechnung			Brandrenten u. Hypotheken								
Reichsanl. Altb.	130.75	130.20	[illegible]	[illegible]	[illegible]						
Stadtanleihen mit Zinsberechn.											
Dresdner	[illegible]	[illegible]									
Leipziger	[illegible]	[illegible]									
Plauener	[illegible]	[illegible]									

	1. 10.	30. 9.		1. 10.	30. 9.		1. 10.	30. 9.		1. 10.	30. 9.		1. 10.	30. 9.
Bergbr. Riesa	[illegible]	[illegible]	Gohliser	[illegible]	[illegible]	Lpz. Trikot	[illegible]	[illegible]	Sachsenwerk	[illegible]	[illegible]	Ver. Heimann	[illegible]	[illegible]
Carl. Loesche	137.00	137.00	Hansa	140.00	140.00	Naumann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Wanderer	[illegible]	[illegible]
Chem. Heyden	[illegible]	[illegible]	Indubau	137.50	137.00	Mühle Deutsch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Banken		
Dt. Kurs	275.00	275.00	Mühle Dresden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Verkehr		
Görlitz Wagg.	[illegible]	[illegible]	Lpz. Spitzen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Versicherungen		

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte	1. 10.	30. 9.		1. 10.	30. 9.
Dt. Anl. Ausl.	129.75	129.75	[illegible]	99.75	99.75
do.	107.75	107.75	[illegible]	99.75	99.75
do.	111.75	111.75	[illegible]	99.75	99.75
do.	—	115.75	[illegible]	99.50	99.50
do.	117.25	117.25	I. G. Farb.	131.50	131.25
Reichsanl.	101.40	101.50	Kolonialwerte		
[illegible]	[illegible]	[illegible]	D. Ostafrik.	137.25	138.25
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Kamerun	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Otavi	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Schantung	134.00	134.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Banken		
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Adca	99.75	99.75
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Berl. Handels	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Comm. u. Privatb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	D. D. Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	D. Centralb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dresdn. Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Verkehr		

Versicherungen	1. 10.	30. 9.		1. 10.	30. 9.
Allianz Stuttg.	273.00	274.00	Bielefeld	137.25	136.50
Industrie			Felten. Guill.	118.75	118.50
Ammend. P.	128.00	126.50	Gebr. & Co.	110.75	110.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Goldschm.	[illegible]	[illegible]
Bemb. & Lat.	190.75	189.00	Hoesch	130.00	131.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Ilse Bergb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Jul. W. Plan.	137.00	137.75
Berl. Lossow	137.00	137.00	J. A. John	99.75	99.00
Conti Gummi	[illegible]	[illegible]	Kahla Porz.	152.00	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Fortlaufende Notierungen

	Anfang	Schluß	Kassakurs 1. 10.	30. 9.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nordd. Lloyd	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

D·N·N-Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Am Rande

Kein Brustschwimmen mehr?

Dr. Donath (Budapest), der als Generalsekretär des Internationalen Schwimmverbandes (Fina) einer der bekanntesten internationalen Schwimmfachleute ist, hat in der ungarischen Presse einen Vorstoß gegen das Brustschwimmen unternommen, der mit besonderer Aufmerksamkeit in Deutschland beachtet werden muß. Nach einer technischen Betrachtung der Stilveränderungen im Brustschwimmen kommt Dr. Donath in seinen Ausführungen zu dem Schluß, daß das Brustschwimmen als Lagenschwimmen kaum noch anerkannt werden kann und daß es sich mehr und mehr dem Freistilschwimmen genähert hat. Dr. Donath kommt daraufhin zu der nachstehenden Forderung:

„Dies bekräftigt die Auffassung, daß das Brustschwimmen als separater Bewerb heute schon überholt ist, weil wir sehen, daß das Kraulschwimmen bereits in ganz langen Strecken (Aermelkanal- oder Ontariosee-durchquerung) geeignet ist, und das Brustschwimmen ist auch bei Lebensrettung aus dem Wasser zu ersetzen. Meine Ueberzeugung ist — ich weiß wohl, daß ich damit einstweilen in der Minorität bin —, daß das Brustschwimmen als Olympiawettbewerb zu streichen wäre. Es würde dann aus den Schwimmprogrammen so verschwinden, wie das Seitenschwimmen oder das Rückenschwimmen mit dem Armgleichzug verschwand. Natürlich kann eine solch radikale Tat voraussichtlich nur nach Jahren, sicherlich nicht aber vor dem Olympia 1940 vollbracht werden."

Es bleibt abzuwarten, ob sich für die von Dr. Donath vertretenen Ansichten im Internationalen Schwimmverband eine Mehrheit finden wird. Ganz abgesehen davon, daß im internationalen, also auch im olympischen Wettkampf unsre Schwimmer in der Brustlage meist am besten abschnitten, so können auch aus andern Gründen wir Deutsche seine vollkommene Verdrängung nicht wünschen: die breite Masse der Schwimmkundigen, nicht nur in Deutschland, bevorzugt das Brustschwimmen nach wie vor, sei es nun allein für sich oder in Abwechslung mit andern Schwimmarten, obwohl nicht solche Schnelligkeiten wie bei diesen andern Schwimmethoden erreicht werden. Zweifellos kann es nicht im Interesse des wettkampfmäßig betriebenen Sports liegen, wenn er sich von der volkstümlichen Form der Leibesübungen ohne zwingende Notwendigkeit entfernt.

Budge: „Killer" – v. Cramm Gentleman

Die großen Kämpfe zwischen dem amerikanischen Wimbledonmeister Donald Budge und Gottfried v. Cramm um den Ehrentitel des besten Tennisspielers der Welt sind in den letzten Monaten von ungezählten Millionen verfolgt worden. In Los Angeles hat Gottfried v. Cramm jetzt nochmals wieder die Ueberlegenheit des Amerikaners anerkennen müssen, aber auch diesmal ist er erst nach einem großen Kampf und nach härtestem Widerstand unterlegen.

Gottfried v. Cramm hat bei allen seinen Kämpfen in Amerika ebenso wie vorher in England eine ausgezeichnete Kritik gefunden und sich schnell eine große Popularität errungen. Bei den USA.-Tennismeisterschaften wurden v. Cramm sogar einige Geheimpolizisten als „Bewacher" zur Verfügung gestellt, um den deutschen Tennisspieler vor einer zu starken Belästigung durch Autogrammjäger und andre Personen zu schützen. Mit besonderer Anerkennung wurden in der amerikanischen Presse auch die „Tennismanieren" des deutschen Davispokalspielers unterstrichen, und in diesem Zusammenhang ist es sehr bemerkenswert, wie man in USA. die Tennismeister Budge und v. Cramm und ihre Leistungen beurteilt.

Die amerikanischen Beobachtungen stimmen darin überein, daß Donald Budge ein Draufgänger und Gottfried v. Cramm ein Gentleman des Tennissports sei, und daß daher der amerikanische Meister, von seiner Jugend abgesehen, immer einen Vorteil haben werde, den v. Cramm auch mit seinen besten Leistungen nicht auszugleichen vermöge. Man kommt zu dem Schluß, daß v. Cramm, um gegen einen Budge Sieger zu bleiben, jene wichtige Eigenschaft zu fehlen scheine, die den großen Athleten von dem nur guten Athleten trenne, jene Eigenschaft, die der Amerikaner den „Killerinstinkt", den unerschütterlichen Willen, den Gegner „totzumachen", nennt. Gottfried v. Cramm, der fabelhafte Techniker, so wird weiter gesagt, sei zu sehr Gentleman, während Budge aus einem andern Holz geschnitzt sei und mit seinem Draufgängertum seinem Tennis die erdrückende Wucht und Schnelligkeit gebe.

Nach amerikanischen Urteilen versteht Donald Budge es, die Qualität seines Spiels von Tag zu Tag nach Bedarf höherzuschrauben. Man sieht daher auch in Budge die sicherste Stütze für die Verteidigung des Davispokals, weist aber auch darauf hin, daß mit den beiden wahrscheinlichen Siegen von Budge in den Einzelspielen der Davispokal nicht gehalten werden kann, nachdem v. Cramm und Henkel sich im Doppel zweimal den amerikanischen Wimbledonsiegern Budge-Mako überlegen gezeigt haben. Die Hauptfrage gilt daher der Suche nach einem zweiten Einzelspieler von Rang. Man glaubt, daß entweder der 19 Jahre alte Bobby Riggs oder der erst 17 Jahre alte Juniormeister Joe Hunt, der in Los Angeles gegen v. Cramm erst in fünf Sätzen unterlag, die „Zukunftsspieler" sein werden.

Der Spitzenreiter kommt

Die Fußball-Gauliga am sechsten Kampftag

Die einzige Mannschaft, die noch keinen Verlustpunkt einzustecken hatte, ist der SC. Planitz, der sich nun in der Dresdner Johannstadt vorstellt. Ihm auf dem Fuß (5:1 gegen 4:0 Punkte) folgt der Dresdner Sport-Club, der den schon immer gefürchteten Gang nach Chemnitz zum PSV. anzutreten hat. In der Tabelle stehen die Polizisten freilich an sechster Stelle, und zwar hinter den Planitzern und Dresdnern auch noch hinter Fortuna Leipzig (6:2), BC. Hartha und VfB. Leipzig (beide 4:2 Punkte). Auch Tura Leipzig hält mit ihren 4:4 Punkten noch einen Mittelplatz. Um den Anschluß haben noch immer Guts Muts (1:5) und die beiden Aufstiegsvereine Spielvereinigung Leipzig und SV. Grüna (beide 1:7 Punkte) schwer zu ringen.

In Dresden: Guts Muts gegen SC. Planitz

Guts Muts: Bickner; Rau, Weckert; Jähnichen, Hoffmann, Bachmann; Engelhardt, Schiller, Machate, Stolzenwald, Than. SC. Planitz: Marx; Merkel, Stemmler; Thierfelder, Sellmann, Dietel; Grimm, Dörr, Schubert, Weigel I, Weigel II.

Die Westsachsen sind bisher nicht nur ohne Verlustpunkt, sondern sogar auch ohne Verlusttor ausgekommen. Dafür hat ihr Sturm allerdings auch nur gegen Tura und gegen Fortuna je einen Treffer geschossen. Die Angriffsreihe der Gelbschwarzen hat aber auch bisher nicht in voller Besetzung antreten können. Dittes und Heune sind in Hohenlochen und beide sind, wenn auch nicht unentbehrlich, so doch mit die Hauptstützen dieses Sturmes, der nun ohne sie auskommen hat und dessen Aufstellung nun mit oder ohne Dörr eine Notlösung ist. An sich sind die Planitzer als eine der Favoritenmannschaften in das Meisterschaftsrennen eingetreten, in dem man ihnen von Anfang an mehr Chancen gab als selbst Sachsenmeister BC. Hartha.

Wichtig ist auch, daß Thierfelder ab 1. Oktober auch für die Pflichtspiele des Spitzenreiters Spielberechtigung hat.

Den Johannstädtern, die noch immer ohne Sieg in der Meisterschaft stehen und einen keineswegs gesicherten Platz besetzen, erwächst nun die schwere Aufgabe, gegen diese westsächsische Kampftruppe in Ehren zu bestehen. Nach seinem Auftreten in Hartha und in Leipzig, und selbst auch gegen Tura, ist der Guts-Muts-Sturm sehr wohl befähigt, den Gästen ihr erstes Tor aufzubrummen, was allerdings bei deren Deckung mit „Gummi" Sellmann als Turm in der Schlacht und Schädlich aber Marx als viel bewährten Torleuten keine Leichtigkeit ist.

Die Johannstädter wollen ihren Spielerstamm, wie das jeder Ligamannschaft nottut, auf 15 oder 16 Mann bringen. Es ist für niemand eine Schande, einmal ausgelassen zu werden. Diesmal soll Hoffmann den Mittelläuferposten übernehmen und Stolzenwald wird wieder einmal im Sturm eingesetzt.

Das letztemal, im Januar, holten sich die Planitzer in der Johannstadt eine 1:8-Abfuhr, was ihnen damals die Tabellenspitze kostete. 15 Uhr an der Pfotenhauerstraße: Schiedsrichter Jähnichen (Leipzig).

In Chemnitz Pol.-SV. gegen DSC.

Nicht vom Tabellenstand selbst aus gesehen, aber als traditionelle Großkampfbegegnungen kommt den Schlachten zwischen den beiden ersten sächsischen Gaumeistern eine besondere Bedeutung zu. Unter 10 000 Schaulustige — in Chemnitz oder in Dresden — sind noch nie zur Stelle gewesen, wenn diese beiden Rivalen um die Punkte kämpften. Bei ihrem letzten Besuch im sächsischen Manchester hatten sich die Elbsachsen mit 0:1 zu beugen, wollte sie sich dann im Rückkampf im März mit 3:2 revanchierten. Jetzt sind die Chemnitzer noch nicht in den richtigen Tritt gekommen, während die Dresdner bis auf den in Grüna leichtsinnig verschenkten Punkt alle Aufgaben erfolgreich gelöst haben und seit der Spielpause noch immer ungeschlagen dastehen. Wertvoll für sie ist es auch, daß sie Prochaska wieder zur Verfügung haben und also Kreß; Kreisch, Hempel; Böhme, Dzur, Köhler; König, Prochaska, Schön, Hofmann, Lund samt außerdem Hölig als Ersatzmann auf die Reise schicken können. 15 Uhr an der Planitzstraße in Chemnitz: Schiedsrichter: Pöhner (Leipzig).

In Hartha BC. Hartha gegen SV. Grüna

Der Meister wird sich von seiner Dresdner Niederlage sicherlich schnell genug erholt haben, um gegen den Neuling, der allerdings ebenfalls begierig auf Punkte ist, zu bestehen. 15 Uhr im Industriestadion; Schiedsrichter: Berg (Leipzig).

In Leipzig Tura gegen VfB.

Abgesehen von einer Niederlage am Starttag haben sich die Bewegungsspieler rasch in ihre Aufgabe hineingefunden. Hoffen hier allerdings auf einen Gegner, der keinesfalls den Anschluß verlieren möchte. Die letzte Punktbegegnung zwischen beiden gewannen die Turisten, ebenfalls auf eigenem Platz, 2:1. 15 Uhr in Leipzig-Leutzsch; Schiedsrichter: Winkler (Radebeuler BC. 08).

*

Sachsens Torschützenliste der Fußballliga wird augenblicklich von dem noch nicht 18jährigen Moritz (VfB. Leipzig) mit sechs Treffern angeführt. Es folgen ihm: Helmchen (PSV.) und Dost (Fortuna Leipzig) mit je vier Erfolgen. Je dreimal trafen ins Schwarze: Kund, Schön (beide DSC.), Steinmetz (Fortuna), je zweimal Schiller (Guts Muts), Türk (Grüna), Richter (Fortuna), Gartmann (Tura), Hänel (Hartha), je einmal König, Prochaska, Hölig (sämtlich DSC.), Brembach, Rotha, W. Schmidt (sämtlich Tura), Weggel, K. Boden, R. Boden (sämtlich Grüna), Hornauer, Stockmann, Klug, Plüdner I, Plüdner II (sämtlich Spielvereinigung Leipzig), Than (Guts Muts), Bachmann (Guts Muts), Brauner I, Körner (beide Fortuna), Reuter, Seyfert, Kapitän (sämtlich Hartha), Reichmann (VfB.), Pichler (PSV.), Sellmann, Weigel (beide Planitz). Eigentore: Rau (Guts Muts) zwei und Hempel (DSC.) eins.

Ostsachsens Klassen

Der wichtigste Kampf in der Bezirksklasse

Noch immer teilt die Dreierspitzengruppe: Südwest und Sportfreunde 8:0, Riesaer SV. 7:1 Punkte. Dresdensia hält mit 5:3 Punkten die Verbindung zum übrigen, jetzt vom TSV. Gröditz mit 4:4 Punkten angeführten Felde. Bei diesem Stande kommt natürlich der Begegnung in Riesa eine ganz besondere Bedeutung zu. Die besten Aussichten, noch den Anschluß wiederherzustellen, haben weiter VfB., Sachsen und Heidenauer SC. mit ihren 3:5 Punkten. Freiberger Sportfreunde, Radebeuler BC. 08 und Pirnaer TSV. stehen mit ihren 2:6 Punkten im vorletzten Glied, und die Dresdner Spielvg. gibt, als Altmeister der letzten Jahre, noch immer das große Rätsel auf.

Riesaer SV. gegen Dresdner Sportfreunde 01

Nur gegen die Sachsen haben die aus der Liga wieder abgestiegenen Nordsachsen bisher einen Punkt hergegeben, während ihre Dresdner Gäste gerade erst am letzten Sonntag den gleichen Gegner glatt mit 4:0 überrennen konnten. Für den wichtigsten Kampf dieses Sonntags hat dieser Vergleich aber wohl nicht viel zu besagen. Hier entscheidet nur, wer den Gegner beizeiten in die Verteidigung drängen kann und dann die besseren Nerven behält. Auf eigenem Platze möchte man Werner; Mirring, Lunert; Kluge, Klemig, Schneider; Hahnefeld II, Keil, Czoslok, Andrich, Reitsch einen gewissen Vorteil einräumen vor Lehmann II; Schwa, Richter; Werner, Gläser, Schneider; Ihl, Jindeisen, Lehmann, Teske, Henne. 15.45 Uhr am Bürgergarten in Riesa: Schiedsrichter Röblig (RV. Reichsbahn Dresden).

VfB. 03 Dresden gegen Südwest

Die Ottersser wollen mit Hohlfeldt; Neubert, Mocke I; Friedemann, Naudsch, Lehnig; Hofmann, Huhn, Mocke II, Sievert, Klunker gegen Kalischen; Menzel, Donat; Neumeyer, Frenkel, Leumer; Hoyer, Hübner, Michdel, Pippf, Heidemann gewinnen. Das letztemal, im Januar, teilten sich beide auf gleichem Platze mit 1:1 die Punkte. 15.45 Uhr am Leutewitzer Volkspark; Schiedsrichter Kretzschmar (Dresdner Sport-Club).

FV. Sachsen 1900 gegen Dresdensia

An den letzten Sonntagen sind Göbel; Finke, Hein; Muntschick, Schön, Flemmig; Klausch, Ahrendt, Dahlinger, Fischer, Frauenlob gut vorangekommen. Auf ihrem Platz haben aber die Sachsen, die diesmal Balzer; Hausmann, Käsperlein; Herre, Nückaut, Vögler; Scheibel, Schmiedborn, Witt, Fabri und Beer aufbieten wollen, stets einen unberechenbaren Gegner abzugeben. Eine 0:5-Niederlage vom letzten Male möchten sie auch noch wettmachen. 15.45 Uhr an der Gottfried-Keller-Straße: Schiedsrichter Schwarze (Dresdner Sportfreunde 01).

Heidenauer SC. gegen Dresdner Spielvereinigung

Auch SpV. hat am letzten Sonntag an der Pikalla gegen Tetzmel; Bed, Busch; Scheibitz, Seidl, Riedel; Seglet, Mai, Gersdorf, Heune, Schöpe nichts ausrichten können. Für die Gäste aus Naußlitz, also Schubert II; Böhme, Bock; Kretschmar, Strohan, Stözel; Rehberg, Leibnitz, Schubert I, Werner, Nagel, wird es nun aber bald Zeit, auch einmal beide Punkte zu schnappen. 15.45 Uhr an der Müglitzbrücke in Heidenau; Schiedsrichter Kahre (Guts Muts).

Pirnaer TSV. gegen TSV. Gröditz

Jetzt halten die nordsächsischen Neulinge einen ausgezeichneten Mittelplatz, den sie sicherlich durch eine vermeidbare Niederlage im entgegengesetzten Kreisgebiet nicht aufs Spiel setzen wollen. 15.45 Uhr am Alten Postweg in Pirna: Schiedsrichter Kubitsch (VfB. 03).

Sportfreunde Freiberg gegen Radebeuler BC. 08

Mit je 2:6 Punkten sind diese Gegner Tabellennachbarn. Nach der bisherigen Entwicklung sieht es aber nach einem Siege der Platzherren aus, obwohl sie sich diesem Gegner im letzten Spieljahr in Freiberg mit 2:3 und in Radebeul mit 0:4 beugen mußten. 15.45 Uhr am Schützenhaus in Freiberg: Schiedsrichter Wedermann (Guts Muts).

Die erste Kreisklasse

Seit dem letzten Sonntag ist niemand mehr ohne Punktverlust. Diesmal wird übrigens mit der bisher von allen Teilnehmern geübten Norm, mit den Spielen auf gleicher Höhe zu bleiben, gebrochen, da die ebenfalls erst für diesen Sonntag vorgesehenen Treffen, Tabe. Dresden-Nordwest gegen SV. 04 Freital, Spielvg. Neustadt gegen Wacker und Spielvg. Coswig gegen SV. Möderau, später durchgeführt werden.

1. Abteilung

Die Spitze wird jetzt von Tabe. Dresden-Nordwest mit 7:1 Punkten gehalten. SV. 08 und Dresdner Sporting 1910 mit 6:2, SC. 1901 Straßenbahn und SV. 04 Freital mit 5:3 Punkten folgen dichtauf. Die Rabenauer mit ihren 4:4 Punkten halten die Verbindung zur unteren Tabellenhälfte und werden vom RV. Reichsbahn Freiberg (3:5) und TV. Brand-Erbisdorf gefolgt. Nur Chlorodont-Sporting ging bisher leer aus. Die Spiele beginnen 15.45 Uhr: **SV. 08 gegen Sporting Dresden-Ost.** Im Jägerpark. — **SC. Straßenbahn gegen RV. Reichsbahn Freiberg.** An der Pillnitzer Landstraße. — **Dresdner Sporting 1910 gegen TV. Brand-Erbisdorf.** Zwischen Lockwitzer und Teplitzer Straße. — **SV. Rabenau gegen Chlorodont-Sporting.** An der Stadtrandsiedlung Waldfried.

2. Abteilung

Mit 7:1 Punkten haben die Sörnewitzer die Führung behaupten können, doch folgen ihnen die Röderauer, Coswiger und Lichtenseer mit ihren je 6:2 Punkten auf den Fersen. Die beiden Meißner Vertreter, SV. 08 mit 4:4 und RV. Reichsbahn mit 3:5 Punkten, bilden die nächste Gruppe. Die Frauenhainer und die Großenhainer stehen aber auch jetzt noch ohne Punkte da. Die Spiele beginnen 15.45 Uhr: **Sportvereinigung Siemens Sörnewitz gegen Meißner SV. 08.** An der Köhlerstraße in Sörnewitz. — **Spielvereinigung 1897 Großenhain gegen RV. Reichsbahn Meißen.** Am Berliner Bahnhof in Großenhain. — **TV. Frauenhain gegen SV. Lichtensee.** Im Heideholz bei Frauenhain.

3. Abteilung

Hier hat es jeden Sonntag starke Verschiebungen gegeben. Jetzt liegt Post-SV. mit seinen 7:1 Punkten vor drei Vertretern aus dem Dresdner Osten, SV. 06, Wacker und TV. Gruna, die alle drei 6:2 Punkte aufweisen. Die Niedersedlitzer (5:3), Copitzer und Neustädter (beide 4:4 Punkte) folgen im Mittelfeld. RV. Reichsbahn Pirna (2:6) hält die Verbindung zur Nachhut, die mit DSG. Zeiß Ikon und Turngemeinde Bad Schandau noch keinen Punkt aufweist. Die Spiele beginnen, bis auf eine Ausnahme, 15.45 Uhr: **TV. Dresden-Gruna gegen Dresdner SV. 06.** Auf der Freiheitskampfbahn. — **SV. 07 Pirna-Copitz gegen Turngemeinde Bad Schandau.** 10.30 Uhr an der Wesenitzbrücke in Copitz. — **RV. Reichsbahn Pirna gegen SV. Niedersedlitz.** An der Schlageterstraße in Pirna. — **DSG. Zeiß Ikon gegen Post-SV.** Verlegt 15.45 Uhr ins Ostragehege.

4. Abteilung

ATV. Dippoldiswalde und VfB. 07 Radeberg kämpfen hier um die Spitze, verfolgt von RV. Reichsbahn Dresden (6:2), Fortuna, SC. Allianz und Sportbrüder (alle drei 5:3 Punkte). Die Ottendorfer Turner leiten mit ihren 3:5 Punkten zur Schlußgruppe über, die von Sportlust, TV. Jahn Cotta (beide 1:7) und den noch gewinnpunktlosen Reichenbergern gebildet wird. Mit einer einzigen, besonders bezeichneten Ausnahme beginnen die Spiele um 15.45 Uhr: **VfB. Fortuna gegen SC. Allianz.** An der Eibenstocker Straße. — **SC. Sportlust gegen TSV. 1898 Reichenberg.** An der Helmholtzstraße. — **TV. Jahn Dresden-Cotta gegen Dresdner Sportbrüder 1898.** An der Hebbelstraße. — **VfB. 07 Radeberg gegen RV. Reichsbahn Dresden.** Auf der Horst-Wessel-Kampfbahn in Radeberg. — **TV. Jahn Ottendorf-Okrilla gegen ATV. Dippoldiswalde.** An der verlängerten Bergstraße in Ottendorf-Okrilla.

2. Kreisklasse

Alle Spiele werden auf den Plätzen der zuerst angeführten Vereine durchgeführt und beginnen, wenn keine andern Zeiten angeführt sind, 15.45 Uhr.

1. Gruppe, 1. Abteilung: Sportvereinigung 04 Glashütte gegen TV. Dohna. — **2. Abteilung:** TV. Colmnitz gegen RV. Reichsbahn Freiberg Reserve; TV. Langenau gegen TV. Brand-Erbisdorf 2. Mannschaft; TV. Mulda-Randeck gegen TV. Freiberg-Friedeburg Reserve. — **3. Abteilung:** TV. Freital-Birkigt gegen Hermannia Hainsberg; TuSV. Kleinnaundorf gegen TV. Gut Heil Freital-Zauckerode; TuSV. Possendorf-Wilmsdorf gegen TV. Kreischa.

2. Gruppe, 1. Abteilung: Sportfreunde Freiberg 2. Mannschaft gegen RV. Reichsbahn Nossen; SV. Kleinwaltersdorf gegen TV. Freiberg-Friedeburg. — **2. Abteilung:** TV. Brockwitz gegen TuSV. Weinböhla; Lommatzscher SC. gegen TV. Coswig. — **3. Abteilung:** TV. Frischauf Großölsa gegen SSG. Freital; TSV. Pesterwitz gegen Spielvereinigung Tharandt; TV. Frischauf Dorfhain gegen TV. Jahn Somsdorf; TV. Schmiedeberg gegen Rabenauer Turnerschaft.

3. Gruppe, 1. Abteilung: TV. Dresden-Uebigau gegen ATV. zu Dresden. — **2. Abteilung:** TuSV. Gut Heil Rähnitz-Hellerau gegen TV. Germania Lomnitz; VfB. Klotzsche gegen TuSV. Medingen; RV. Lausa-Weixdorf gegen TuSV. Seeligstadt; TV. Jahn Bühlau gegen TV. Gut Heil Klotzsche. — **3. Abteilung:** TV. Graupa gegen Pirnaer TSV. Reserve; SV. Stolpen gegen Spielvereinigung Lichtenhain; VfB. Sebnitz gegen TuSV. Königstein. Außerdem 13.30 Uhr: Werk-SV. Küttner Pirna gegen Turnerbund Sebnitz.

4. Gruppe, 1. Abteilung: RV. 36 gegen Tabe. Dresden; TuSV. Frischauf Dresden-Kleinzschachwitz gegen TV. Dresden-Weißer Hirsch; TV. Großerkmannsdorf gegen Sportgemeinde Zschachwitz. — **2. Abteilung:** RV. Reichsbahn Riesa gegen Sportvereinigung Koselitz; TV. Strehla gegen TSV. Gröditz Reserve. — **3. Abteilung:** Nickritzer SV. gegen SV. Nünchritz; RV. Glaubitz gegen TV. Merschwitz; Zeithainer SV. gegen RV. Großenhain.

*

D. R. R. 2 gegen Kuchen-Krahmer. 9 Uhr an der Teplitzer Straße.

*

Fußball am Montag. Sportlust-Hota 1 trifft 18 Uhr an der Bärnsdorfer Straße auf die Elf vom Polizei-Sportverein Dresden.

*

25 Jahre Edu Pendorf. Einer der bekanntesten und erfolgreichsten Fußballspieler Sachsens ist Edu Pendorf vom VfB. Leipzig. 25 Jahre spielt er nun schon für seinen Verein, wenn auch jetzt nicht mehr in der Liga. Dreimal stand er in der Nationalmannschaft und viele Male in der seinerzeitigen mitteldeutschen Auswahlelf, natürlich noch öfter in der Leipziger Städtemannschaft.

Torhüter als Schauspieler. Der volkstümlichste Fußballtorhüter Oesterreichs ist seit dem Weggang von Hiden nach Paris Peter Platzer, der jetzt nach einem verunglückten Versuch als Kaffeehausbesitzer eine Wiener Schauspielschule besucht, um sich auf den Brettern, die die Welt bedeuten, ebenso zu versuchen wie auf dem grünen Rasen. Seit Jahr und Tag ist eine österreichische Ländermannschaft ohne Platzer im Tor nicht denkbar.

Billardpech eines Fußballspielers. Der im Verlaufe seiner Tätigkeit beim Teplitzer FK. 03 auch in Dresden gut bekannte Wiener Fußballspieler Hahl, ein derber Draufgänger, der aber noch nie selbst ernsthaft verletzt wurde, hat jetzt einen Beinbruch . . . beim Billardspielen erlitten.

Belgischer Fußball in Schwierigkeiten. Die belgische Regierung hat seit vielen Jahren die bei Fußballspielen einkassierten Steuern an den belgischen Fußballverband zurückgezahlt, um ihm die Erfüllung seiner Aufgaben zu erleichtern. Der in Frage kommende Betrag machte ein Fünftel des Verbandsbudgets aus. Jetzt hat aber das belgische Finanzministerium beschlossen, den Verbänden keine Steuern mehr an Verbände rückzuvergüten, die irgendwie am Berufssport beteiligt sind. In Belgien ist bekanntlich das sogenannte „unabhängige System" eingeführt worden. Es bedeutet nichts anderes als umschriebenen Professionalismus. Der belgische Fußballverband will nun eine strenge Scheidung vornehmen. Wahrscheinlich kommt man auf den reinen Berufssport in einem besonderen Verbande an und erhält damit dem Amateurverband die Steuerrückvergütungen.

Die Hockeyspiele

Am Sonntag, 3. Oktober, finden folgende Hockeyspiele statt: **Verbandsspiele:** Guts Muts 1 gegen ASV. 2 (11.40) GM.-Platz Hindenburgufer; DSC. 2 gegen Bautzner HC. 1 (9) DSC.-Platz Ostragehege; Freiberger HC. 1 gegen DSC. 1 in Freiberg; Weiß-Schwarz 1 gegen Riesaer SV. 1 (10.20) ASV.-Platz Godeffroystraße; DSC. 4 gegen Freiberger HC. 2 (11.40) DSC.-Platz; ASV. 3 gegen Sportring Löbau 1 (9) ASV.-Platz; ASV. Frauen gegen Guts Muts Frauen (15) GM.-Platz.

Gesellschaftsspiele: ASV. 1 gegen Rot-Weiß Görlitz (11) ASV.-Platz; Guts Muts 2 gegen Blau-Weiß 1 (10.20) GM.-Platz.

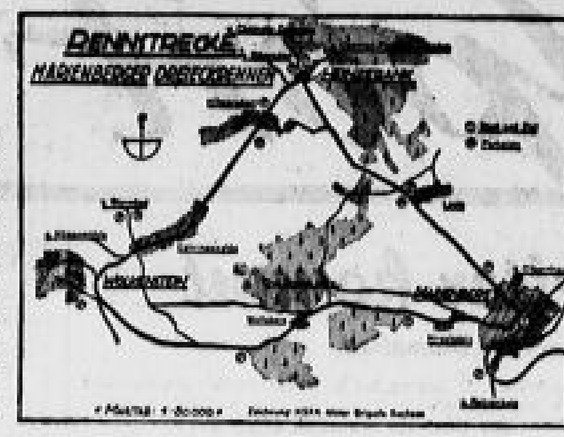
Die 1. Mannschaft von Guts Muts: Fischer; Winkler, Ludwig; Richter, Angermann, Pohl; Träumer, Jung, Ader, Grundmann, Sachse.

*

Zweite Silberschildrunde. Die zweite Silberschildrunde am 17. Oktober wird nach folgendem Plan durchgeführt werden: Gruppe I: In Königsberg: Ostpreußen gegen Brandenburg; Gruppe II: In Hannover: Niedersachsen gegen Nordmark; Gruppe III: In Köln: Mittelrhein gegen Niederrhein; Gruppe IV: Voraussichtlich in Frankfurt: Südwest gegen Bayern.

Um den Ehrenpreis des Korpsführers

In wenigen Tagen wird in Marienberg im Erzgebirge das letzte Rennen dieses Jahres für Motorräder und Seitenwagenmaschinen ausgetragen werden. Menschen und Maschinen werden in einem heißen und spannenden Kampf das Letzte hergeben. Es ist schwer, beinahe unmöglich, zu sagen, wer die größten Siegesaussichten hat. Nirgends sind wohl mehr Ueberraschungen zu erwarten als gerade bei einem Motorrad- und Seitenwagenmaschinenrennen. Es gibt aber wohl auch kaum erbittertere Kämpfe als bei einem solchen Rennen. Deutlich bewiesen hat das wieder der „Große Preis von Deutschland 1937" auf dem „Sachsenring" bei Hohenstein-Ernstthal. Fieberhafte Spannung erfaßte dort die Menschen vom ersten bis zum letzten Augenblick dieses großen und gewaltigen Rennens. Und so wird es auch am 10. Oktober in Marienberg werden.



GM. auf Verfolgungsjagd

Um Handball-Liga-Punkte

Noch immer liegen die Guts Muths mit ihren 1:5 Punkten knapp hinter den beiden Führenden, TSV. 1867 (6:0) und MTSA. (4:0 Punkte). Um so schlechter ist es bisher der BSG.-Zeiß-Ikon ergangen, die 0:6 Punkte aufweist und damit hinter TuSV. 1900 Werdau (0:3) und MSV. Frankenberg (0:4 Punkte) am Ende der Tabelle steht. Dazwischen liegt das übrige Feld: Fortuna Leipzig mit 6:3, Spielvereinigung Leipzig mit 3:4, Sportfreunde Leipzig mit 3:4 und ATV. Leipzig-Schönefeld mit 1:7 Punkten.

In Dresden BSG. Zeiß-Ikon gegen Sportfreunde Leipzig

Zeiß-Ikon Dresden: Mann; Taubert, Lorenz; Erler, Schreyer, Leupold; Ebel, Hiller, Mehner, Kretzschmar, Wustlich.

Sportfreunde Leipzig: Kockrick; Huck, Döge; Petzold, Döring, Kunze; Büchner, Bertholdt, Hertel, Sturm, Kretzschmar.

Bisher ist den Dresdner Betriebssportlern alles daneben gelungen. Falsch wäre es aber, jetzt schon den Mut zu verlieren. Kockrick, Bertholdt und Kretzschmar sind die Hauptstützen der Leipziger. Sie konnten ihrer Mannschaft bisher aber auch nur zwei Punkte einbringen. 11 Uhr auf der Freiheitskampfbahn; Schiedsrichter Ilgen (Rabenauer Turnerschaft).

In Leipzig: Spielvereinigung gegen Guts Muts Dresden

Die Lindenauer haben BSG. Zeiß-Ikon 10:5 geschlagen. 11 Uhr an der Demmeringstraße: Schiedsrichter Oeser (Leipzig).

Um die gleiche Stunde kämpfen in Leipzig-Gohlis Meister MTSA. und Fortuna. Um 16 Uhr hat ATV. in Leipzig-Schönefeld den Neuling MSV. Frankenberg zu Gaste. Spitzenreiter TSV. 1867 Leipzig hat die Führung ab 14.30 Uhr in Werdau gegen den TuSV. 1900 zu verteidigen.

Bezirksklasse vollbesetzt

Es ist das erstemal, daß alle 20 Bezirksklassenmannschaften eingesetzt werden.

Staffel A

Ohne Punktverlust ist niemand mehr, am besten haben sich aber Pirnaer TSV. (6:1), Turngemeinde Nossen (6:1), TV. Niederbobritzsch, Sportfreunde und BV. Reichsbahn Dresden (alle 4:2 Punkte) gehalten. Bei den Heidenauern (2:2) und den Klotzschern (3:3 Punkte) heben sich Gewinn und Verlust auf. Hinterher marschieren drei Neulinge: Meißner BV. 08 mit 2:4, Turnerschaft 1877 mit 1:5 und Mielaer SV. mit 0:6 Punkten.

Dresdner Sportfreunde 01 gegen Turnerschaft 1877, 10.30 Uhr an der Bärnsdorfer Straße. — **BV. Reichsbahn Dresden gegen Turngemeinde Heidenau**, 10.30 Uhr an der Reicker Straße. — **Pirnaer TSV. gegen Mielaer SV.** 10.30 Uhr am Alten Postweg in Pirna. — **Turngemeinde Nossen gegen TV. Gut Heil Klotzsche**, 15 Uhr im Muldetal südlich von Nossen. — **Meißner BV. 08 gegen TV. Niederbobritzsch**, 15.30 Uhr am Heiligen Grunde in Meißen.

Staffel B

Hier gibt es mit SC. Allianz und SC. 04 Freital (beide 6:0 Punkte) zwei Staffelführer, und auch Dresdner Sport-Club ist, nach einem Treffen allerdings erst, ohne Punktverlust. Das Mittelfeld umfaßt Spielvereinigung mit 4:2, Turngemeinde, Rabenauer Turnerschaft, beide mit 3:3, und TV. Freiberg mit 2:4 Punkten. BV. Reichsbahn Pirna, TV. Leubnitz-Neuostra, beide nach je zwei Treffen, und TV. Radeberg nach drei Spielen, sind noch ohne Gewinnpunkte.

SC. Allianz gegen TV. Leubnitz-Neuostra, 10 Uhr an der Eilenberger Straße. — **Rabenauer Turnerschaft gegen BV. Reichsbahn Pirna**, 10.30 Uhr an der Obernaundorfer Straße in Rabenau. — **Turngemeinde Dresden gegen Dresdner Spielvereinigung**, 11 Uhr Ecke Donath- und Seeritzstraße. — **SC. 04 Freital gegen TV. Radeberg**, 10.30 Uhr am Windberg in Freital. — **TV. Freiberg gegen Dresdner Sport-Club**, 15 Uhr an der Horst-Wessel-Straße in Freiberg.

1. Kreisklasse

Staffel A. 11 Uhr am Heideberg in Weida: TV. Riesa-Weida gegen TV. Riesa; 15 Uhr am Gucklitz in Weida: ATV. Riesa gegen TV. Großenhain-Naundorf; 15 Uhr an der Oschatzer Straße: TV. Lommatzsch gegen TV. Gohlis. **Staffel B** (Spielbeginn 15 Uhr). Im Jägerpark: MSV. 1. (Jäger) J.-R. 10 Dresden gegen SC. Straßenbahn; auf dem Platz der Luftnachrichtenabteilung in Klotzsche: Luftwaffen-SV. Dresden gegen TV. Jahn Radeberg. **Staffel C.** 11 Uhr am Erfurter Platz: Turngemeinde Dresden-Rockwitz gegen SV. 93; 15 Uhr an der Forellenschänke: TV. Sebnitz gegen Dresdensia. **Staffel D.** 10.30 Uhr an der Spitzgrundstraße: TuSV. Weinböhla gegen Turngemeinde Kötzschenbroda; 15 Uhr am Bismarckturm in Radebeul: ATuSV. Wahnsdorf gegen TV. Coswig; 15 Uhr am Steinweg: Deutschnationaler TV. Meißen gegen TV. Frisch auf Meißen. **Staffel E** (Spielbeginn 15 Uhr). Im Ostragehege: ATV. zu Dresden gegen TV. Dresden-Leuben; im Lockwitzgrund: TV. Dresden-Lockwitz gegen TV. für Neu- und Antonstadt. **Staffel F** (Spielbeginn 15 Uhr). Am Stadtbadhotel: Männer-TV. Tharandt gegen TuSV. Siebenlehn; an der Mulde: TV. Weißenborn gegen TV. Lößnitz.

2. Kreisklasse

Auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine: **Staffel A** (Spielbeginn 15 Uhr). TV. Pirna-Rebitz gegen Spielvereinigung Bielatal; TV. Frischauf Cotta gegen Heidenauer SC. — **Staffel B.** 10 Uhr an der Helmholtzstraße: SC. Sportlust gegen SV. Bannewitz. — **Staffel C** (Spielbeginn 15 Uhr). TV. Jahn Dresden-Cotta gegen TV. Königsbrück; TV. Dresden-Trachenberge gegen TuSV. Dresden-Cotzschwitz.

Frauen-Bezirksklasse

Nach drei zweistelligen Siegen erhofft Sachsenmeister Polizei-SV. um 10 Uhr auf der Bärnsdorfer Straße einen vierten gegen SV. 93 (jetzt 1:5 Punkte). — Chlorodont-Sportvereinigung und Dresdensia, die Gegner um 15 Uhr am Bahnhof Dresden-Reick, setzen am letzten Sonntag mit den Punktspielen aus und halten jetzt auf 3:1 bzw. 0:4 Punkte.

Frauen-Kreisklasse

9 Uhr auf der Freiheitskampfbahn: BSG. Zeiß-Ikon gegen Dresdner Spielvereinigung; 11 Uhr Ecke Donath- und Seeritzstraße: Turngemeinde Dresden gegen Turngemeinde Kötzschenbroda; 11 Uhr an der oberen Friedelstraße: TV. Leubnitz-Neuostra gegen TV. Dresden-Plauen.

•

Handballschiedsrichter für Deutschland gegen Oesterreich. In der Mitteldeutschen Kampfbahn zu Halle kommt am 24. Oktober bekanntlich das nächste Handballänderspiel Deutschland gegen Oesterreich zur Abwicklung. Zum Schiedsrichter wurde der Schweizer Gerber bestellt. Er leitete im Vorjahre auch das Olympiaendspiel beider Nationen.

Rudolf-Schröter-Schule und Oberrealschule Blasewitz Handballmeister. Am Freitag wurde in der Oberstufe und in der Mittelstufe die Handballmeisterschaft für höhere Lehranstalten entschieden. In der Oberstufe schlug die Rudolf-Schröter-Schule Klotzsche auf der Freiheitskampfbahn die Scharnhorst-Oberschule 16:6 (8:3). In der Mittelstufe blieb auf dem ATV.-Platz im Ostragehege die Oberrealschule mit 8:5 (2:1) Sieger über die Wirtschaftsschule.

Faustball am Sonntag

Männer, 1. Klasse, Staffel A: ab 9 Uhr im Ostragehege: Kötzschenbroda-West, Tgde. Nordwest und Jahn Frischauf. — **Staffel B:** ab 8 Uhr an der Hebbelstraße: Tgde., Jahn Cotta, Kötzschenbroda-West und 1861. **2. Klasse, Staffel A:** ab 8 Uhr Erfurter Platz: TV. Langebrück, Reichsbahn, Sonnborn und Jahngemeinde, ferner Jahn Bischofswerda. **Männer über 32 Jahre, 1. Klasse:** ab 9 Uhr im Ostragehege: ATV., Frischauf Wilder Mann, Kötzschenbroda-West, RuK., Tgde. Nordwest und TV. Langebrück. **2. Klasse:** ab 9 Uhr in Radebeul: Tgde. Kötzschenbroda, TV. Radebeul und TV. Lommatzsch. — Ab 8 Uhr an der Stolpestraße: TSV. Kleinzschachwitz, Leuben, 1877 und Polizeisportverein. **Männer über 40 Jahre.** Ab 9 Uhr an der Hebbelstraße: ATV., Jahn Cotta und DSC. **Jugend.** Ab 8.30 Uhr an der Helmholtzstraße: Tgde., RuK., Trachenberge, Süd und Colditz-Gittersee.

Tennis in Meran. Nach einer Regenpause wurde das Meraner Tennisturnier fortgesetzt. Henkel (Dresden) gewann ein beim Stand von 4:3 abgebrochenes Spiel gegen Vido 6:4, 6:4. Der Dresdner kam auch im Doppel mit Denker als Partner eine Runde weiter. Kukuljevic-Pallada unterlag 6:1, 3:6, 2:6. Graf Baworowski-Lund scheiterte 6:2, 3:6, 5:7 an Gaboru-Romanoni.

•

Tischtennismeisterschaften in Breslau. Es steht nunmehr endgültig fest, daß die deutschen Tischtennismeisterschaften am 8. und 9. Januar 1938 in Breslau zur Durchführung kommen und in der NSTV.-Turnhalle auf der Gutenbergstraße veranstaltet werden.

Ueber 200 Radrennfahrer im Berliner Häusermeer. Als Krönung der Straßenrennzeit richtet der Deutsche Radfahrerverband am 3. Oktober in einer gemeinschaftlichen Veranstaltung drei Wettbewerbe aus: die Berliner Vereinsstaffel, die deutsche Städtestaffel und das große internationale Berufsfahrer-Kriterium, die alle drei im Norden des Berliner Häusermeeres als Rundstreckenrennen zum Austrag kommen. In der Städtestaffel, an der 18 Vierermannschaften beteiligt sind, werden es die beiden sächsischen Vertretungen aus Chemnitz (K. Meyer, Kühn, Schulze, Niemann) und Dresden (Wende, Rittel, Herbert Schubert, Pietsch) äußerst schwer haben, gegen so erstklassige Mannschaften wie die von Schweinfurt (Dümling, Schenk, Geiler, Scheller), von Stuttgart (Kurz, Weilhebel, Plappert, Weimer), von Köln (Spilcker, Hohner, Ruland, Meurer) und von Berlin (Rathke, Arzgang, Herbert Schmidt, Purann) zu bestehen. Die erste Prüfung dieser Art im Herbst 1935 gewann Hannover mit Niemann als Schlußmann, im Vorjahre Stuttgart mit Weimer vor Chemnitz (Thoß).

Paillard fuhr 79,5 Std.-Km. auf der Straße. Der französische Dauerfahrer Georges Paillard hat augenblicklich Ruhe und setzt sein Vergnügen darin, Weltrekorde aufzustellen, die jedoch in keiner Rekordliste geführt werden. Nachdem er auf der Montlhéry-Bahn einen Kilometer im 137-Std.-Km.-Tempo zurücklegte und somit den Ruhm hat, die größte Geschwindigkeit auf dem Fahrrad erreicht zu haben, startete Paillard am Freitag auf der 90 Km. langen Strecke Chartres—Paris zu einer neuen „Rekordfahrt" und erreichte hinter der besonders verstärkten Schrittmachermaschine bei einer Fahrzeit von 1:08:02 ein Stundenmittel von 79,5 Km. auf der Landstraße.

Gauturnier im Billard-Cadre-Sport. Der Gauwart des Deutschen Amateur-Billardverbandes hat ein Gauturnier für 3. Oktober, 4. Klasse großes Brett cadre, in Dresden (Dresdner Billardklub, Landhausstraße 11) angesetzt.

Voraussagen für die Pferderennen

Sonntag, 3. Oktober

Hamburg-Horn

1. R.: Castrover Hulan—Habnichtlieb; 2. R.: Quick—Winetou; 3. R.: Halbblutrennen; 4. R.: Graf Kiel—Rosalia; 5. R.: Taifun—Rabe; 6. R.: Halbblutrennen; 7. R.: Pommernherzog—Chevalier; 8. R.: Günstling—Briggs.

Karlshorst

1. R.: Marcia—Oh; 2. R.: Oceanus—Dorob; 3. R.: Turnvogel—Spitzbube; 4. R.: Siegler—Weltkrieg; 5. R.: Luftzauber—Drillinger; 6. R.: Durus—Sobarti; 7. R.: Heimaren—Stoma; 8. R.: Pirat—Schwertlilie.

Dortmund

1. R.: Anfänger—Uhufelsen; 2. R.: Zenia—Torpedo; 3. R.: Nordpolo—Sturzläufer; 4. R.: Originelle—Lampe; 5. R.: Virtuos—Soule; 6. R.: Ferdinand—Winnetou; 7. R.: Böllenfabel—Gildekraut; 8. R.: Mitlolli—Wellierklied.

Frankfurt a. M.

1. R.: Tutti—Lauderia; 2. R.: Stall Kavallerieschule Hannover—Salvatius; 3. R.: Janitschar—Travertin; 4. R.: Rabendreher—Abalbert; 5. R.: Freiheitslied—Ehemieleter; 6. R.: Cumulus—Canzini; 7. R.: Trovatore—Stall Goldenberg.

Longchamp

1. R.: Louchi—Stall E. de Rothschild; 2. R.: Solminti—Alfredo; 3. R.: Browning—Sallage; 4. R.: Torrido—Sturmvogel; 5. R.: Tribulus—Flicker; 6. R.: Tout Soudain—Toboggan.

•

Pferderennen zu Enghien. 1. Oktober. 1. R.: 1. Cuenca (R. Chauffour), 2. Crow Storm. Tot. 30:10, Pl. 13, 19:10. Einlaufwette 104:10. Ferner Hardel, Lara. — 2. R.: 1. Fracas des Dieux (R. Hosd), 2. Champvallon. Tot. 42:10, Pl. 22, 24:10. Einlaufwette 146:10. Ferner Bulle, Mirdjos, Treizième II, Perdigueur. — 3. R.: 1. Emarille (Mauderit), 2. Glisier. Tot. 38:10, Pl. 22, 14:10. Einlaufwette 229:10. Ferner Empreinte, Petit Diable. — 4. R.: 1. Pepin le Bref (R. Tremeau), 2. Mascadelle (P. Denier), 3. Mondiaseur. Tot. 14, 30:10, Pl. 14, 21, 35:10. Ferner Causon, Monte en l'Air, Indiscrable, Godefuzeau, Melba, Marsfeld, Trame, Wagoie, Francoeur. — 5. R.: 1. Treize Mai (R. Galzeville), 2. Porte Bonheur II, 3. Nappe. Tot. 26:10, Pl. 14, 19, 24:10. Ferner Cradlet Blanc II, Madeleine, Agrafe, Bon Spice, Nouvelliste, Almera, Signe Bleue. — 6. R.: 1. Slave Neu (R. Bateau), 2. Haut les Coeurs. Tot. 29:10, Pl. 19, 30:10. Einlaufwette 138:10. Ferner Saba Rada, Silverline, Eglelite.

Die deutschen Militär-Pferde in Front. Beim Wiener Reitturnier herrschte am Freitag auf dem eigentlichen Turnierplatz Ruhe, der Tag war vielmehr den Geländereitern vorbehalten, die im Lainzer Tiergarten den 7-Km.-Geländeritt zur Internationalen Military erledigten. Auf dem nicht allzu schweren Kurs waren 30 Hindernisse zu nehmen, die von den deutschen Pferden glatt bewältigt wurden. Freischütz (Oblt. Reile) wurde wegen Lahmheit zurückgezogen. In der Gesamtwertung führen Balan (Oblt. Huck) und Odin (Wal. von Henden-Linden) mit + 48,1 bzw. + 10,9 Punkten, und an dritter Stelle folgt Fortuna (Oblt. Habel) mit — 1,4 Punkten. Der vierte deutsche Bewerber, Grinder (Lt. v. d. Groeben), liegt an fünfter Stelle, so daß auch hier wieder die Ueberlegenheit der deutschen Reiter und Pferde klar zutage tritt. Das Jagdspringen am Sonntag bringt die Entscheidung.

Pferderennen in Dresden. Von den letzten Renntagen am 10. und 31. Oktober und am 7. November liegen jetzt die Meldungen für den 10. Oktober vor. Das mit 20 500 M. Preisen ausgestattete Programm bietet neben fünf Flachrennen auch zwei Prüfungen auf der Jagdbahn, die über den Kurs von 3500 bzw. 4000 Meter führen. Vervollständigt wird das Programm durch ein Rennen für Reiterinnen.

Neue Polizei-Reitschule in Rathenow. Auf Anordnung des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei wurde die Kaserne der ehemaligen Zietenhusaren in Rathenow zur neuen Polizei-Reitschule bestimmt. Die neue Reitschule dient als Ersatz für die bisherige Landespolizei-Reitschule Potsdam, die durch die Ueberführung der Landespolizei-Formationen in die Wehrmacht ebenfalls in den Besitz der Wehrmacht überging.

Nürnberg letztmalig in Dresden

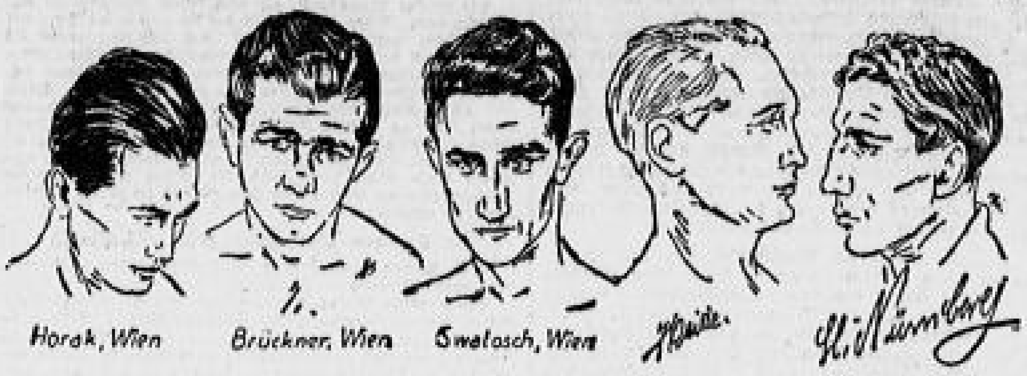
Montag 20.15 Uhr boxt DSC. gegen BCW. Wien im Kristallpalast

Der Leichtgewichtseuropameisterboxer Herbert Nürnberg (Dresdner Sport-Club) verzieht nach Beendigung seiner Militärdienstzeit nach Berlin. Das ist schade. Um so mehr reizt es, ihn am Montag zum wahrscheinlich letzten Male im Kristallpalastring kämpfen zu sehen. Nürnberg ist gar kein Dresdner. Er stammt aus Kiel, trat in Hamburg als Amateurboxer bemerkenswert an die Oeffentlichkeit, entwickelte sich jedoch erst in Dresden zum deutschen Spitzenkönner. Hoffentlich bekommt ihm die Berliner Luft genau so gut.

Der Dresdner Sport-Club, auch im Boxen führend, hat für Montagabend ein prächtiges Programm für sein Publikum zusammengestellt. Der österreichische Landesmeister BC. Wieden Wien tritt einer verstärkten Staffel der Einheimischen gegenüber. Trotzdem ist ein Gesamtsieg der Gäste nicht unwahrscheinlich. Schon im Fliegengewicht wird es Stiehle (DSC. 14) sehr schwer haben gegen den erfahrenen Wiener Hackenberger. Großer Sport ist zwischen Rosenmeier (DSC.) und dem österreichischen Exmeister Sevcik im Bantamgewicht zu erwarten. 78 Kämpfe weist der Rekord des Wieners auf. Hoffentlich kann der Dresdner die ausgefeiltere Technik seines Partners durch seinen Mut und seine anerkannt große Schlagkraft ausgleichen. Im Federgewicht muß es zu einer spannenden Auseinandersetzung zwischen Heide (DSC.) und dem österreichischen Exmeister Brückner kommen. Beide Boxer zeichnet Tempo und schnelle flüssige Fußarbeit aus. Heide ist dazu ausersehen, in der deutschen Ländermannschaft Ersatzmann für Meister Miner (Breslau) zu werden. Er muß das aber durch gesteigerte Leistungen in jedem Kampfe rechtfertigen. Brückner ist ein sehr schwerer Prüfstein für den DSC.er.

Höhepunkt des Abends ist selbstverständlich das Leichtgewichtstreffen zwischen Europameister Nürnberg und dem Olympiateilnehmer Swatosch (Wien). Der Oesterreicher gilt als schneller Rückzugsboxer, als Punktesammler, der nur sehr schwer mit einem Treffer zu treffen ist. Es würde eine ganz besondere Leistung von Nürnberg sein, könnte er auch diesen Mann umlegen. So schnell wird ihm das allerdings nicht gelingen, wie zuletzt an gleicher Stelle gegen den Breslauer Büttner. Im Weltergewicht startet der schlagstarke Dresdensianer Jähnigen gegen den österreichischen Jugendmeister 1936 Sukolak. Wir können die dem Dresdner gestellte Aufgabe nicht als ganz unlösbar ansehen. Vorerst dürfte ihm der Gast überlegen sein, aber wenn Jähnigen einmal trifft, so ist bekanntlich für jedermann dicke Luft.

Im Mittelgewicht kämpfen Horak (Wien) und der Rieser Rothkegel miteinander. Beide Boxer sind in Dresden noch unbekannt. Der Rieser hat aber in letzter Zeit im heimischen Ring eine Reihe von Ueberraschungen zuwegegebracht, die erwarten lassen, daß er dem sehr gut beleumundeten Wiener einen Kampf auf Biegen und Brechen liefert. Ebenfalls so recht nach dem Herzen des Publikums wird die Auseinandersetzung im Halbschwergewicht zwischen



Zeichnung Richter

Kindler (Riesa) und dem Wiener Wirthal sein. Der Oesterreicher verlor gegen den Europameister Szigeti (Ungarn) nur knapp nach Punkten. Das ist bestimmt eine Glanzleistung; denn der deutsche Meister Pietsch (Breslau) konnte ja auch kein besseres Ergebnis gegen Szigeti herausholen. Wir zweifeln daran, daß der schlaggewaltige Rieser mit seinen schweren Brocken entscheidend wird durchkommen können. Für einen farbigen Kampf ist Kindler aber auf jeden Fall gut.

Das Schwergewichtstreffen bestreiten Merbitz (Pirna) und der österreichische Meister Lechner. Der Wiener kämpft in Rechtsauslage und verficht mit der linken Faust schwer zu kontern. Merbitz ist zwar ein großes temperamentvolles, starkes Talent. Ob aber seine Erfahrung ausreicht, sich mit der ungewohnten Technik des Gegners abzufinden, darf bezweifelt werden. Er muß unbedingt versuchen, dem Wiener mit der rechten Hand zuvorzukommen. Das hat sich immer noch als wirkungsvollstes Mittel gegen einen Partner mit dieser Auslage erwiesen.

In Görlitz siegten die Wiener

Oesterreichs Mannschaftsmeister im Amateurboxen, der BC. Wieden Wien, der am Montag hier in Dresden boxt, weilte in Görlitz und kämpfte gegen die durch Büttner I (Breslau) verstärkte Staffel des BC. Athen Görlitz. Mit 9:7 gewannen die Wiener verdient.

Boxen rund um Dresden

Freitaler Boxkämpfe

Vor rund 700 Zuschauern boxte der SC. 04 Freital im Goldenen Löwen gegen eine gemischte Mannschaft des Deutschen Boxklubs Riesa und des Boxklubs 1909 Lommatzsch. Die Rieser erschienen durch Sklinski und Rothkegel verstärkt. Die Leidtragenden mußten natürlich die Freitaler sein. Zum Uebermaß verlor auch noch Klemm (Freital), und das war die große Ueberraschung, durch eine taktisch falsche Einstellung gegen Kindler (Riesa) nach Punkten. Dieser gewann als der Angreifer, der auch die Mehrzahl der Treffer erzielte, knapp, aber klar. Im Mittelgewicht zog Buschmann I gegen Rothkegel (Riesa) nicht schlecht vom Leder, war aber in der Schlußrunde mit seinen Reserven zu Ende und bekam ein Unentschieden, mit dem mehr seine Tapferkeit als die eigentliche Leistung belohnt wurde. Trotz einem Gewichtsunterschied von 10 Pfund gab sich Klemm (Freital), stets unter schwerem Trommelfeuer liegend, bis zum Schluß nicht geschlagen und verlor gegen Sklinski (Riesa), allen Erwartungen entgegen, nur nach Punkten. Im Leichtgewicht lag Buch (Freital) gegen Spielmann (Riesa) nach Punkten mindestens gleichauf, als zwei genaue rechte Haken zwei Niederschläge und das schnelle Ende brachten. Verteidigungsunfähig wurde der Freitaler in seine Ecke gebracht und der Rieser zum Knockoutsieger erklärt. Haubold (Freital) schob im Federgewicht auf Quietzsch (Lommatzsch) mit großer Konsequenz linke Gerade ab und feierte einen Punktsieg. Volkamm (Freital) wollte im Fliegengewicht seine Sache im Gefühl sicherer Ueberlegenheit ganz fein machen, wie schon oft, und mußte sich dafür gegen einen allerdings nicht ungeschickten Anfänger, Weber (Lommatzsch), über die volle Rundenzahl mühen. Punktsieger: Volkamm. In einem weiteren Mittelgewichtstreffen „machten" Buschmann II (Freital) und Siewerd (Lommatzsch) mehr hart als technisch gut. Siewerd bekam den Punktsieg zu gesprochen. Drei Jugendtreffen brachten folgende Ergebnisse: Fliegengewicht: Göbfert (Freital) boxte gegen Schlerb (Freital) unentschieden. Bantamgewicht: Lonitz (Freital) boxte gegen Walke (Riesa) unentschieden. Federgewicht: Haubold (Freital) gewann gegen Quietzsch (Lommatzsch) nach Punkten.

Amateur-Boxkämpfe in Pirna

Der Boxklub Sparta Pirna, der sich nunmehr dem BV. Reichsbahn als Abteilung angeschlossen hat, boxte erstmalig in Vereinssportheim und brachte es dabei zu einem schönen Erfolg. Den zahlreichen Zuschauern wurde von den Pirnaern im Verein mit den Gegnern aus Dresden und Heidenau guter Sport geboten. Im Bantam- und Mittelgewicht gab es je eine Ueberraschung. Wohlberg (Pirna) konnte sich auf Wichmann (Sportfreunde 01) nicht einstellen und verlor deutlich nach Punkten. Hauswann (Sportfreunde 01) hatte in Neitsch (Pirna) einen Gegner, der bisher kaum eine überragende Leistung gezeigt hatte. Um so größer war das Erstaunen, als der Dresdner in der Pause zur dritten Runde aufgab. Neitsch führte bis dahin nach Punkten und gewann durch Knockout. In dem jederzeit offenen Leichtgewichtskampf lieferten Leupert I (Pirna) und Stöcking (Heidenau) je zwei Verwarnungen. Der Pirnaer hatte in der Schlußrunde eine Kleinigkeit mehr zuzusetzen und gewann mit geringem Unterschied nach Punkten. Im zweiten Treffen dieser Klasse war Grafe (Pirna) für Schmidt (Sportfreunde 01) noch zu unerfahren. Bei ständig großer Ueberlegenheit des Dresdners erfolgte in der Mittelrunde das Ende. Sieger durch Knockout Schmidt.

Die fünf Jugendtreffen brachten in einigen Fällen noch besseren Sport und folgende Ergebnisse: Fliegengewicht: Bischof (Pirna) verlor gegen Kunath (Heidenau) nach Punkten, und Leupert II (Pirna) verlor gegen Hering (Heidenau) nach Punkten. Bantamgewicht: Herzwig (Pirna) verlor gegen Förster (Guts Muts) nach Punkten. Leichtgewicht: Bauer (Pirna) boxte gegen Tehel (DSC.) unentschieden, und Köhler (Pirna) schlug Reiche (DSC.) nach Punkten.

Eder glatter Punktsieger

10 000 Zuschauer im Berliner Sportpalast

Der deutsch-italienische Boxkampfabend im Berliner Sportpalast wurde am Freitagabend ein voller Erfolg. 10 000 Zuschauer gingen in den Kämpfen begeistert mit und wurden Zeuge hervorragender Leistungen. Im Mittelpunkt stand die Begegnung des deutschen Weltergewichtsmeisters Gustav Eder mit dem italienischen Mittelgewichtsmeister Ubbaldi, die sich einen Kampf im besten Sinne des Wortes lieferten. Eder mußte sein ganzes Können gegen den schnellen Südländer ausspielen, um einen Punktsieg davonzutragen. Ebenso harte Arbeit hatte Mittelgewichtsmeister Besselmann mit Gaulke Roth, der ihn vor einigen Wochen ausgepunktet hatte. Der Rückkampf fand ein vorzeitiges Ende, denn nach der fünften Runde stoppte der Ringrichter die Begegnung wegen einer Verletzung des Italieners an der linken Augenbraue. Nur geteilten Beifall fand der Punktsieg des aus Amerika zurückgekehrten Berliners Hatter über Crespi (Italien), der sich tapfer wehrte, aber klar verlor. In der Einleitung schlug der junge Kralg (Aachen) den harten Breslauer Czichos nach Punkten, und zum Abschluß gab es noch einen Knockoutsieg von Pryodilsti (Potsdam) über den Italiener Ugolini, der in der vierten Runde nach einem Hagel von Gesichtstreffern zu Boden ging und ausgezählt wurde.

Beginn der Judo-Meisterschaft

In der Polizeiturnhalle in Hamburg begannen am Freitag die deutschen Judo-Meisterschaften 1937. 65 Teilnehmer aus dem ganzen Reiche waren zu den Vorrunden angetreten. In 89 teilweise erbittert geführten Kämpfen wurde die Spreu vom Weizen gesondert. Ausgeschieden ist bisher von den Dresdnern nur im Halbschwergewicht Moniger (Dresdner Jiu-Jitsu-Klub).

Peterson Extraklasse

Im laufenden Ringerwettbewerb des Zirkus Sarrasani will der Exweltmeister Peterson, Estland (115 Kilo) immer mehr in den Vordergrund. Ueberlegen fertigte er am Freitag vor 4000 Zuschauern den Berliner Köhler (114 Kilo) nach 10:10 Minuten durch Kopfgriff mit Ueberwurf nach hinten ab. Die beiden Exweltmeister Hans Schwarz jun., Berlin (118 Kilo), und Rudolf Petrowitsch, Rußland (128 Kilo), rangen überraschend temperamentvoll unentschieden. — Der zweite Pole Maciejewski (100 Kilo) unterlag dem Italiener Travaglini (112 Kilo) erst nach 18:30 Minuten durch Abfangen einer Brawalle. — Erstaunlich gute Figur machte Tibor Uza, Tschechoslowakei (118 Kilo), gegen Szymkowski, Polen (120 Kilo), in einem unentschieden verlaufenen Kampfe. — Das entscheidende Treffen zwischen Janssen, Münster (108 Kilo) und Pillaks, Lettland (100 Kilo), endete nach sehr stürmischer Auseinandersetzung in einer Gesamtzeit von 58 Minuten mit Sieg des Deutschen, der beim Ueberrollen aus der Brückenlage seinen Gegner auf beiden Schultern fixierte. — Größte Ueberraschung brachte der Schlußentscheidungskampf mit sich. Schon nach wenigen Minuten gewann Krause, Köln (108 Kilo), gegen Nilsson, USA. (108 Kilo) durch Ueberwurf nach hinten. Gesamtzeit einschließlich Vorkampf 24:30 Minuten. — Der bei schon gut bekannte, 2,08 Meter große Finnländer Ross Kulanpää stellte sich bei der Parade erstmals vor.

Skiveranstaltungen 1938

Für das Winterhalbjahr 1937/38 sind für die verschiedenen Skiwettkampfveranstaltungen folgende Zeitpunkte bereits jetzt festgelegt worden: 15./16. Januar: Kreiswettläufe in allen Kreisen; 29./30. Januar Sachsenmeisterschaft in Oberwiesenthal; 5. bis 13. Februar: Deutsche Skimeisterschaften am Feldberg; 27. Februar: Gau-Staffellauf in Altenberg; 6. März: Gaumannschaftsspringen in Johanngeorgenstadt; 13. März: Dr.-Berlarits-Abfahrtslauf in Oberwiesenthal.

Für die Gau-Gerätkämpfe der Männer und Frauen am 17. Oktober in der großen Sporthalle in Döbeln liegen jetzt fast alle Meldungen vor. 500 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen aus den sächsischen Turnvereinen, aus der Wehrmacht und aus den Gliederungen der NSDAP. werden zum Zwölfkampf und Siebenkampf der Männer oder zum Achtkampf, Sechskampf oder Gymnastikkampf der Frauen antreten. Mit diesen Gau-Gerätkämpfen wird auch ein Gerätkampf der Jugend verbunden sein.

Vereinskalender

Zuschriften für diese Rubrik nur an die Anzeigenabteilung erbeten

Dresdner Schwimmverein, E. V. Sonnabend, 2. Oktober, in der Ausstellung, Konzertsaal: 50. Stiftungsfest. Mitglieder und Gäste nochmals herzlich willkommen! Konzert, Tanz mit dem Elbter-Orchester. Beginn 20 Uhr.

DSB. Guts Muts. Ab Oktober Hallentraining: Montag 17.30 bis 21 Uhr Kinder und Mädel, Freitag 19—21 Uhr Leichtathleten und andere Aktive, Freitag 19—21 Uhr Jugend im König-Georg-Gymnasium Fiedlerplatz, Dienstag 19—21 Uhr Fuß- und Handball-Liga und -Reserve, Donnerstag 19—21 Uhr Jugend, Montag 20—21 Uhr Boxer in der 58. Volksschule Fiedlerplatz, Mittwoch 16—21 Uhr Frauen und Turner in der 24. Volksschule Haydnstraße.

Junger Mann auf großer Fahrt

Als Tellerwäscher rund um die Welt · Von BERND RULAND

XXX.

Copyright by Wilhelm Goldmann Verlag, Leipzig

Von der Kommandobrücke der „Brooklyn" springen sieben oder acht junge Kerle in die Flut, schwimmen zurück an das Land. Schön habt ihr das alles gemacht! Cook wird bezahlen!

Und alle, die noch einen Blütenkranz von Hawai um den Hals tragen, nehmen ihn ab, werfen ihn ins Wasser — — Wie die Wellen die Blüten Hawais an seine Küste zurücktragen, so wird auch der, dessen Kranz wieder das Land erreicht, die Hawai-Inseln noch einmal wiedersehen.

Viele Blüten schwimmen auf dem Wasser. Meine werden sicher das Land erreichen — — Aber Schnapsmans Kranz fällt nicht mehr — —

Die Musik klingt jetzt ganz fern — — Die Menschen winken noch immer. Abendrot mattet auf. Hawai liegt schon weit zurück.

Die drei Schrauben der „Brooklyn" arbeiten jetzt mit voller Kraft voraus. Amerika entgegen.

Ja, und dann — und dann — — Jetzt ist es Zeit! Stillboys gehen in diese und jene Kammer und legen fein gedruckte Karten mit Büttenrand auf den Tisch:

Miß X und Mister Y
beehren sich, Sie für heute abend zu einer kleinen Verlobungsfeier einzuladen!

Jeder Tag bringt ein neues Fest. Jeden Tag muß der Kapitän seine schönste Uniform anziehen. Auf einer Verlobung darf doch der Kapitän nicht fehlen! Zumal nicht, wenn man solche „vorbeugenden" Verlobungen feiert.

Auch der lange Dürre beehrt sich. Das späte Mädchen zerfließt in Glück und Seligkeit. Die Verflossene aus Hollywood möchte auch schon feiern, aber der Erste will noch nicht so recht. Wir sind ja noch lange nicht in New York! Die Rothaarige vom Michigansee ringt mit Tränen. Soll ihr Kuß in den Grabkammern der Pyramide umsonst gewesen sein? Sie versteht es gar nicht, weshalb der Kapellmeister nie mehr ihr Lieblingslied spielt. Und Miß Spleen? Wird Schnapsman der Augenblick erleben, der schöner ist als alle andern der Weltreise? Der Oberstleward kann die Frage beantworten, aber der hält seinen Mund — —

Nach Tagen der Freude: San Franzisko. Los Angeles. Badestrand Long Beach. Badestrand von Santa Monika. Luxus, Luxus — — Aber eigentlich ist das jetzt alles langweilig. Man ist ja schon wieder in Amerika! Die meisten Passagiere gehen überhaupt nicht an Land. Aber Grünschnabel ist wieder sehr vorwitzig und möchte, daß die Reise endlos weiterginge. Langweilig? Himmel nochmal, die auf dem Schiff sind ja alle — —

Kaliforniens sonnige Küste zieht vorbei, tritt zurück, stößt wieder vor, hält das Schiff an schönen Stellen ein paar Tage fest, zieht vorüber, ist vorbei.

Es wird wieder heiß, es wird heißer, es wird wieder sehr heiß. Vor Panama — reden wir nicht mehr von Schweiß. Außerdem läßt Grünschnabel sich nicht gerne bedauern. Neuer Kasten, nächster Kasten!

Neuer Hafen, neues Sehen: Panama. Billy behauptet, daß hier noch große Schätze begraben liegen. Natürlich, die von dem Morgan, diesem Piraten! Schön, wenn wir wieder hier sind, wollen wir zusammen danach graben.

Durch den Kanal. Das Schiff wird gehoben, es fährt durch unvergleichlich schöne Landschaftsbilder, es wird wieder auf die Ebene des Meeres gesenkt. Wer unpraktisch ist, bewundert nicht die Schleusen und die Pracht der Tropen, sondern denkt daran, wieviele Tausende von Menschenopfern der Bau des Kanals gefordert hat und welche Skandale sich die Baugesellschaften geleistet haben. — Grünschnabel tut beides und freut sich auf die Post, die in Colon auf ihn wartet.

Hallo, New York!

Da Drake und Morgan, die großen englischen Piraten, lange tot sind, kann die „Brooklyn" ungestört in und durch das Karibische Meer fahren.

Neuer Hafen, neues Sehen: Habana. Ist das eine Stadt! Sie ist selbst für die „überfütterten" Fürstlich-Globetrotter so „nice", daß alle noch einmal von Bord gehen. Was aber ist die Stadt, was sind ihre Straßen, ihre Anlagen, ihre Paläste und ihre Gärten, wenn hier gerumbat wird! Von Kuba kommt doch der Rumba! Und die „Brooklymer" sehen Rumba. Jeder will ihn lernen. Wer Talent hat, lernt ihn. Schnapsman hat ihn nicht gelernt. Miß Spleen fällt hin und kauft sich einen Strohhut.

Und dann: Florida.

Und danach: das Schiff steht kaut. Abschiedsfeiern, Abschiedsessen mit verlängerten Speisekarten, Kofferpacken. Die Liegestühle auf Deck hören letzte Liebesworte.

Musik spielt. Der Barmixer ist überarbeitet. Der Oberstleward rennt und rennt. Die Stewards rennen und rennen. Im Wind flattern Fahnen und Wimpel. Noch einen Tag, noch Stunden.

Drüben, am Horizont, diese lange, bunte, flimmernde Lichterkette — ist Coney Island, das Vergnügungsviertel der New Yorker.

Hallo, New York!

Die Erde ist umfahren!

Ein Licht blitzt auf, erlischt, flammt wieder auf: die Lampe in der ausgestreckten Hand der Freiheitsstatue.

Ruhiges Wasser, ruhige Fahrt. Lichter ringsumher. Dann hält das Schiff. Heute nacht muß es vor New York liegenbleiben. Die Beamten der Quarantäne kommen erst morgen früh an Bord.

•

Grünschnabel steht auf Deck.

Seine Gedanken spielen mit Fernen und Weiten. Jetzt ist er da. Dann dort. Und wieder weiter. Er fährt noch einmal um die Erde. Ganz allein. In einer Stunde.

Grünschnabel hat die Welt so lieb.

Er hat etwas von ihr gesehen.

Er will mehr sehen.

Wie spät ist es?

Wasser plätschert um das Schiff.

Willst du nicht schlafen gehen, Grünschnabel?

Ja. Gute Nacht.

Ich habe die Welt sooo lieb ...

Leb' wohl, du stolze „Brooklyn"

Menschen schreien, Menschen winken. Die „Brooklyn" liegt fest. Lebt wohl, ihr Ladies, lebt wohl, ihr Gentlemen! Ihr habt die Welt gesehen, die euch in den letzten sechs Wochen so langweilig war!

Da gehen sie fort — Der da — und die da — Da gehen sie über die Gangway und sind wieder zu Hause.

Der Kapitän hat seine siebente Weltfahrt gemacht. Wird er jetzt seine Ruhe haben? Die Verstoßene aus Hollywood schluchzt, und der Erste Offizier drückt sie ganz fest an sich — Er wird sie wieder vergessen, der Bilderrahmen auf seinem Schreibtisch wird wieder leerstehen. Das späte Mädchen hat ihr Glück gemacht! Mr. Oldman ist tot — Mr. Spleen sitzt zum letzten Male auf dem Barschemel der „Brooklyn", und er sitzt so lange da, bis der Schemel wieder zu wanken beginnt — —

Und Miß Spleen? Und du, Terry, göttergleicher Zwerg? Und Schnapsman? Und Gandhi II.?

Schnapsman schlägt seinem Freund auf die Schulter, er sagt nichts, er macht nur ein dummes Gesicht, und da weiß Gandhi II., daß er damals richtig gedacht und berechtigt die Nase gerümpft hat.

Da geht Miß Spleen. Da geht sie stolz und nur mit ihrem Terry. Schnapsman sieht ihr nach und zwinkert zum letzten Male. Miß Spleen, die eiserne Jungfrau! Leben Sie wohl, werden Sie glücklich mit Ihrem süßen Liebling! Grünschnabel winkt — Aber Miß Spleen beachtet ihn nicht. Nicht einmal ein Andenken, nicht einmal ein seidenes Band von Terry! Good bye, good bye! — Na, dann nicht, denkt Grünschnabel und spuckt ins Wasser. Laß sie ziehen, laß sie fahren ...!

Leb wohl, William! Nun brauchst du keine Verbeugungen mehr zu machen! Dein süßes Girl wartet schon, du wirst ihr 1000 Dollar auf den Tisch des Hauses legen, ihr werdet heiraten, und wenn ich wieder einmal nach New York komme, werde ich bei euch essen, in der schönen Speiseküche, die ihr nun eingerichtet!

Leb wohl, Sommersprosse! Pflege treu das Andenken an den göttergleichen Zwerg — dein Andenken an mich! Leb wohl, Billy! Lebt alle wohl, die wir zusammen arbeiteten, zusammen fluchten, zusammen lachten! Leb wohl, du stolze „Brooklyn"!

Ein andrer wird an meine Stelle kommen. Ein andrer wird der letzte Mann im Schiff sein.

Da steht er nun, der letzte Mann, und packt seine Siebensachen. Seine Manschettenknöpfe sind aus Japan, sein Unterhemd aus China, die Schuhriemen aus San Franzisko, die Rasierseife stammt aus Singapore, die Tinte in seinem Füllfederhalter aus Batavia, seine Haare hat er sich zuletzt in Honolulu schneiden lassen, seine Aufnahmen sind aus vielen Ländern der Erde. Er hat Balis Reis gegessen, in Kairo das Mahl der Millionäre, auf dem Atlantischen Ozean hat er die Götterspeise von den Tellern gekratzt, auf dem Stillen die Silberplatten von olympischen Verlobungsgerichten gereinigt, er hat Lukullusbissen in seinen Mund gesteckt. Indiens Kopra probiert und ausgespuckt, alles hat er genossen, alles gesehen, alles kennengelernt — und jetzt freut er sich auf einen guten Teller deutscher Erbsensuppe bei Muttern — —

Heimkehr

Auf dem Pier 83 des New Yorker Hafens herrscht Hochbetrieb.

In 30 Minuten wird die „Bremen", das stolze deutsche Schiff, die Fahrt über den Atlantik antreten.

Die Sirene hat schon das erste Zeichen gegeben.

Auf dem Vorderdeck steht ein junger Mann.

Seine Augen leuchten. Sein Herz jauchzt. In acht Tagen wird er nach langer Reise wieder zu Hause sein.

Schon seit einer Stunde steht er an der Reling und beobachtet das bunte, flutende Bild auf dem Pier und auf den Gangways.

Mit der „Bremen" wieder in die Heimat!

Die „Bremen" ist würdig genug, den letzten Mann aus einem Schiff, das vor vierzehn Tagen von großer Weltfahrt zurückkam, wieder nach Hause zu bringen!

Möwen hinter dem Schiff.

Ich liege den ganzen Tag an Deck und träume auf das Meer hinaus.

Die Möwen! — Ueberall waren sie meine Begleiter, auf allen Meeren und in allen Sternen. Nun begleiten sie mich nach Hause.

Wie glücklich doch alles gegangen ist! Noch vierzehn Tage in New York — Heuer in der Tasche — und dann mit der „Bremen" nach Hause!

Nicht als „Moses", nicht als letzter Mann! Als „Herr", der mal was sagen darf, bitte sehr, und dessen Name in der Passagierliste der dritten Klasse steht, jawohl.

•

Die deutsche Küste! Die grüne deutsche Flur! Heimat! Heimat!

Das Schiff gleitet langsam dahin. Eine letzte Möwe über seinem Kielwasser wendet sich und steuert wieder dem Meere zu.

Da stehen Leute und winken.

Mein Herz schlägt Purzelbäume.

Die Hand grüßt zum Land.

Die Kapelle spielt „Deutschland, Deutschland über alles".

•

Und als ich ein paar Stunden später im Zuge nach Köln sitze und die Räder den Takt hämmern — „die Reis'- ist aus — die Reis' ist aus — —", da weiß ich nicht, ob ich lachen oder weinen soll.

(Ende)

Lob des Photographierens

Nicht jeder kommt als ein Raffael auf die Welt. Es gibt viele Menschen, denen es nicht gegeben ist, mit dem Zeichenstift auszudrücken, was sie bewegt. Was sie noch mehr schmerzt: sie können auch nicht festhalten, was ihnen begegnet, was sie erleben, so vieles, was des Aufhebens wert wäre.

Da hat ihnen Gott die Kamera geschenkt, und nun haben sie ihren automatischen Zeichenstift, ihren selbsttätigen Pinsel in der Tasche oder um die Schulter gehängt wie der Maler die Leinwand, und sie ziehen los, und was ihnen Schönes, Herrliches in dieser schönen, herrlichen Welt begegnet, das halten sie fest.

•

Selbst unter den Raffaels sind nicht lauter echte und richtige Raffaels und auch unter den automatischen Raffaels nicht lauter Meister. Es gibt Stümper hüben und drüben, Gott sei's geklagt.

In dem „Goldenen Buch der Rolleiflex" (Heering-Verlag, Harzburg, 200 S., davon 130 ganzseitige Bilder) geben sich Meister der Kamera ein Stelldichein, bekannte Lichtbildner aus Beruf und unbekannte Laien, alle aber berufen. Das ist ein Bilderbuch der schönen Welt, das zu durchblättern jedem Schönheitsempfänglichen Freude machen wird. Eine Fülle von Motiven. Ausland und Inland. Interieurs und Freilichtbilder. Alle Tageszeiten, alle Beleuchtungsverhältnisse, die merkwürdigsten Situationen des menschlichen Lebens haben ihre bildnerischen Reize hergeben müssen.

Der Photograph wird die Bilder natürlich noch mit ganz andern Augen anschauen. Hier findet er an den Bildern Vorbilder. Die Anmerkungen über Blende, Belichtungszeit, Filter wird er zu einem Spezialstudium machen. Er wird seine Erfahrungen und Kenntnisse damit vergleichen. Er findet außerdem in den einleitenden Aufsätzen (darunter von Autoren wie Hedda Walther, Henry Hoek, Andreas Feininger, Walter Kroß u. a.) vielfältige Belehrung.

Das prachtvoll ausgestattete Buch wendet sich keineswegs nur an die „Rolleiflexer". Auch wem der Zufall, der Onkel, die Braut oder der Photohändler ein andres „System" in die Hände gelegt hat, wird das Buch mit Freude und Dankbarkeit durchblättern.

•

Ein Glück, daß vieles vom Photographieren erlernbar ist. (Nicht alles!) Aber sehr vieles. Wir wollen sagen: das meiste. Dabei kommt es noch sehr darauf an, bei wem man in die Schule geht. Wir empfehlen dringend: „Die neue Photoschule" von Hans Windisch (Heering-Verlag, Harzburg, 250 Seiten). Schon die Eingangspforte dieser Schule ist verlockend. „Hypochonder haben keine Kamera", heißt es da. Und: „Ich hatte zwanzig Jahre Zeit, mich kurz zu fassen." Das ist ein Wort. Ein Wort, ein Mann. Windisch hat sich daran gehalten. Er sagt alles kurz. Und gut. Wer gar nicht viel Zeit hat, der macht bloß die „Kurzschule" durch. Da steht alles Wichtige drin. Vor allem ein „Schnappschußsystem", sozusagen Photoschule für Säuglinge. Wir aber wollen nicht dazu gehören, wir wollen sie überflügeln, die Abschützen der Photokunst, und darum blättern wir weiter und lernen weiter, bis in die tiefsten Geheimnisse der schwarzweißen und nun auch bald farbigen Kunst. Wir lernen entwickeln, wir lernen vergrößern, wir kommen hinter die Gesetze der Optik, wir werden auf Fehler aufmerksam gemacht, und wie in einer richtigen Schule wird immer wieder einmal repetiert und uns auf den Zahn gefühlt. Das Buch ist ein Muster von Anschaulichkeit, nicht nur mit seinen Bildern und Tabellen, sondern auch in der Druckfahnenordnung, in der Heranziehung von Farben.

Windisch kommt uns nun trotz aller Sachlichkeit und Fachlichkeit durchaus nicht immer mit todernstem Gesicht und geschwungenem Bakel, er ist ein sehr freundlicher Lehrer, der ab und zu auch einen Spaß macht. Ganz auf den Spaß eingestellt ist ein kleines reizendes Photolehrbuch. „Photographieren mit Lachen leicht zu lernen" von Felix Riemkasten, dem bekannten Schriftsteller (F.-Bruckmann-Verlag, München, 78 S.). Riemkasten nennt sich auf dem Titelblatt — um uns Mut zu machen — „Amateurphotograph". Er ist ein echter Humorist, ein von tollen Einfällen übersprudelnder Stilist, und er macht uns in der Tat so viel lachen, wie er uns allerlei Begriffe vom Photographieren beibringt. Th. M. Streck hat dazu ebenso witzige Zeichnungen geliefert, von denen wir zur Probe eine wiedergeben, das „Schlußbild" des Büchleins, das mit den weisen Worten beginnt: „Mit dem Photographieren ist es so: man kann es auch lassen! Wer aber einmal angefangen hat, läßt es so bald nicht wieder, denn es ist ein Zauber an der Sache, ein ganz gefährlicher Zauber, und insofern hat das Photographieren eine große Aehnlichkeit mit dem Opiumrauchen. Es wird immer schlimmer, und zuletzt ist es ein Laster geworden. Was aber hätten wir noch vom Leben, wenn wir unsre Laster nicht hätten? Und so allein hat das Wort aufkommen können: Wer photographiert, hat mehr vom Leben!"

Ich rate: man greife zuerst nach dem Riemkasten, dann nach dem Windisch und schließlich nach der Kamera und ziehe, wie der untenstehende Mann, los: „Knips, knips, hurra!"

K. L.

Zeichnung Th. M. Streck

Wiedersehen im Luftschutzkeller

Skizze von August A. Karner

Gerda wäscht sich den Schlaf aus den Augen; sie ist noch sehr müde. Nicht, weil es gestern zu lange gedauert hätte. Der Abend war allerdings wirklich sehr nett. Hans Bertram, der Abteilungschef ihrer Firma, der ihr schon seit vielen Wochen den Hof macht und mit dem sie einige Abende verbracht hat, benahm sich durchaus korrekt. Er konnte sich gewandt unterhalten, bot ihr Theater- und Filmbesuche, führte sie in gute Lokale. Als er gestern einmal ihre Hand ergriff und allerlei über sich und seine Zukunftspläne erzählte, wußte sie gleich, worauf es hinausgehen würde. Aber als er sie auf dem Höhepunkt der Stimmung in der Nische küssen wollte und immer dringlicher umwarb und sogar einen verblümten Heiratsantrag machte, da spürte sie plötzlich, wie fern der Mann ihr eigentlich war.

Und Gerda erinnerte sich an Bert. Ja, der kannte sie wirklich, jede Regung ihrer Seele. Oft waren seine Worte nur Antworten auf ihre Gedanken. Niemals dachte er an sich, immer nur an sie, wenn er sie fast zu schüchtern umwarb. Immer war er für sie da. Nie hat er ihr Eigenleben und ihre Freiheit beschränken wollen; auch ihre Launen ertrug er mit überlegener Ruhe. Doch zu überlegen und zu ruhig schien Bert manchmal.

Sie waren auseinandergegangen, wegen irgendeines nichtigen Streites. Sie glaubte damals, wenn er sie wirklich liebte, würde er ihre oft quälenden Launen und Redensarten nicht so gleichmütig ertragen, sie nicht mit andern Freunden ausgehen und sich die Hörner ablaufen lassen, wie er zu sagen pflegte. Wochen waren seitdem vergangen. Beide waren zu stolz, um das erste versöhnende Wort zu sprechen. Sie erfuhr nur auf Umwegen, Bert habe einen großen Auftrag bekommen, er arbeite an der Entwicklung irgendeiner neuen Konstruktion und er sei umgezogen. Nicht einmal seine neue Adresse hat sie erfahren können.

Gestern abend war ihr erst so recht klargeworden, wie sehr Bert ihr fehlte. Hans Bertram war kein unangenehmer Mensch, aber was wußte er von ihr, was kümmerte es ihn auch; er sprach nur von sich und seinen Gefühlen. Bert dagegen — bei ihm wäre man sicher mehr geborgen, anders geborgen, innerlich.

Und Gerda überlegte weiter: Eigentlich war ich ja an allem schuld; ich habe mich so benommen, daß es nicht anders kommen konnte. Ich habe dabei nicht bedacht, daß Bert ja Sorgen und Hemmungen genug hatte in seinem Beruf, daß ich ihm noch mehr aufbürden durfte. Ich habe wohl zuviel verlangt.

Diese Gedanken hatten Gerda die ganze Nacht beschäftigt; sie hatte nur wenig entspannenden Schlaf finden können. So ging ihr auch die Morgentoilette langsam von der Hand. Sie konnte nur noch hastig etwas vom Frühstück verschlingen. Als sie dem Autobus entstieg und schon in die Nähe ihres Büros angelangt war, ertönte anhaltendes Sirenengeheul.

Fliegeralarm! Richtig, das hatte sie beinahe vergessen. Ausgerechnet jetzt komme ich zu spät ins Büro. Herr Bertram wird glauben, ich nehm's mir jetzt heraus ... Aber man läßt ihr keine Zeit zu Ueberlegungen; der ebenso freundlichen wie dringlichen Mahnung der Schupos muß sie mit vielen andern Passanten folgen und in den nächstgelegenen Luftschutzraum gehen. Allerlei Menschen sind hier zusammengekommen. Eine starke Faust hat ins volle bunte Leben gegriffen.

Doch — ist das möglich? — steht nicht Bert dort in der Ecke, über eine Zeitung gebeugt? Er ist's. Wie er sich herausgemacht hat. Neuer Anzug, neuer Mantel, neue helle Aktenmappe. Es geht ihm wohl sehr gut. Immer mehr Menschen kommen, drängen Gerda weiter vor in den Raum. Da bemerkt Bert sie. Verlegene Sekunden ... Dann grüßt er lächelnd und kommt auf Gerda zu. Das versonnene Lächeln in den Augen und um den Mund hat er doch noch, denkt sie.

„Du hast dich sehr verändert, Bert", sagt Gerda leicht verlegen.

„Nur äußerlich, Gerda. Ich wollte vergessen, habe fast Tag und Nacht gearbeitet und dabei plötzlich gemerkt, daß die Arbeit einen tieferen Sinn für mich bekam, daß ich durch sie zwar nicht vergessen, aber einen neuen Weg finden konnte. Und ich hatte auf einmal Erfolg. Bin jetzt Konstruktionsingenieur bei einem großen Werk, bekomme in paar Tagen einen schönen Vertrag für mehrere Jahre. Ich wollte dann zu dir kommen, als ein ganz Neuer und andrer — eigentlich ja nur durch dich! ..."

Gerda senkt den Blick, als er sie jetzt fest ansieht, wohltuende Wärme durchströmt sie.

Die Entwarnungssirene kündet das Ende des Uebungsalarms. Alles drängt die Treppen hinauf. Niemand beachtet das kleine Zwischenspiel, Gerda und Bert, die sich oben in der strahlenden Herbstsonne die Hände reichen.

„Also auf Wiedersehen heute Abend! Du weißt ja wo — wie damals, ja?"

„Ja, wie damals!" nickt Gerda und mischt sich glückstrahlend in den eiligen Menschenstrom.

Bei Schlaflosigkeit das wirksame, unschädliche und preiswerte **Solarum.** Schlechter Schlaf zermürbt. Quälen Sie sich nicht länger! Keine Nachwirkungen. Packung 18 Tabl. M. 1.20 l. d. Apotheke.

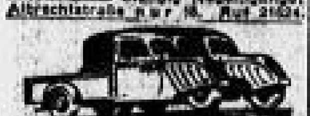
Stoffe
in bewährten Qualitäten
zu niedrigen Preisen
ausgesucht schöne Farben und Muster

Ihr Spezialhaus
Keller & Richter
Amalienstraße 5
ABC-Kredit

Automarkt

Verkäufe

Sehr preiswert! Steuerfrei.
9/55-Wanderer-Kabriolett
neuest. Modell, ganz wenig gefahr.,
13/50-Ford-Rheinland-Lim.,
10/50-Fiat-Lim., 6-Sitzer,
8/40-Mercedes-Sport-Kabriolett,
8/40-Mercedes-Schiebedach-Lim.,
7/38-Mercedes-Schiebedach-Lim.,
7/38-Adler-Trumpf-Kabriolett,
6/33-Adler-Trumpf-Kabriolett,
6/30-Adler-Prim.-Lim.,
Adler-Tr.-Jr.-Kabriolett,
Adler-Tr.-Jr.-Kabrio-Lim., Stahl,
Adler-Tr.-Jr.-Limousine,
Adler-Tr.-Jr.-Kabrio-Lim.,
2-Ltr.-Opel-Lim., 4tür.,
2-Ltr.-Opel-Lim., 2tür.,
1,3-Opel-Kabriolett, Leder,
1,3-Opel-Lim., 2tür.,
1,3-Opel-Lim., 4tür.,
6/32-Citroën-Lim., 6-Sitzer, stpfl.,
und weitere große Auswahl!
NEUNER das Haus für gute, gebr. Kraftwagen. Ständig Neueingänge!
Albrechtstraße nur 16, Ruf 21024.



Das ist die neue
3 RAD-SONDERKLASSE
FRAMO DKW

General-Vertreter:
KÄNDLER
Albrechtstr. 9 Ruf 26305

Steuerfrei!
[illegible]

Steuerfrei!
DKW.-Reichskl.-Kabriolim., prima
8/40-Wanderer-Lim., spottbillig
6/34-BMW.-Lim., erstkl. Zust.
Citroen-Pullmanlim., einwandfrei
10/60-Essex-Super-Lim., bes. billig
2 steuerfr. 3-Rad-Lfrwg., Pr. u. Kast.
6/30-Wanderer-Kastenlfrwg. z. aut.
$2^1/_2$-t-Chevrolet-Truck-Schnellfrwg.
u. Stand bil., darüber Kraftfahrz.
Kalo-Häfner, Am Zwingerteich 2 [illegible]

Tempo
Wagen
GANZSTAHL-AUFBAUTEN
VIDAL & SOHN, TEMPO-WERK, HAMBURG-WANDSBEK
Durch wirkliche Konstruktionsvorteile
schnell
zuverlässig
wirtschaftlich
Generalvertretung:
G. M. Kretzschmar
Dresden N 23, Hartigstraße 1
Ecke Leipziger Str., Ruf 53333

[illegible]

DKW. Reichsklasse-Kabrio
Mod. 33/34, ca. 37 000 km gelauf., f. [illegible]

Horch 8
[illegible]

Steuer- und führerscheinfrei!
3-Rad-Pr.-Lfrwg., gesohl., P.-Ha., 3-Rad-Kast.-Lfrwg. m. Führ.-Ha. [illegible]

Opel 4/20
verkäuflich Weinbergstraße [illegible]

Infolge Anschaffung eines größeren Wanderer-Wagens
Wanderer-Wagen
[illegible]

Röhr-Kabriolett
8/50 PS, 8 Zyl., steuerfrei, in gut., fahrbereit. Zust., zu verk. Besichl. ab Montag [illegible]

1-Ltr.-Opel
Lim., steuerfrei, sehr gut erhalten, [illegible]

Chrysler, 11/50
steuerfrei, [illegible]
Privat, für 1650 M. zu verkaufen. [illegible] Falkenstraße 9.

Jetzt kaufen!
Steuervergünstigung schafft Preisermäßigung!
Fragen Sie bei uns an!
ADLER liefert kurzfristig,
zum Teil sofort:
4/25 Junior . ab RM. 2700.— ab Werk
7/38 Trumpf . ab RM. 4100.— ab Werk
7/38 Primus . ab RM. 3600.— ab Werk
12/60 Diplomat ab RM. 7500.— ab Werk
ADLER -Automobil-Verkaufsges. **VORTISCH & CO.**
Sidonienstraße 14, Ruf 13694/25622
Reparaturwerk und Ersatzteillager,
Dresden N 6, Großenhainer Str. 7, Ruf 54922

-Einmalige Gelegenheit!
HORCH V-8
hochelegantes, fabrikneuwertiges Luxus-Gläser-Kabriolett,
4—5 sitzig, 4 fenstrig, reichhaltige, vornehme Ausstattung, rosadunkle Lackierung, dunkel abgesetzt, echte Lederpolsterung, 6fach bereift. In jeder Hinsicht garantiert einwandfrei, verkauft zu einem sehr günstigen Preis
Herbert Franke, Freiberg i. Sa. Tel. 3458.

Fiat
1 Liter, 23 PS, fabrikneu
Kabriolett, 4sitzig M. **2990.-**
verkauft, sofort greifbar
Autohaus Sonneck
Prager Straße 40 Tel. 18894

Primus-Diesel
Schlepper
6,5 und 10 Tonnen Zugleistung
einfach, sparsam, robust, zuverlässig
General-Vertretung **R. Bubenberger**
Dresden A 20 Schließfach 12 Telefon 47527

Adler-Trumpf-jun., Sport-Cabr., neuw.
1,2-Opel-Lim. u. -Kabr., Opel-Olympia-Lim., Mercedes-Heck-Lim., 7/32, 8/40-Merc.-Lim. u. Kabr., 6-Zyl.-BMW.-Lim., 14/75-Horch-Kabr. u. 5sitz. Lim., Ford-Rheinl.-Kabr., 16/80-Horch-Pullman-Lim., 750-ccm-BMW.-Sportmasch., Chevr.-Lastwag. 500 M.
Kleeberg, Ammonstr. 5, Ruf 2920

BAUTZNER ANHÄNGER
$2^1/_2$ bis 11 t
General-Vertretung **MAX RAMM**
Dresden A 27, Zwickauer Str. 136 – Ruf 43853

Für Liebhaber
Eleg. rassiges 4-Sitzer-Kabriolett
8 Zyl., Oper Baui. 34, schwarz, mit rot. Lederpolst., Sportausf., 6fach bereift, mit all. Schikanen, wie neu. Umstände halb. sofort gegen Kasse zu verkaufen. Anmeld. u. Telefon: Firma 2914, J. Kroos, Firma, Albertstraße 1.

DKW-Reichsklasse
erstkl., [illegible] Bayreuther Str. 33, [illegible]

Gutgehaltene
Mercedes-Limousine
[illegible]

1,3-Opel-Kabriolim. (Sonderwil)
[illegible]

600-ccm-DKW.-Wagen
[illegible]

4/20-Opel [illegible]

1,3-Opel-Kastenlieferwagen
fahrbereit, preiswert zu verkaufen [illegible]

Opel-Blitz, 1-To.-Kastenwagen
[illegible]

Steuerfrei!
DKW.-Reichsklassen-Limousine,
Hanomag-Kurier-Limousine,
1,4-Ltr.-Opel-Synchron-Lim.,
2-Ltr.-Wanderer-Kabriolett,
16/70-Horch, [illegible]
[illegible]
Angerer & Co., Großenhainer Pl. [illegible]
Telefon 55445.

Steuerfrei!
[illegible]

Steuerfrei!
[illegible]

4/16-Opel
[illegible]

Limousine
[illegible]

DKW.-
[illegible]

Verkaufe Tatra
noch verlieu. [illegible]

Sonderkl.
DKW. in allerb. Zust. vk. Winkelmann [illegible] Tel. 40591

Steuerfrei!
[illegible]

DKW.-Meisterklasse
M. 1490.— zu verkaufen. Angebote unter „KQ 110" an die DNN.

Hanomag-Lieferwg.
6/32 PS, zirka 20 000 km gefahren, billig zu verkaufen
Krauße, Freiberg. Str. 123

Opel, P 4, Lim., neuwertig
DKW.-Reichsklasse-Kabr.-Lim., 3/20-BMW.-Lim., prima Verfassg., 4/21-Ford-Kabr.-Lim., erstkl. Zust., 16/80-Horch, 5sitz., Trennw., Tiefer, 5/32-Opel-Kabr., 5/28-Ford-Lim., 7/32-Opel-Lim., 4/23-Opel, 2/3sitz., „Gewa", Lilienstr. 18, Tel. 50680.

[illegible] 3-Rad-Lieferwagen, 600-ccm-DKW., steuerfrei, zu verk. Krieg, Leuna-Weixdorf, [illegible] Ruf 58777.

Framo-Personenwagen
steuerfrei, [illegible]

Steuerfrei
2-Ltr.-Opel-Limous., 4türig,
2-Ltr.-Opel-Lim., Mod. 35/36, 2tür.,
Opel-P-4-Kabrio, Spezial-Ausf.,
1,2-Ltr.-Opel-Regent-Limous.,
1,3-Ltr.-Opel-Limousine,
1,2-Ltr.-Opel-Kabriolett,
4/23-PS-Hanomag-Lux.-Kabriolett,
Adler-Trumpf-Jun.-Li. (Ganzstahl),
Adler-Trumpf-Junior-Kabriolett,
6/30-PS-Steyr-Lim., 5/5.— RM.,
8/38-PS-Mercedes-Roadster, 2/3-S.
Max Hamann
Falkenstraße 7. Ruf 14483.

Neue Anhänger
[illegible]

DKW.-Reichsklasse, Cabr.-Lim.
[illegible]

3-Rad-Lieferwagen
[illegible]

Horch-Pullm.-Lim.
20/100 PS, 8—?fib., Bauj. 1931, in sehr gutem Zustande zu verkaufen. [illegible] 11—12 und 15—16 Uhr.
Girozentrale Sachsen – Öffentliche Bankanstalt
Ringstraße 42.

Steuerfrei!
DKW.-Reichsklasse-Kabr.-Lim.,
Adler-Trumpf-Limous. Jun.,
7/32-Mercedes-Kabriol.,
14/70-NAG.-Protos-Kabr.,
7/38-Mercedes-Rolld.-Lim.,
6/30-Stoewer-Kabr.-Lim.,
4/20-Opel-Kabr., 2sitzig,
3/15-Hanomag-Kabr., 2sitzig,
2 Kastenlieferwagen u. and.
Auto-Büro: Vitzthumstr. [illegible] Gr. Plauensche Str.

FORD Eifel
Vorführungswagen,
5/34-PS-Roadster, Auslauftmod. 1936, in sehr gut. Zustand, auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
Verbrücke
Autohandels-G. m. b. H.
Löbtauer Straße 24/26.
Telefon 24676.

Motorrad-Garage, sehr stabil
guterh. Goliath-Lieferwag.
[illegible]

FORDSON-Schlepper
kompl. mit Licht, sehr gut bereift, sofort, auch gegen Teilzahlung zu verkaufen.
Verbrücke
Autohandels-G. m. b. H.
Löbtauer Straße 24/26.
Telefon 24676.

Morris-Six
3,4 Ltr., 1. sehr gut. Zust., 6f. bereift, fast neu, [illegible]

DKW.-Cabrio
4sitzig, steuerfrei, neuwertig, Sonderklasse, vkfl. Besicht. ab Montag
Pötschke, Grunaer Straße 7, I.

Gelegenheit!
7/38-Mercedes-Typ. 170 V.,
7/35-Wanderer, 4tür. Lim.,
6/34-BMW.-Kabriolett,
5/32-Hanomag, 4tür. Lim.,
4/23-Hanomag, 4 Fenst., Kabriolett,
6/30-PS-Röhr-Jun.-Kabriolett,
1,5-Ltr.-Opel, 2 tür. Lim.,
1,2-Opel-Lim., 4-Gang,
11/50-PS-Kabriolett-Lim.,
10/50-PS-Adler, 4tür. Lim.,
DKW.-Sonderklasse-Kabriolett,
Adler-jun.-Kabriol. m. Sportsitzer,
6/25-PS-Brennabor, 200 RM., stpfl.,
6/20-PS-Ford-Lim., 250 RM., stpfl.,
verkauft Großtankstelle Possendorf, Tel. Kreischa 38.

Opel-Olympia
und mehrere kl. Kabr. und Limous.
16/50-Horch, 6-Sitzer
$2^1/_2$-Ltr.-Horch, Modell 36
Büssing-Sprinter
6/32-Opel-Kastenwag.
Auto-Kaufmann, Albrechtstr. 8, Lieferwg.

10 gebr. Kleinwagen
Kabrioletts u. Limous., strfr., v. M. 750.— an, ev. Teilz. Teubert
Dresden A, Schäferstr. 55, Ruf 23130

2,5 Liter — 6 Zyl. — 55 PS.
echtes Cabriolet
4—5 sitzig, in hervorragender Ausstattung, preiswert zu verkaufen.
AUTO-STROBACH
Sidonienstraße 5. Telefon 19605.

Willst Du einen neuen Dreirad-Wagen kaufen, mußt Du sofort zu Teubert laufen
Auto-Teubert, Dresden A, Schäferstraße 55

DKW.-Sport, Front 2sitz. Ganzstahlkarosss., Lederpolst., 650 RM., an Priv. zu verk. ab Montag, [illegible]

$5^1/_2$-1-Mercedes-Benz-Lkw., 65 PS, fahrbereit, verk. Hübel, Freiberg, Autoren, Ruf 3283

Mein Fabrikbetrieb befindet sich jetzt
Leipziger Straße 78
Ruf 50080, 54483
51519, 54519

Hanomag-Rekord
mit Schiebedach, 6/32, gu. Zustand, verkäuflich. Ruf 475136.

4-Rad-Goliath-Lieferwagen
[illegible]

DKW.-Meisterklasse
prima Zustand, 20 000 km gef., zu verk. Weinböhla, Kaiserstraße 32

1,3-Ltr.-Opel-Limousine
sehr gut erhalten, verkauft
Braks, Rep., Pfotenhauerstr. 32.

1 Einachser-Anhänger
verschließbar, 15 Ztr. Tragkraft, billig zu verkaufen und zu besicht. Güterbahnhofstraße 3, I.

1 Felgen mit Bereifung 500—16
1 Kühler
1 Motor mit Zubehör
1 kompl. Steuer mit Lenkschnecke
1 Hinterfedern, 1 Kardanwelle
1 Opl.-Hinterachse m. Bremsschalen
1 Scheinwerfer
für Opel, 7/34, sehr billig ab
A. Rathe, Lenz 5, Friesstraße

Achenbach-

Garagen
Hallen
Schuppen
Fahrradständer
Flugzeughallen
feuersichere, zerlegbar, aus Stahlblech, mit Beton
Schuppen und Sohrahhallen
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Weidenau/Sieg, Postfach [illegible]

Autoreifen
[illegible]

MITTAG-Anhänger
auch in Sonderausführung
Paul Mittag Nachf.
Fahrzeugfabrik
Freital-Po. b. Dresden
Fernruf 673246/673171

Lederjacken
direkt ab Fabrik, billigst. [illegible]
Sämtliche Accessoires
Lederjacken-Schwarz, Grunaer Str. 36

VOMAG
Lastkraftwagen — Eilschlepper
kurzfristig lieferbar
Vomag-Betriebs-A.-G.
Generalvertretung DRESDEN
Schaare & Brahmer
Freital-Po. b. Dresden
Fernruf 673246, 673171

Meiller-Kipp-Aufbauten
für Motorlastwagen jeder Art, Anhänger mit Meillerkipper,
Kurt Krause, Dresden A 16,
Tittmannstraße 24, Ruf 21887.

Gebrauchte Autobereifungen
in fast allen Größen stets vorrätig.
Einkauf v. Altgummi u. Gummiabfall
Fritz Walther Müller
Leipziger Straße 16. Ruf 50210

6/30-Fiat
offen, billig zu verkauf. [illegible]

1-Ltr.-Opel
Kabr., Modell 35, [illegible]

2-Ltr.-Opel
4tür., in tadellos. Zust., [illegible]

Steuerfrei!
[illegible]

Olympia-Opel
[illegible]

4/20-Opel-Kabr.
[illegible]

4/20-Hanomag
[illegible]

8/28-Ford
[illegible]

15-Ztr.-Anhäng.
[illegible]

Opel, 4/20
[illegible]

Steuerfrei!
[illegible]

4/20-Opel-Kabr.
[illegible]

2-Ltr.-Opel
[illegible]

Steuerfrei!
Opel, 1,2 Ltr., [illegible]

Mercedes-Nürburg
Lim., 7-Sitz., ca. 40 000 km gel., zu verk. [illegible]

Steuerfrei!
[illegible]

Ford-Pritschenwg.
[illegible]

Steuerfrei!
[illegible]

Auto-Hof
[illegible]

Steuerfrei!
4-PS-Opel-Lim. 450.-
6-PS-Merc.-Li. 850.-
Opel 6 Str.-Li. 780.-
Merc.-6Sitz.-Li. 850.-
Hanom.-SS.-Li. 1100.-

1,3-Ltr.-Opel 4tür. 500.-
DKW.-Front-C. 500.-
Opel-Cabriolet 400.-
Opel Lim. 4tür. 400.-

Auto-Ausstellung
[illegible]

1,2-Ltr.-Opel-Geschäftswagen
[illegible]

1 Citroen, 8/25 PS.
[illegible]

4/16-Opel-Lim.
[illegible]

DKW.-Reichskl.
[illegible]

Steuerfrei!
DKW.-Reichskl.
[illegible]

DKW.-Reichskl.
[illegible]

Büssing
[illegible]

Lastwagen, 5 To.
[illegible]

Merc.-Cabr.
[illegible]

Ford V 8
[illegible]

DKW.-Reichskl.
[illegible]

DKW.
[illegible]

BMW.-Wag. 3/15
[illegible]

3-Rad-Lieferwagen
[illegible]

200-ccm-Goliath
[illegible]

Steuerfrei!
[illegible]

DKW.-Kabrio
[illegible]

DKW. 2/Zweisitz.
[illegible]

Die alten Wagen [illegible]
[illegible]

Opel-Olympia-Cabr.
[illegible]

Heinze
Großenhainer Str. 24, Ruf [illegible]

3-Rad-Goliath
[illegible]

Leicht. Anhänger
[illegible]

Automarkt
Kaufgesuche

Gutgehaltener, wenig gefahrener DKW.-Wagen, [illegible]

Wer liefert
gebr. Dreiradlieferwag. b. 400 ccm
[illegible]

Mod. Sechssitzer, steuerfr.
von Privat an Privat zu kaufen gesucht. [illegible] „KU 848" an d. DNN.

12,5/15-To.-Lastzug
für Fernverkehr gesucht. [illegible] „KV 843" an die DNN.

Mod. Wagen
[illegible]

Kleinauto!
[illegible]

DKW.-Meister-od. Reichsklasse
[illegible]

$1^1/_2$-t-Wagen
[illegible]

3/15-Dixi
[illegible]

Dreiradlieferwg.
[illegible]

Auto, 500-1000 ccm
[illegible]

Lastkraftwagen
[illegible]

DKW.-Meisterkl.
[illegible]

Autoverleih

Audi-Lim., km 12 Pf.
[illegible]

Autoverleih [illegible]
60481 [illegible]

Selbstfahrer ... Ruf 10462
[illegible]

Autoverleih
[illegible]

Ruf 62006
[illegible]

Autoverleih [illegible]

Auto-Adler [illegible]
Reitbahnstr. 21, Von 10 Pf. an, Ruf [illegible]

3-Rad-Goliath
[illegible]

Auto-Lackieren
[illegible]

Lederjacke
[illegible]

Kleinwagen
[illegible]

Transp.
[illegible]

DKW., Opel
[illegible]

Schnelle Lieferwagen
[illegible]

DKW.-Front
[illegible]

Meisterklasse
[illegible]

Billige BÜCHER

Modernes Antiquariat — Restauflagen

Im Kampf um Freiheit u. Vaterland 1806–18. Neujahrsgeg. vom Leipz. Lehrerverein. Reich illustr. 384 S. Ganzleinen, früh. 5.00, jetzt **0.95**

Die sächsische Armee im Krieg u. Frieden. 1631–1918. Ein Gedenkbuch bearb. v. Oberst a. D. Schultz-Trinius. Ganzlein. früh. 8.00, jetzt **1.85**

Das deutsche Führerbuch. Vom Großen Kurfürst bis Adolf Hitler — ihr Leben und ihre Taten. Von Reinh. C. Muschler. Reich illustriert. Ganzleinen ..... früher 4.80, jetzt **2.85**

Knechtschaft und Freiheit 1806–1814. Die Erlebnisse des Henrich Steffens. Mit 16 Bild. u. 2 Kartenbeil. 440 S. Halblein., fr. 3.00, jetzt **0.95**

Neue Geschichte des Deutschen Reiches. Herausgegeb. v. Paul Burg. Wundervoll ausgestatt. Band mit 560 Seiten, 337 Textbildern und 40 Tafeln. Ganzleinen, früh. 27.00, jetzt **8.25**

Muschler, Reinh. C., Sucher und Versucher Abenteurer und Narren, Ketzer und Helden — von Attila bis in die heutige Zeit. 331 S. Ganzleinen ..... früher 4.80, jetzt **2.85**

Sächsische Plastik um 1900. Herausgegeb. von W. Hentschel. 100 Abb. u. 64 S. Text. Großformat. Ganzleinenbd., früh. 15.00, jetzt **4.75**

Kunst oder Kitsch? Ein Führer zur Kunst von Franz Linde. Mit 8 farb. und 39 einfarb. Abb. Ganzleinenband ..... früh. 4.80, jetzt **1.95**

Partella. Ein Buch der Falter. Von K. Longus. Eine Fülle schönster Bilder illustriert dieses feine Buch. Ganzleinen .. früher 3.75, jetzt **1.45**

Tiere, wie ich sie sah. Erlebnisse aus Urwald und Steppe von Artur Hege. Mit 96 ganzs. Bildern. Ganzleinenband .... früh. 4.80, jetzt **2.85**

Stanley, H. M., Mein Leben. Die abenteuerl. Lebensgeschichte des berühmten Forschers. Illustr., 2 Bände, zusammen früh. 8.00, jetzt **3.25**

China von Heute und Gestern. Von Luciano Magrini. Die Probleme des Fernen Ostens. Illustr. Ganzleinenband ..... früh. 8.50, jetzt **1.95**

Kleine Reise zu schwarzen Menschen. Von Lotte Errel. Ein amüsantes Reisebuch mit sehr schönen Lichtbildern. Ganzleinen .... früher 3.75, jetzt **1.45**

Kakteenjagd. Zwischen Texas und Patagonien. Von C. Backeberg. Eine Fülle merkwürdigster Erlebnisse. Reich illustr. Ganzleinen ..... früher 3.75, jetzt **1.45**

Graf Zeppelin. Die Geschichte eines abenteuerlichen Lebens. Von H. Rosenkranz. Reich illustriert ..... früher 4.00, jetzt **0.85**

Südatlantikflug. Von Fischer von Poturzyn. Luftreise zur schwimmenden Insel „Westfalen". Reich illustr. Ganzlein., fr. 4.00, jetzt **1.90**

Walter Mittelholzer, Kilimandscharo-Flug. Der berühmte Schweizer Flieger berichtet. Reich illustriert, Ganzleinen, früh. 4.80, jetzt **2.85**

Kämpfe um Afrika. Sechs Lebensbilder, herausgegeben von Dr. P. Leutwein. (C. Rhodes, Karl Peters u. a.) Mit 90 Bildern und 9 Karten. Ganzleinen ....., früher 3.50, jetzt **1.85**

Die Wunder der Wissenschaft: Physik und Chemie. Herausgegeben von Dr. Neuburger. Reich illustr., Ganzleinen, früher 7.50, jetzt **1.85**

Das goldene Buch der Hausfrau. Ein ungewöhnlich reichhaltiges Sammelwerk, u. a. Gesundheitspflege, Schneidern usw. Reich illustr. ..... früher 4.00, jetzt **0.85**

Aus der goldenen Schmiede. Erzählungen deutscher Dichter unserer Zeit. (Wilhelm Schäfer, v. Polenz u. a.) Reich, z. T. farbig illustriert, Halbleinen ..... früher 3.80, jetzt **0.85**

Unsere **MUSIKALIEN-ABTEILUNG** unterhält ein reichhaltiges Sortiment, bietet stets besonders billige Restauflagen, zeigt unverbindlich alle Neuerscheinungen.

25 JAHRE Reko

23. Ziehung 5. Klasse 211. Sächsischer Landeslotterie

23. Ziehung am 1. Oktober 1937.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 150 RM gezogen.

[illegible]

Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen auf die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten.

Fahrrad-Beleuchtungen kompl. (den neuesten polizeil. Verkehrsvorschrift. entspr.) **3.45 3,75 4.25 4.80 5.40 RM.** usw.

Fahrzeughaus Carl Bergmann nur Schäferstraße

Praktische Regenschützer besonders preiswert!

Ein Bergmann Klasse Rad macht's aus!

Verkäufe Verschiedenes

Wie neu verlassen die gebr. Möbel uns. reichh. Lager. Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Einzelmöbel und billig

Neue Möbel aller Art direkt erhalten. Zu Zahlung nehmen wir Ihre gebr. Möbel. Möbelhandels-G. m. b. H., Schlagetierplatz

Wenn Sie Betten, Spiegel, Schlafzimmer, Küchen, Polstermöbel, Einzelmöbel aller Arten günstig kaufen wollen, dann kommen Sie bitte zu uns. Bechstedt & Co. Mitte der Marschnerstraße 27. Enorme Auswahl! Sie finden bei uns alles.

Nützen! Reisefänder! Schöne Möbel für Heiratslustige in allen Preislagen. Eine moderne Wohnungs-Einrichtung für 850.- 1 Speisezimmer echt Eiche mit echt Nußb. pol., 1 gr. Ausz.-Tisch, 180 cm gr., m. Glas, Stühl., Kell., 1 Kred., 1 gr. Kugelfüll. 380.- 1 Wohnzimmer von 250.- b. 1150.- 1 Schlafzimmer ganz schwere Eiche, Kleiderschr. Bettst., 180 breite, Schrank, 180 breite, Waschtisch, Spiegelaufsatz, mit 2 Nachtt. 345.- matratzen von 285.- b. 1190.- 1 Küche lackiert gr. Schr. m. Glas, Tisch, Hocker, Fußboden, Stuhl, Tischen u. Hocker, Gardinenst. 145.- von 110.- bis 360.- Ehestandsdarl.-Scheine aus ganz Deutschland. Das Rechnen besorgt Sie! Möbel-Jentzsch, Hauptstr. 8-10

...vor dem Umzug ...nach dem Umzug

Klein-Möbel Teppiche, Gardinen, in reicher Auswahl auf bequeme Teilzahlung. Möbel-Ritter, Moritzstraße 7, Erdg. — 3. Stock.

Familien-Anzeigen

Ihre Verlobung zeigen ergebenst an

Erna Ackermann
Gerhard Scheunig

Dresden A 2, 3. Oktober 1937 Freital

Dorle Braun
Walter Maier
grüßen als Verlobte
Berlin-Lichtenberg Dresden A 1
Dresden, 3. Okt. 1937

Kurt Arnold
Ilse Arnold geb. Köhner
Vermählte
Dresden A 28 2. Oktober 1937

Karl Glöckner
Gertrud Glöckner geb. Hüttner
grüßen als Vermählte
Dresden, Julius-Otto-Straße 8, 2. Oktober 1937

Familien-Nachrichten
(aus anderen Zeitungen entnommen)

Geboren:
Dresden: Rudolf Seidel und Frau [illegible] geb. [illegible] ein Sohn. Fritz Gulnand und Ludmilla ein Sohn.
Döbeln: Alfred Strobel und Liselotte geb. Hermann ein Sohn.
Pirna: R. Solani und Frau eine Tochter.

Verlobt:
Dresden: Margot Birkenheil mit Erich Hellwig.
Bautzen: Johanna Brühle mit Erich Dörrer.

Vermählt:
Grobenhain: Wladimir Romanowski und Valerie geb. Reuter.

Gestorben:
Dresden: Oberstleutnant a. D. Paul Ebert. Ernst Adolf Kurt Nagel. Amalie Louise Henrich geb. [illegible]. Auguste Siegenbalg geb. [illegible].
Meißen: Minna Grobe geb. Müller.

Braut- Schleier Spitzen Seide
[illegible]
Spitzen-Müller
Gr. Zwingerstr. 8
nächst Postplatz

Statt Karten

Alfred Hoffmann Wachtmeister
Gertraude Hoffmann geb. Ziger
grüßen als Vermählte

Jena, Artillerie-Regiment 24 — Dresden, Hamburger Straße 58

---

geb. 4. 6. 85 ✝ gest. 28. 9. 37

Frau **Gertrud Uhlmann**
geb. Dietzsch

Dresden A, Zauckeroder Straße 1
In tiefer Trauer
Familie Hugo Uhlmann

Im Sinne der Verstorbenen geben wir dies nur hierdurch nach erfolgter Einäscherung bekannt

---

Ein gutes Vaterherz hat aufgehört zu schlagen
Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Ernst Hermann Kind
Schuhmacher

am 1. Oktober 1937 früh ½8 Uhr im Alter von 65 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft eingeschlafen ist.

In tiefer Trauer
Käthe verw. Kind
Kinder und Enkelkinder

Dresden A 29, Hammerau 12.

Die Einäscherung erfolgt am Dienstag den 5. Oktober 1937 nachmittags ¾3 Uhr im Krematorium zu Dresden-Tolkewitz.

Am 1. 10. 1937 nachm. 3 Uhr nahm Gott uns nach kurzem, schwerem Leiden unsere über alles heißgeliebte Tochter und Enkelin

Erika Künne

im 24. Lebensjahr zu sich.

Dresden A 24, Nürnberger Str. 27
Im tiefsten Schmerz
Georg Künne und Frau
Selma verw. Wolf.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 5. Oktober nachm. 3 Uhr von der Halle des Alten Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Zugedachte Blumenspenden bitten wir beim Friedhofsmeister abzugeben.

Heute mittags ¼1 Uhr verschied meine liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie verw. Werner
verw. gew. Quasdorf

In tiefer Trauer
Elsa Müller geb. Quasdorf
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Mannewitz, Boderitzer Straße 3, 1.

Beerdigung Dienstag den 5. Oktober nachmittags 2 Uhr von der Halle des Markus-Friedhofes in Dresden-Pieschen.

Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitte dort abgeben.

Am 1. Oktober abends 7 Uhr verschied, uns allen ganz unerwartet, unsere herzensgute, liebe und treusorgende Mutter, Schwester, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Auguste verw. Milke
geb. Mausisch
Straßenbahnoberschaffners-Witwe

im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Ihre Kinder und Angehörige.

Dresden A 21, Bärensteiner Straße 10, 1.
Sebnitz i. Sa., am 1. Oktober 1937.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 5. Oktober nachmittags ½3 Uhr von der Halle des Striesener Friedhofes aus statt. Freundl. zugedachte Blumenspenden bitte dorthin erbeten.

Am 30. September verschied unser lieber Herr

Adolf Ganter

im Alter von 82 Jahren.

In tiefer Trauer
Familie Gaschke.

21, Plauensche Gasse 43, 1.

Die Beisetzung findet am Dienstag den 5. Okt. ½3 Uhr auf dem Annenfriedhof in Löbtau statt.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Blumenspenden, die mir in so liebenswürdiger Weise anläßlich des 60jährigen Bestehens meiner Firma zugingen, sage ich meinen Freunden und Gönnern

herzlichen Dank

Dresden, den 2. Oktober 1937

Friedrich Dressler
i. Fa. Knoke & Dressler, König-Johann-Str.

Am Donnerstag den 23. September früh 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann und Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Erich Kreher

im 40. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt im Namen aller Hinterbliebenen an
Gertrud Kreher geb. Schwietzke und Sohn
L. Kurt Kreher
Familie R. Kurt Kreher
Familie R. Rudolf Kreher

Dresden N, Trachenberger Straße 19.

Die Beerdigung fand am Montag den 27. September 1937 nachmittags ½3 Uhr von der Kapelle des Zentral-Friedhofes in Berlin-Schöneberg-Friedrichsfelde in aller Stille statt.

Plötzlich und viel zu früh für uns alle verschied am 30. September Frau

Anneliese Milde
geb. Dörge

In stillem Weh
Kurt Milde als Gatte
nebst Eltern und Schwester
Fritz Dörge und Frau als Eltern
Georg und Herbert Dörge als Brüder
nebst allen Hinterbliebenen.

Wölfnitzer Straße 12, 1., Marienburger Straße 65.
Einäscherung Montag den 4. Oktober nachmittags 3 Uhr im Krematorium Tolkewitz.

Städtisches Bestattungsamt

Rathaus Ruf: Sammelnummer 25286

Erd- und Feuerbestattungen Ueberführungen

Dienstzeit von 8–18 Uhr, auch an Sonn- und Festtagen

[illegible]
HERZKRAFT

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein
Briesnitzer Möbel-Richter
Amalien- Ecke Serrestr. Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

---

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Max Franz Winkler
Oberzugschaffner a. d. Reichsbahn

drängt es uns, allen für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme aufrichtig zu danken. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Heinemann für seine trostreichen Worte, der Reichsbahn-Betriebsdirektion Dresden, seinen Berufskameraden vom Bahnhof Dresden-Friedrichstadt, der Greizer Landsmannschaft, den lieben Hausbewohnern, Freunden und Bekannten für den herrlichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte. Ebenso herzlichen Dank der Reichsbahnkapelle für die erhebende Trauermusik. Dies alles hat unseren wunden Herzen wohlgetan.

Dresden, den 2. Oktober 1937.

Anna verw. Winkler
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Habe Dank" für deine Liebe und Treue, ein „Ruhe sanft" in dein kühles Grab nach.

Danksagung

Zurückgekehrt vom Grabe meines heißgeliebten Gatten, des Postschaffners

Michael Fred Skala

sage ich allen, die mir in so überaus großer Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Entschlafenen ihr Beileid durch Wort, Schrift, letztes Geleit, Blumen- und Kranzspenden bekundet haben, meinen tiefinnigsten Dank. Insbesondere danke ich Herrn Oberlehrer Jenner für die so wohltuenden, trostreichen Worte am Grabe, ferner dem Bezirksführer des Postamtes 7, Herrn Oberpostrat Hensel, den Arbeitskameraden, die ihn zur letzten Ruhestätte trugen, dem Betriebsführer des Zeitschriftenverlags Herrn Schulz und Mitarbeitern, den Hausbewohnern der Grundstücke Wilder-Mann-Straße 11 und 13, Mohnstraße 30 und dem Sportklub.

In tiefer Trauer
Friedel verw. Skala
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Wilder-Mann-Straße 11, im September 1937.

Für das wohltuende, liebevolle Mitempfinden durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und für das ehrende Geleit beim Heimgange unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Richard Schurig
Reisender

sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer
Frau Berta Schurig und Angehörige.

Dresden 21, Schandauer Straße 58, 2.

Statt Karten

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichen Teilnahme in Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrendem Geleit beim Heimgang unseres lieben, teuren Entschlafenen, Herrn

Werner Fieber

sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank.

In tiefster Trauer
Hildegard Fieber geb. Thomas
Edwin Fieber
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Ludwig-Hartmann-Str. 45, Krainerstraße 19, den 2. Oktober 1937.

Alle Frauen u. Männer
kaufen preiswert bei
Gummi-Freisleben
Postplatz u. Wallstr. 4

Bürsten Besen Pinsel Kämme Korbwaren
Räppel
Kamenzer Str. 72

Schreibmaschinen
Neu und gebr.
[illegible]

Echt goldene Trauringe
glatt, matt, gehämmert, graviert u. facettiert
Paar 11.–, 18.–, 22.–, 30.–, 36.–, 45.– usw.
Faust & Beyer König-Johann-Straße „Zur Trauring-Ecke"

Ernst Berthold
Bauglaserei u. Glashandlung
Glasdächer, Schaufenster, Autoscheiben, Glasfirmenschilder
Kostenanschläge bereitwilligst und unverbindlich
Dresden A 16, Schumannstraße 66 / Ruf [illegible]

Dauerwellen
bitte Ausk. RM 4.50
[illegible]

Topf schlagen.
Ne Volksbelustigung auf der Wiese
ist häufig beispielsweise diese.
Doch hier trifft einer statt den Topf
zum Hühnerauge [illegible]
Und dieser deutlich jetzt erspähend:
Hast' ich doch „Lebewohl" verwandt!
[illegible]

Möbel, Wohnungs-Einrichtungen
für jeden Geschmack, in allen Preislagen und in großer Auswahl
Seit über 60 Jahren
Ehestands- und Bedarfsdeckungs-Scheine werden angenommen
Julius Ronneberger
Scheffelstraße 6 — Gegr. 1872 — Telefon 20756

Aerztliche Anzeigen

Dr. med. Mähser Holbeinstraße 7, (früher Fürstenstr. 40)
verzogen nach
Gabelsbergerstraße 24, 1.
Sprechzeit: werktags 8 bis 9, 3 bis 5 Uhr, außer sonnabends nachmittags und sonntags.

Dr. med. K. Beyer, prakt. Arzt
ab 1. Okt. in Dresden-Cotta niedergelassen
Sprechstunde: Steinbacher Str. 30, 8–10, 4–6 (außer Mittwoch und Sonnabend nachm.)
Alle Kassen. Tel. 14690. Wohnung Hörigstr. 30

Habe meine Praxis vom Albertplatz verlegt nach
Prager Str. 54 (nahe Hauptbhf.)
Sprechstunden jetzt: 10–1, 4–6, Mi. u. Sbds. 10–1. Tel. 18770
Dr. med. Werner Wittich
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden

Dr. Zeisse zurück

Dr. Hübler
zurück
(Sprechstunden 8–9, 4–6 Uhr)

Dr. Mathé
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt / Prager Str. 31 (Capitol)
zurück.

Inhalatorium Dresden
Apoth. Walther, Löbtauer Str. 14 — R. 10487
Werktags 8–12 u. 14–18, Sonnab. 8–14.
Atemnot (Asthma), Katarrhe, Grippe.
Bei all. Krankenkassen zugelass.

Bandagist Ackermann
Grunaer Str. 10, I. Etage
Fachmann für Fußeinlagen, Fußbandagen, Leibbinden, Bruchbänder, Gummi-Strümpfe
Lieferant der Krankenkassen und Fürsorgeämter, auch für die Allgemeine Ortskrankenkasse

Schwerhörige
[illegible]
Berliner Deutsche Hörapparate
[illegible]

Physik. Kosmetik Hübner-Neumann
Das Fachinstitut für absolute **Haarentfernung** Gegr. 1910
Damenbart, zusammengewachsene Augenbrauen, Arm- und Beinhaare
Entfernung von Warzen und Leberflecken
Bestrahlungen — Gesichts- u. Hautpflege
Fußpflege: Beseitigung von Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsenen Nägeln
Damen- u. Herren-Abteilung. Fahrstuhl
Dresden-A. Seestraße 4 Ruf 11686

Kinderwagen
Sportwagen, Stubenwagen, garniert und ungarniert, Puppenwagen, Kindermöbel, Kinderbetten, Gubi-Räder usw.
Gebr. Eichhorn — Größtes Fachgeschäft Ostsachsens

Lapis Bitter Elixier
mit 30 Jahren bewährt gegen
Gallenstein- u. Nierenstein-Leiden
Aufklärungsschrift erhalten Sie gratis
Pharm. Laboratorium G.W. Fritze, Mannheim

Seine Ruh' [illegible]

Erstaunlich preiswert
Radio Alle führenden Marken vom Volksempfänger bis zum Großsuper. Unverbindliche Vorführung.
Räder Herren ab 32.– Damen ab 35.– Ballon ab 40.–
Näh-maschinen versenkbar, vor- und rückwärts nähend ab 126.–
Bequeme Teilzahlung
Fahrrad-HAUFE Wettiner Straße 19

Am 1. Oktober übernahm ich pachtweise die
Barbarossa-Apotheke
Kyffhäuserstraße 32, Ecke Hüblerstr.
Wolfgang Fiek
Apotheker

Neue Modelle in Korsetts, Korseletts, Brusthalter, Damenwäsche
aus besten Stoffen, vorzügl. Paßform
Maria Lindner
Ringstraße 38 zw. Rathausplatz u. Moritzstr.

Bei Fußschmerzen
helfe ich Ihnen mit individuellen **Fuß-Plastiken**
garantiert elastisch und angenehm im Tragen
Spezialist auch für Kunstarm-Einlagen und Bandagen
Herm. Köhler Orthopädie-Mstr.
jetzt Wettinerstraße 1
Beratung kostenlos

Kinderwagen Schulze
Über 100 Kinderwagen und Klappwag., sowie Bettbett. in Verschied. Preislagen zur Auswahl. Ruf 20644 nur
Freiberger Straße 21
Ältestes Spezialgeschäft Dresdens

Keine grauen Haare mehr!
Maendl-Wasser
gibt dem ergrauten Haar die Naturfarbe wieder. Das beste Mittel gegen Haarausfall u. Schuppen. Fl. 3.60 M. Verkauf u. Versand bd. Alleinherst. E. G. Maendl, Dresden N 23, Großenhainer Straße 109. [illegible]

Reelle Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
[illegible]
Willy Manteuffel, Gänsemästerei, Neutrebbin 7 (Oderbr.). Größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruchs, Stammhaus gegr. 1866.

Nierenleiden heilen hoffnungslos! Mixtura Vanderbecke
[illegible]

Die bekannte preiswerte **Zigarren-Etage Rich. Horn**
[illegible]

300 Zentner Dauer-Äpfel
[illegible]

Krankenkasse [illegible]

Brennholz [illegible]

Füchse [illegible]

Dauerwellen
komplett 4.50
M. Richter, Josephinenstr. 5

Die schönsten **Herren-Anzüge** 37.–, 42.–, 49.–, 55.–, 75.–
Herren-Mäntel Qualitäten wie Sie suchen! 35.–, 45.–, 51.–, 65.–, 71.–
Loden-Mäntel f. Herren, Dam. u. Kinder 9.50, 19.50, 25.–, 35.–, 45.–
Emil Hohlfeldt
Dresden N, Ritterstraße 2 und Hauptstraße, Ecke Dreik.-Kirche

Dauerwellen [illegible]

Bettfedern-Lippold
[illegible]

An Bettfedern vom Fliederberg [illegible]

Brauchen Sie Fußeinlagen, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, Orthopädische Apparate, kommen Sie zum Fachmann
Otto Jaster
Striesener Straße 36
Bandagist am Fürstenplatz
Krankenkassen- u. Behördenlieferant. T. 60711

Promenaden-, Klapp- und Stuben-Wagen
Naether, Phönix, Brennabor
Puppenwagen — [illegible] werden schon jetzt für Weihnachten zurückgestellt
Kinder-Betten
Große Auswahl — Billige Preise
Max Müller & Söhne
Königsbrücker Straße 39

Türen und Fenster [illegible]

Küchen
Entzückende Modelle, Beste Verarbeitung
König-Johann-Straße 6
Möbel-Barthel

Frack-, Gehrock-, Smoking-Anzüge, Zylinder, Klapphüte verleiht u. verkauft [illegible] Sandhausstr. 20 Fernruf 29790

Chem. Reinigung und Färberei
Aug. Schultz Nachf.
[illegible]

Kuckuck-Uhren [illegible]

Prima gelbe Winterkartoffeln [illegible]

Moderne billige **Tapeten**
empfiehlt in Riesenauswahl
[illegible]

Obst [illegible]

Polstermöbel [illegible]

Wäsche [illegible]

Verkäufe
Verschiedenes

[illegible]

Kind's Möbel
Große Auswahl, solide Preise — Eck — Ehestandsdarlehen
Neustädter Markt, gegenüber der Schwan-Apotheke

Preiswerte Küchen, Schlafzimmer
Große Auswahl
Möbel-Glöckner
[illegible]

Speisezimmer [illegible]
Möbelhaus Alfred Petersen Webergasse 32

Schlafzimmer neu, Vogelaugenahorn [illegible]

Küche Qualität, hell, lackiert **135.–**
Schlafzim. bildschön, teilb., m. Frisiert **195.–**
Kommen Sie unverbindlich
Annenstr. 27 gegenüber d. Kirche

Kleiderschr. ½ Wäsche, Auswahl **52.–** Annenstr. 27

[illegible]

Wer rechnen muß [illegible]
Aufwaschtische [illegible]
Sehr gut erhalt. Speisezimmer [illegible]

Zum Kräftigung … S. Hartmann [illegible]

Beziehen Sie sich bitte auf die Anzeigen in den D. N. N.

Pelz -Mäntel, -Kasaks und -Jacken, Kragen, -Krawatten, -Würger und -Taschen, Umarbeitungen und -Reparaturen, -Futter und Besatzfelle
Füchse aller Arten u. Modefarben, auch in Stücken
Pelz-Geschäft P. Wedewitz
Wettinerstr. 34 ABC-Kredit Ruf 17878

Wermutwein ½-Ltr.-Flasche m. Gl. —.62, lose … Liter —.67
Mavrodaphne griech. Süßwein ½-Ltr.-Flasche m. Gl. 1.30, Literflasche ohne Gl. 1.40
Noack, Dresden A 1, Ruf 17359, **Friesengasse 3/5**

Heftmaschinen
gut und billig
Bükama-Zwerg . 1.65
Perfekt Nr. 1 . . 2.10
(wie Abbildung)
Perfekt Nr. 30 . 2.50
Perfekt Nr. 32 . 3.50
Heftklammern „Perfekt"
hierzu und zu anderen Heftmaschinen passend
lose auf Blechstreifen 1000 St. 55 ₰
zusammenhängend . . 1000 St. 65 ₰ und 70 ₰
Schwebestifte
praktischer Bleistiftständer für Telephon, Schreibtisch, Packtisch usw.
Kein zeitraubendes Suchen mehr nach dem Bleistift
zum Anschrauben . . . 90 ₰
mit Glasfuß . . . . . . ℳ 1.—
mit Metallfuß, vernickelt 1.10
Bargou Söhne am Postplatz

Unsere **Handarbeits-Schau** *ist eröffnet!*

Denken Sie heute schon daran — denn je früher Sie mit der **Weihnachts-Handarbeit** beginnen, desto schöner wird sie ausfallen. — Sie bekommen Lust zu neuer Arbeit, wenn Sie sich Anregung aus unserer reizenden neuen Schau im 2. Stock geholt haben.

Neue Muster, neues Material gibt es zu sehen, aber auch manche alte Technik feiert fröhliche Auferstehung.

Versäumen Sie auch nicht, unsere liebenswürdige und zugleich belehrende **Sonderschau** eingehend anzusehen. — Da zeigen wir in entzückenden Schaubildern, wie unsere Groß- und Urgroßmütter in Dresden die edle Kunst der Frauenhandarbeit pflegten. — Sie werden viel Freude daran haben.

Anregungen über Anregungen! — *Alle Materialien vorrätig!* — *Alle Farben vorrätig!* — *Wir helfen mit Rat und Tat!*

Möbius
DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Gralfix-Lungensaft
bietet *Schutz* und *Hilfe* bei
Grippe, Asthma, Husten, Verschleimung
desinfizierend — schleimlösend
In Apotheken RM. 1.60 und 3.—
u. Laboratorium Gralfix, Leipzig-Wiederitzsch

Briefmarken-
Sammler fordern gratis und franko unseren Auktionskatalog!
Edgar Mohrmann & Co., Hamburg 1, Speersort 6

Porzellan-Kaffee-Service, 27teilig, mit Teller, 12 Pers., bunte Dekore 9.50
Desgl., 15teilig, 12 Tassen, mit Gelb. … ℳ 9.50
Porzellan-Kaffeebecher, weiß, mit … 3 Stück ℳ –.34
Renner

ANNAHMESTELLEN DER DNN

Hauptgeschäftsstelle: Ferdinandstraße 4
Altstadt: Falkenstr. 14, Freiberger Pl. (Ecke Süßestr. 1a), König-Johann-Str. 16, Marienstraße 16, Münchner Str. 3, Pillnitzer Str. 49, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schloßstr. (Ecke Rinestr.), Wettinerstr. 24 (Verkaufshalle an d. Markthalle), Uhlandstraße 15
Johannstadt: Blasewitzer Str. 34, Bönischpl. 16, Fürstenstr. 60 (Ecke Dürerst.), Pfotenhauerstraße 54.
Zöllnerstr. 13, Eingang Stiftsener Straße
Striesen: Augsburger Str. 33, Borsbergstr. 21, Wartburgstr. 29, Schandauer Str. 62 (Ecke Bärensteiner Straße)
Neustadt: Bautzner Str. (Eing. Alaunst.), Bautzner Str. 43 (Ecke Martin-Luther-Str.), Glacisstr. 13, Görlitzer Str. 40, Hauptstr. 1 (Rathaus), Königsbrücker Str. 54, Louisenstr. 66, Oppelstraße 33
Blasewitz: Schillerpl. 4, Tolkewitzer Straße 22
Bühlau: Bautzn. Landst. 98

ANNAHMESTELLEN DER DNN

Geschäftsst. Karlsruhestr. 11
Cotta: Pennricher Str. 21 (Ecke Kronprinzenstr.), Warthaer Straße 11
Dobritz: Pirnaer Landst. 20
Gorbitz: Fliederberg 17
Gruna: Schillerstr. 34, Zwinglistraße 34
Laubegast: Herrmann-Seidel-Straße 15, Leubener Str. 2 (Ecke Oesterreicher Straße)
Leuben: Pirnaer Landstraße 152
Löbtau: Kesselsdorf. Str., nahe Reisewitzer Str. (Papierwarengesch. D. Hawel)
Loschwitz: Dohnaerstr. 208
Loschwitz: Körnerplatz
Mickten: Leipziger Str. 214
Mockritz: Goppelner Str. 48
Niedersedlitz: Lauensteiner Str. 66
Pieschen: Oschatzer Str. 3 (nahe Leipziger Str.), Torgauer Straße 43
Plauen: Chemnitz. Str. 118
Strehlen: Lockwitzer Str.
Trachau: Großenhainerstr. (Ecke Buchstr.)
Vorstadt: Schäferstraße
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 4 (Kurhaus)
Wölfnitz: Kesselsd. Str.
Auch in vielen anderen Orten Ostsachsens sind Annahmestellen d. D.N.N.

Klein-Anzeigen
sind Helfer in allen Lebenslagen

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen

Bedeutende Spezialmaschinenfabrik sucht einen

seriösen Handelsvertreter

der an Behörden, Parteidienststellen, die Industrie und sonstige größere Betriebe

Fußbodenpflegemittel

mit nachweisbarem Erfolg verkauft. Ein tüchtiger Vertreter, der eigenen Wagen besitzt, kann sein Einkommen bedeutend durch den Mitverkauf unserer weltbekannten

Elektrobohner- und Reinigungsmaschinen

erhöhen. Allererste Kräfte, die von uns wirkungsvoll unterstützt werden, wollen Angebote mit kurzem Lebenslauf unter „Ak 5736" einreichen an Ala, Anzeigen-A.-G., Stuttgart.

Es wird dringend gebeten, den Bewerbungsschreiben Originalzeugnisse und -papiere nicht beizufügen; wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen. Auch wird empfohlen, auf der Rückseite der Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. Namen und Anschrift des Bewerbers anzugeben. Schnellbriefe, die uns eingeschrieben zugehen, können nicht eingeschrieben weitergesandt werden.

Dresdner Neueste Nachrichten.

Guteingeführter

Vertreter

für Bäckerei-Maschinen u. Öfen

von einer seit 50 Jahren bestehenden Firma gesucht. Ausführliche Angebote unter „U R 2115" an die DNN.

Zeitgemäß. Automaten-Fabrik für Zigarren, Zigaretten und Stumpen sucht per sofort für den Bezirk Dresden überdurchschnittlichen, seriösen

Vertreter

Es wollen sich nur Herren melden, die an fleißiges Arbeiten gewöhnt sind. Ausführl. Angeb. erbet. unt. „[illegible]" an Ala, Anzeigen-A.-G., Köln, Zeppelinstraße 4.

[illegible]

BREMER Qualitäts-Kaffee

Campinas-Misch.	1.79
Columbia-Santos-Misch.	1.86
Col.-Camp.-Peri-Misch.	1.89
Maragogype-Misch.	1.93
Maracaibo-Mexico-Misch.	1.97
Marag.-Col.-Guat.-Misch.	2.02

4½ kg franko Nachnahme, gar. Rücknahme

Weser-Kaffee-Handels-Ges. Bremen 1 Postfach [illegible]

Vertreter, Verteiler gesucht!

Provisions-Vertreter

die in Zigarrengeschäften, Kantinen u. Tavernen bestens eingeführt sind, werden f. laufende Abnahme bei hoh. Provision für konkurrenzlos billigen Artikel gesucht. Angebote unt. „[illegible] 2128" an die DNN.

Angesehenes, deutsches Lebensversicherungsunternehmen sucht eine gediegene, mit den örtlich. Verhältnissen vertraute

Persönlichkeit

mit Werbe- und Organisationserfahrung, zur Uebernahme seiner Generalvertretung für **Groß-Dresden**

Gründliche Einarbeitung und vielseitige, umfassende Unterstützung. Befähigte Herren, die sich eine selbständige, entwicklungsfähige Stellung mit auskömmlichen Bezügen schaffen wollen, mögen ihre Bewerbg. unt. „J P 1794" an die Dresdn. Neueste Nachr. richten.

Hohen Verdienst

findet rühr. Vertreter(in) dch. Uebernahme e. Hmb. Kaffee-Vertr. a. Bes. von Selbstverbrauchern. Rösterei Hartmann & Co., Hamburg 36.

Ia Bremer Röstkaffee

[illegible price list]

9 Pfd. (Probe 1½ Pfd.) franko Nachn.

Sehr guter Verdienst für Wiederverkäufer (Vertreter)

Bremensia Kaffeehandels-Gesellschaft Bremen 5, WESTERSTRASSE 73

Provisions-Vertreter

für neuen, einzigartigen Verkaufsschlager von Großfirma gesucht. Jeder Ladeninhaber usw. ist für diesen Artikel interess. Hohe Provision. Vorzust. bei unserem Verkaufsleiter Herrn Waschkowsky, z. Z. Dresden, „Hotel Sachsenhof", Trompeterstr. 21, Sonntag 13 bis 4 Uhr, Zimmer 4.

Markenartikel

in Kolonialwarengesch. gut eingef. Vertr. u. allerl. Ha. gel. Bewerb. schriftl. Angebote mit näheren Ang. unter „J D 981" an die DNN.

Vertreter!

Für unsere Damen-Salon suchen wir n. einige Mitarb. Vorzust. bis 9 Uhr [illegible]

Vertreter

zum Besuch von Tankstellen für Spez.-Artikel gesucht. Offerten unt. „N K 198" an die DNN.

Gewährter & Klammerartikel DRP. für alle Branchen! Tüchtige Prov.-Vertreter gesucht. Briefe mit Bild u. „M H 5546" bef. Ann.-Exp. Carl Gabler, G. m. b. H., München 1.

Kaffee-Verkäufer!

Steigern Sie Ihren Verdienst durch Verkauf meiner langjährig erprobten Bremer Qualitäts-Kaffees. Fordern Sie Angebot. Karl Wilgen, Bremen 281

In Gaststätten o. Lebensmittelgesch. **eingeführte Vertreter** für gangbare Artikel, auch ausw., ges. Bew. u. „K T 251" an d. DNN.

Vertreter und Vertreterin

für Stadt u. Land gesucht zum Vertrieb von chem.-techn. Gebrauchsartikel. Gute Verdienstmöglichkeiten. Vorzust. am Mont. v. 10–12 im Stadtwaldschlößchen, 1 Tr., Saal 2.

Vertreter

gef. z. Vertrieb von Büchern und [illegible]

Prov.-Vertreter mögl. mit Auto, d. in Lebensmittel-Gesch. gut eingeführt, z. Mitnahme eines lohnend. ua. Nahrungsmittels ges. f. Dresden, Lausitz, Erzgeb. Sache wird großzügig gemacht. Angeb. u. „D R 177" an die DNN.

Vertreter (innen) für [illegible]

Verteiler, Vertreter

die als Nebenartikel Kaffee, Schokolade, Keks (insbes. Weihnachtsartik.) mitführen wollen, werden gesucht. Angeb. unt. „J R 5092" an d. DNN.

Für die Haustollen werden **2–3 tücht. Vertreter** u. führ. Werk f. d. Provinz (Cottbus—Guben) ges. Tagesvertr. u. Fahrtspesen während der Einarbeitung. Vorzust. Montag von 10–12 Uhr, Hotel Lebenstraum, Schäßgasse 4.

[illegible]

Langjähriger Vertreter

der Lebensmittelbranche sucht lohnenden Artikel mitzunehmen. Angebote u. „F A 5600" an die DNN.

Vertreter(innen)

mit Ausweis gesucht. Drei Artikel in Apotheke, Kutorg. usw. Dauerhaft laufend verwendbar. Guter Verdienst, eigener Bezirk. Angebote u. „[illegible] 5690" an die DNN. erbeten.

Stellen-Angebote
Männliche

Vertreter

in der Metall-Industrie gut eingeführt, zur Mitnahme eines guten Artikels gesucht. Angebote erb. unt. „Z O 2138" an die Dresdner Neuesten Nachrichten

Vertreter

Greifen Sie zu, ohne zu zögern! Uns. Verkaufsobjekt verhilft Ihnen schnell zu sich. Erfolg. Lohnend. Absatz b. Behörd. Industrie u. Handel. Keine Privatbesuche. Sofort-Meld. mit Altersangaben erb. unt. „Z N 2152" an die DNN.

Tüchtige Verkäufer

an intensiv. Arbeiten gewöhnt, finden laufende, große Verdienstmöglichkeit durch Verkauf unseres bewährten und beliebten

Elektrobesens

Höchste Prov. u. Prämien bei gut. Umsatzleistg. Vorzustellen: Montag, 4. 10. 37, v. 10–14 Uhr. V E F A R, Dresden A 24, Bismarckplatz 12, I. Auswärt. Interessenten können sich schriftl. bewerben. Erfolgsnachw. sind in jedem Falle vorzulegen.

Chemiker — Chemikerin

Wir suchen für die Verwaltung und den Ausbau unseres Laboratoriums zur Vornahme der im Geschäftsbetrieb vorkommenden Fachuntersuchungen als auch für die Durchführung wissenschaftlicher Versuche und zur Erforschung neuartiger Arbeitsverfahren eine intelligente Kraft. Ausführl. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen erbeten.

Hartwig & Vogel A.-G.

Dresden A 1, Rosenstraße 32.

Zum sofortigen Antritt gesucht:

1 Kontorist(in)

Alter nicht über 28 Jahre, als Kartelführer(in) für Materialverwaltung, mit guter Handschrift, möglichst aus der Eisenwarenbranche oder Metallindustrie;

jüngere Kontoristin

für Betriebsbestellabteilung, gute Handschrift, gewandte Maschinenschreiberin und Stenotypistin;

jüngere Fakturistin

gewandte Maschinenschreiberin, Zehn-Finger-System, mit guten englischen und französischen Schulkenntnissen.

Vorstellungen mit Originalzeugnissen Montag von 9 bis 13 Uhr erbeten

Zeiss Ikon AG.

Photo — Kino — Projektion

Dresden A 21, Schandauer Straße 76.

Wir suchen

Korrespondenten

die die tschechische Sprache beherrschen, für aussichtsreiche Dauerstellung. Bewerbungen mit Bild, handgeschriebenem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind zu richten unter „J A 462" an die Dresdn. Neueste Nachricht.

Lohnbuchhalter

erste Kraft, von Bauunternehmung sofort in Dauerstellung nach Dresden gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten unter „F T 408" an die Dresdner Neueste Nachrichten.

Kontorist(in)

in allen Büroarbeiten erfahren, für selbständigen Posten sofort gesucht. Handschriftl. Bewerb. mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station unter „B 778" bef. Midas, Wilsdruffer Straße 2.

Vorkalkulator

mit guten Kenntnissen und Erfahrungen, speziell in der Blechbearbeitung u. für Dreharbeiten gesucht. Angebote mit Angabe des Eintrittstermins, Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten an

Eschebach-Werke Akt.-Ges.

Radeberg i. Sa.

Gute Steinbildhauer

für sofort gesucht!

Angebote schnellstens unter „Zi 359" an Mitteldeutsche Anzeigen-Ges., Zittau.

Lackierer-Vorarbeiter

erfahren im Spritzlackieren von Blechteilen, Spachteln und Lackieren von Grauguß und Holz,

sucht

Zeiss Ikon AG., Werk Reick

Dresden A 34, Müglitzer Straße 40.

Erfahrener Bandschleifer

für sofort gesucht.

Persönliche Meldung täglich bis 17 Uhr.

Deutsche Werkstätten A.-G.

Hellerau, Bezirk Dresden.

Von großem Betrieb wird zu baldigem Eintritt ein

junger Kaufmann

gesucht, der mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, über eine gute Handschrift verfügt und flott, zuverlässig u. selbständig arbeitet. Ausführl. Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnis-Abschriften und Bild erbeten u. „W G 2158" an die DNN.

Größeres Bauunternehmen sucht erfahrenen

Steuersachverständigen und Wirtschaftsprüfer

der nachweisbar große Bauunternehmen betreut, zur laufenden Beratung. Angeb. mit Aufg. von Referenzen erb. u. „[illegible] 2125" a. d. DNN.

Nachkalkulator

nicht unter 25 Jahre, zum sofortig. Antritt gesucht. Bewerbungen, Zeugnis, Bild, Lebenslauf und Gehaltsansprüche, sind zu richten an

G. A. Fischer, Görlitz

Feuerwehrgeräte- u. Maschinenfabrik.

Für Inkasso im Nebenberuf vertrauensw. Herr od. Dame ges. Zuschriften unter „G 69" befördert Midas, Wilsdruffer Straße 2.

Chem. Fabrik in Berlin

vergibt für den dortigen Platz u. Umgebung

Generalvertretung

für zwei ihrer erkn. Markenartikel an Herrn, der im Verkehr solcher erfahren ist. Wiederverk. (Apoth., Drogerien) u. Industrie selbst besucht u. Handwerksbetr. v. Vertr. besuchen läßt. Sicherheit f. Ausl.-Lag. erford. Angeb. unter „M 161" durch Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9.

Von Großverlag werden noch einige

Bezieherwerber

gesucht. Hohe Provision, Verlagsspesen. Nach Eignung Festanstellg. Spesen u. Fahrgelder werd. ersetzt. Vorzust. m. Papieren Mont. 4. 10. u. [illegible] 15–17 Uhr bei Müller, Dresden, [illegible]

Von altbekannt., im Direktverkauf großeingef. Schwarzwälder Uhrenfabrik werd. z. Vertrieb v. Uhren aller Art auf Teilzahl. noch einige besonders fähige und intensive

Mitarbeiter

die d. Verkauf an Private beherrsch., angenommen. Gute Verdienstmöglichk., weitgeh. Unterstütz. durch planmäß. Propaganda, evtl. Muster- u. Auslieferungslag. Nur Herren m. gut. Refer. u. nachweisb. Verkaufserfolg. woll. Bewerb. einr. u. „L Y 1553" an Schwäb. Ann.-Exped., Stuttgart-N.

Jüngerer Verkäufer

aus der Teppich- u. Linoleumbranche, der dekorieren kann und sich für den Außendienst eignet, z. 1. 11. gesucht.

Gebr. Lingke

An der Kreuzkirche 1b.

Zigarettenfabrik sucht einige

jüngere Propagandisten

Zuschriften mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter „Z O 2146" an die DNN.

Jüng. Tankwart

m. gut. Umgangsf. f. 1. 11. 37 gef. Schriftl. Bewerb. m. Zeugnisabschr. mit Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten unter „[illegible]" a. d. DNN.

Fahrlehrer

der auch als Autoschlosser in Werkstatt mit tätig sein kann, für sofort gesucht. Bewerbung m. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten an Auto-Richter, [illegible]

Reparateur

f. Musikinstrumente (vor all. Harmonikas) u. Sprechmasch. z. sof. Antr. ges. Ang. „J 741" Ala, Prager Str. 8.

Auto-Schlosser

zuverlässig mit allen Typen bestens vertraut, langjährige Erfahrung, sofort für größere Reparaturwerk im Zentrum gesucht. Vorzustellen 8–9 und nachmittags 6–7 Uhr.

Auto-Vertrieb Sonneck, Albrechtstraße (Groß-Garage).

Fahrradteile-Großhandlung sucht per sofort od. später flotten, an selbständiges Arbeiten gewöhnten branchekundigen

Lageristen

Ausf. Ang. u. „Z B 181" a. d. DNN.

Tüchtiger Elektr.-Monteur

als Reparateur gesucht, [illegible]

Hiesiges Industrieunternehmen sucht für die Reklameabteilung

jg. kaufm. Kraft

18—20 Jahre alt, zum sofortigen Antritt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter „Z U 2156" an die Dresdner Neueste Nachrichten.

Mehrere tüchtige

Mechaniker

für den Bau von Röntgenapparaten für sofort gesucht. Bewerbungen an

Koch & Sterzel

A.-G., Dresden A, Zwickauer Straße 42.

Täglich Bargeld!

Für 5.00-M.-Verkaufsschlager, bei a. d. m. gut. Erfolg vertrieben wird, werd. noch [illegible] Herren f. Kolonne, die [illegible] Auto [illegible]

Jg. Stadtreisender

für Batterien, Taschen- u. Fahrradlampen u. d. mögl. eingeführt, von leistungsfähigem Fabrikvertreter sof. gesucht. Angebote unter „[illegible]" Annahme-Stelle Uhlandstraße 15.

Filialunternehmen der Lebensmittelbranche mit Abteilungen für Haus- und Küchengeräte sucht für kleinere Filialen äußerst tüchtige, in obiger Branche erfahrene, mit Dekoration und Kundschaft vertraute

Filialleiter (innen)

bei Stellung gute Dauerstelle. Gute Existenz für junge Ehepaare. Schriftliche Angebote erbitten wir unter Beifügung von Lichtbild, Zeugn.-Abschr. und Gehaltsansprüchen unter „[illegible] 2164" an die DNN.

Sich. Existenz!

Off. Gesch. Ausl. Bareinnahme. Keine Ware u. Kenntn. od. Genehmig. nöt. Inter. m. 1500 RM. nachw. Kapital. melden sich Sonnabd. 2. 10. 16–18, Sonnt. 3. 10. 10–11: Kanzlei R.-A. Dr. Schumann, Prager Str. 21, pers.

Meister

energisch u. perfekt, für modernes [illegible] gesucht. [illegible] unter „[illegible] 2160" an die DNN.

Jüngerer Drehermeister

für allgemeinen Maschinenbau, mit modernen Arbeitsweisen, Kalkulationen, Akkordwesen usw. vertraut, von größerer Maschinenfabrik für bald oder später gesucht. Radeberger Maschinenfabrik August Koebig & Co., Radeberg i. Sa., Meißner Str. 17.

2 tücht. Schachtmeister
2 Vorarbeiter

für Erdbewegung nach Geg. Riesa sofort gesucht. Bruno Koch, Bauunternehmung, Dresden A 16, Borsbergstraße 21.

Schablonenschneider

guter Zeichner, f. laufende Arbeiten ges. Nagl, Trachenberger Str. 36.

Zigarettenfabrik

sucht zu sofortigem Antritt einen jüngeren, tüchtigen und strebsamen

Maschinenschlosser oder Mechaniker

mögl. aus dem Feinmaschinenbau, für eine ihrer Fabrikations-Abteilungen. Nur schriftliche Bewerbungen sind zu richten an

Zigarettenfabr. Kosmos G.m.b.H.

Dürerstraße 78.

Junger Vulkaniseur

für sofort gesucht. O. Arrigoni, Dresden N, Kaiserstraße 10.

Jüng. Dekorateur u. Plakatschreiber

zum 1. 11. gesucht. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen an Kolonialwarenhaus Kurth, Radeburg i. Sa.

Marktheller u. Packer

bis 25 J., mögl. a. Papierbr., stellt sof. ein Rich. Kurth, Großbuchbind., A 1, Pillnitzer Str. 59 (8–12 Uhr).

Saaldienst

sucht Reichsadler-Gaststätte, Dresden N.

Hausmann für Landhaus gesucht.

Beschäftig.: allgemeine Arbeiten, Gartenarbeit, Erdarbeiten u. Bedienung des Kleinviehs und der Heizung. Wochenlohn ca. 25 RM. sowie freie Wohnung und Heizung. Bei entsprech. Fleiß u. Leistungen wird kleines Haus neu gebaut. Bei Verheiratung kann d. Frau stillweise gegen Stundenlohn mitbeschäftigt werden. Herbert Kohl, Glashütte in Sachsen.

Suche für mein. neugeit. Betrieb sof. **einen Lehrling** [illegible]

Kaufm. Lehrling sof. od. spät. gesucht, [illegible] Angebote m. Lebenslauf unter „U W 2119" an die DNN.

Zeugnis-Abschriften

Schreibstube [illegible] Ferr. 27144, [illegible]

Schreibmasch.-Verleih

Beidel & Co., Amalienstraße 22, Tel. 28710

Graphiker

für Gelegenheitsarbeiten gesucht. Ang. unt. „[illegible]" a. d. DNN.

Ia Herrenfriseur

[illegible] Arbeiter, [illegible] Wittenberger Str. 100.

Typ Fix

Qualitätsartikel, heute unentbehrl. für jede Schreibmaschine. Guter Verdienst. Wiederverkäufer, eventl. Bezirksvertreter gesucht.

O. Behaldt, Ulm a. D.

Lagerist

a. d. Kosmet. u. Toilette-Artikelbranche [illegible] gesucht [illegible] Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „[illegible] 347" an die DNN.

Tücht. Autoschlosser

m. Opel-Wag. vertr. f. sof. gef. [illegible]

Perfekte Bleilöter

zum Löten von Blei mit Blei gef. Bleiwerk [illegible], Hamburger Straße [illegible]

Jg. Beifahrer

mit [illegible] für sofort gesucht. [illegible] Berliner Straße [illegible]

Tücht. H.-Friseur u. Bubikopfsch. [illegible]

Junger flotter Herrenfriseur [illegible] Paul Grober, Friseurmeister, Struppen (Sächs. Schweiz).

Damenfriseur oder Friseuse ges. Römer, Waisenhausstraße [illegible]

Uniformschneider

für Röcke und Mäntel sucht [illegible] Straße 10.

Hausverwalter

gesucht. Angeb. mit Angaben erb. unter „[illegible]" an die DNN.

Hausmannsposten

[illegible]

Hausbursche

zirka 16–17 Jahre alt, sofort gesucht. Konditorei [illegible]

Zuverlässige **Arbeitsburschen** werden sofort eingestellt. Baumschule Seidler, [illegible]

2 intelligente, kräftige

Arbeitsburschen

nicht über 18 J., f. sof. gesucht. [illegible]

Int. Hausdiener

[illegible]

Kräftiger Arbeitsbursche

bei [illegible] Unterstützung [illegible] für sofort gesucht. Bewerbung unt. „[illegible] 1854" [illegible] Torgauer Str. [illegible]

Jung. Mann als **Beifahrer** ges. [illegible]

Fremdwagenfahrer [illegible]

Tischler [illegible]

Weiterlehrling [illegible]

Hausmann [illegible]

Schneiderlehrl. [illegible]

Bratkutscher [illegible]

Arbeitsbursche [illegible]

119 Schreibmaschinen [illegible] **Rackows** [illegible]

Stellen-Angebote Weibliche

Gesucht
Buchhalterin oder Buchhalter
auch über 40 Jahre alt, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, Mahn- u. Klagewesen, perfekte Korrespondentin, außerdem mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „E F 2151" an die Dresdner Neueste Nachrichten.

Zielbewußte, intelligente
DAMEN
gebildeter Stände, die mit vornehmer Gesinnung gewandtes, sprechsicheres Auftreten verbinden, können sich sofort für dauernd eine befriedigende Existenz gründen. Die vornehme Tätigkeit verbürgt durch ihre Eigenart volle ideelle und pekuniäre Befriedigung. Nichtgereiste, unabhängige Damen werden angelernt. Schriftliche Bewerbungen erbeten unter „L F 357" an die Dresdn. Neueste Nachr.

Kontoristin
mit allen Kontorarbeiten bestens vertraut, von Maschinenfabrik in Radebeul für sofort gesucht.
Angebote unter „W E 2140" an die DNN.

Wir suchen für unsere großangelegte Abteilung
Trikotagen
eine durchaus fachkundige
erste Verkäuferin
die schon in leitender Stellung in Geschäften mit Erfolg tätig war. Ausführliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Weipert & Co., Kiel
Die großen Textil-Etagen.

Wir suchen zu guten Bedingungen
flotte Schneiderinnen
für unser Mäntel-Aenderungs-Atelier.
Persönliche Vorstellung von 9–11 Uhr.
BÖHME
DRESDEN - GEORGPLATZ

Flotte Schneiderinnen
für sofort gesucht. Garantierter Verdienst bis 45.– M.
Leder-Kühne
Dresden N, Rehefelder Straße 57, Ruf 53162

Kinderfräulein oder Haustochter
(25–35 J.) wird für Villenhaushalt mit drei Kindern (4–12) gesucht. Dasselbe muß leichte Hausarbeit, Nähen u. Plätten übernehmen und die Schularbeiten der Kinder beaufsichtigen. Höhere Schulbildung (Abit.) Bedingung. Ausführliche Zuschriften mit Bild u. Gehaltsanspruch unter „Z 757" an Ala, Dresden A 1.

Junge, flotte Stenotypistin
per 15. 10. in Alleinstellung gesucht. Ang. unter „S S 9775" a. d. DNN.

Redegewandte
Damen
mit guten Umgangsformen für Schal-Klip-Propaganda in Kaufhäusern außerhalb Dresdens sofort gesucht. Gef. Bewerb. mit Zeugnissen und Lichtbild an
Anton Nadler, Sebnitz, Sa.

Reisedamen
zum Vertrieb eines neuen esssent. Artikels an Priv. mit guten Verdienst- u. Verdienstmöglichkeiten für sofort gesucht. Bewerbungen sind zu richten an Anna Paul Wwe. in Ebersbach, Sa., Bernstädter Straße 18.

Jüng. intellig. Kontoristin, Anfängerin
mit guter Allgemeinbildung für sof. gesucht. Bewerbungen unter „W M ..." an die Dresdn. Neueste Nachr.

Jüng. Bürofräulein
perf. Steno u. Schreibm., f. sof. ges. Schönhainstr. Göhre, Falkenstr. 1.

Damen und Herren
sucht Großfirma der Nahrungsmittelbranche, Dauerstell. f. Hausbesuche, gute u. sehr sichere Verdienstmöglichkeit ... Angeb. unt. ... a. d. DNN.

Kontoristin-Anfängerin
mit Kenntn. in Steno und Schreibmasch. gesucht. Bewerb. m. Gehaltsanspr. unt. „S S 2143" a. d. DNN.

Wegen plötzlicher Erkrankung
junge Verkäuferin
... gesucht ...

Fabrikbetr. sucht Stenotypistin
ca. 20 Jahre alt, in Dauerstellung ... Angeb. u. „... 2147" an die DNN.

Verkäuferin
... gesucht ...

Tücht. Friseuse
in Dauerstellung gesucht ...

Friseuse
Dauerwelle, Wasserwellen ... gesucht ...

Tücht. Friseuse
... gesucht ...

Ordentliches
Laufmädchen
gesucht ...

Junges Mädchen
... gesucht ...

Für Reklamerundfahrt im Auto d. Deutschland
wird Fräulein, gute Erscheinung, ges. Angeb. unt. „E F 2177" a. d. DNN.

Zum Antritt per 1. 11. 37
Kontoristin
flottes Rechnen, saubere Schrift Bedingung. Ausführliche Angebote unter „O F 950" an die DNN.

Zum Antritt für 1. November evtl. früher, wird jüng. perfekte
Stenotypistin
gesucht. Schriftl. Bewerbg. m. Gehaltsan. an Vichtenbahl ... Dresden A 1, ...straße 12.

Industriewerk Dresden sucht
Stenotypistin
die die englische Sprache vollkommen beherrscht, mögl. m. Kenntnis in einer anderen Fremdsprache, zu sofortigem Antritt. Ausführl. Bewerb. m. Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsanspruch u. „F ..." an Annoncen-Mühler, Dresden A 1, Moritzstr. 11.

Für Haushaltgeschäft, Unternehmen wird ab 15. Oktober eine gewandte
Verkäuferin
f. Weihnachtsaush. ges. Ang. m. Gehaltsanspr. u. „... 314" a. d. DNN.

Tüchtige Friseuse
sucht sof. G. Baumgarten, Tharandter Str. 21, Ecke Grillparzerstr.

Junge Modistinnen
sofort gesucht. Anni Wüst, Wiener Putzsalon, Trompeterstraße 17.

Hausschneiderin
für elegante Damenkleidung gesucht. Sohn, Weinbergstraße 10.

Jüngere Zuarbeiterin
für sofort oder später gesucht. Sohne, Schillerstraße 52.

Tüchtige Schneiderinnen
Zuarbeiterinnen
sucht Klinger & Co., Prager Str. 10.

Ia Friseuse
perf. in Dauerwellen, Wasserwellen, sucht Dauerwellen-Salon, Freiberger Str. 10, I.

Friseuse
tüchtig, auch flott als Maniküre, in Dauerstellung gesucht. Ackermann, Volgtstr.

2 perfekte Friseusen
in Dauerstellung gesucht. E. Richter, Finkenfangstraße 18.

Tüchtige Friseuse
in Dauerstellung gesucht. Krebs, Hechtstraße 30.

Tüchtige Friseuse
zum 15. Okt. ges. Salon ..., Pillnitzer Straße 58.

Friseuse oder Damenfriseur
sofort oder später gesucht. Blanda-Friseur, Webergasse 20, 1.

Suche für sof. tüchtige, ehrl., fleißige
Blumenbinderin
Zu melden bei Blumen-Hausmann, Radebeul 1, Telefon 71338.

Pflegerin
f. Krankenpflege tagsüber f. 10. 10. in Il. Haushalt gesucht. Kochkenntnisse erforderlich. Angebote unter „O E" Gerbig, Gellertstr. 39.

Als Sprechstundenhilfe
u. zur Mithilfe i. Haushalt u. 1 Pb. wird intellig. jg. Mädchen ges. für Arzthaushalt. Nähe Dresden. Bewerbung mit möglichst Bild unter „M E 2190" an die DNN.

Saub., fleiß. Mädchen als
Ladenhilfe
für Milchgeschäft gesucht. ... Wilsdruffer Straße 1.

Jüng. Laufmädchen für Büro sofort gesucht. ... Gerbstraße ... Grunaer Str. ... Moritzstraße 2a.

Lehrmädchen
f. sof. v. Dresdn. Wäsche-Geschäft gesucht. Ang. „S K 802" a. d. DNN.

Jüngere solide Bedienung
Landgasthof ... ges. Ang. m. Bild u. Zeugn.-Abschr. „B 3274" a. d. DNN.

Fräulein für Likörbüfett
sofort für sonntags gesucht. Tel.-Anruf erb. Dresden 67370.

Bedienung
Gastwirtschaft, anständ., f. sof. u. später ges. ... Café sof. ges. ...

Anständ. ehrliches Fräulein
... sof. ges. ...

Jung. Fräulein als Bedienung
f. sofort gesucht. Guter Verdienst ...

Junges hübsches Mädel
f. Bedien. der Gäste (auch Ausbildg.) sofort gesucht. ... Schänke, bei Sebnitz, Telefon Sebnitz Nr. 278.

Anfängerin
f. Kontor, Büro ges., Kenntn. in Steno u. Masch. erb. ... Angeb. m. ... u. „K K 397" a. d. DNN. erb.

Wirtschafterin
od. Wirtschaftsfräulein zur Führung eines frauenlos. bess. Haush. (zwei Pers.) in Vorort Dresdens, Einzelh., Haus ges. Bedingung: gut Koch., gewisse Kenntnisse i. ein ... Mädch. ... Die Stelle wird nur einer gut. u. umsicht. Person ... Ang. u. „M S 9739" an die DNN.

... sucht zu baldigem Antritt
Hotel-Köchin
...

Café Martini in Großröhrsdorf i. Sa. sucht zum 15. Oktober
Hausmädchen
...

Nicht weniger als sechs der schönsten deutschen Schiffe bieten 1937/38 Gelegenheit zu insgesamt

14 Winter-tropenfahrten

Mit dem Weltreisendampfer „Reliance" vom 4. Dezember bis 14. Januar
von Hamburg über Madeira nach Martinique, Britisch-Westindien, Venezuela, Holl.-Westindien, Columbien, Panama, Jamaica, Cuba, Florida, Bahamainseln, New York (hier umsteigen auf einen der Nordatlantik-Schnelldampfer der Hapag) nach Hamburg oder direkt nach Villefranche (Riviera). Diese Fahrt ist der Auftakt zur Weltreise 1938

Mit dem Vergnügungsreiseschiff „Milwaukee" dem einzigen Schiff mit Kur- und Sportbad
vom 9. Januar bis 2. März
von Hamburg über die Azoren nach dem Amazonenstrom, Britisch-Westindien, Venezuela, Holl.-Westindien, Columbien, Panama, Jamaica, Cuba, Florida, Bahamainseln, New York (Hamburg), Madeira, Marokko, Französische Riviera, Genua

Mit M.S. „Caribia" oder M.S. „Cordillera"
vom 20. Nov. bis 9. Jan., vom 18. Dez. bis 6. Febr., vom 15. Jan. bis 6. März, vom 12. Febr. bis 3. April
von Hamburg über Vlissingen, Antwerpen, Boulogne, Dover nach Britisch-Westindien, Venezuela, Curaçao, Columbien, Panama, Costa Rica, Guatemala und zurück

Mit M.S. „Orinoco" oder M.S. „Iberia"
vom 27. Nov. bis 9. Jan., vom 28. Dez. bis 20. Febr., vom 26. Jan. bis 20. März, vom 26. Febr. bis 20. April
von Hamburg über Antwerpen, Southampton, Cherbourg (und evtl. La Coruña, Vigo oder Lissabon), Cuba, Mexico und zurück

Erst die vollständigen Programme in illustrierten Druckschriften, die auf Anfrage gern übersandt werden, können einen Überblick über das vermitteln, was hier preiswert geboten wird:

Eindrücke für das ganze Leben!

Hapag-Reisebüro Alfred Rohn, Generalvertretung für Dresden, Prager Straße 30, Fernruf 14930, 19322, 20060. Reisebüro Adolph Hessel, Altmarkt Ecke Kreuzkirche, Fernruf 16220, 16221 und Reisebüro Robert von Döffel, Bautzner Landstraße 22, Fernruf 36021

Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Die Weltreise 1938 findet vom Januar bis Mai statt

Umsichtig. jüng. Mädchen
f. Haush. u. Gesch. sucht Fleischerei, Rehefelder Straße 60, Tel. 53780.

Gewissenhaftes, sauberes Mädchen f. Haush. u. etwas leichte Gewerbearbeit gesucht. Hausmädchen vorhanden. ... Dresdner Straße 6, Telefon 191.

Wir suchen für sofort oder später für unsere Tageskonditorei perfekte
Kaffeeköchin
Kochkenntnisse für Personalküche erforderlich.
Vorstellen u. Bewerb. an
Café Beyer
Wilsdruffer Straße 30

Suche für sofort oder 15. Oktober
Hausangestellte
mit guten Kochkenntnissen. Vorstellen ... Uhr ...

Jüng. Haus- oder Tagesmädchen
ges. ... Freiberger Str. 230.

Jung. Mädchen
für Verkauf u. Haushalt gesucht. ... Lebensmittelgesch., Pfotenhauer Ring 21.

Zuverlässiges Mädchen
... im Haushalt und Kochen ... gesucht ...

Stubenmädchen
... gesucht ...

Hausmädchen
17–18 J., ... Dresden ...

Alleinmädchen
das gut kocht, für kl. Villenhaushalt gesucht. Gehalt 60 M. Kassen frei. Waschfrau vorhanden. Vorzust. 10–12 u. 4–7 Chemnitzer Str. 12, 1. ...

Solide freundl. Stütze
f. Haushalt und Restaurant ... gesucht ...

Tagesmädchen oder -Frau
... gesucht ...

Stütze ... 1. 11. gesucht ...

Alleinmädchen
m. Kochkenntn. f. ...-Haush. ...

Tüchtiges Hausmädchen
mit Kochkenntn., nicht unter 20 J., in 2-Personen-Villenhaushalt f. sofort oder später in Radebeul gesucht. Tel.-Anruf 72066 ... erbeten. Waschfrau wird gestellt.

Für ruhigen, gepflegten Haushalt (2 Personen) jüngere, zuverlässige
Stütze od. Alleinmädchen
... in gute Dauerstelle ges. Radebeul 1, ... 1. ...

Stütze
f. sof. od. 15. 10. in Privathaushalt ges. Hilfe u. Waschfrau vorhanden. Anruf 41989.

Suche für sofort oder später
fleiß. Hausmädchen
Bäckerei Schmidt, Gillenstraße 30.

Für Geschäft u. Haushalt
saub. und flink. Mädchen, evtl. n. schulpflicht., für sofort od. später gesucht.
Schoppe, Haydnstraße 43, pt.

Mädchen
für Haus u. zum Verkauf. Obst u. Gemüse ... sof. ges. ... Bühlauer Str. ...

Tücht. Hausmädchen
mit Kochkenntnissen, nicht unt. 20 J., mit guten Zeugnissen, für 1. 11. gesucht ...

Aelteres Mädchen
mit gutbürgerlichen Kochkenntnissen für 3-Personen-Haushalt ges. Wäsche außer Haus. Aufwartung vorhand. Angeb. unt. „S B 487" a. d. DNN.

Hausmädchen
für sofort oder 15. Oktober gesucht. Dr. Künzel, Kanzleistraße 11.

Junges, ehrliches, selbständiges
Mädchen
f. Gesch.-Haush. in gute Stelle ges. ... Werner ...

Für sofort oder 15. 10. zuverlässiges
Alleinmädchen
in Dauerstellung gesucht. Urban, ... Str. 43, 1., Ruf 40411.

Mädchen
wenn mögl. sofort ges. ... Lohn ... Ruf 16620, Marcolinistraße 2.

Ordentliches, fleißiges, kinderliebes
Mädchen
bei gut. Behandlung ges. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung ... Dresden ...

Ehrl., fleißiges u. peinlich sauberes
Tagesmädchen
f. 3-Pers.-Haushalt m. Il. Kind für 15. 10. ges. Schulfrei ... Vorzustellen bei Müller, Marienallee 11, 3. (Kriegsschule).

Tagesmädchen f. all. Hausarb. ... Tel. ...

Hausmädchen ... Dauerstellung ... Paul Häßnel ...

Aeltere Hausangestellte
m. gut. Kochkenntnissen f. 1. 11. gesucht. Tel. 43816 ...

Tagesmädchen
in kleinen, gepflegten Haushalt ... gesucht. Alter 16 bis 17 Jahre. Vorzustellen zwischen 15 und 16 Uhr.
Möller, Helmholtzstraße 1.

Perfektes Zimmermädchen
n. unter 20 J., Plätten, Zimmerbehandlg. u. Wäscheausbessern, von gutbürgerl. Privathaushalt gesucht. ... Angeb. m. Gehaltsangabe ...

Weg. Erkrank. des jetzig. wird für größ. 2-Pers.-Pfarrhaush. ges. o. sp.
zuverläss. Hausmädch.
nicht unt. 18 J., gesucht. Waschfrau vorh. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. Frau Sum Fischer, Dittmannsdorf über Dresden 28.

Gesucht saub., fleiß.
Hausmädchen
das zu Hause schlafen kann, in gute Dauerstellung. ... Telefon 20 530.

Zuverlässiges, tüchtiges, gewissenhaftes
Hausmädchen
m. gut. Zeugn. bald ges. ...

Ordentlich. Tagesmädch.
... Münchner Str. 56, E. 1.

Zum baldigen Antritt wird von einer größeren Bank eine jüngere Kontoristin
gesucht, die in der Lohnrechnung bewandert u. flotte Stenotypistin ist. Angebote mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen unter „S B 2145" a. d. DNN. erbet.

Suche auf 1. kl. Villenhaus. (3 Pers.)
eine einfache Stütze
die nachw. in bess. Haush. tät. gew. u. an vollst. selbst. Arbeit gewöhnt ist, in Vertrauenspost. Nicht unter 25 Jahre. ... Ang. m. Zeugn. u. „A 8875" an die DNN.

Hausmädchen
für Bäckerei zum 1. Nov. gesucht. Dresden A, Bergstraße 78.

Suche zum baldigen Antritt ein
tüchtiges Hausmädchen
das für Kochen, Servieren u. Plätten ... Vorzustellen Montag, 11. Okt., vorm. 11–13 Uhr ...

Jüng. Hausmädchen
in kinderl. modernen Haushalt für 15. Okt. gesucht. Angebote od. persönl. ...

Suche Halb-Tagesmädchen
Sonnabends, Sonntags ... 10 u. 11 Uhr ... Johann-Georgen-Allee 2.

Schulfr. Hausmädchen
sucht zum 1. November ... Straße 72 (Eingang Schulstraße).

Tücht. Beiköchin
zum baldigen Antritt gesucht. ... mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an den „Paulanerbräu", Zittau, erbeten.

Tagesmädchen
b. gut. Lohn ges. ... Str. 14, 2.

Tagesmädchen
schulfrei, sauber, zuverl., sofort oder später für klein. Haushalt gesucht. Angeb. unt. „S B 488" a. d. DNN.

Zuverläss. Hausmädchen
m. gut. Kochkenntn. u. gut. Zeugn. f. 3-Perf.-Haush. für 1. 11. gesucht ... Tel. 25550.

Zuverlässiges, solides
Alleinmädchen
mit guten Kochkenntn. u. Zeugnissen für 3-Personen-Haush. (Villen-Etage) z. 15. 10. gesucht. ... Loschwitzer Straße, Linie 16 ...

16–18jähr. Mädchen
solid und ordentlich, in gute Tagesstellung für sofort gesucht ...

Jung. Mädchen ... für Haushalt u. Geschäft sofort oder später gesucht. Angeb. u. „... 471" ...

Junges Mädchen
... Haush. ... gesucht ...

Tüchtige Köchin
für warme u. kalte Küche, zu selbständige Arbeit gesucht, für sofort gesucht. Angeb. m. Gehaltsangabe ...

Junges, fleißiges Mädchen
f. Zimmer- u. Hausarb. für sofort gesucht ...

Frauenloser Haushalt
sucht bess. Wirtschafterin., gute Erscheinung, bis 40 Jahre ... Angeb. unt. „S S 370" a. d. DNN.

Für Haushalt und Geschäft wird für 15. Oktober ein
sauberes ehrl. Hausmädchen
gesucht. Bäckerei und Café Nenn, ...straße 11.

Gut empf., fleißiges
Alleinmädchen
20–25 J., in mod. gepfl. Etagenhaushalt f. sofort in gute Stellung gesucht. Dresdner Str. 118, Telefon 30585.

Alleinmädchen
gesucht. f. 3-Perf.-Villenhaush. gesucht. Nur mit guten Zeugnissen vorstellen Montag 11–13 Uhr ...

Eine gesunde, tüchtige
Stütze
m. gut. Kochkenntn., erfahr. in allen Zweigen des Haushalts z. 15. 10. od. 1. 11. für Arzthaushalt gesucht. ... Telefon 40081.

Aufwartung
f. Mittwoch u. Sonnabend gesucht. ... Uhlandstraße 22, 1.

Zuverlässige, tüchtige, gewissenhafte
Aufwartung
mit guten Zeugnissen, für bald gesucht ...

Aeltere Tagesaufwartung
in 3-Personen-Haushalt ges. Wäsche außer Haus. Angeb. unter „S B ..." ...

Frdl. Bedienung
... gesucht ...

Bedienung
... gesucht ...

Servierfräulein
... gesucht ...

Mädchen
m. gut. Kochk. ... gesucht ...

Mädchen
... gesucht ...

Suche solides
Hausmädchen
... gesucht ...

Mädchen
... gesucht ...

16–20jähr.
Hausmädchen
für sofort gesucht ...

Mädchen
für Geschäft und etwas Hausarbeit ... gesucht ...

Hausmädchen
ca. 20 J., ... gesucht ...

Jg. Mädchen
... gesucht ...

Stubenmädchen
... gesucht ...

Hausmädchen
... gesucht ...

Tüchtiges
Hausmädchen
... gesucht ...

Ehrliches, saub.
Mädchen
... gesucht ...

Zuverlässiges
Hausmädchen
... gesucht ...

Rentnerin ... gesucht ...

16–17jähr.
Hausmädchen
... gesucht ...

Stütze
... gesucht ...

Gesucht: Frau od. Mädchen
...

Haus- und Herrenwäsche
...

Wirtschafterin
...

Gut. Mädchen
...

Bedienung
...

Bedienung
...

Bedienung
...

Weit. Stellenang. nächste Seite

VORWÄRTSKOMMEN
ist wesentlich erleichtert, wenn man maschineschreibt. Schon gegen geringe Monatsraten können Sie die gute OLYMPIA FILIA erwerben. Fordern Sie unverbindlich die beiden Prospekte OLYMPIA F und T; der letzte informiert über das vorteilhafte OLYMPIA-Teilzahlungssystem.
119⁵⁰ RM.
An die OLYMPIA BÜROMASCHINENWERKE A.G. ERFURT
Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre ausführlichen Prospekte OLYMPIA F und OLYMPIA T ...
Name: ... Beruf: ...
Ort: ... Straße: ...

Stellen-Angebote
Weibliche

Junge Frau oder Mädchen ehrl. u. fleiß., als Kuhw. ges. f. kl. Landgr., möbl. 4 Tage v. 9-12 Uhr. Vorst. Mittwoch vorm. v. 9 Uhr an. Müller-Berset-Straße 45, 1. links.

Suche f. 3-Pers.-Haush. einf. Mädchen m. Nähf. Steyrer Straße 25.

Innerd. Schüler **Hausmädchen** sucht sofort Dr. Kurt Müller, Weißfischermeister, Dr.-H. 1, Moritzbrkr. 16. R. 70005.

Suche zum 15. 10. Kontoristin, einfach. **Hausmädchen** 22 J., Gehalt 30 Mark, kassenfrei. v. Rgs.-Herr, Schloß Großlitz b. Dresden, Bezugnehmen mit Zeugnis. b. Frl. Grohe.

Jüngeres **Hausmädchen** mögl. berufsschulfrei, für sof. ges. Kinder. Stellung. Erlenstr. 1, 1. r.

Hausmädchen f. Geschäfts-Haushalt sof. gesucht. R. Erler, Schnorrstr. 54c.

Junges, fr. **Mädchen** (schulfrei.) f. vormittags ges. vom Weib. Hirsch, Zschmeid, Kirchhofstraße 1, Müller.

Kinderl. Mädchen m. Kochkenntnis, gesucht Schäbenhofstraße 189.

Wegen Verheirat. des letzigen wird **Hausmädchen** d. Kochen kann, f. 1. 11. od. früher n. Kinderl. Ehep. ges. Nürnberger Straße 39, 2. Etg.

Saub. ehrl. Frau für 2 Tage i. der Woche ges., 2 bis 3 Std. Borthersstr. 14b, 3. Etage, Aufzug.

Hausmädchen sucht sofort Gl. Kurt Müller, Weißfischermeister, Dr.-H. 1, Moritzbrkr. 16. R. 70005.

Suche zum 15. 10. Kontoristin, einfach. **Hausmädchen** 22 J., Gehalt 30 Mark, kassenfrei. v. Rgs.-Herr, Schloß Großlitz b. Dresden, Bezugnehmen mit Zeugnis. b. Frl. Grohe.

Jüngeres **Hausmädchen** mögl. berufsschulfrei, für sof. ges. Kinder. Stellung. Erlenstr. 1, 1. r.

Hausmädchen f. Geschäfts-Haushalt sof. ges. R. Erler, Schnorrstr. 54c.

Junges, fr. **Mädchen** (schulfrei.) f. vormittags ges. vom Weib. Hirsch, Zschmeid, Kirchhofstraße 1, Müller.

Kinderl. Mädchen m. Kochkenntnis, gesucht Schäbenhofstraße 189.

Wegen Verheirat. des letzigen wird **Hausmädchen** d. Kochen kann, f. 1. 11. od. früher n. Kinderl. Ehep. ges. Nürnberger Straße 39, 2. Etg.

Saub. ehrl. Frau für 2 Tage i. der Woche ges., 2 bis 3 Std. Borthersstr. 14b, 3. Etage, Aufzug.

Hausmädchen f. deff. Haus. ges. ord. Mosaikstr. 11, 3. Etg.

Hausmädchen für 2-Pers.-Haush. ein. 536. Hoeml. s. 1. 11. tücht.

Alleinmädchen m. etw. Koch- u. Nähkenntnis ges. Ang. unt. „R R 418" a. d. DNN.

Kleinkg., sauberes **Hausmädchen** für sofort gesucht. Verk. Friedrichstr. Erlenstraße 22.

Haus- und Zimmermädchen gesucht Hotel Schiller, Schweizerstr. 18.

Tagesmädchen m. Koch., für 5-Zi.-Hdh. f. 15. 10. ges. Vorzust. mittl. Sonntag 9-11 und 13-30 bei Paul, Dresd.-Blasewitz, Friedensplatz 5.

Hausmädch. saubr., fleißig, für 30 J. f. Haush. u. Kleine. Otto Hirschmann, Plauen-Zwalde Reg.-Str. Tel. 298.

Tagesmädchen f. Geschäftshaushalt sofort gesucht. R. Gaube, Chemnitzer Straße 106.

Jung. kinderlieb. **Tagesmädchen** tsf. ges. f. Haushalt Golbein-Pl. Fernr. Hansastell. Otto-Allee 17 (Hinterhauserell).

Junges Mädchen kinderlieb. ehrl. u. saub. f. Privathaushalt. f. Dauerst. 15. 10. gesucht. Frdldc. Pillnitz, Dankeschön Str. Nr. 23B. Tel. 301.

Tücht. Mädchen zur Mitg. u. ehrl. f. Haus z. Gesch. ges. ob. spät. ges. Christianstraße 10, Geschäft.

14-15jähr. **Mädch.** a. Andern, j. Hdh. gesucht. Schröder, Tharandtstraße 4, Eing. A. R.

Junge, **Halbtagsmädch.** in Pfarrhaush. ges. Eisenstuckstr. 28, II. r.

Tagesmädchen od. **Rentn.** f. tgl. ges. b. Heine, Melanchthonstraße 8, 1.

Tagesmädchen ord., schulfr. Vorzustell. ab Mont. Oppellstr. 34, 1. l.

Halbtagsmädch. f. 1. 11. ges., ersich. 17 J., schulfr. Verhält. u. 158—211. Sonnt. fr. Zu m. m. Zeugn. Nürnberger Str. 34, pt. l.

Jg. Mädchen f. Bäckereihaush. ges., 2. Mädch. vh. Wäsche aus. Haus Wenzel, Pillnitzer Straße 28.

Kräft. Mädchen mögl. n. u. 20 J. als 1. Hilfe f. sof. od. spät. gesucht. Silberrosenstr. 8, 2.

Sb., fleiß. Mädchen z. n. 18 J. f. Geschäftshaush. 15. 10. od. 1. 11. ges. Lina Ritscher, Tharandt, 109.

Junges **Hausmädchen** 16—18 J., mögl. schulfr., f. gt. Behandlung gesucht. Franke, Dr.-Hl., Senftenberger Str. 8.

Sauberes **Hausmädch.** mit etw. Kochk. sucht Gastwirtsehe. Angeb. Dr. R 45. Pirnaer Landstraße 161.

Ordtl. Mädch. b. schon in Stellg. w. f. Berl.-Haush. 15. 10. ges. Blüher, Seidenitz, 149, 1.

Gesunde, ja. **Hausmädchen** f. Eisenbahnhalt. ges. ord. Vorzust. Glashüttestr. 87.

Für Prov.-Haush. (4 Pers.) für sof. ordl., fröhl., fl.

Handmädchen bei gut. Lohn ges. Vorzust. 9-10 und 18.30-19.30. Frau Dr. Martin, Bernhard-Str. 129, 2.

Aufwartung, ges., ehrl., saub. Mädchen Gneisenaustr. 16.

Aufwartung für Trockenberg, 1mal wöchentl., b. auch Wäsche übernimmt, ges. Ang. u. „A 1802" Mdl. Torgauer Str. 48.

Aufwartung zur m. Empfehl. 2×wöch. ges. Vorst. bis 1.11. Grunze, Schweizer Str. 17, 2.

Gut empf. **Aufwartung** f. etwa 3 Vorm., Geh. tgl. o. länger. **Tagesmädchen** für bald gesucht. Vorst. 5. 8 Uhr nachmitt. erbeten Dr. R. Wilhelminenstr. 6, 1.

Stellen-Gesuche
Männliche

Leiter der Angebots- und Offertabteilung in Maschinenfabrik, zew. Korrespondent, perfekt. Stenograph u. Maschinenschreiber (180—200 Silben), in ungek. Stellg., sucht sich in zukauf. Stellung zu verändern n. Dresden. Angebote u. „J D 2285" an die DNN.

Aelterer, erfahrener **Fachmann** der Werkzeugmaschinenbranche, ca. 15 J. im Ausland selbständ. gewes., z. Z. als Werkmeister in ungekündd. Stell. in Dresd. Vorort tät., sucht geeignet. Vertrauensposten. Nähr. Otto Schwarze, Dresd. A 45, Karlsruher Str. 5.

Bei 10—12000 RM. Interessenseinlage sucht erfahrener **Kaufmann** f. Büro od. Reise Anstellg. Besond. Erfahr. im Lohn-, Steuer- u. Klagewesen, für Reise Ins. u. Kalk.-Erfahr. Ang. u. „B B 9266" a. d. DNN.

Diplom-Kaufmann 28 J., ledig, energisch u. zielbew., in ungekündigter Stellung, sucht entwicklungsfähige Vertrauensstellung in Industrie, erfahr. auf allen kaufm. Gebiet., insb. Rechnungswes., Organisation, Revis., Steuer- u. Versicherungsfragen. Führerisch, 8 perf. Zuschr. erb. u. „R R 2161" an die DNN.

Intelligenter 54jähriger kautionsfähig, sucht Vertrauensstellung. Angeb. unter „H 1807" Ann.-Exp. Torgauer Straße 43.

2 Vertreter mit eig. Wag. such. Vertretung für Land. Ang. u. „M L 70" a. d. DNN.

Attention! Geb. junge Mann, 20 J., höhere Schulbild., umsatzf. kaufm. Ausbild., engl. u. frz. Sprachkenntn., sehr gute Allgemeinbild. und Umgangsformen, sucht Stellung. Angebote unter „M O 455" an die DNN.

Kaufmann sucht für sofort oder später Stellung als Kontorist, bzw. im Versand, Kalkulation, Korrespondenz, Buchführung, Steno, Schreibmaschine sowie in allen vorkommenden Arbeiten selbständiger flotter Arbeiter. Angeb. unter „D M 162" an die DNN.

Jg. intellig. Mann Vollwaise, 23 Jahr. vielseitig, sucht f. sof. od. sp. angenehme Dauerstellung. Lohn nach Vereinbarung, evtl. auch nach auswärts. Angeb. unt. „K Kl 61" Ann.-St. Pillnitzer Straße 49.

27jähr. Kaufmann erf. auf der Reise, Korrespondenz, Expedition, Buchhaltung, Mahn- u. Klagewesen, gute engl. Sprachkenntnisse, sucht für sofort Stellung als Korrespondent oder Expeditient. Angebote unt. „D S 190" an die DNN.

Vorkalkulator Spezialist für Schlosserarbeiten, Kappen- u. Elektroschweißerei, sucht neuen Wirkungskreis. Ang. an H. Schöne, Dresden N., Papiermühlengasse 4, 2.

34jähriger Mann sucht Beschäftigung gleich welch. Art. 2000 M. Kaution kann, gelegt werd. Angeb. unt. „D B 480" a. d. DNN.

Buchführer mit langjährig. Erfahrungen, Steuerfundig, übernimmt Arbeit in allen kaufmänn. Angelegenh. Sonderstunden- od. halbtagskraft. Zuschriften erbet. unt. „D R 545" a. d. DNN.

Junger Kaufmann 25 Jahre, gute Umgangsformen, sicheres Auftreten, 1a Zeugnisse, sucht per sofort od. später Stellung im Außendienst, Büro oder Ladengeschäft. Branche gleich. Führerschein 3 vorhanden. Angebote unter „D T 571" an die DNN.

Bauschlosser u. Führersch. 2 Gas, Wasser, Anschlag u. Rep., ges. Autogenschweißer, sucht Stellung, bei Käring, Treugasse 5, 3.

23jährig. gel. Graphiker strebs., möchte auf Tätigkeit, wo bei viel Fleiß ausbildungsreiche Stellg. erworb. werden kann. Verfand. Lager od. ähnl. Betriebt., auch anderes. Angeb. unt. „A T 9955" an d. DNN.

Stuhl- u. Möbel-Polstermeister sucht sich zu verändern in Fabrik oder Möbelgeschäft. Angebote unt. „M O 27" an die DNN.

Kraftfahrer 34 Jahre, Führerschein 3, zuletzt Militär, sucht Stellung auf Lieferwagen oder Personenwagen. Ang. unter „G R 9666" a. d. DNN.

Erfahrener Gärtner 29 J. alt, verh., sucht Stellg. in Fabrik-, Anstalts- od. Privatbetr. Selbst. Kultivat. in Topfpflanz. sowie Gemüse- u. Blumenzucht. Landsch.-Anlag. u. Pflanzung. Dresd. u. Umg. erw. W. Anz. m. Gehaltsanz.: Rich. Haase, Radeberg, Sa., Ad.-Hitler-Pl. 14.

Kraftwagenführer gelernter Schlosser 27 Jahre alt, sucht Stellung, möglichst Lastwagen oder Getriebewerkst. **Martin Reichelt** Freiberg i. Sa., Dompfähchen 4.

Chauffeur m. Wagen 4-Sitzer, sucht sonnab. u. sonntags noch Arbeit. Gm. 10 Pf. Angebote Schlieskach 94, Dresden 21.

Kraftfahrer im Besitz sämtl. Führerscheine, tadellos, mit langjähr. Fahrpraxis, sucht Stellung für sofort od. später. Letzte Stellung ab. 1933. Zuschr. erb. R. Heinze, Braunsdorf Nr. 45, Dresden 28.

Langj. Kraftwagenführer Führerschein 1, 2, 3b, sucht f. sofort Stellg. Ang. „Q 2 664" an d. DNN.

Ein Kellner auf den man sich verlassen kann, 34 Jahre, led., guter Servierkellner, v. Beruf, zurzeit, beste Zeugn. u. Gutbef., sucht per sof. od. später a. Ersten auswärts. Dresdens Stellung. Angeb. erbeten unt. „R V 876" an die DNN.

Junger Koch 20 J., flott., umsicht. Arbeiter, verträglicher Charakter, sucht Stellung. Winterfeuergebiet angenehm. Zuschrift. unt. „G Q 406" a. d. DNN.

Koch 1a Ref., empf. sich für Aushilfen, evtl. Festanst. u. Veranstaltungen im gehr. Gewerbe- u. Familienkreise. Ständige Adr.: Postlagerkarte 365, Dresden Altstadt 1.

Herrenfriseur u. Bubikopfschneider sucht Stellung für sof. od. später. Ang. an Fritz Schulze, Dorf Wehlen, Nr. 111 (Sächsische Schweiz).

Verkauf und Werbung

Volkswirt, 41 Jahre, schaffensfreudige, schöpferische Kraft mit gründlichen, kaufmännischen Kenntnissen, sucht aussichtsreiche Stellung — geeignet für Verwaltungstätigkeit und Außendienst —, reiche Erfahrungen als Verkaufs- und Werbeleiter in Industrie u. Handel sowie auf allen Gebieten moderner Werbung u. im Aufbau erfolgreicher Verkaufsorganisationen — ausgezeichnetes technisches Verständnis. Schreiben Sie unter „O N 9896" an die DNN.

Kellner sucht Stellung, auch in einem Café. Angeb. unt. „Q S 9082" a. d. DNN.

Privat-Krankenpfleger i. hier od. auswärts Stellung, prima Referenzen. O. Hodauf, Johannsgasse Nr. 5, 1. r. b. Heim.

Zuverlässiger, ehrl., jg. Mann ehemal. Diener, Kraftwagenführer, sucht Arbeit gleich welcher Art. Angeb. unt. „R W 101" a. d. DNN.

Tüchtiger Schneidergehilfe perfekt in all. Arbeit., auch Damensachen, sucht Stellung. Ang. erb. unter „G Q 9645" a. d. DNN.

Jüngerer Zuschneider für Zivil- u. Uniformen (mit Meisterbrief), sucht per sof. od. später Stellung. Angeb. u. „S 65" Ann.-Exp. Hauptstraße 1.

1. Damenfriseur sucht Stellung in Dresden. Angeb. unter „S W 307" an die DNN.

Kräft., arbeitsam. 18j. Bursche sucht Beschäftigung gleich welcher Art, ev. auch auswärts. Angeb. unt. „D D 888" an die DNN.

Buchbinder 23 Jahr. Gesellenprüfung 35 beendet, gerefter Arbeiten- und Kartonagenschneider: **sucht Stellung.** Angeb. unt. „W W 9291" a. d. DNN.

Strebsamer, solider **Hotelhausdiener** 28 Jahre, 9 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Winter- od. Dauerstellung. Ein mit allen im Hause vorkommend. Arbeiten bestens vertraut. Heizung, Haus- und Nachtdienst. Ein auch für Portierposten bereit. Gegenl. gleich. Angebote erbeten an O. S. 321, Nikolaiplatz a. Rh., postlag.

Kräftiger, junger Mann 25 J., lebt., sucht Stellung als Kraftfahrer, Heizer od. sonstiger Angeb. u. „N W 926" an die DNN.

Nebenbeschäftigung auch Heimarbeit sucht schreibgewandt intelligent. junger Mann. Überseine L. 2. 8 perfekt 10 Jahre Praxis. Angeb. u. „D M 9002" a. d. DNN.

Schlosser leichtkriegsbeschädigt, 41 J. ledig, sucht kaufmännische Kenntnisse, sucht Vertrauensstellung. Angeb. unt. „D W 307" a. d. DNN.

Ehem. kaufm. Angestellter Bes.-Rent., 64 J., verf. rüstig, f. pass. Nebenverd. od. Aush.-Beschäft. g. m. Mit. Beteil. außerhalb. Werte Angeb. u. „R B 9000" an die DNN.

1a Offsetdrucker 20 Jahre alt, noch in ungekündigter Stellung, perfekt Quintadruck, sucht sich nach Dresden zu verändern und bittet um Angeb. unter „D V 181" an die DNN.

Arbeitsfreudiger, ab. perfekt Diene m. Schreibmaschine sucht Kaufmann. Beschäftigung. Ang. u. „F 140" K. Große Meißnerstr. 84.

Ag. intelligenter **Kaufmann** sucht Büro- oder ähnl. Arbeit, auch tagsüb. Ang. unt. „D 8470" a. DNN.

Kraftwagenführer Schlosser, 29 J. sucht Stell. f. Holz od. 1. 11. zu Fuhr. od. Bergung, evtl. als Lastwagenf. Gefl. Sachen bevorz. Zuschr. erb. an Paul Wagner, Kraftwagenführer, Dr.-Hellerstellen Nr. 58, Königsberg Schl. Land.

Ja. Kraftfahr. m. Führer. v. Reis. f. in od. außerh. Dresd. Geb. Hom. u. Gartenarb. m. m. übern. Edert, Kamellienstraße 0.

Kfm. Gl. Rentner sucht Beschäft. gl. m. Kel. Beteiligt. beteil. Kaufm. Ang. u. „R 9 Kl. Gl. Rentner 15.

Well. Mann, ord. Tischler, sucht Beschäft. gleich welch. Art. Ang. u. „M 1455" Kl. Brüdergasse 22.

Junger Schmied sucht Stellung in Fabrik. Etwas Druckerfahrung, geb. Erhard Kriebel, bei Paul Dietrich, Hauptstraße 22a, Bergstraße 58.

Vorarbeiter oder Einrichter versch. Automat.-Zubehör sucht für bald. Dauerstellg. R. Müller, Dr. 45, Illmenstr. 11, pt.

Porzellanmaler (Mitarbeiter) sucht Arbeit in Handmal. v. Porzellanen od. anderer Kunstgewerbl. Beschäftigg. in bess. Ausführg. Sulzer, erbet. unt. „R 9 9275" a. d. DNN.

Herren-Friseur 24 J., mit guten Kenntn. in Damenhaar, sucht, ges. weit. Ausbild. Stell. in bess. Spez.-Damen-Salon. Ang. u. „G W R." Gl. Gesellschaftshaus, Dresdner Str. 41.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Dame, 30 Jahr evang., Erch., lebensbejah., gewandt i. Haush. u. i. gesellsch. Verkehr. Sehr mütterl. Wesen, ausdauernd, bescheiden, zuverlässig, sucht selbst. Wirkungskreis. Zur Zeit in ungek. Stellung. Genaue Zuschriften erb. unter „M 3 49" an die DNN.

Kontoristin—Stenotypistin (ca. 180 Silb.), a. d. Wet.-Ind., i. f. sof. od. sp. gesucht. Gefl. Zuschr. unter „W B 9987" an die DNN.

Stenotypistin und Lohnbuchhalterin suchen z. sof. Stellg. (ausgl. Baufach). Angeb. unt. „N O 220" a. d. DNN.

Perfekte Stenotypistin eigene Maschine, schreibt tage- und stundenweise. Abrechnungsschreiben 1000 Stück 5 Mark. Telefon 11895.

Tüchtige Propagandistin (Werbedame) sucht sofort. Tätigkeit. Angeb. u. „G S 9080" a. d. DNN.

Bres. sofort **prima Pianistin** Alleinunterhalterin, m. humoristisch. Einlagen, groß. Rep., gute Garderobe. Schlebe auch f. Einzeltage ab. Angeb. unt. „D R 109" a. d. DNN.

Gelernte Verkäuferin m. gut. Zeugnissen, sucht Dauerstellung, am liebsten i. der Schokoladenbranche. Kenntnisse in Preisschildern u. Maschinenschreiben. Angebote unt. „Q Z 248" an die DNN.

In Kantine od. ähnl. Betrieb, Stelle als Gehilfin u. Verkäuferin für sofort oder später. Angebote unter „R W 878" an die DNN.

Suche für meine 17jährige Tochter (schulfrei) sofort oder später Anfangsstellung als Stenotypistin, möbl. Dresden-Nord od. Radebeul. Gute Zeugnisse. Angeb. u. „fo 823" an d. A.-St. Leipziger Straße 216.

Staatl. gepr. Kindergärtnerin 24 J., sucht s. 1. 11. pass. Wirkungskreis, am liebst. zu Kleinkind. Ang. m. nähr. Ang. „O T 272" an d. DNN.

Flotte Stimmungspianistin sucht für 15. Oktober od. auch früher eine Dauerstellung. Auch für die Anfangstage der Woche bin ich frei. Angeb. u. „R B 9877" an die DNN.

Tüchtige perf. Schneiderin empf. sich ins Haus, je Tag 2.50 M. Angeb. u. „L M 130" an die DNN.

Heimarbeiterin sucht Beschäftig., bevorz. eine Stricker. Gl. 206. Ang. „W W 88" a. d. DNN.

Servierfräulein 26 Jahre, blond, hübsche Erscheinung, mit guter Garderobe, **sucht Dauerstellung** Sie kommen nur solide Bier- oder Speiselokale in Frage. Außerhalb bevorzugt. Angebote unter „P L 9245" an d. Dresdn. Neueste Nachr.

Servierfräulein m. gut. Umgangsf., sucht, am liebst. Arbeit, gem., sucht Stellg. f. bald od. 15. 10. f. nur gutbürgerl. Lok., mögl. Dresd. Ang. „R W 881" a. d. DNN.

22jähr. Servierfräulein Große Erscheinung, gute Garderobe, sucht sofort neuen Wirkungskreis in solidem Lokal. Angebote unter „B H 496" an die DNN.

Strenge solides **tüchtiges Servierfräulein** 26 Jahre alt, sucht in gutgehendem Lokal Stellung. Angebote unter „D D 118" an die DNN.

Solide flotte Bedienung sucht tagsweise Aushilfe. Angebote unter „R U 116" an die DNN.

Gebildet, ang. Erscheinung, i. Stellg. in nur strenge tsf. Café od. Rest.-Betrieb als **Servierfrl.** Angeb. u. „Z W 9619" a. d. DNN.

Junge, unabhängige Frau sucht tagsüb. od. Abend. Arbeit als **Bedienung** in feinst. Lokal. Ang.: Schlieskach 94, Dresden 21.

Sol. Bedienung 20 J., mit guter Garderobe, sucht Stellung. Gutes Bierrestaurant bevorzugt. Ang. u. „D W 377" a. d. DNN.

Freundliche ältere Bedienung sucht feste Stelle hier od. auswärts, evtl. Mitübernahme. Angebote u. „U 237" an d. A.-St. Bautzner Str. 5.

Gebildete **Hausdame** Anfang 40, perf. in der Führung eines großen Haushalts, 9 J. in jetzt. Stellg. tätig, sucht zum 15. Nov. od. spät. Wirkungskreis in frauenlos. Haushalt. Heirat ausgeschlossen. Angeb. u. „1116" bef. Annoncen-Koch, Halle a. d. S.

Junge unabhäng. Frau sucht Stell. in klein. Haush. od. auch als Privatpflegerin. Familienanschluß erwünscht. Frau Dora Grötzner b. F. Held, Sommerfeld, Niederlausitz, Bismarckstraße 14.

Mamsell perfekt in kalter u. warmer Küche sucht Stellung. Angebote an B. Dr. Dresden, Zirkusstr. 29, b. Reichard.

Erfahrenes Mädchen 29 Jahre, in besseren Häusern tätig gewes., sucht f. bald od. spät. Stell. in Dresd. in gutem Privathaushalt als Alleinmädchen, evtl. auch in frauenlosem Haushalt. Zuschriften erbeten unter „B W 4486" postlagernd Sagan i. Schles.

19jähr. Mädel vom Lande sucht Stellg. z. 15. 10. od. 1. 11. in Privathaushalt in Dresden. Gute Zeugn. vh. Ang. an Johanna Seifert, Quitzau 1, Sa., Am Güterbahnhof Nr. 7.

Dame 44 J., fröhliches Wesen, perf. in all. Zweigen eines gepflegten Haushalts, kinderl., i. in frauenlosem Haushalt Wirkungskreis, auch in Krankenhaushalt. Angebote erb. unter „D D 9661" an die DNN.

Kräftiges Hausmädchen sucht b. alleinst. Leut. f. 1. 11. Stell. Näheres Trützsch, Lilienstraße 1, 1.

20jähr. Mädchen s. Stellung in Geschäftshaush. f. 15. 10. od. 1. 11. Ang.: Irma Renk, Birkwitz b. Pirna.

16jährige Schülerin sucht Stellung für sofort. Ang. an Erna Klemm bei Herrn Sibek, Bautzner Str. 86.

Selbständ. Köchin sucht für sofort oder später Stellung in größerem Hotel oder Restaurant. Angeb. unt. „J B 820" a. d. DNN.

Suche für 15. 10. Stelle als **Wirtschafterin** Bin in guter Küche u. allen Hausarbeiten erfahren. F. Claus, Neidberg, Post Bielatal.

Well. Mädchen sucht Stellung als Stütze od. Wirtschafterin. Frauenloser Haushalt bevorzugt. Angebote unter „R Z 200" an die DNN.

Schlesierin sucht z. 1. 11. Stellg. als **Alleinmädchen.** Bin 21 J. alt, vertraut m. all. Hausarbeiten sowie Kochkenntn. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter „Z Z 2166" an die DNN.

Tüchtiges 18jähr. Mädchen bevorz. i. Koch, Näh., Bügeln etw., sucht s. 15. 10. od. 1. 11. wieder Stellung i. Privathaush. od. level. bei Kindern. Werte Angeb. m. Gehaltsangabe u. „W 3 124" a. d. DNN.

Frauenloser **Privat- od. Geschäftshaushalt** möchte Frl., 50 J., mit allen einschlag. Arbeiten bek. perf., führen, Nutzen u. Gehalt n. Uebereinkunft. Angeb. unt. „Q O 284" a. d. DNN.

Fräulein 49 J., mit kinderlos. Zeugn., an selbst. Haushaltführung gewöhnt, sucht ebensolchen Wirkungskreis in Privat für 1. 11. 37, auch früher. Persönliche Vorstellung zur 5. u. 6. 10. möglich. Angebote unt. „P W 3266" an die DNN.

Bes. Auflösung d. Haushalts suche ich f. meine 2 Mädchen, 23 u. 15 J., zum 15. 10. od. 1. 11. Stelle. Beide sind ehrlich u. fleißig u. anspruchslos. Ich kann beide bestens empfehlen. Zuschriften erbeten unter „S 308" Ann.-Stelle Marienstraße 20.

Waise-Gastwirtstochter 15 J., herzl. tätig, sucht Stelle in kreuzgl. Restaurant, Café als Stütze, Servierfräul., Wirtschaftsl. i. Handbetr. Dresden, Ausflugsorte bevorzugt. Ausführl. Angebote unter „H 8141" Dresden N 20, postlagernd.

Zum 15. 10. od. spät. erbtl. Gastw.-Tochter (Waise), 20 Jahre alt, **Stellg. in gutbürgerl. Fam.-Rest.** od. Konditorei, Café. Gel. Fächer: Kondit.-Verkäuferin u. Servierfräul. Hotelküche, Weißnähn. u. Feinplätt. sehr arbeitswill., an umsicht., selbst. Arbeiten gewöhnt. Zuschriften an E. Schiller, Dresd. A 20, Plauenscher Straße 11.

Patentex
Ist unentbehrlich bei der Gesundheitspflege der Frau. Die „Patentex Damenbinde Angela" ist leicht mit dem echten Patentex-Antiseptikum imprägniert. Sie wirkt antiseptisch und geruchverhütend. Verlangen Sie die kostenlose Angela-Drucksache in den Patentex Niederlagen, Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften oder von der PATENTEX-GESELLSCHAFT

Der neue Winter-Blitz-Fahrplan mit sächsischem Kraftwagen-Verkehr ist erschienen!

Sekretärin

Intelligent, mit vielseitigen Kenntnissen, die durch erstklassige Zeugnisse belegt werden können, und Abiturientenexamen sucht geeignetes Wirkungsfeld bei Industrie, Behörden oder anderen Unternehmen. Alter 25 Jahre, arisch, gewandtes Auftreten. Eintritt kann sofort erfolgen. Angeb. erb. u. „18499" an Ala, Dresden.

Tücht. flotte Kaltmamsell [illegible]

Aelteres Fräulein

In allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht sofort od. spät. Wirkungskreis zur selbständigen Führung eines auch frauenlosen Haushalts. Adr. an Frau Richter, Radebeul 1, Schillerstraße 21, p.

14½ jähriges Mädchen [illegible]

Perfekte Stenotypistin [illegible]

Junge Stenotypistin [illegible]

Verkäuferin [illegible]

Verkäuferin [illegible]

Gut aussehende Bedienung [illegible]

Schlesierin [illegible]

Büfettfräulein [illegible]

Stütze [illegible]

Wirtschafterin [illegible]

Perf. Köchin [illegible]

1. Friseuse [illegible]

Alt. Friseuse [illegible]

Aelt. Fräulein sucht Stelle als Stütze [illegible]

Heimarbeit [illegible]

Suche Stellung [illegible]

Allein-mädchen [illegible]

26 j. Mädel [illegible]

Suche für meine Tochter [illegible]

Junge Frau [illegible]

Aufwartung [illegible]

massgebend für Wollstoffe ist Thierbach

Spezialhaus für Qualitäts-Kleiderstoffe
König-Johann-Straße 4 / Ecke Gr. Kirchgasse

Radio, Musikinstrumente

RADIO-Spez.-Reparatur
Werkstatt f. Umbau alt. Radioapparate nachträgl. Einbau f. Kurzwellenteil. Antennenbau und Störbeseitigung
Zinzendorfstraße 49 - Ruf 10226
mit Garantieleistung

Radio-Apparat [illegible]

Hören Sie die neuen Radioapparate der Saison 1937/1938 beim Funkberater
RADIO BERGMANN
Pfotenhauerstr. 55 / Ruf 63556

Pianos
neu und wenig gebraucht, in mustergültiger Qualität. Günstige Preise — Große Auswahl
Rabe Zirkusstraße 30

Schifferklaviere
Anzahl. 10.– wöchentl. 1.50 ab [illegible]

Schifferklaviere große Auswahl
Tappert, Wallstraße 34

Der neue verbesserte Volksempfänger Anzahl. RM. 6.20 [illegible]

18 gebr. Pianos [illegible]

Gebr. Pianos [illegible]

Gute gebrauchte Pianos [illegible]

Klavier [illegible]

Geige [illegible]

Piano schöner Ton, schw. pol. RM. 400.– auch gegen Raten. Pianohaus Wolfframm, Ringstraße 15

1 Piano, x-saitig [illegible]

Piano [illegible]

Schifferklaviere [illegible]

Kaufgesuche

Gebr. Radio [illegible]

Pianos, Flügel kauft bar [illegible]

Verkäufe
Verschiedenes

Rechen- und Addiermaschinen für alle Verwendungszwecke, 10- und Volltastensysteme, teilweise gebraucht, verkauft Arthur Hessel, Büromaschinen, Dr.-F.-L.-Chemnitz-Str. 1, Ruf 15850

Ca. 100 Automaten
Pittler, Löwe, Samson, Offenbacher sowie andere gut erhaltene
Werkzeugmaschinen
ab Lager preiswert
Rich. Heinrich & Co.
Am See 18 / Tel. 22531 / Gegr. 1901

Neue Rekafo-Registrierkasse [illegible]

Werkzeugmaschinen
gebr., 1 Shaping., 450 mm, 2 Fräsm., Drehbänke, L.-Hohlmdl., versch. Größ., Bohrm., Kaltsg., verkft. bill., neuwertig
Grimpe Nachf.
Pennricher Straße 8. Gegr. 1860. Telefon 18998.

Gr. Kappel-Schreibmasch. [illegible]

Schreibmasch. neu u. gebr. [illegible]
Trompeterstraße 18, I. Ruf 23833

Gaswaschmaschinen [illegible]

1 gebr. Wäschemangel
f. Hand- u. Kraftantr., einschl. gesetzl. Schutzvorrichtungen, betriebsfähig, billigst zu verkaufen. Hartwig & Vogel A.-G., Dresd.-Altst. 1, Rosenstr. 35, Techn. Büro.

Frigidaire [illegible]

Feine Briefmarken in Silbersache zu verkauf. [illegible]

Oelgemälde [illegible]

Schwergoldne Glashütter Herrenuhr [illegible]

2.– wöchentl. in d. Sparbüchse u. Sie haben eine
CONCORDIA Schreibmaschine [illegible]

Schreibmaschinen [illegible]

Dekorat.-Maler [illegible]

Für wenig Geld eine versenkbare Nähmaschine 126.-, 131.-, 145.- bequeme Teilzahlung
Fahrrad HAUFE
Wettiner Str. 19

Nähmaschinen [illegible]

Pfaff [illegible]

Nähmaschinen, große Auswahl [illegible]

Nur 126.– kostet dieser moderne Nähtisch!
Carl Bergmann, Schäferstr. 15

Kinderwagen
Wochenendwagen
Allerneueste Modelle
Riesen-Auswahl — Billig
Gebr. Zetheld, Marschallstraße 6
Nähe Carolabrücke — Ruf 19998

Achtung! Kratzbürsten - eiserne Besen, Drahtbürsten - techn. Bürsten
Adler-Drahtbürsten-Fbr. Peterstr. 45, Ruf 27705

Gebr. Heizofen
für Gewerberaum passend, preisw. zu verk. Ferdinandstr. 4, Pförtner.

Moderner Grude-Ofen [illegible]

1 Tafelwagen u. 1 Brettwagen [illegible]

12000 Grundbauziegel [illegible]

Günstige Gelegenheit
Einige zurückgesetzte versenkbare Nähmaschinen, auch Gebrauchte preisw. abzug. gbr. 25.-, 35.-, 45.-
Fahrzeug-Krause, Freiberger Str. 133

Mod. Küche [illegible]

Kleiderschränke [illegible]

Stühle, Tische [illegible]

Schlafzimmer [illegible]

Kräftesteigerung durch Thalysia-Haferpelzen. Sie lassen sich in immer neuer Form bereiten aus Haferflocken, -Grieß und vielen anderen Haferprodukten der Thalysia. Verlangen Sie die kostenlosen „Thalysia-Haferrezepte".
HYGIENE-REFORMHAUS THALYSIA
Paul Garms Komm.-Ges.
Seestraße 10

Diverse Polsterstühle [illegible]

Geldschrank [illegible]

Schlafzimmer [illegible]

1 Smyrna-Teppich [illegible]

Teppiche [illegible]

Zu verkaufen [illegible]

Schlafzimmer ab 200 M. **Küchen** ab 120 M. **Speisezimmer** [illegible]

1 Fohlenmantel [illegible]

H.-Anzug [illegible]

2 Pelzjacken [illegible]

1 echt. Blaufuchs [illegible]

Herde, Oefen [illegible]

Oefen, Herde [illegible]

Gasheizofen [illegible]

Tiermarkt

2 gute Meltzing. [illegible]

½ J. Schäferhund [illegible]

Chow-Chow [illegible]

Junge Drahthaar-Foxterriers [illegible]

Kuhdünger [illegible]

LIVIT — giftfrei
vertilgt jedes Ungeziefer. durch Drogerien und Apotheken

Die Blätter fallen, der Herbst ist da! Sorge für warme Winterunterkleidung!

Damen-Prinzeßröcke Kunstseide, innen angerauht . . . Größe 42	2.80
Damen-Schlauchröcke Wolle, anschmiegend, warm . . . 5.80	4.40
Damen-Unterkleider in feiner Wolle, gestrickt, mit Vollachsel, Gr. 42 9.75	5.75
Damen-Schlüpfer Wolle gestrickt . . . Größe 42 3.50	2.20
Dam.-Schlüpfer Kunstseide, innen gerauht, m. Gummizug o. Strickrand, Gr. 42 1.50	98 ₰
Damen-Schlüpfer Mako und Interlock, in Modefarben . . . Größe 42 1.40	1.10
Damen-Hemden Mako, Vollachsel . . . Größe 80 1.50	1.10
Damen-Hemden Mako, Trägerform . . . Größe 80 1.25	92 ₰
Damen-Hemdhosen Mako, Windelform . . . Größe 42 1.85	1.45
Damen-Spencer (Unterjäckchen) leicht gestrickte Wolle . . mit Arm 2.65, ohne Arm	1.85

Adolf Sternberg
WILSDRUFFERSTRASSE 44

. . . und jetzt Mäntel
in den neuesten Modeformen, geschmackvoll und fesch.
Diese Preise sind Beweise meiner Leistung.

Sport-Mäntel aus modern gemusterten Stoffen, ganz auf Futter — **16.75**

Sport-Mäntel gute genoppte Flauschstoffe, ganz auf Futter — **16.75**

Sport-Mäntel sportl. Noppenstoffe, guter Sitz, halb auf Steppfutter — **16.75**

Backfisch-Mäntel in Beucle, schwarz und marine, halb auf Steppfutter — **19.50**

Backfisch-Mäntel aus melierten Stoffen, ganz auf Futter — **19.50**

Backfisch-Mäntel kamelhaarfarbig, flotte Formen — **19.50**

Damen-Mäntel halbschwere Stoffe, ganz auf Futter — **26.50**

Damen-Mäntel Velour-Diagonal, mit Pelz, ganz auf Futter — **26.50**

Frauen-Mäntel halbschwere Stoffe, gute Paßform, halb auf Steppfutter — **26.50**

Winkelmann
früher Ludwig Kamm & Co.
Dresden, Wallstraße 2–3

Wohnungs-Nachweis

3-Z.-Wohn., Bad u. Zubeh., auch f. Bürozw. geeign., 1. Stock, unmittelb. am Pirnaisch. Pl., gelegen, sof. zu vm. Angeb. unt. „R U 2934" an d. DNN.

Das ideale Heim

Prächt. 4-Zi.-Wohn. i. Zweifamilienhaus, v. Licht u. Sonne durchflutet, m. groß. Mansardenstube u. 2 Nebengelassen, gefliest., kompl. eingericht. Badezimm. u. desgl. Küche, fließend Warm- u. Kaltwasser, Tel.- u. Radio-Anschl. i. all. Zimmern unter Putz verlegt, kein Verzicht auf Großstadtbequemlichkeiten, in idyll. gelegener Kleinstadt m. umfangr. prachtvollen alten Parkanlagen, v. großen Waldungen umgeben, 35 Min. Bahnfahrt bis Chemnitz, auf Wunsch mit Gartenbenutzung. Monatsmiete 75 bzw. 85 Mark. Angebote unter „18246" an Ala, Berlin W 35.

2–8-Zimmer-Wohnungen laufend sof. od. spät. gesucht
Albert Senewald
Dr. N 6, Bautzner Str. 37 b Ruf 54824

Neubau-Kleinwohnungen
Moritzburger Straße 38–40 zu vermieten. Besichtig. wochent. 4–5 Uhr.

Geräumige Dreizimmer-Wohnung
mit allen Bequemlichkeiten (Bad, Warmw.-Hzg. u. -Vers. usw.). Das. Jederzeit durch Hausmeister das. Fürstenstr. 7.

Achtung!

5 Zimm., Bad, 2 Balk., nahe Groß. Garten, für nur 90 M. Monatsmiete per 1. Januar zu vermiet. Besicht. daselbst Tatzberger Str. 20, 2. Its.

Unbenützte, sonnige **Neubau-Wohn.** Erdgesch., 58 qm, 2 Zi., Kü., Bad, W.-Kl. u. Zubeh., 51 RM. Mon.-Miete, 150 RM. Einz., sof. zu verm. Näh. u. „L M 2833" an die DNN.

Wohnung
2 Zimm., Kammer, Alkoven, Küche, Vorsaal, Innentoil., Keller, i. freistehend. Hause z. 15. Nov. od. später zu vermieten. Friedensmiete 480 M. Angeb. u. „B R 1833" a. d. DNN.

3-Zi.-Wohnung

mit Bad, Balkon, Kü., Zubehör, sofort zu verm. Bautzner Str. 187.

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. Winterbergstr. 115, 1. r., ab 1. 11. zu vm. Fernspr. 25717 od. Bes. 31487

Amalienstraße 15
2 Zi., 4 Zi., Kü., Kü., neu vorger., auch z. Büro geeign., verm. 3-4 Zi., Bad, Besichtig. 9–11. Hämisch. Tel. 12212.

3½-Zi.-Wohng., Hauptstr. 4, 1. Et. sofort zu vermiet. Näh. Ruf 10 100.

Villenneubau

2 schöne Wohnungen (3 u. 4 Zi.), m. Warmwasserheiz. u. allem neuzeitl. Zubehör, sof. zu verm. Besicht. werktags von 8–1 Uhr. Neubau Dinglingerstr. Eing. v. d. Winzergartenstraße. Näher. b. Kr. u. C. Schütz, Verwaltung v. Grundbesitz, Dr.-A. 1, Moscinskystraße 2a, Tel. 13714.

Südlage
Bad, 4-Z.-Wohn., 1. Et., Pr. 115 M., 1. 10. z. vm. ...

Blasewitzer Str. 30, 1.
4-Z.-Wohn. m. Bad, Kü., Mdch.-Zi., Balk., z. 1. 10. ...

George-Bähr-Straße 8, 2.
6-Z.-Wohn., ... 2 Balk. ...

Wohnung im Landhaus
Niederwartha, Meißner Straße 28 (dazu gehören: 4 Zi., mehrere Kamm., kompl. Bad, geschloss. Veranda, Balk., Obstgart.) sof. od. sp. zu vm. Näh. kostenlos daselbst od. b. Besitzer Marienstraße 11, 1. (Ruf 21528).

4-Zimmer-Wohnung mit Küche ... Angebote u. „A 333" ...

Neubauwohnungen, Nähe Feldherrenplatz ...

Neuvorgerichtete, moderne
3-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort, 1. 11. preisw. zu verm. Dr. N 23, Carl-Zeiß-Str. 20, 2.

4-Zim.-Neubauwohn., 1. Obergesch. mit Etagenheizung ... an die Dresdner Neueste Nachrichten.

3-Zimmer-Wohnung zu vermiet. ...

5-Zim.-Wohnung

am Großen Garten, Fürstenstr. 11, Erdgesch., monatl. 137.50 RM., für sofort oder später zu vermieten. Näheres Fürstenstraße 4.

Wohnungen in allen Größen und Preislagen ... **Wettinerstr. 6, I.** ... Geöffnet 9–6, sonntags 10–12 Uhr.

Kl., sonn., in sich abgeschl. Wohn. 2 Zi. (evtl. 3), mit els. Kü., Gart., sof. z. vm. Villa Augsburger Str. ... Anzus. Sbd., Sonnt. ab Mont. ...

Sonnige Dreizimmerwohnung
Kü., Diele, Bad, Ztl. z. 1. 11. zu verm., evtl. Garage. Näh. Bonhoff, Waldschlößchenstraße ... Telefon ...

3–5-Zimmer-Qualitäts-Wohnungen vollständig vorgerichtet, für sofort zu vermiet., Amalienstraße 17, II., für Büro oder Wohnung. Miete monatlich RM. 75.–

REHFELD
4–5-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör, vollständ. vorgericht., für 1. 11. 37 oder spät. für Wohng. od. Büro zu verm. Miete mtl. RM. 110.–, Amalienstr. 17, III. Näh. Rehfeld, Pirnaischer Pl.
Pirnaischer Platz

5-Zimmer-Wohnung

im 1. Stock mit reichl. Zubehör
Blochmannstraße 1
ab 1. 1. 1938 zu vermieten.
Näheres unter Ruf 15231.

Wohnungen jede Größe v. 26–70 M. stets durch:
Für Hausbesitzer kostenl. Vermittl.:
Wohnb. E. Heß Wettinerstraße 54

... Neubau. **4-Zi.-Wohnungen** ... Garagen vorh. Preise 100, 120, 110 M. ...

Marienstraße 22, 2.

für Wohnung od. Büro, 7 Zimmer. Fernspr. 18635. Müller.

Ab 1. Oktober el.-sonnig, moderne
4-Zimmer-Wohnung
Nähe Gr. Gart. m. Kü., Bad, Diele, ...

Schöne 5-Zimmer-Wohnung ...

5-Zimm.-Wohnung

i. Grundst. Hübnerstr. 19 für sofort preisw. zu vermiet. Näh. Tel. 50033.

Marienstraße 22, 1.

große Räume für Ausstellung oder Engroslager. Fernspr. 18635. Müller.

7-Zimm.-Wohng.

im 1. Stock, Pillnitzer Str. 70, Etagenheizung, ... geeignet für Büro oder Praxis, evtl. geteilt, zum 1. Oktober 1937
preisw. zu vermieten
Besichtigung v. 9–12 u. 15–16 Uhr, sonntags von 9–12 Uhr. Anfrag. an RA. Dr. M. Gumprecht, Johann-Georgen-Allee 9, I. Telefon: 21733, 28898.

Zinzendorfstraße 9, Hochpart. 7 gr. Räume, Korr., Diele, Bad, Kü., für Büro und Wohnung geeignet, ca. 160 qm, abzugeben.

Strehlener Straße 52, 2. mod. Wohn., besteh. a. 7 gr. Zim., ... zu vermieten. Preis 70 M. monatl. Anfragen: Fernruf 45037.

Marschallstraße 37, 1.
preisw., für Arzt od. Anwalt, mod. 4-Z.-W., Bad, Mdchk., Etz., w. vorger., sof. o. sp. f. 100 M. mtl. z. vm. dch.
Rumpel Verwalter. Ruf 18620, Prager Straße 17.

1 Stube, Kammer, Küche, Korridor
an einzelne Person, selbständ. Wohnung, unentgeltlich zu vermiet., gegen Betreuung einer nervenkranken, ...jährigen Dame mit übernommen. ... Annahmestelle Reisewitzer Straße 12.

Das Sonderverzeichnis
mit den neuesten Adressen der am 1. Okt. gekünd. Wohngn. o. Tausch erscheint 5. Okt. nachm. 2 Uhr. Preis 35 Pf. Nur zu haben Webergasse 5.

Wohnungen! In allen Größen. Preislg. Stadtteil. Für Hausbesitzer Vermittlung **kostenlos!** **Eilvermittlung** Marschallstr. 9 Laden

2-Zi.-Wohnung ... **Sonnige Klein-Wohng.** ... **Schöne gr. 5-Zi.-Wohnung** ... **Sonnige 3-Zi.-Wohng.** ... **4-Zimmerwohng.** ... **Sonn. 3-Zi.-Wo.** ... **Sonn. 3-Zimmer-Wohnung** ... **2-Zimm.-Wohn.** ... **2 leere Zim. 1 Küche** ... **3-Zi.-Neub.-Whg.** ... **Leeres Zimmer** ... **2 Ztr. Wohnzi. u. 2 Ztr. Schlafzi.** ... **Wohnung** ... **Nähe Albertplatz** ...

Leere Zimmer

L. Zimmer ... **Leeres Zimmer** ... **1 leeres Zim.** ... **Sonn. leer. Zi.** ... **3 sonn. leere Zim.** ... **Gr. 2fstr. Zimm.** ... **Leer. Zimm.** ... **2 leere sonn. Zimm.** ... **2 Zimmer, sep.** ... **2 leere Zimmer** ... **Gr., leer., sep. Zim.** ...

Möblierte Zimmer

Frdl. möbl. Zimmer ... **Sep. möbl. Zimm.** ... **Möbl. Zimmer** ... **Geb. Pens.** ... **1-2 möbl. Zi.** ... **Eleg. Herrenzimmer** in Südv., komfort., groß., Sonnenseite, ... Min. v. Hptbhf., f. sofort preisw. zu vermieten Hübnerstraße ... **Eleg. möbl. Herrenzi., anschl. Schlafzi.** ...

Schlafstellen

...

Sonstige Räume

Schöner Laden m. 2 Nebenräumen, auch f. Bürozwecke geeign., unmittelbar am Pirn. Pl. geleg., sof. zu verm. Ang. „U U 2113" an d. DNN.

Großer Laden
mit Wohnung sofort zu vermieten
Dürerstraße 9
Näh. das. bei Franke, Hinterhaus

300 qm Gewerberaum
für 1. 1. 38 billig zu vermiet. Schandauer Straße 37 b. Bäckerei.

Schöne, helle Gewerberäume (Niederlagen) ...

Schöne helle Arbeitsräume ca. 350 qm, sofort zu vermieten. Dresden, Augsburger Straße 3.

Eckladen ...

Neuzeitl. Laden

...

Kleiner Laden ...

Im Zentrum Laden, 52 qm, und Kellerraum ...

Nähe Neust. Bahnhof Gewerbe- u. Lagerr. ...

Gewerberäume

80–180 qm, beliebig zu teilen, und mehrere Niederlagen. Marienstr. 18, ...

Schöner **Verkaufsraum** in größerer Wohnsiedlungsanlage in Gruna, 27 qm, ... zu vermieten. Näheres: Tel. 30667.

Friseurladen

... Tel.: 11818.

2 Gewerberäume 140/40 qm, ...

Büroraum

25 qm, mit Einrichtung, eig. Eingang, Zentrum, sofort oder später zu vermieten. Angebote unter „J R 383" an die DNN.

Gewerbe-Lagerräume 300 qm, in Striesen, preisw. zu vm. Angeb. u. „D H 148" an die DNN.

Lagerplatz mit Schuppen (eingezäunt) in Striesen zu vermiet. Angeb. u. „D J 147" an die DNN.

Laden ... **Laden** ... **Leerer Laden** ... **Schöne helle Gewerberäume** ...

Frauenstr. 2a - Hänsel-Haus
sofort oder später zu vermieten:
Kleine Läden Jahresmiete 1400–2500 M. einschl. Heizung.
schöne helle Büroräume günstige Mieten.
Näh. Hausmeister Frauenstraße 2a od. Arch. E. Franz Hänsel, Leipzig C1, Neumarkt 2–4

Laden Schäferstraße 8

mit Ladenstube, ev. gr. Hinterräum. sofort zu vermieten
Rost, Schäferstraße 8, Ruf 19923

Fabrikräume
500–1000 qm ohne Einrichtung sofort zu mieten gesucht. Preisangebote unt. „ZR 2155" DNN.

Laden mit Werkstattraum (jetzt Schuhmacherei)
auch für and. Zwecke geeignet, mit od. ohne schöner 2-Zimmer-Wohnung in der 1. Etage, nahe Bautzner Straße, gute Geschäftslage, für sofort oder später zu vermieten. Monatl. Gesamtmiete ohne Steuer 37.97 M. Näh. dch. Verw. H. Ackermann & Co., Viktoriastr. 15.

Moritzstraße 14
I. u. II. Etage, je ca. 300 qm
u. mehr, hell u. repräsentabel, mit Heizung, für Geschäftszwecke, Aerzte, Anwälte, Behörden zu vermieten. Näheres Körber, Pirnaische Straße 24, Telefon 17373.

Leerzim. u. Flur ... **Werkst.-Gebäude** ...

Klein-Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

Mietgesuche

Wohnungen

Im Auftrage von etwa 500 in Mietern, meist Beamte u. Angestellte ... suche ich laufend für sofort oder später
2½-, 3-, 4-, 5-, 6- u. 7-Zimmer-Wohng. in all. Stadtteilen, u. h in Vororten, und erbitte mir geschätzte Angebote
Hermann Görlach
Dürerstraße 44,
50 ... Möbelw. — Ruf 60000 u. 63960.

Suche zum
1. April 1938
3-Zimm.-Wohng., Vorort od. Nähe Dresden. ...

Wir suchen dringend
2-, 3-, 4-, 5-, 6-, 7-Zimmer-Wohnungen
in allen Stadtgegenden.
Christer & Ludwig
Möbeltransport — Lagerung.
Freiberger Straße 73.
Telefon 24741, App. 94.

Weißer Hirsch ...

Wohnungen für ... Beamte ...

Wo wird Wohg. frei?
Wir suchen für gut zahlende Mieter laufend Wohnungen und bitten um freundliche Nachricht. Für Vermieter kostenlos.
Thomann-Immobilien
Seestraße 6
Ruf 26494

Gesucht werden **Beamte** nach hier versetzt, für **2-, 3-, 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen** ...

Ält., pens. Ehepaar sucht in Dr.-Plauen Stube, Kammer, Küche ...

5-Zim.-Wohn. mit Zubehör oder 4-Zim.-Wohn. m. 1 ausgeb. Kam. oder 3-Zim.-Wohn. m. 2 ausgeb. Kam. ...

2–3-Zim.-Wohnung

m. Bad, evtl. Garage, z. 1. 1. 38 ... Angeb. „T D 381" DNN.

3½–4-Zimmer-Wohnung

...

Moritzstraße ... **Wohnung** ... **2-3-Zi.-Wohg.** ... **Suche** ... **Jung. Ehepaar** ... **2½-3-Zi.-Wohn.** ... **Wohnung** ... **Brautpaar** ... **2-2½-Zi.-Wohg.** ...

Beamter i. R. sucht Stu., Ka., Kü., Korr., Hochpart. ...

Suche Stube Kammer Küche ...

Solid. Ehepaar sucht Wohnung ...

3-4-Zimmer-Wohn. sucht Beamtwitwe, Lage gleich ...

Alleinstehende Frau mit 2 erwachsenen, berufstätigen Kindern **sucht Wohnung bis 45 M.** Erbitte Angebote unt. „H M 3164" an die Dresdner Neueste Nachricht.

Weit. Wohnungsanzeigen Seite 31.

Grundstücks- und Hypothekenmarkt

Planmäßiger Ansatz

Das Problem der Kapitalbeschaffung beim Wohnungsbau ist eines der schwierigsten Kapitel. [illegible]

[illegible]

Beginn und Umfang der Sammelheizung

Wegen des Beginns und des Umfangs der Sammelheizung entstehen in jedem Jahre zwischen Mietern und Vermietern zahlreiche Streitigkeiten, die bei Beachtung der gesetzlich festgelegten Vorschriften leicht vermieden werden können. [illegible]

Das deutsche Einheitsmietvertrag gibt nur eine Bestimmung über die Berechnung des Sammelheizungsbeitrags und des erforderlichen Wärmegrades der Räume, nicht aber eine Vorschrift über den Beginn der Sammelheizung. [illegible]

Brandschaden — Landschaden

Jährlich werden mindestens 400 Millionen Reichsmark durch etwa 350 000 Brände im Deutschen Reich vernichtet. Wenn man bedenkt, daß von diesem Schaden zwei Drittel auf das Land entfallen, [illegible]

Zwangsversteigerungen in Sachsen

(Die Zwangsversteigerungen im Gebiet des Amtsgerichts Dresden veröffentlichen wir laufend unter den „Amtlichen Bekanntmachungen".)

[illegible]

Verantwortlich: Herbert Bruckmüller (Dresden)

Grundstücksmarkt
Verkäufe

Hübsche Mehrfam.-Villa, Dresden-Blasewitz [illegible]

Fabrik am Bahnhof Elsterwerda [illegible] zu verkaufen, unbelastet. [illegible]

Paul Mickel [illegible]

Moderne Zinsvilla [illegible]

Suche Grundstücke z. Verkauf [illegible]

Kl. Zinshaus Uebigau [illegible]

1–2-Fam.-Neubau Radebeul [illegible]

Zweifam.-Landhaus [illegible]

2-Fam.-Landhaus b. Langebrück [illegible]

Dresden-Laubegast! Hübsches Einfamilienhaus [illegible] für nur 15500 M. zu verkaufen durch Makler Otto Stöbe [illegible]

3-Fam.-Haus [illegible] Helfer & Co. [illegible]

Zinshaus nahe Hauptbahnhof [illegible]

Ein Eigenheim statt Miete!
Wir zeigen Ihnen schöne GdF-Eigenheime und klären Sie über unsere Finanzierungs-Möglichkeiten auf in unserem

Lichtbilder-Vortrag

am Montag, dem 4. Oktober 1937 in Dresden A im Stadtwaldschlößchen Postplatz

und am Dienstag, d. 5. Oktober 1937 in Dresden A 27 im Konzerthaus „Westend" Chemnitzer Str. 107

Vorteile: Bautrehalt, unkündb. einschl. Tilgungs-Darlehen, [illegible] Lebensversicherungsschutz.

Redner: Bezirksleiter W. Giesecke, Berlin von der größten und ältesten deutschen Bausparkasse.

Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot
Gemeinnützige GmbH. in Ludwigsburg Württ.

Beginn: 20½ Uhr — Eintritt frei

Schon 18460 Eigenheime m. 584 Millionen RM. finanziert

Den Weg zum schuldenfreien **Eigenheim** [illegible] Dresden A 24, Reichsstraße 7 Telefon 4897[illegible]

Landgastwirtschaft [illegible] Ernst Wilhelm [illegible]

Ländliches Grundstück [illegible] Bruno Schmidt [illegible]

Zweifamilienhaus Nr. 47 [illegible]

4-Famil.-Zinshäuser [illegible] KÄFER [illegible]

Gelegenheit [illegible]

Berliner Zinshäuser [illegible] Walter Erich Freudenberg [illegible]

Herrensitz mit Park [illegible]

Hausgrundstück [illegible]

Einfamilienhäuser „Am hohen Stein" [illegible]

Solides 5-Fam.-Wohnhaus [illegible] KÄFER [illegible]

Einfamilienhaus [illegible]

Dresdner Mietzinshaus [illegible] KÄFER [illegible]

Gelegenheitskauf [illegible]

Landhaus-Besitz [illegible] KÄFER [illegible]

Zinshaus Tolkewitz [illegible] Wolf & Otto Grundstücksbüro [illegible]

2-Fam.-Haus in Höhenlage [illegible] KÄFER [illegible]

Einfamilien-Haus [illegible]

8-Familien-Haus [illegible] P. Wilhelm, F. Gärtner [illegible]

2-Fam.-Landhaus [illegible] Oswald Veit [illegible]

Günstige u. beziehbare **Landhäuser** [illegible]

Ernst Türk, Maklerfirma [illegible]

Prima Zinshaus [illegible] Schnapel [illegible]

2-Fam.-Wohnhaus, Strehlen [illegible]

Neubau-Zinshaus [illegible] Preis nur 37500 M. [illegible] Schnapel [illegible]

Baustellen in Weißig/Bühlau [illegible]

Baustelle, preiswert [illegible]

Kl. Grundstück [illegible] Bauen? [illegible]

2-Fam.-Haus [illegible]

Baustelle zu verkaufen, Schreber-Garten [illegible]

Zinshaus [illegible] Ernst Wilhelm [illegible]

2- od. 3-Fam.-Haus [illegible]

Kleines Haus [illegible]

Grundstücksmarkt
Kaufgesuche

Mietgrundstück [illegible] G. Schuster [illegible]

2-3-Familien-Althaus [illegible]

Baustelle [illegible]

Baustelle oder Land [illegible]

Landhaus [illegible]

Rheuma?
Gicht · Ischias · Hexenschuß

Ich bin mit Ihrem Rheumatismus-Tee sehr zufrieden. Schon bei dem 3. Paket merkte ich Linderung. Bei dem 7. Paket kann ich wieder laufen, ohne die geringsten Schmerzen zu haben. 1. 3. 37.
Frau Joh. Lemmel, [illegible]
Eine von vielen Anerkennungen.

In allen Apotheken:
Probepaket .... 1.— M.
Paket (für 3 Wochen) .. 1.60 Mk.
Paket, verstärkt ...... 2.25 Mk.
(Für verstärkt. Tee D. R. P. angem.)

Dr. Zinsser & Co. Leipzig 28
Verlangen Sie Kostprobe und Prospekt „R" kostenlos.

Bürohaus-Bauplatz
15000 qm — mindestens 10000 qm — in günstiger Verkehrslage Dresdens sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht! Angebote unter „E L 2150" an die Expedition der DNN, Dresden A 1

Leihhaus Karl Wahl Amalienstr. 22, I.

1000.— M. [illegible]

Leihhaus Centrum [illegible] Ernst Orel & Co. [illegible]

Gehaltsempfänger [illegible]

Weiterer Geldverkehr Seite [illegible]

Geldverkehr

Außenstände — fruchtlos ausgeklagte u. in Konkursen ausgefallene — übernimmt unter günstigen Bedingungen zum Einzug
Emil Bruno Müller, verm. Louis Heydrich
[illegible]

Leihhaus Balzaut & Co. [illegible] Galeriestr. 14 — Ruf 22990

Ausgeleihen [illegible] G. Schuster [illegible]

—suche— [illegible] Erich Freudenberg [illegible]

Bausparbrief [illegible]

6000 RM. [illegible]

1000 M. [illegible]

10000.— [illegible]

800 Mark [illegible]

Ihr Fahrrad kaufen Sie wirklich gut
Herren-Räder ab 39.—
Damen-Räder ab 40.—
Ballon-Räder ab 46.—
In den wohlbekannten Winkler-Läden
Kg.-Johannstr. 19, Prager Str. 36

Geldverkehr

RM. 15000.—

Sichere 6% Hypothek üb. 10 000 RM.

verkaufe für 9000 RM.

2500 Mk. Hypothek

Bruno Schmidt

Mehrere

Helfer & Co.

Beschaffung u. Unterbringung von Geldern

Bruno Schmidt

1. u. 2. Hypotheken

10000 RM.

Wolf & Otto, Grundstücksbüro, Walpurgisstraße 12 (10778).

1500 Mk.

5000 u. 5500 M.

Paul Wilhelm Paul Gärtner

100 Mark

30 Mark

100 RM.

Beteiligungen

Unabhängiges Fräulein

Buchdruckereibesitzer!

Teilhaber(in)

Beteilige mich

Geschäfte
Verkäufe

Putzgeschäft

Flottgeh. Restaurant, Dresden

Zwei Lebensmittelgeschäfte

Gutgeh. Obst-, Grünwaren-, Kolonialwarengeschäft

Tischlerei

Dampfbäckerei

Gemischtwarengeschäft

Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26

Fischgeschäft

Vollständig einger. Schlosserei

G. Marx

Achtung, Wäschefabrik!!

Dampfsägewerk mit Tischlerei

Papier- und Schulbedarfsgeschäfte

Musterschutz

Wäsch. u. Plätter.

Lebensm.-Gesch.

Lebensmittelhalle

Schuhmacherei

Friseur-Geschäft

Fleischerei

Werkstatt

Lebensmittelgeschäft

Zigarrengeschäft

Blumengeschäft

Paul Wilhelm Paul Gärtner

Geschäfte
Kaufgesuche

LAGERPLATZ

Parfümerie auch m. Photo

Suche Seifen- u. Parfümeriegesch.

Gutgehendes

Tageskaffee

mit Konditorei

möglichst mit Grundstück, in Großstadt zu kaufen gesucht. Angeb. unt. „1604" Ann.-Exped. Weizand & Hartung, Magdeburg.

Seifen- u. Parfüm.-Geschäft

Fleischerei

Verpachtungen

Lebensmittelgeschäft

Mühlenbrotbäckerei

Pachtgesuche

Einfamilienhaus

Klein-Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

Mietgesuche

2½—3-Zimmer-Wohnung

Kleine Wohnung

Leere Zimmer

leeres Zimmer

Angenehmes Heim

Sofort 1 leeres Zimmer u. Küche

Möblierte Zimmer

möbl. Zimmer

Sonstige Räume

Gewerberäume

Werkstatt od. Lagerr.

Lagerraum

30-50 qm, m. Einfahrt, Nähe Kreuzkirche evtl. sofort gesucht. Preisangebote u. „L G 533" an d. DNN.

Große Kellerräume

zu mieten gesucht. Angebote mit Angabe der Größe unter „e 122" an die Annahmestelle Münchner Str. 3.

Gewerberäume mit Kraftanschl. f. mech. Werkstatt, ca. 40—60 qm, mögl. Schandauer u. Altenberger Straße gesucht. Angeb. u. „S 473" A.-St. Schandauer Str. 53.

Wohnungstausch

Verkäufe
Verschiedenes

Kakteen

25 m Bretterplanke

Leitspindel-Drehbank

H. Wintermann

Verkaufstafel

Gebrauchte Möbel

Gold

Silber / Münzen, Brillanten kaufen

1 Schrank und 1 Küchenbüfett

Badewanne

Kaufgesuche
Verschiedenes

Bretterschuppen

Holzbearbeitungsmaschinen

Silber

auch alte Silbermark u. Gold-Brillanten schmuck kauft gegen Kasse Hofjuwelier Roesner Schloßstraße 1, 1. Etage

Platinschmelze

Gold- u. Silber-Scheideanstalt kauft alle **Edelmetalle** sowie Vorkriegsmünzen

Silber / Nickel / Aluminium / Zink

Metall-Korte Wettinerstraße 20

Altes Gold und Silber

kauft gegen sofortige Kasse

Goldschmied **Kurt Neuber** 11/33979 Amalienstraße 14

Brillanten

Gold, Silber kauft Juw. Georg Berger Scheffelstr. 10, Verkauf — Tausch

Alte **Silbermünzen**

Altsilber — Altgold

Georg Schnauffer

Prager Str. 5, 1. Juwelier

Gebr. Möbel kauft

Briefmarken-

Gebrauchte Möbel kauft

Gebr. Möbel sowie Nachlässe

Rindenfreie **Hobelspäne**

(Fichte, Tanne, Kiefer)

Fischbassin

Spundwand-Bohlen

Putten, Bronzen u. Stein-Plastiken

für die Ausgestaltung eines großen Gartens **zu kaufen gesucht**

Suche feine Briefmarkensammlung

Techn. Angestellter

Suche aus Privat!

Benzinkanister

Schreibmaschinen

Reitsattel

Verschiedenes

Ofenarbeiten

Heiraten

Hausgehilfin

Witwe

Blondes Landmädel

Erfolg!

115 Angebote

gingen auf diese in den Dresdner Neuesten Nachrichten* erschienene Klein-Anzeige, die nur 2.94 M.** kostete, ein! •

Wieder ein Beweis für den Erfolg der Klein-Anzeigen in den DNN!

* am 9. 9. 37 und 11./12. 9. 37

** zuzüglich 30 Pf. Ziffergebühr

Nur 14 Pfennig kostet die einspaltige mm-Zeile. Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pfennig

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNABEND/SONNTAG, 2./3. OKTOBER 1937

Lied der Bauern

Von HERBERT BÖHME

Hart wenden wir die Scholle um
und säen unser Brot,
der Acker, unser Heiligtum,
bewahre uns vor Not.

Und ist der Weg auch hinterm Pflug
von tagelangem Schritt,
was zahlt die Mühe froh genug
der erntereife Schnitt.

Ein Danklied unserm Herrn und Gott,
wofür er uns gesandt:
wir jäten Unkraut, Hohn und Spott
von seinem Ackerland.

Er sät die Saat, er mäht das Korn,
er spendet Trost und Trank.
Welch Bauer seinen Gott verlor'n,
blieb arm sein Leben lang.

Wir jäten Unkraut, Hohn und Spott
mit schwielenharter Hand,
ein Danklied unserm Herrn und Gott,
sein ist das Ackerland.

Sein ist der Weg, sein ist der Pflug,
wir wandeln seinen Schritt.
Was tanzt das Herz doch froh genug
nach erntereifem Schnitt.

So wenden wir die Erde um,
so backen wir das Brot.
Der Acker, unser Heiligtum,
wahr' uns vor Krieg und Not.

Professor Willy Waldapfel: Schnitter

Phot. Koch
Aus der Ausstellung im Kunstverein

Die Bauernhochzeit

Eine Erzählung von Hans Hermann Wilhelm

Schwer hatten sie es gehabt, Heinrich Behrend und Grundstedts Meta, bis sie endlich den Widerstand ihrer Familien überwanden und den Bund für das Leben eingehen konnten. Es kommt nicht selten in allen versteckten Dörfern vor, daß sich in Höfen, die seit undenklichen Zeiten an ein und derselben Stelle stehen, Feindschaft eingeschlichen hat. Manchmal handelt es sich nur um vorübergehende Zwistigkeiten und kleine Händel für den Tag, aber zuweilen überträgt sich der Haß von einem Geschlecht auf das andre. Sie kennen sich zu gut, sie wissen über alle ihre kleinen Mängel und Schwächen von alters her Bescheid, sie erzählen ihren Kindern und Kindeskindern, was dieser oder jener Vorfahr einer der beiden Familien der andern zugefügt hat. Mitunter war der Grund ihrer Feindschaft auch nur der, daß beide Familien einen Ueberschuß an Lebenskraft und Tüchtigkeit besaßen und sich in der kleinen Enge des Dorfes gegenseitig im Wege waren.

So war es bei den Behrends und den Grundstedts. Die heute miteinander Verfeindeten wußten es gar nicht mehr recht, warum zwischen ihnen Haß und Feindschaft bestand, aber sie hegten und pflegten sie eigensinnig und verfuhren miteinander wie nach altüberkommenen, ungeschriebenen, aber darum nicht weniger heiligen Sippengesetzen. Man mochte ihnen gut zureden, wie man wollte, man mochte sie zusammen einladen, wo es ging; sie sagten sich kaum guten Tag und sprachen nur das Allernötigste miteinander. Die Pflanze Mißtrauen war tief in die Herzen eingewachsen, wucherend war sie wie ein üppiges Unkraut emporgeschossen, das die gute Saat der Seelen bedrängte und beschattete. Von Geschlecht zu Geschlecht hatte sie sich mächtiger entfaltet und ließ sich durch nichts und niemand mit den Wurzeln ausreißen. Die Angehörigen der einen Familie verfolgten das Tun und Lassen der andern aus verdunkeltem Herzen mit scheelem Blick.

Manchmal hatte Heinrich Behrend Grundstedts Meta zwar mit sonderbarer Bewegung nachgeblickt, wenn sie stark, jung und schwingenden Ganges durch das Dorf schritt, aber zu einer Begegnung, gar zu einer Aussprache vor so vielen mißtrauischen Augen wäre es gewiß nicht zwischen ihnen gekommen. Da wollte es der Zufall, der aber im Leben der Menschen sonst nur der Diener des allmächtigen Schicksals ist, daß sie sich in der Hauptstraße der kleinen Kreisstadt trafen, wo Meta Besorgungen erledigt und Heinrich Kartoffeln verkauft hatte. Er bot ihr an, sie auf seinem Wagen zurückzufahren, und sie zierte sich nicht lange. Auch sie hatte schon mehr als einmal hinter den Gardinen ihres Fensters gestanden und den schlanken blonden Burschen wohlgefällig mit den Blicken verfolgt.

Unterwegs auf der einsamen Heidechaussee, auf dem Vorbersitz des gleichmäßig dahinpolternden Wagens so nahe beieinander, hatten sie gesprochen, wie es ihnen um das Herz war. Von alten Zeiten und den traurigen Verhältnissen auf ihren Höfen. Von der Grausamkeit des Geschicks, das sie zu Widersachern machte ohne ihren Willen. Dann hatte Heinrich Meta aus seinen treuen blauen Augen lange angesehen und gesagt: „Warum müssen wir für unsre Eltern büßen? Was haben wir beide uns getan?"

Sie wandte sich ab, und nur eine Blutwelle über das ganze Gesicht gab ihm Antwort.

Die weitere Heimfahrt verlief fast schweigend zwischen ihnen. Vor dem Dorf setzte Heinrich das Mädchen ab, damit die Eltern nicht vorzeitig Verdacht schöpften. Sie wußten es seit jenem Tag ohne viele Worte, daß sie von nun an zueinander gehörten und dazu bestimmt waren, zwischen ihren lange genug verfeindet gewesenen Familien den Frieden herzustellen.

Seit ihrer gemeinsamen Heimfahrt verstanden sie es, sich hin und wieder zu sehen und ein paar Minuten miteinander zu sprechen. Langsam begannen sie, in ihren Familien die Herzen für das Fest der Versöhnung aufzuschließen. Es war nicht leicht, gewiß nicht! Haß- und Wutausbrüche gab es zuerst auf beiden Höfen, dann Einwände wirtschaftlicher Art, dann wurden beide, als man mit ihrer äußersten Entschlossenheit zu rechnen anfing, Wochen und Monate hingehalten, man machte Ausflüchte, man gab keine offenen, eindeutigen Erklärungen. Doch schließlich bequemte sich zuerst Metas Vater zu einem Zugeständnis, als sie drohte, öffentliche Schande über den Hof zu bringen, und dann antwortete Heinrichs Vater nicht mehr mit seinem bellenden Jähzorn, und seine Einwände verstummten, wenn der Sohn ihm vorhielt, daß die Feindschaft zwischen den beiden Familien nichts weiter als Dummheit und Schlechtigkeit, und daß sie ein Hohn auf alle guten Bemühungen im neuen Reich waren. Auf das neue Reich aber ließen weder die Behrends noch die Grundstedts etwas kommen. Sie verdankten ihm, daß sie noch im Besitz ihrer Höfe waren; das wußten sie ganz genau und hatten es auch keineswegs wie andre leichtfertige und oberflächliche Menschen bereits vergessen.

„In Gottes Namen denn!" sagte Heinrichs Vater am Ende einer langen Auseinandersetzung.

„Du mußt es ja wissen, was du tust. Es geht um dein Glück", sagten Metas Eltern, als sie ihnen standhaft erklärte, sie würde lieber vom Hof laufen, als auf Heinrich verzichten.

Zwei Tage lang hallte das Heidedorf von Lärm und Fröhlichkeit wider. Kaum jemals hatte eine Hochzeit so viele Festteilnehmer gesehen. Die entferntesten Verwandten der beiden Familien waren geladen, und alle schienen begriffen zu haben, daß sie mehr bedeutete, als wenn irgendein Mann irgendeine Frau für sich gewann. Diese Hochzeit löschte hundertfache Schuld aus und machte das Unrecht, das ganze Geschlechter sich zugefügt hatten, wieder gut.

Keinen der alten Hochzeitsgebräuche ließen Heinrich und Meta unbeachtet, und manche vergessene Sitte brachten sie dem Dorf wieder in Erinnerung als echte Kinder des neuen Deutschland.

Am Tage vor der Hochzeit fuhr auf dem Grundstedtschen Hof der Kistenwagen vor, der die Aussteuer der Braut auf den Hof des Bräutigams befördern sollte. Meta setzte sich auf den Vorbersitz des Wagens, von dem sie „Bratschen" — getrocknetes Obst — unter die Kinder und Erwachsenen warf, die „Snäuren" über die Dorfstraße gezogen hatten und den Brautwagen nicht durchlassen wollten. Die Altmagd stand an der Toreinfahrt des mit Fahnen und Girlanden geschmückten Behrendschen Hofes und paßte genau auf, ob die Braut vor dem Betreten des Hauses ein in ein Leinentuch eingenähtes Geldstück fortwarf, was bedeuten sollte, daß sie das „Unglück wegschmiß".

Doch was war der Vorabend mit allem Glanz und aller Freude gegen den eigentlichen Hochzeitstag! Mit Blumen und bunten Bändern waren die Pferde und der Wagen geschmückt, auf dem Heinrich und Meta zum Sippenamt fuhren. Als sie als Eheleute zurückkehrten, stand der Altknecht vor dem Hoftor und brachte ihnen einen Trunk dar. Zuerst mußte Heinrich das Glas bis auf einen kleinen Rest austrinken; dann reichte er es Meta, die es ganz leerte und dann über den Kopf nach rückwärts warf. Als es in tausend Scherben zerbrach, nickten Altknecht und Altmagd sich verstohlen zu, denn wenn das Glas zerbrach, so bedeutete es nach der alten Bauernweisheit Glück in der Ehe.

Das Schönste aber was Heinrich und Meta in diesen unruhvollen seligen Tagen erlebten war es, als sie ganz allein an den Kesselhaken im Flett des alten Hofes traten.

Hier stünden sie als ein kleiner, winziger Teil des gewaltigen Lebens, sagte Heinrich zu Meta mit ungeschickten, aber innigen Worten, in ihrem entlegenen und verlassenen Dorf ohne Bedeutung und sah ein Nichts. Aber stark würden sie als Glieder in der ewigen Folge der Geschlechter! Was ihre Voreltern einst schlecht gemacht hatten, das sollte ihnen besser gelingen! Woran sie scheiterten, das wollten sie vermeiden! Was jenen als Aufgabe gestellt worden war und worin sie versagten, das wollten sie vollbringen! Sie beide, die so jung und so wissend waren, die Kinder so starker und zu ihrem Schaden miteinander verfeindeter Geschlechter!

„Glaubst du dies wie ich?" fragte Heinrich seine junge Frau.

„Ich glaube, daß sich in uns die beiden Geschlechterreihen zusammenfügen, die als Feinde dem ganzen Volk schaden, aber als Freunde das ganze Volk einiger und stärker machen", antwortete sie fest und ohne Zögern.

Wortlos standen sie noch eine Weile vor dem Zeichen des häuslichen Glücks und der ehelichen Treue, dem Kesselhaken, der von dem eichenen Deckenbalken tief in das Flett hinabhing.

Dann setzte im festlich geschmückten Saal des Kruges die Musik mit einem lustigen Tusch ein, und man kam, das junge Paar zu seinen Gästen zu geleiten.

Der Bettler / Eine spanische Erinnerung von Karl Zuchardt

Ich kannte einen spanischen Bettler und werde ihn nie vergessen. Er wurde Castildo genannt.

Castildo erhielt reichliche Gaben. Er forderte sie nie, man gab sie ihm willig und manchmal fast demütig. Aber selbst der, der achtlos vorbeieilen wollte, stockte und fühlte für einen Augenblick sein Herz, wenn er zufällig Castildos Augen sah.

Nie sah ich Augen so hoffnungslos traurig. Und dunkel und müde waren die Augen, so müde, als könnten sie, um zu erlöschen, nur die letzte kleine Kraft nicht aufbringen.

In einer Mauernische, dicht neben der Eingangspforte zum Kloster der Schwestern vom süßen Namen Jesu, war Castildos Platz. Dort saß er auf einem niedrigen Schemel, bei gutem Wetter, bei schlechtem Wetter. Und an den kalten Tagen stand neben ihm ein kümmerlicher irdener Topf, angefüllt mit warmer Asche, obenauf ein paar Stücke glimmender Holzkohle. Das war der Ofen, an dem sich Castildo die alten Hände wärmte, und den er bald rechts, bald links von sich stehen hatte. Mitunter aber nahm er ihn vor sich auf den Schoß, um seinen Leib zu wärmen. Dann stellte er den kleinen Zinnteller auf das Pflaster zu seinen Füßen, und wer ein Kupferstück hineinlegen wollte, mußte sich tief herabbücken. Aber die Gabenspender taten es, ohne sich über die fremde, fast gespenstische Gleichgültigkeit des Alten zu wundern.

Natürlich rauchte Castildo. Welcher Spanier raucht nicht? Aber bei dem Alten geschah es so völlig teilnahmslos, als habe er nur vergessen, eine frühere Gewohnheit aufzugeben.

Es konnte auch vorkommen, daß an Castildos Platz nur sein kleiner Stuhl stand mit dem Zinnteller darauf. Dann holte sich der Alte in dem nahegelegenen Regieladen neue Zigaretten, und wenn er zurückkam, fehlte bestimmt keine von den Kupfermünzen im Zinnteller, wohl aber waren oft neue in seiner Abwesenheit hinzugekommen.

Mein Weg führte mich täglich an der Eingangspforte des Klosters vorbei, und ich wurde nach und nach mit den Gewohnheiten Castildos vertraut. Ich sah, wie er, abwesend und verloren, auf seinem Stühlchen das Mittagessen löffelte, das ihm ein Dienstmädchen aus der Nachbarschaft gebracht hatte. Sah, wie er den dünnen roten Strahl aus der Weinflasche mit dem Munde auffing, wie er seine Zigarette rauchte. Sah, wie eine stattliche Köchin ein eisernes Kohlenbecken neben den Alten hinstellte und seinen kleinen Ofen mittels einer Zange mit neuen glühenden Holzkohlen versorgte. Und es schien mir, daß Castildo ein ungemein gleichmäßiges und im Grunde wohlgefälliges Leben führte. Doch einmal sah ich ihn anders. Da kamen gerade, von zwei Nonnen geführt, die Schülerinnen der Mädchenschule aus dem Kloster heraus. Eins der größten Mädchen legte ein Geldstück in den Teller. Der Alte schien zu zittern und hatte eine eigentümliche Röte in dem faltigen Gesicht. Kaum aber war das letzte der Mädchen vorüber, da riß Castildo das Geldstück aus seinem Teller an seine Lippen. Mehr sah ich nicht, denn in diesem Augenblick traf mich der Blick des Alten mit einem so seltsamen Ausdruck von Leid und Entzücken, daß ich mich schen wegwandte.

Welch ein merkwürdiger Aberglaube mochte den Bettler veranlaßt haben, gerade dieses Geldstück zu küssen?

Was mir einheimische Leute von Castildo erzählen konnten, war nicht viel. Er war aus einer entlegenen Provinz zugewandert und hatte seinen Platz bei den Schwestern vom süßen Namen Jesu schon lange inne. Nun, und was das Auskommen solcher Bettler anbetrifft, so war ich unbesorgt, denn ich hatte längst gemerkt, daß unter den spanischen Bettlern große Unterschiede bestanden und daß es von den vornehmen bis zu den geringen sehr viele Abstufungen gab. Und Castildo gehörte zweifellos zu den vornehmen und stellte etwas Besonderes dar.

Aber eines Tages blieb Castildos Platz leer. Auch am nächsten Vormittag saß er nicht da. Ich fragte im Tabakladen, denn ich wußte, daß der Alte dort, wenn er gegen Abend mit seiner „Arbeit" fertig war, seine Einrichtung: den Stuhl, den Eßenkopf, die Weinflasche und im Winter das Oefchen, einzustellen pflegte. Da hörte ich denn, daß der Alte gestorben sei und bereits gegen Mittag bestattet werden sollte. Zugleich wurde ich höflich eingeladen, an der Trauerfeier in der Kirche teilzunehmen.

Ein Bettlerbegräbnis? Es muß mir wohl nicht möglich gewesen sein, mein Erstaunen zu verbergen, denn der Tabakverkäufer fügte erklärend hinzu, das Geld für die Trauerfeier solle ein Gönner Castildos gestiftet haben, wahrscheinlich, weil der Alte ein so würdiger und achtbarer Bettler gewesen sei.

Würdig und achtbar. Ich wußte nur, daß Castildos Blick hoffnungslos müde gewesen war, so, wie ich noch keinen sah. Und ich beschloß, an dem Begräbnis teilzunehmen.

Gegen Mittag ging ich in die Kirche. Es war eine Leichenfeier, wie sie einem bescheidenen Bürger kaum anders bereitet worden wäre. Der Sarg stand aufgebahrt, und sogar einen Kranz aus künstlichen Blumen hatte man geliehen, der das nackte Holz für die Dauer der Feier versöhnlich zudeckte. Der dickliche Pfarrer las die Totenmesse, und eine Menge Menschen aus der Nachbarschaft, natürlich meist Frauen, waren anwesend.

Dann wurde der Sarg von den Trauernden ein Stück Weges geleitet, und vor der Eingangspforte zum Nonnenkloster, dort, wo Castildos Platz gewesen war, fand die Verabschiedung des Trauergefolges statt. Der alte Bettler hatte anscheinend keinen männlichen Verwandten in der Stadt besessen, daher nahm der Pfarrer, der sein Meßgewand abgelegt hatte, die Verabschiedung vor, indem er in der üblichen Weise die Kummer-Händedrücke all der Leute entgegennahm, die die Leiche bis hierher geleitet hatten. Ich war unter den letzten, die ihm die Hand drückten. Gleich darauf hörte ich, wie sich der Pfarrer

in ärgerlichem Tone an einen jungen Mann wandte: ob er etwa ganz allein mit der Leiche nach dem Friedhof fahren solle? Der junge Mann zuckte bedauernd die Achseln: unmöglich, keine Zeit! Worauf ich in einer schnellen Regung dem Pfarrer meine Begleitung anbot. Sie wurde sehr höflich, wenn auch nicht ohne leichtes Erstaunen angenommen, und wir setzten uns in den Wagen, der dem Leichenwagen folgte.

Die Pferde trabten munter los und fielen schließlich in einen sanften Galopp, immer voran der rasselnde Leichenwagen. Dies alles war mir nicht neu, ich wußte auch, daß die Beisetzung der Leiche auf dem Friedhof eine sehr eilige, sehr prosaische Angelegenheit war, und war nun froh, daß Castido nicht auf dem schrecklichen und riesigen Zentralfriedhof der Stadt beigesetzt wurde, sondern draußen im Freien, zwischen Weinbergen, auf dem kleinen Friedhof neben der uralten Wallfahrtskirche, deren dünne helle Glocken fast lustig in den blauen Mittagshimmel bimmelten.

Es muß wohl Ende Februar gewesen sein, denn ich besinne mich, daß es in der Kirche unangenehm kalt gewesen war und daß wir hier draußen die Mittagssonne wohlig empfanden.

Die Beisetzung ging rasch, aber anständig vor sich. Der Totengräber und sein Gehilfe standen mit ihrem Werkzeug bereit. Aber was sage ich: Totengräber! Totenmaurer wäre richtiger, denn der schmale Sarg wurde längs in ein Loch der tiefen Mauer hineingeschoben, das Loch sofort in behender Geschicklichkeit mit Kalk und Ziegelsteinen vermauert und eine dünne Marmorplatte mit einem schlichten Kreuz daraufgeklebt. So lag nun Castido in seinem Mauergrab, ein namenloser Toter, über, unter und neben sich in der langen Friedhofsmauer ein paar hundert andre Tote, deren Namen freilich auf den Platten meist zu lesen waren.

Es hatte nicht lange bedurft, um Castido zur letzten Ruhe zu betten. Nachdem der Pfarrer das Grab dann noch einmal gesegnet hatte, gingen wir langsam zum Tor zurück. Die alten Zypressen des Kirchhofs ragten spitz und schlank in den reinen Himmel. Zwischen den Weinstöcken standen die Mandelbäume in duftiger Blüte. Und ich freute mich, daß der Pfarrer dem Kutscher befahl, im Schritt zur Stadt zurückzufahren.

Auf der stillen Nebenstraße war kein Verkehr, die Pferde gingen in müder Lässigkeit, mein dicklicher Pfarrer aber begrüßte die Sonne und die würzige Vorfrühlingsluft mit einem behaglichen Seufzer. Und dann kam es ganz natürlich, während der schönen, stillen Wagenfahrt, daß er zutraulich wurde und mir von dem Schicksal Castidos zu erzählen begann. Was ich erfuhr, war das folgende.

Castido war in früheren Jahren Besitzer einer kleinen chemischen Fabrik in der Provinz gewesen. Er hatte eine Frau gehabt, die er liebte, und vier gesunde Kinder, die er fast noch mehr liebte. Und sie hatten in ihrem eigenen Hause gewohnt, auf das er stolz gewesen war, weil seine Arbeit es geschaffen hatte, und das zugleich als Fabrik und als Wohnung gedient hatte.

Bis er sich eines Tages plötzlich und unvorbereitet vor den Trümmern seiner Existenz fand, bis der Tag gekommen war, der aus dem Gesicht des damals Vierzigjährigen ein Antlitz formte, das, zeitlos und versteint, den Vorübergehenden zur Mahnung wurde.

So war es geschehen: Castido hatte zur Abwicklung von Geschäften auf einige Stunden sein Haus verlassen müssen. Als er zurückkam, fand er statt des Hauses einen Schutthaufen, die Frau und drei seiner Kinder, schrecklich zugerichtet, als Leichen. Eine Explosion in der Fabrik, hervorgerufen durch die Unvorsichtigkeit eines neu eingestellten Arbeiters, hatte alles vernichtet. Nur das jüngste Kind, ein Mädchen, war gerettet worden.

Damals war es gewesen, daß Castido — bettelarm geworden an Glück — auch dem Leben nach und vollends ein Bettler sein wollte. Oder war es die Angst vor dem eigenen Herzen, eine verzweifelte Vorsorge, die ihn trieb, das einzige ihm verbleibende Kind nicht dem Uebermaß seiner Liebe auszusetzen? Er war mit seinem noch nicht dreijährigen Kinde bei dem Pfarrer erschienen und hatte ihm das Kind gebracht, damit es aufgenommen würde als Vollwaise bei den Nonnen vom süßen Namen Jesu. Zugleich übergab er den Rest seines Geldes, um seinem kleinen Mädchen Aufnahme und Erziehung zu erleichtern. Für sich bat er um einen Platz an der Eingangspforte des Klosters.

Der Pfarrer hatte ihm den Platz gewährt und das Kind als Vollwaise aufgenommen unter der Bedingung, daß Castido nie versuchen würde, mit seinem Kinde zu sprechen, sondern sich begnügen würde, es von weitem zu sehen, wenn es mit den andern Mädchen, von den Nonnen begleitet, ausgeführt wurde.

Castido hat sein Gelübde gehalten. Vielleicht ist es ihm gar nicht einmal so schwer geworden? — Aber ich mußte an das armselige Stück Kupfer denken, das er mit zitternden Lippen geküßt hatte, und an die Augen, die so dunkel und müde von der Nichtigkeit alles Irdischen klagten. Und erzählte mir nicht der Pfarrer, daß eine Veränderung im Schicksal der Tochter, und noch dazu eine glückliche, genügt hatte, in Castido den letzten kleinen Widerstand gegen den Tod aufzuheben?

Seit langem hatte sich der Pfarrer bemüht, für Castidos Tochter Pflegeeltern zu finden. Das war ihm endlich gelungen. Das Mädchen hatte die Klosterschule verlassen und war zu den Pflegeeltern übergesiedelt. In derselben Woche war Castido gestorben . . .

Es dauerte gar nicht lange, da war Castidos Platz wieder besetzt. Eine Frau, recht anständig gekleidet, saß wehleidig dort und flehte mit ersterbender Stimme die Vorübergehenden um Almosen an. Ich ertrug sie nicht, und ich ging von nun an immer auf der andern Seite der Straße.

Die Briefe des Königs / Von Hans Kersten

Heulend rast der Sturm um das düstere Schloß. Drinnen in der Halle geht Hans-Joachim v. Tessow ruhelos auf und ab. Flackernder Kerzenschein wirft seinen Schatten riesenhaft verzerrt gegen die getäfelte Wand. In verbissenem Trotz krampft der Schloßherr die Hände um den Krückstock. Vor zwei Tagen ist sein König bei Kunersdorf von den Russen besiegt. Preußens Schicksalsstunde hat geschlagen, und er, Hans-Joachim, muß untätig zuschauen, weil ihm bei Hohenfriedberg eine Kartätschenkugel das Bein zerschmettert hat.

Vor einer Stunde ist er sich seiner Ohnmacht in ganzem Umfange bewußt geworden. Draußen erklang Hufschlag; als Tessow das Fenster öffnete, sah er einen Kurier des Königs, der mit durchschossener Brust leblos im Sattel hing. Der Schloßherr und sein greiser Diener haben ihn vom Pferde. Da schlug der Verwundete noch einmal die Augen auf. „Kosaken . . .“ murmelte er leise. Dann deutete er auf seine Ledertasche. „Geheimpost des Königs an den Prinzen Heinrich . . .“ Das waren die letzten Worte des Sterbenden.

Der Schloßherr beißt sich die Lippen wund und findet keinen Ausweg aus seiner Not. Was soll er beginnen mit den Papieren, die des Königs Siegel tragen? Er ist mit seinem alten Diener allein im Schloß. Mutter und Schwester sind heute früh nach Berlin geflohen, da man hier stündlich mit dem Besuch der Russen rechnen muß. Die Diener und Mägde hat Hans-Joachim den Frauen mitgegeben. Kein Mensch ist da, dem man die Papiere anvertrauen kann . . .

Jäh wird der Schloßherr aus seinen Gedanken gerissen.

Pferdegetrampel — wilde Rufe — fremde, unbekannte Laute — Waffenrasseln — Kolbenschläge — die Tür springt auf; die Kosaken sind im Schloß.

Tessow erblaßt einen Augenblick — er denkt an die Briefe, die oben in seinem Zimmer liegen. Ein Offizier tritt ein, begleitet von zwei Soldaten, deren breite Gesichter im fahlen Lichtschein wie Totenschädel grinsen. Kerzengerade steht Tessow hinter seinem Stuhl.

„Sie wünschen?!“

Der Offizier salutiert nachlässig; er spricht deutsch. „Verpflegung und Unterkunft für mich und meine Leute, 30 Mann, alle beritten!“

Der Schloßherr nickt. „Mein Diener wird Ihnen die Räume anweisen und die Vorräte übergeben, die im Schloß sind.“

Der Offizier hebt die Hand zur Mütze und geht langsam hinaus. In der Tür wendet er sich plötzlich um. Sein Gesicht ist hart, seine Stimme messerscharf. „Den verwundeten Kurier, der hierher geflohen ist, liefern Sie augenblicklich aus, tot oder lebendig.“ Seine Augen schließen sich bis auf einen schmalen Spalt, sein Ausdruck ist grausam.

„Es genügt auch, wenn Sie mir die Tasche mit den Papieren aushändigen . . .“

Tessow bleibt stumm. Der Kosak wird ungeduldig. „Die Papiere!“

„Nein!“

Der Offizier zuckt die Achseln. „Ich gebe Ihnen zehn Minuten Zeit. Wenn Sie sich dann nicht anders entschlossen haben, werden meine Leute suchen.“

Tessow rührt sich noch immer nicht vom Fleck. Der Offizier wendet sich zum Gehen. „Zehn Minuten . . .“

Die Tür schlägt zu.

Der Schloßherr überlegt. Man müßte die Papiere verbrennen. Aber er kommt hier nicht heraus. Draußen vor der Tür stehen die beiden Kosaken. Die Briefe sind im oberen Stockwerk . . .

Eine Minute vergeht — zwei — drei — Tessow steht unbeweglich. In seinem Herzen wächst ein Gedanke, vor dem er im ersten Augenblick erschrickt, dann denkt er ihn kühl und sachlich zu Ende.

Er nimmt den Leuchter von der flackernden Kerze vom Tisch, geht zu den Bildern der Ahnen. Vor dem ersten, dem Erbauer des Schlosses, bleibt er stehen. „Es muß sein . . .“

Langsam hebt er die Kerze . . . die Flamme faßt züngelnd das alte Bild . . . Tessow geht weiter . . . zündet ein Bild nach dem andern an . . . setzt die Vorhänge in Brand und reißt das Fenster weit auf, damit der Sturm Einlaß findet und die züngelnden Flämmchen zu loderndem Feuer entfacht . . . Schon brennt die getäfelte Wand . . . die Tür . . . das Deckengebälk . . . und der Sturm peitscht die Flammen weiter und weiter . . .

Die Kosaken laufen ins Freie, starren in ohnmächtiger Wut auf das brennende Schloß und können der sprühenden Glut die kostbare Beute nicht mehr entreißen.

Antiker Tempel

Von Fritz Diettrich

Blauliebend ist die Himmelskrone
Und spiegelt sich im Tempelschoß.
Die Winde ziehn im Hymnentone
Und weiße Wolken wandern groß.

Die Säulen bräunten viele Sonnen.
Es reifte Hellas, stürzte Rom,
Es zogen die Erlöserwonnen
Verheißend durch den Götterdom.

Wo der Altar in Opferfülle
Die Ewigen zu Hilfe rief,
Steht wie ein Gott in seiner Stille
Ein Rind mit Blicken sanft und tief.

Und über mürben Architraven
Bekränzt die Zeit die Ewigkeit:
Es grünt die Stille, grünt der Hafen
Der mächtigen Vergangenheit.

*

Dieses Stimmungsbild vom Blick auf einen antiken Tempel erweckt die ganze Anschauungswelt des Dichters Fritz Diettrich, aus der auch sein letzter Gedichtband „Mythische Landschaft“ (48 S.) hervorgewachsen ist. Eine Welt, in der des Orpheus Gesang ertönt und der kühne Geist des Ikaros lebt, in der das Lob des Alpheios erklingt und der Wettkampf der Olympischen Spiele zum großen Sinnbild wird. Der Verlag der Blätter für die Dichtung, Hamburg, der diese Hymnen Diettrichs veröffentlichte, ließ in der gleichen ansprechenden Aufmachung ein gedankenvolles „Requiem für eine Frühvollendete“ von Johannes Baptist Haas (60 S.), eine Gedichtsammlung „Gestirn ist weit“ von Friedrich Schulz (74 S.), in der vor allem die spruchartigen Gedichte aufmerken lassen, und einen Band „Flußfahrt“ von Eberhard Meckel (61 S.), auf den wir schon einmal mit einer Probe hinwiesen, erscheinen.

Dr. St.

Aus der Schachwelt

Keres, der Weltmeisterschaftsanwärter!

Großmeister P. Keres, Estlands junger Meister, hat soeben den größten Erfolg in seiner bisher so ruhmreichen Schachlaufbahn errungen: In dem vor wenigen Tagen in Baden bei Wien beendeten „Turnier der Weltmeisterschaftskandidaten“ bewies er, daß er der würdigste Meister ist, gegen den Sieger aus dem morgen in Holland beginnenden Rückwettkampf um die Schachweltmeisterschaft zwischen Weltmeister Dr. Euwe und Exweltmeister Dr. Aljechin um die höchste Würde des Schachspiels zu streiten.

Ob es allerdings zu einem solchen Zusammentreffen kommt, ist fraglich, denn für den Fall seines abermaligen Sieges hat Euwe für 1939 bereits einen Kampf mit Capablanca abgeschlossen, und falls er auch gegen Capablanca gewinnt, wird er 1940 gegen Flohr antreten. Aber vielleicht gewinnt Aljechin, und dann sind alle diese „Wenn-Verträge“ ungültig! Dann kommt vielleicht doch der junge Keres zum Kampf. „Wenn und Aber und Vielleicht“ — kurzum, es ist noch alles drin!

In dem auf dem Semmering begonnenen und jetzt in Baden beendeten Turnier zeigte sich Keres klarer überlegen, als es die Zahlen des Ergebnisses beweisen. Keres spielte ganz hervorragend; was er zeigte, war schöpferische Schachkunst in hoher Vollendung! Die drei Runden vor Schluß führte er unbesiegt mit zwei Punkten Vorsprung, lediglich in den letzten Runden ließ er etwas nach; es machten sich die großen Anstrengungen bemerkbar, denen Keres körperlich offenbar doch nicht ganz standhielt. Aber das ist die geringste Sorge, wenn man erst 21 Jahre alt ist!

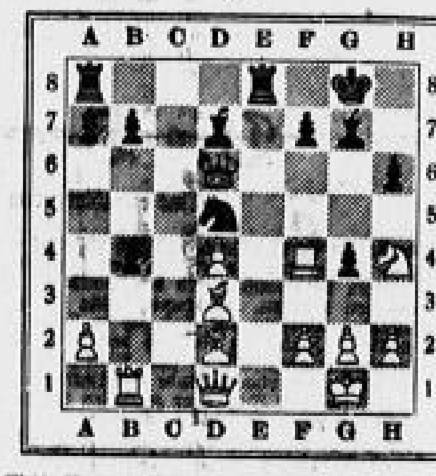
Als einziger ungeschlagen blieb der zweite Preisträger Fine, der aber dafür nur 3 Siege bei 12 Unentschieden aufzuweisen hat. Sein Spiel war keineswegs begeisternd und zumeist weit davon entfernt, was man schöpferische Schachkunst zu nennen pflegt. Dasselbe gilt von Flohr, der es bei 2 Siegen und 2 Verlusten auf 10 Unentschieden brachte und dieses Turnier unzweifelhaft als Mißerfolg wird buchen müssen. Auch Exweltmeister Capablanca mit 3 Siegen, 1 Niederlage und 11 Unentschieden konnte keineswegs überzeugen. Der österreichische Meister Eliskases hielt sich in dieser berühmten Gesellschaft ausgezeichnet und machte einen schlechten Start durch einen imponierenden Endspurt wieder wett, der ihn in dem zweiten Turnierumgang die meisten Punkte erzielen ließ.

Das Ergebnis: Keres 9 Punkte; Fine 8; Capablanca, Reshevsky je 7½; Flohr 7; Eliskases, Ragosin je 6; Petrow 5.

Weiß: Keres; Schwarz: Flohr.

1. d4:Sf6 2. c4:e6 3. Sf3:Lb7 4. g3:c5 5. Lg2:c5 6. d5:Sd5 (Besser als das Zurückschlagen mit dem e-Bauern.) 7. 0—0:0—0 8. Sd4:Sd3 9. bc:c6 10. La3 (Sehr gut! Schwarz ist zur Entscheidung gezwungen, entweder den Bauern c5 zu decken oder auf d5 zu tauschen.) 10. . . . :Sd 11. Sd5:Dc7 (Schwarz spielt jetzt auf den seiner Ansicht nach schwachen weißen Bauern c5. Und in der Tat ist der Bauer c5 kein besonderer Stolz des weißen Spiels, aber Weiß hat genügend Gegenchancen: die halboffene b-Linie in Verbindung mit der Diagonale h1/a8 sowie die offene d-Linie.) 12. Dd5:Lf5 13. Td1:Sd7 14. e4:Se5 15. Dd4:Se6 16. Sd [illegible] (Weiß hat die Initiative vollkommen an sich gerissen.) 16. . . . :Dc5 17. Tac1:Tc8 18. Tc8! (Damit erzwingt Weiß den Turmtausch — und sein schwacher c-Bauer ist verschwunden!) 18. . . . :Td5 19. cd:a6 (Ein Fehler, den Keres durch eine hübsche Wendung sofort zum Siege ausnutzt. Aber auch nach Wegziehen des Sd5 würde Weiß mit Uebergewicht stehen.) 20. Sd7:Sd5 (Wie gewinnt Weiß nach 20. . . . :Tc7? 21. Td1:Sd7!) 21. Td1:Tc1:Td5 22. Se5:Dc 23. h4:Sd3 24. Dd5: aufgegeben.

*



Weiß: Keres; Schwarz: Eliskases.

24. Tc4! (Mit dem Textzug zertrümmert er unwiderstehlich die schwarze Königsstellung.) 24. . . . :Lg4 25. Dg: Df5 26. Sf5:Kf8 (Es droht Sh6:f) 27. Sg7:Dg7 28. Dd [illegible] 29. Th4 (Dd6: wäre natürlich zu wenig.) 29. . . . :d4 30. Th4: (Nun greift auch noch der Turm ein! Das ist die Entscheidung!) 30. . . . :Tac8 31. h4:Tc7 32. Th7:Td 33. Th8:1; aufgegeben, da auf Sh8 34. Dd8† folgen würde.

*

Bearbeitung: H.-W. v. Massow.

Die praktische Bürgergarde

Die einst in vielen deutschen Städten bestehende Bürgergarde glänzte zuweilen nicht nur durch militärische Forschheit, sondern auch durch Gemütlichkeit.

In einer Freien Reichsstadt marschierte eine Abteilung dieser Garde im Gleichschritt die Hauptstraße hinunter zum Rathaus. Ein Stück vorneweg vor den etwa 20 Mann ging stolz der Offizier.

Auf einmal bog die Mannschaft hinter ihm rechts in ein Nebengäßchen ein. Der Kommandeur aber merkte es nicht, marschierte gravitätisch allein weiter und drehte dann mit dem lauten Kommando „Rechts schwenkt — marsch!“ auf den Rathausmarkt ein.

Hier traf er jedoch seine Leute schon in bester Stimmung an.

„Zum Donnerwetter, wo kommt ihr denn her?“ rief er erstaunt.

„Durchs Mariengäßchen“, antwortete einer. „Das ist ein Stück näher!“

H. R.

Sicheres Mittel

„Ich habe meine Frau auf merkwürdige Weise kennengelernt“, erzählt der Automobilist. „Ich überfuhr sie mit meinem Wagen und heiratete sie dann.“

„Ach, wenn das doch jeder tun müßte“, sagte seufzend einer der Anwesenden, „dann würde dieses unvorsichtige Fahren doch endlich aufhören!“

Dompteuse in Not
„Eine Maus!“

Zeichn. Hans Häfer Bavaria-Verlag

Aus der Affäre gezogen

„Diese Dame“, sagte der Vorsteher des Polizeireviers, „behauptet, von Ihnen durch Ansprechen belästigt worden zu sein.“

„Das ist wohl ein Mißverständnis. Ich suchte die Schwester meines Freundes, die mir als besonders stattliche Dame mit klassischen Zügen beschrieben worden war. Sie sollte eine entzückende Figur haben und wunderhübsch gekleidet sein . . .“

„Ich möchte wirklich nicht“, sagte da die Zeugin schnell, „daß gegen diesen Herrn irgend etwas unternommen wird. Ein Irrtum kann ja jedem einmal passieren.“

Allerlei zum Raten

Silbenrätsel

am — au — ball — ban — ber — dit — eng
er — er — fäh — gau — ge — gor — gik — il
lau — lisch — lo — men — mer — mo — nas
ni — no — o — re — rer — rhi — ros — saal
sau — schiff — sits — tor — us — ze

Die Anfangsbuchstaben nachfolgender 13 Wörter ergeben — von oben nach unten gelesen — eine neuzeitliche Angriffswaffe, die Endbuchstaben — von oben nach unten gelesen — eine Schutzmaßnahme hiergegen.

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....
5. ....
6. ....
7. ....
8. ....
9. ....
10. ....
11. ....
12. ....
13. ....

1. Festraum, 2. bayrischer Festspielort, 3. Wasserfahrzeug, 4. Räuber, 5. Name einer Filmschauspielerin, 6. ehemaliges Herzogtum, 7. Platz für den Kraftfahrer, 8. Denklehre, 9. Stadt in Thüringen, 10. Wort für Bazillus, 11. Schutzgeist, 12. Weinstadt in Ungarn, 13. Dickhäuter. (sch und ß = 1 Buchstabe)

Ueberdeckungsrätsel

(Nachahmung nicht gestattet)

Bedeutung der Wörter: 1—3 Teil des Baumes, 2—5 Holzmaß, 3—5 spanischer Küstenfluß, 4—7 griechische Göttin der Zwietracht, 5—8 Teil des Hufes, 7—10 Art und Weise, 8—11 Vorname eines Schalknarren, 9—12 General Wallensteins, 11—14 englischer Adelstitel, 12—15 Auszeichnung, 14—18 altrömische Münze, 17—20 chemischer Grundstoff, 7—20 japanische Münze, 7—22 Gestalt aus dem „Fliegenden Holländer“, 21—1 Verpackungsgewicht, 22—2 armenischer Fluß, 20—3 Ruhe-, Erholungspause.

Bei richtiger Lösung nennen die Felder 4, 5, 6, 15 einen großen See in Nordamerika, sowie die Felder 20, 1, 2, 8, 22, 21, 8 eine Stadt in Baden.

*

Lösung des Rätsels aus Nr. 225

Wer kennt Sachsen? 1 Bastei, 2 Kaiten, 3 Treuen, 4 Elster, 5 Hartha, 6 Werdau, 7 Wahren, 8 Zittau, 9 Polenz, 10 Döhlen.

Verantwortlich: Dr. Heinz Stephan (Dresden)

Für Brust- und Flaschenkinder als breiige Beikost Opel's Kinder-Kalkzwieback! Gern verwendet bei Durchfallerkrankungen, da milchfrei und durch seinen Kalkgehalt knochenbildend. Das wohlschmeckende, gern genommene Nährmittel ist auch für die schulpflichtigen Kinder und Erwachsene geeignet. Mit feinem Butter hergestellt. [illegible] Probe kostenlos auf Verlangen [illegible] Opel-Zwieback [illegible]

Du selber bist das Rad

Die Geschichte zweier Generationen

VON EBERHARD FROWEIN

30. Fortsetzung

Copyright by Drei-Masken-Verlag AG., Berlin

Am 20. Juli soll nach einer kleinen Feier die Dampfmaschine zum erstenmal laufen.

Im Maschinenhaus sind die Gäste versammelt. Der Gemeindevorsteher des Dorfes, der Pfarrer, einige Redakteure aus der Stadt, Pulvermacher, im ganzen mit Frauen nicht mehr als zwanzig. Oh lehnt sich an Johann. Es geht eigentlich ganz unfeierlich zu. Die Gäste unterhalten sich. Gegen elf Uhr legt Johann selbst den Hebel herum. Die Gespräche verstummen. Die Maschine seufzt. Wie mit großer Kraftanstrengung schiebt sich die Stange nach vorn, die Maschine keucht. Das Schwungrad dreht sich langsam, als wenn es jeden Augenblick stehenbleiben würde. Die Maschine quält sich asthmatisch. Dann aber ist es, als wenn sie Luft bekäme. Das Schwungrad fängt an zu jagen. Langsam heben sich die beiden rotierenden Gewichte des Regulators.

Da brüllt Pulvermacher, so laut er kann: „Die Wirkerei Johann Emanuel Samuel Uhlig: Hoch! Hoch! Hoch!" Männer und Frauen stimmen ein. Oh, mitgerissen von der Begeisterung, dreht sich wild im Kreise und streckt die Arme aus, als wenn er Regulator wäre.

Jetzt schaltet Johann die Transmission ein. Ein Aufstöhnen ertönt, dann rast das Lederband davon und zurück. Nun öffnet der Maschinenmeister das Pfeifensignal. Schrill jagt es über das Dorf: Die Uhlige, die Uhlige.

Die gutgekleidete Dame bevorzugt:
Dresdens ältestes und größtes Korsettspezialhaus
„Korsett-Hoffmann" Wallstraße Ecke Scheffelstraße

Johann Uhlig zeigt seine mechanische Fabrik: „Doppelt so viel können wir leisten als vorher."

Die wilden Esel sind wahrhaftig gezähmt, denkt Anna. Da drehen keine Männer mehr verzweifelt an Rädern, da wird keine Stange mehr hin und her geschoben. Da stehen Wirker in blauen Schürzen, sorgsam beobachtend, ganz in Anspruch genommen von dieser Arbeit an ihren Maschinen, und stellen mit einem Griff ab, wenn etwas nicht stimmt. Und eine andre Musik wogt durch die Räume, nicht der ungeordnete lähmende Lärm von früher. Ein Kapellmeister hat die Töne gebändigt. In einem Rhythmus schwellen die Arbeitsgeräusche an und ebben ab. Ein gleichmäßiges Zittern pflanzt sich im Mauerwerk fort.

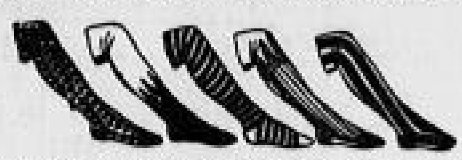
„Wir werden die Maschinen oben im Haus hören", sagt Oh strahlend.

Aber um ein Uhr gebietet Johann Feierabend. Heute soll nicht weitergearbeitet werden. Heute bekommt jeder doppelten Lohn und kann dann den Tag feiern, wie er will.

Mit einem Ruck stehen alle Maschinen. Es ist etwas Militärisches in die Fabrik gekommen.

Johann führt seine Gäste zum Haus. „In der Diele ist der Tisch gedeckt. Frau Merkel hat dasselbe Essen gekocht, das es gab, als sich die Tochter Marie vom Zimbacher Gutsbesitzer verlobt hatte. Speisezettel sammelt sie und bewahrt sie sorgfältig auf.

Mit buntem Geschirr ist der Tisch gedeckt, so wie es Anna nun einmal liebt. Jede Dame erhält als Geschenk einen Karton mit ESU-Strümpfen. Schottische Strümpfe und Ringelstrümpfe. Dünne hellblaue Strümpfe mit einem durchbrochenen Bandornament, fleischfarbene seidene Strümpfe mit aufgenähten Rosabändchen, aus denen Rosenblüten geformt sind, violette Florstrümpfe mit bunter Perlenstickerei, Käfer und



Schmetterlinge darstellend, Strümpfe mit Spitzeneinsatz, durchbrochene Strümpfe, Strümpfe, die in allen Farben schillern, bei denen der Gott Eros oben auf der Maschine saß und kicherte, bunte und phantastische Strümpfe, die sich wohl aus sinnenfroher Zeit in die Nüchternheit verirrt haben. Aber die Wangen der Frauen werden rot und ihre Augen glänzend. Welche probierst du zuerst zu Hause an, denken sie.

Und Johann, der wunderbarer Laune ist, begrüßt seine Gäste: „Ich schenke die Strümpfe nicht darum, daß die Frauen sie tragen sollen. Das sind ja Exportstrümpfe, und nicht für uns nüchterne Leute. Ich will meine Herren Kollegen, die Männer, nicht erzürnen. Ausdrücklich sage ich, die Strümpfe sind nur zum Ansehen."

Frau Pulvermacher ruft: „Ich habe eine ganz neue Eigenschaft bei Ihnen entdeckt. Sie sind ein Verführer, Herr Uhlig."

Näherinnen aus dem Erzgebirge bedienen in ihrem heimatlichen Kleid. Anna hat alles wieder wunderhübsch ausgedacht.

Tischreden müssen seit alters her gehalten werden. Jeder findet sie entsetzlich langweilig, aber sie sind nun einmal Brauch und haben wohl, wie viele überkommene Gewohnheiten, einen hygienischen Grund. Die Reden sind Verdauungspausen, und als solche soll man sie nehmen. Oh hat heimlich ein Glas Wein getrunken, und er ist schon beim zweiten, und er flüstert immerzu dem jungen Geiß zu, neben dem er sitzt, daß er auch reden muß, und daß er alt genug dazu ist, wo er nächstes Jahr sein Einjährigen-Examen macht.

Und der junge Geiß, der schon vier Gläser getrunken hat, klopft ans Glas: „Ich will nicht etwa sprechen, sondern der junge Herr des Hauses, unser Oh."

Nun möchte sich Oh drücken, aber jetzt geht es nicht mehr. Aber am Tisch wirkt er zu klein, und auf den Stuhl mag er sich nicht stellen, und so geht er ein paar Stufen die weiß gestrichene Treppe hinauf.

„Ruhe, Oh redet!"

„Meine Herren und Damen."

„Meine Damen und Herren", ruft einer.

„Also schon falsch", fährt Oh fort, „und es ist Unsinn, daß ich hier spreche, obgleich ich es so gerne will. Ich bin ja auch kein Redner oder wie man es nennt, sondern ich will Kaufmann werden." Und plötzlich stellt er die Beine auseinander wie ein friderizianischer Soldat und steht stramm da: „Nein, ich bin ein Kaufmann."

Da klatschen die Gäste, und das macht Oh Mut. „Das, was ich sage, ist für meine Eltern. Ich war ein kleines Kind, aber ich habe behalten, wie wir in Leipzig waren, in einem Wirrwarr, daß ich mich fürchtete. Lärm und Wagen und Menschengedränge und Geschrei, wie ich es nie vergessen werde. Vater ließ Mutter und mich allein auf dem Bahnhof, damals ging er wohl eigentlich die Firma gründen, hab' ich mir später überlegt."

„Bravo!" ruft Johann.

Ohens Gesicht verklärt sich: „Und ich hatte solche Angst, und ich habe mich an die Mutter gedrängt: ‚Wird er wiederkommen?' Und sie hat nicht geantwortet, und ich hab' noch mal gefragt, und dann hat sie gelacht, obgleich ihr ganz anders zumute war. Das hab' ich gefühlt, so klein ich auch war. ‚Er kommt zurück, und wenn er Nächte und Tage gehen müßte.' Das hat sie wohl für mich so gesagt, weil ich klein war, und darum habe ich's behalten. Ich hab' ihn nämlich gleich gehen sehen, in Gedanken, wie er ging, als er uns im Wagen zog, auf dem Wege nach Leipzig. Ja, das wollte ich sagen, aber ich kann es nicht richtig anbringen, daß ich so zu meinem Vater stehe wie damals und heute und immer — —."

Er läuft die Treppe hinunter, zu Anna, umarmt sie, „und du, liebe Mutter".

Alle klatschen, er weint ein bißchen, und Johann steht auf, geht auf ihn zu: „Du hast mir die größte Freude gemacht, und ich sage dir, was du sagen wolltest. Du wolltest sagen, daß ich dein Kamerad bin, der dich nie im Stich läßt, der kommt, wenn du rufst, und so wird es immer sein." Das sagt er sehr leise zu Oh. Und der hört zu mit Ohr und Herz.

Dann werden die Tische abgeräumt und hinausgeschafft, und die Gäste verteilen sich mit ihren Stühlen über die Diele und unterhalten sich.

Einer der Redakteure beginnt sein Frage- und Antwortspiel mit Johann. „Wie sind Sie zu dem ersten großen Anfangserfolg gekommen? Der ist doch immer maßgebend."

„Durch eine Riesendummheit."

„Was?"

„Wahrhaftig. Ich bin nach Leipzig gegangen, weil ich dachte, da kann man auf der Messe Strümpfe verkaufen. Das ist aber Unsinn, und dieser Unsinn hat mich groß gemacht."

„Fabelhaft interessant", sagt der Redakteur.

*

Oh und Friedel gehen im Zeisigwald spazieren. „Was sagst du? Deine Mutter hat nie gearbeitet, auch nicht gekocht oder so? Und bei der Weberei wird doch auch genäht, und ein großes Büro habt ihr, größer als wir, da war deine Mutter nie?"

„Nee", antwortet Friedel fast traurig, daß es so ist, aber sie kann nicht dafür. „Wir waren immer fein."

„Gott, wie langweilig und ordinär."

„Na, ordinär, das kannst du nicht sagen, Oh, das nimmst du gleich zurück, das ist Quatsch, sonst geh ich weg. Dann such dir 'ne andre Jugendfreundin, so was darfst du nicht sagen."

„Na ja, sei nicht gleich komisch, du bist doch meine Jugendfreundin, das ist nicht zu ändern. Ich kann mir jetzt nicht mehr eine andre suchen. Das wäre blamabel, wo ich den Kurt erst verhauen habe, weil er schlecht gegen dich war, und er nun einverstanden ist. Aber was macht denn deine Mutter?"

„Sie hat immer viel zu tun, den ganzen Tag. Sie muß zu Fräulein Wölke, das ist die Schneiderin, und zum Friseur. Ja, und dann spielt sie Klavier, und sie hat doch das Kränzchen, und telefonieren muß sie auch viel."

„Und so willst du es auch später machen?"

„Ich finde mich da nicht heraus, weil ich es nicht kenne. Aber Klavierspielen ist langweilig, und zum Friseur möcht' ich auch nicht."

„Und arbeiten im Büro?"

„Das versteh ich nicht. Mein Papa verbietet mir, ins Büro zu kommen, da hab' ich nichts zu suchen. Ich möcht' schon mal hin."

„Friedel, wie gut ist es", erklärt Oh, „daß, wie Kurt sagt, Jugendfreunde sich nie heiraten."

*

Im August kommt Zirbel zurück. Sehr abgerissen sieht er aus. Er hat sofort erfahren, wem der große Schornstein gehört. Der Postwirt lädt den Zirbel zum Mittagessen mit den nötigen Schnäpsen ein.

Das sind jetzt andre Zeiten. Der Postwirt verdient. „Die Bauarbeiter verzehren gut und kommen nie von dem Uhlig weg. Und immerzu tauchen Reisende auf, die den Uhlig sprechen wollen. Na, und was glaubste, meinst du, der Uhlig empfängt jeden? Der ist ganz großartig geworden, da mußte angemeldet werden, und wenn du Glück hast und was bist, dann kannst du Seine Hochwohlgeboren den Herrn Geß sprechen, dessen Mühle längst kaputt war, oder irgendeinen von den jungen Büroschnöseln, die sich da gegenseitig auf die Füße treten."

„Und ich hab' ihm zu allem geraten", behauptet Zirbel traurig. „Ich hab' ihm gesagt: ‚Mensch, mach mit mir nach Leipzig', und dann ist er heimlich losgezogen."

„Quatsch", antwortet der Postwirt, „red' doch nicht so 'nen Blödsinn, als wenn ich's nicht miterlebt hätte. Ich hab' ihm den Forescu geschickt, das war der Anfang. Der kauft jetzt nur noch von ihm. Waggonweise für Rumänien, für Amerika, und wer weiß was für Länder. Hier wohnt er nicht mehr. Dazu ist er zu fein geworden. Er logiert im Hotel in der Stadt und wird mit dem Wagen von Uhlig hergeholt. So von weitem grüßt er mich noch. Bis oben, wo es wieder bergab geht, hat der Uhlig Land gekauft. Jetzt fängt er an, sich einen Garten neben dem Haus anzulegen, und er brennt elektrisches Licht in der Fabrik und im Haus, von der Dampfmaschine her."

Ja, denkt der Zirbel, die es nicht verdienen, haben Glück, und die weiter wollen und übers Wasser gehn, die verfolgt das Pech. Das ist die alte Geschichte mit den dicken Kartoffeln.

„Willst du bei mir schlafen?" fragt der Wirt, „ich hab' eine Kammer unter dem Dach frei."

„Nee", antwortete der Zirbel, „ich wohn' bei Uhlig."

Der Wirt lacht hinter dem Zirbel her, als er den Weg zu Uhligs Wohnhaus hinaufsteigt. Der kann sich täuschen.

*

Zirbel steht auf dem Hof vor der schwarzen Tür des Wohnhauses. Das Haus ist nicht wiederzuerkennen. Er besieht sich den bunten Wirker, der ins Gebirge wandert. Er trägt Johanns Züge. So träumerisch und nachdenklich geht er daher, wie Johann immer war. Das kommt daher, weil er zu wenig trinkt, sagten damals die Dörfler. Bier spült die Gedanken weg. Und daneben im Stuhl ist der Selbter mit seinem Schnurrbart und der Pfeife, die er immer im Mund hatte. Es ärgert ihn, daß er nirgendwo dargestellt ist. Dunkelrot sind die Buchstaben JESU gestrichen. Eingebildet scheint der Johann geworden zu sein, wie ein Adliger, dem wirft du die Meinung geigen.

Daß der Zwerg tot ist, hat er erfahren.

(Fortsetzung folgt)

Rackow bei höh. Schulbildung wie bei Berufsschulpflicht. Prosp. Altm. 15. Tel. 17137. R. u. Dr. phil. Fr. Rackow

Pelz-Jacken
Fesche Formen in braun u. schwarz von RM. 65.- an. Probieren Sie unverbindlich
ZUM PFAU
Spezialhaus für Pelze, Dresden-A, Frauenstr. 2

Kennen Sie noch nicht
das einzigartige Kalasiris-Prinzip!
Dann lassen Sie sich die KALASIRIS-MIEDER-LEIBSTUETZE (mit Kalasiris-Büstenhalter) unverbindlich vorführen, die nur durch den anatomisch richtigen Schnitt, ohne andere unbequeme Behelfsmittel, auch den stärksten Leib formt u. stützt. Einfache u. eleg. Ausführungen. Originalkalasiris ab 11.50 M.
KALASIRIS-NIEDERLAGE DRESDEN, Rosmaringasse 2 (a. d. Schloßstr.)

Koeppel's Latschen-Heil- und Beruhigungsbad Nr. 25
Reines Naturerzeugnis! Frei von Salizyl- und Sulfitlaugen, Seifenschaumbildern und sonst. Chemikalien. Altbewährt u. ärztl. empfohlen bei Nervosität, Schlaflosigkeit, Unterleibs- u. Blasenleiden, Gicht, Rheuma, Fußleiden, Hautausschlägen, Hämorrhoidalleiden, zu Schwitzkuren, bei Quecksilber- und Bleivergiftungen usw. — Kostenlose Prospektzusendung durch die Gebirgspflanzendestillerie
K. v. Koeppel, Pasing 64, Bayern.

Holzfußlampen mit Fußschalter, mit Kartonschirm und Zuleitung ... 4.95, 3.75
Nachttischlampen mit Glasschirm 4.75, 3.75, 3.50 u. 2.45, mit Cellonschirm ... 4.50 u. 3.00
Tischlampen verchromter Fuß mit Glasschirm ... 10.75, 9.75, 6.50 und 5.00
Eßzimmer-Lampe mit 3 Schalen und Seidenschirm mit Blende ca. 60 cm Ø 16.00, 15.00
Kronen m. Unterschale, 3+1 flamm., 12.00, 9.00
Krone, mit Unterglas, wie Abbildung . 11.00
Herrenzim.-Kronen Nußbaum, poliert, 3- 4- 5flamm. 12.50 15.50 18.00
Schlafzimmer-Ampelschalen, Kunstglas, in verschied. Formen, Ø 30 cm 2.25 ... Ø 40 cm 4.00
Cellon, farbig, Ø 40 cm ... 6.00, 5.25, 4.25
Aufhängung, komplett, ohne Birne ... von 1.03 an
Stabpendel f. Küchen und Gewerberäume, verchromt, anschlußfertig, mit weißer Kugel, Ø 20 cm ... 2.25
Große Auswahl in Glas-, Karton-, Seiden- und Cellon-Schirmen usw.
„Osram"-Glühlampen billiger
Lampenpreise verstehen sich ohne Birnen
Haushalt-Enterlein am Postplatz

..ich kaufe gut-

Ausgesucht unter vielen Gleichwertigen
im Radeberger Hutvertrieb G. m. b. H.
nur Moritzstraße 3

Große Auswahl — Leichte Teilzahlung
Erste Marken
Carl Bergmann nur Schäferstr. 15
Das leistungsfähige Fachgeschäft

billig und gut — Möbel-Scheinert aber nur Grunaer Str. 18

Pelz- Mäntel, Kasaks, Jacken sehr preiswert
neue eleg. Modelle, Persian, Bisam, Fohlen, Lamm, Murmel usw.
Sahlbach Schloßstr. 18, I.

Der Kaffee von Ehrig & Kürbiss ist und bleibt ein Genuß, den Sie sich jeden Tag gönnen sollten!
KAFFEE-GROSS-RÖSTEREI
Ehrig & Kürbiss
Webergasse 8, Fernspr. 21338

An alle Damen! Sämtl. Korsettarbeit, nach Maß sowie Ändern u. Spannen äuß. billig! Atelier Schierling — Diplom. ... Linien 3 und 6.

Pelzarbeiten aller Art. Kürschner Thieme Seidnitzer Str. 24

Alles trägt Trikotkleider
weil praktisch, haltbar u. warm
Das ideale Kleidungsstück
Trikotkleider für Damen, haltbar, bequem, warm ... von 2.55 an
Trikotwesten für Damen u. Herren, haltbar, bequem, warm ... von 1.80 an
Trikotpullover f. Damen u. Herren, haltbar, bequem, warm ... von 2.80 an
Trikotanzüge für Knaben, haltbar, bequem, warm ... von 1.70 an
Alles in großer Auswahl stets im großen örtlichen Textil-Spezialhaus
Hänel ist stadtbekannt für gute Ware und billige Preise!
3% Rabatt — Ehestandsmarken
Seit Gründung 1906 örtlicher Familienbesitz
nur Annenstraße 44/48

Knorr Werkstätten moderner Pelzbekleidung
Reichsstr. 24, Ruf 45063
Echte Silberfüchse • Blaufüchse in Colliers und Capes zu niedrigen Preisen

Damen-Hüte Gebr. Hoff & Co. Freiberger Platz
Unser besonders guter Ruf bewährt sich jeden Tag auf das Neue. Der Weg lohnt: Die enorme Auswahl in geschmackvollen Hüten in allen Kopfweiten und die fachkundige, unermüdlich freundl. Bedienung sichern uns einen immer größer. Kundenkreis. Darum immer wieder: Man kauft seinen Hut nicht irgendwo, man kauft ihn bei Gebr. Hoff & Co.

1887 50 Jahre 1937
TEPPICHE
Brücken / Vorlagen / Felle
Diwandecken / Reisedecken
ERNST PIETSCH
Dresden A, Moritzstraße 17
Ehestands-Darlehnsscheine werden angenommen

MÖBEL kauf bei HESSE ein
Küchen schon ab 150.-
Schlafzimmer ab 295.-
Speisezimmer ab 295.-
auf Bar, Kredit u. Darlehnsschein
Dresden, Rosenstr. 45 nahe Ammonstraße
Gegr. 1875 Haltestelle Linie 26 Tel. 21059

Kinderwagen
Klappwagen, Kinderbetten, größte Auswahl nur Freiberger Platz 17 Ruf 19659
Zimmermann das bekannte Fachgeschäft seit 1875

Teppiche
Dekorations- u. Gardinenstoffe bis 10 Monatsraten v. d. einfachsten bis zur besten Qualität. Läufer, Bettumrandungen, Stepp- und Daunendecken. Fordern Sie unverbindliches Angebot.
Teppich-Schlüter, Bonn 23.
Größtes und leistungsfäh. Teppich-Spezialversandhaus West- und Norddeutschlands.

Waffelbruch
auch Kleingebäck, immer zu haben: Waffelfabrik Kaiser Straße 22/24.

4 Stühle mod. gepolst., 1 Auszugtisch ℳ 80.-
Schröder, Borngasse 7, Ecke Carusstraße Tel.: 29686

Das große Fachgeschäft für preiswerte Augenoptik
Brillen-Roettig Prager Straße 25

Handwerksarbeit-Wertarbeit

Abzeichen

H. Kind Nachf. Orden und Ordens-Dekorationen, Gillengasse 2 — Ruf [illegible]

Arno Melzer Graveur, Orden und Ordensbänder, Große Plauensche Straße 31

Autoklempnerei Kühlerbau

Willy Claus Chemnitzer Straße 96 / Tel. 46490, Autokühler — Karosserien

Friebel & Häubler Kühlerfabrikation, Autoklempnerei, Schäferstraße 16 — Telef. 17170

Gerhard Geithner Kaitzer Straße 81, Automobilklempnerei, Karosserieschäden, Tel. [illegible]

Kurt Krause Tittmannstraße 28, Autokühler — Karosserien

Schneider & Leßnow Autokühler-Fabrik, Automobil-Klempnerei, Kühlerbau, Gr. Plauensche Str. 20, Tel. 27117

Autolackiererei

Anton Krzyzek Feldschlößchenstraße 36, Ruf 40867

Beleuchtungskörper

Georg Hoffmann Elektrogeräte, Installation, Große Auswahl — Teilzahlung, Pfotenhauerstr. 81, Ruf 60880

Bilder-Einrahmung

Fahnauer & Schwab Fachgemäße Bildereinrahmung in allen Stilarten — Kunsthandlung — Vergolderei, Schreibergasse 8 — Ruf 21775

Bruno Hentschel Vergolderei — Reparaturen, Viktoriastraße 20, Erdg.

Eduard Wetzlich Inh. H. Gallabe, Am See 16 — Ruf 21864, Bilder — Spiegel — Rahmen

Böttcher

Paul Göhe Dresd.-Löbt., Meißner Str. 9, Tel. [illegible] — Waschwannen, Wasser-, Weinfässer usw.

Waschwannen [illegible] Reinhold Bergert, Marschallstraße 9, nahe Schlagerlerplatz

Blumenkübel Rosenkübe — Blumenkästen — Kleinfässer, R. Beier, Schreibergasse 15

Draht-Arbeiten

Franz Richter Feldschlößchenstraße 1, Herstellung sämtl. Drahtarbeiten

Drahtzäune Drahtgitter u. Siebe in Ausführung, Joh. R. Ruf, Pollerstr. 10, T. 29066

Elektro-Installateure

Willy Berger (vorm. Paul Friedrich), El. Haush.-Geräte, Beleuchtungsk., Radio, Königsbr. Str. 46, Ruf [illegible]

Walter Friese Elektrische Anlagen, Neon-Reklame, Reparaturen, Nädnitzstraße 1

Wilhelm Kreuig Inh., Elektro- und Radio-Anlagen, Bismarckplatz 10 — Ruf 47817

Alfred Löhrig — Radio Elektr. Anlagen. — An der Waisenbrücke 3a — Ruf 43000

Elektro-Reinicke El. Haushaltgeräte — El. Anlagen, Nicolaistraße 14, Ruf [illegible]

Billard Bernsteinschmuck

Tisch-Billards und sämtl. Einzelteile zum Selbstbau, **Erich Scholz** Pillnitzer Straße 8, Ruf 11586

Chem. Reinigung

„Adler"-Färberei Louisenstraße 20b, Rietschelstraße 30, Wittenberger Straße 64, Ruf 57012

Oskar W. Müller G.m.b.H. Weißbahnstraße 29, Ruf 29887, Färben, reinigen, imprägnieren, entfleckten, entmotten, Kostenlose Abholung und Zustellung

Riebeco reinigt färbt Ruf 27169

Drechsler

Walter Glätz Drechslermeister, Drechslerei, Holzbearbeitung aller Art, modernst eingericht. Betrieb m. eigener Spritzanlage, Dresden 28, Wölfn.-Keller-Str. 32, Tel. 11756

Färberei

Färberei und Chemische Reinigung **Alfred Bauer** Fabrik: Friedrichstr. 17, Läden: Marschallstr. 15, Louisenstr. 4, N. Ulmarkt 30, Werderstr. 21, Ruf 12888

Gebr. Berthold Weinligstraße 6. — Ruf 12879, Bünauplatz 15 Ruf 60880 (früh. Werner Gutsz)

Oskar W. Müller G.m.b.H. Weißbahnstr. 29, Ruf 29887, Färben von Garderobe, Stoffen, Portieren usw. Dekatieren, Imprägnieren gegen Feuer und Wasser

Aug. Schultz Nachf. Fachm. Wertarbeit in Färben und Reinigen, Kl. Plauensche Straße 8, Ruf 23140

Füllhalter / Rep.

Arthur Lotze Füllhalter-Spezial-Geschäft und Reparatur, Waisenhausstr. 26

Hans Streng Der zuverlässige Fachmann auch für neue Halter, Schloßstraße 19

Glaser

Rudolf Sanger Der Fachmann für alle Glaserarbeit, Schumannstraße 44, Ruf 61969

Robert Ernst Ausführung aller Glaserarbeiten, **Pfarrgasse 8 - Ruf 10811**

Herbert Jacobi Gr. Plauensche Str. 19, Bauglaserei, Bildereinrahmung

Albert Müller Ellenstr. 26, Ruf 40814, Glaserarbeiten, Bildereinrahmung

Otto Scheffner Bildereinrahmung, Spiegel-Rep., Nicolaistraße 18 - Ruf 25400

Robert Thümmel Kunst- u. Bauglaserei — Reparaturen, Gr. Brüdergasse 36, R. 11546

Eduard Wetzlich Inh. H. Gallabe, Am See 16 — Ruf 21864, Glaserarbeiten, Autoscheiben

Hüte und Mützen

Heinrich Vadberg Pelzwaren preiswert und gut. Reparaturen A 1, Louisenstraße 76, Ruf 51099

Klempner

F. Kretzschmar Klempnerei, Reparaturen aller Art, Georgplatz 9 / Tel. 18827

Korbmacher

Carl Berndt Dresden A 1, **Kanalgasse 7/8 - Ruf 11593**, Neuanfertigung und Reparaturen, Bambus — Stuhlrohr — Peddigrohr

Erich Lorenz Korbmacher-Mstr., Korb-Ausstattungen, Korb-Anfertigungen, Dr. A 1, Jobannesstr. 1 - Ruf 11758

Karl Rühe Korbmacher - Meister, Kaiserstraße 17, Nähe Neust. Markt, Ruf 56058/Neuanfert./Reparaturen

Kraftfahrzeug-Rep.

A. Kramer Abschleppdienst Freital 1, Obere Dresdner Straße 50, Ruf 674868

DKW.- Spezialreparatur und Vertrieb, **Franz Harbauer** Reparatur aller Systeme, A 16, Dürerstraße 7, Ruf 11109

Max Drescher Spez.: Nord und Zarbian, Dresd. A 1, Mittelstr. 21, Ruf 15513

Richard Geißler Reparatur sämtlicher Fabrikate (auch älterer Art) fachgemäß, A 16, Hertelstraße 9 — Ruf 62838

Hans Hause Kardelwellen, Walzenlager, Autoteile — Reparaturen jeder Art, **Pirnaische Str. 65, Ruf 15543**

Helbig & Ehrlich Nachgem. Rep. auch all. Bootsmotor., N 6, Färbereistraße 9 — Ruf 57699

Martin Hofmann Automobil-Reparaturwerkstätten, A 21, Junghansstraße 32 - Ruf 30972

Paul Kaczmarek Spez.-Schweißerei für alle Autoteile und Metalle, **Dr. A, Fernspr. 19650, Kaulbachstr. 17**

Otto Lehmann Spezialreparatur, Dreiradlieferwagen, Motorräder, Weißbahnstraße 16

Erich Große Spezialität: Opel-Reparatur, Pfotenhauerstraße 56, Ruf 63634

Autoreparatur Lade Fachgemäß und preiswert O A 21, Österreicher Str. 68, Ruf 60098

Otto Türke Groß-Tankstelle u. Garagen, N 16, Großenhainer Str. 119, R. 56266

Kunstgewerbe

Willy Bergert Drechslerei u. kunstgewerbl. Arbeit., Holen, Leucht., Schal., Schäferstr. 45

Heinz Elypel Ziseleur, alle kunstgewerbl. Metallarbeiten, — Gr. Plauensche Str. 27

Kunststopferei

M. Wenzel Kunst-Stopferei u. Weberei, Anl. Sachsenallee, Marschallstr. 90, R. 10482

Kunststopferei Dresden A 1 Oberseergasse 14, I. Ecke Prager Straße

Maler

Gustav Altmann Dekorationsmaler - Lack u. Farben, Schumannstraße 10 — Ruf 62222

Bartsch & Kube Maler, Grunaer Straße 19 — Ruf 11987

W. Busch Dekorationsmaler, Königsbrücker Str. 41, Ruf 52964

Erich Günsel Schildermalerei, Freiberger Straße 10, Ruf 29388

Menzel & Günther Dresden-A., Pfarrplatz 24, Ruf 45888/[illegible]

Wiese GmbH., Dekorationsmalerei, Leibnitzer Straße 4 — Ruf 18845, Gegründet 1881

Mechaniker / Rep.

Nähmaschinen aller Systeme f. Haushalt, Gewerbe u. Industrie, Dorn, Freiberger Str. 8, Ruf 29004

Gustav Löther Nähmaschinen, Dresden-A., Weißeritzstr. 51, R. 13044, Reparat. Ersatzteile aller Fabrikate

Nähmaschinen-Steinbach Reparaturen aller Systeme für Industrie und Haushalt, 40jährige Fachkenntnisse, Dohnaer Straße 69 — Ruf 13410

Messerschmiede

Wilh. Pobhal, Zollinger Stadtm., Schleiferei — Reparaturen, Webergasse 72 a. d. Großmarkth.

Plissee-Presserei

Max Rudolph Plissee, Stickerei, Hohlsaum, Dekatur, Marschallstr. 7, Ruf 26979

Polstermöbel

O. Bretschneider Inh.: R. Graf, Ledermar. u. Polstermöb.-Fachgesch., A 27, Zwickauer Str. 164 - Ruf 40000

Walter Heinisch Werkstätten für Steppdecken, Unterbetten, Polstermöbel, Kl. Zwingerstr. 12, Tel. 14291

Radio-Reparatur

Blaupunkt **Ideal-Werke A.G.** Bezirksbüro: Dresden A 1, Ferdinandstr. 12, Ruf: 10856, 19291, Annahme von Reparaturen durch den Fachhandel

Franke Das bekannte Fachgeschäft, Spez.-Werkst. f. Radio u. Nähmaschin., N 6, Hoyhausstr. 7, Ecke Königsbr. Str.

„Gefra" **Arthur Grützner** Struvestraße 1, Ecke Prager Straße, Ruf 17098, Reparaturen aller Fabrikate, Antennenbau aller Art

Hörling Radio — Werksreparaturstelle Grüne Straße 18/20, T. 29047/29066, Reparatur-Annahme auch durch den Funkhandel

LORENZ Radio — Fabrik Reparatur-Stelle Ruf: 17065, Grunaer Straße 2, Reparatur-Annahmen erfolgen auch durch jeden Fachhändler

Radio- Spez.-Reparatur-Werkstatt für Umbau, Störbeseitigung m. Garantieleistung, **Zinzendorfstr. 40, Ruf 10226**

Max Otto Rep. aller Geräte, Neumöbel, durchgesicht. Netzumtauform., Ammonstraße 48 — Ruf 26005

Radio-Giese Fachm. Reparaturen aller Apparate, N 6, Königsbrück. Str. 46, Ruf 51967

Radio-Klinik Inh. Karl Arnd, **Pillnitzer Str. 5, Ruf 13314** Spezial-Werkst. f. sämtl. Radio-Rep., Modernisierung aller Radio-Apparate

Radio-Röhre Ruf 26033, Viktoriastraße 14 Laden, Reparaturen aller Systeme, Antennenbau. — Neueste Geräte

Radio-Schiffel Die besten Geräte am Lager, Neumarkt 11, Ruf 23810

Radio-Zeibig Der Fachmann für alle Radio-Reparaturen, N 6, Alaunstr. 29

TEFAG — Fabrik Reparatur-Stelle Ruf: 17065, Grunaer Straße 2

Sattler

Meister Bauk N 6 Hauptstr. 22, Ruf 55794, Lederwaren, Spezialität: Sattel, Reitausrüstungen

Willy Bohrs Eigene Sattlerei u. Polsterei, Koffer und Lederwaren, Alaunstraße 37, Ruf 50417

Gottschall Nachf. Inh. Emil Wolf, Koffer- und Lederwaren, Eigene Werkstätten, Marienstr. 48, Ruf 10965

Joh. Busch Koffer, feine Lederwar., Reparatur, Blasewitz, Schillerstr. 11 - Ruf 36141

Otto Zaunick Nchf. Sattler - Lederwaren - Reparaturen, Dresd. N, Weißbahnstr. 18, Ruf 12689

Schreibmaschinen

Arthur Geißler Spezial-Reparatur-Werkstatt, Ständig Lager neuer u. gebr. Masch., Langj. Konstrukteur u. Betriebsleit., A 24, Leipziger Str. 32, Ruf 18696

Werner Hegmann Dr. A, Schössergasse 9, am Altmarkt, Ruf 21402, Eig. Reparat.-Werkstatt

Remington-Kundendienst

Bernh. Köllner Mech.-Meister, Feldherrenstraße 14, Tel. 61813, Neue u. gebrauchte Maschinen

Bernhard Kaust Stephanienstraße 59 — Ruf 63008, Reparaturen aller Systeme

Max Richter Mech.-Meist., Eilenstraße 2, T. 42662, Der langj. Fachm. f. alle Schreib- u. Rechenmasch.-Repar.

Kurt Scheithauer Mechaniker-Meister, Rep.-Werkstatt für Schreib- und Rechenmasch., neue u. gebr. Masch., Pirnaische Str. 12 — Ruf 15071

Rudolf Vogel Mech.-Meister, Annenstr. 14, Ruf 24841, Rep. aller Systeme u. Kontrollkassen

Staubsauger-Reparatur

„Orion"-Werkstatt Münter Repar., Umbeiz., Ersatzt. all. Sys., Rabnbastr. 10. 1., Ruf 28481

Stühle

Ernst Rietschel Rep. aller Anfertigungen n. Wunsch, Dr. A 1, Pillnitzer Str. 18, Ruf 14731

Schneider für Damen und Herren

Die Zuschneiderei f. feine Damen- u. Kindergarderobe, **Elfriede Hauschke**, Schäferstr. 16, Kleider, Mäntel usw. fachgemäß, Kleid zuschneiden 1 M., bis zur Anprobe geheftet 3—5 M., Arbeitskost. frei. Kleid von 8 M. an

Solide Herren- und Damen-Maßschneiderei **Joh. Kubon** Walpurgisstraße 23

B. Mehnert & Sohn Uniform- u. Zivil-Maßschneiderei, N 6, Alaunstr. 49, Ruf 56781

Wiener Maßschneiderei Rödlich, N 6, Alaunstr. 31, Laden, Kleid-Zuschneid. m. Heften u. Anprobe 3 M., Anfertig. u. Kleid. ab M. 8.-, Mäntel u. Kostüme preisw.

Die zuverlässige Damenschneiderin Frau **Martha Wolff** Weißbahnstraße 14

Zuschneiderei Hallenstraße 11, Kleid zuschneiden 1.— M., Anprobe kostenlos, Anfertigung 5.— M.

Schuhmacher

Eduard Hauser Orthopädischer Schuhmachermeister, Vorstadtstraße 11 — Gegr. 1925

Alfred Illing Alaunstr. 49, Spez.: Längen u. weiten all. Schuhe

G. H. Langner Maß-Schuhe u. Reparaturen aller Art - Struvestr. 7, Eing. Ostraallee 1

„Odes" Schuhreparatur Dresden, Pillnitzer Straße 35

Rekord-Besohlanstalt Kurt Palma Rädnitzstraße 1, Eing. Struvestraße

Rudolf Schley Pillnitzer Str. 18, Schuhreparatur, solid und preiswert

Johann Schneider Trompeterstraße 13, Ecke Oberseerg., Spezialgeschäft f. Schuh-Reparatur

Stickerei

Rudolph Bachhauß Monogramm-Stickerei, Hohlsaum — Knopflöcher, **Wallstr. 6, 2. — Gegr. 1887**

Heibrich Eigene Monogramm-Anfertigung, Stickerei, Hohlsaum, Wäsche usw., Winckelmannstr. 61, Ruf 45044

Anna Leslow Kronenstickerei und Goldstickerei, Uniformstickerei, Moltkeplatz 5

Strickerei

Strumpfanstrickerei und Strickwaren-Reparatur, Philipp Herold, Hallenstraße 2

Strickerei Höfe führt jede Reparat. u. Neuanfertig. aus. — Gr. Plauensche Str. 18. I.

Vogels Hackenstrickerei Eisenacherstraße 48 — Ruf 18745, auch alle Reparaturen

Tapezierer

Paul Ackermann Tapezier-Mstr., früher Rich. Ackermann, A 16, Gliekeuer Str. 81, Ruf 61704

Max Schmidt Dresden A 24, Winckelmannstr. 32, Gegründet 1908 — Fernruf 46718

Türschließer

H. Alsdorf Dresdn. Türschließer- und Markisenzentrale, A 1, Palmstraße 39 — Ruf 28431

Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen auf die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten.

Tabakspfeifen

Richard Kreusel Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Schachspiele, Webergasse 4, Drechslerei seit 1866

E. Scholz verm. D. Klein, Pillnitzer Straße 3, Spezialgeschäft f. Pfeifen all. Art, Repar., Bernsteinschmuck, Spazierst., Schachspiele, Tischtennis u. Einzelteile

Tischler

Die gute Facharbeit in allen Möbeln **Kurt Brandt** Bau- u. Möbeltischlerei, Ladeneinrichtung, Am See 43, Fernr. 19 [illegible]

Eduard Ewert Spez.: Treppenbau, Bau- und Möbeltischlerei, Gegr. 1900 / Hedwigstr. 28 / Tel. [illegible]

Walter Hänsel Möbelfabrik - Bautischlerei - Ladeneinricht., Jakobsgasse 11, Tel. [illegible]

Herm. Müller Möbeltischlerei — Polieren — Beizen, Georgplatz 11 — Fernspr. [illegible]

Otto Richter, Möbeltischlerei, Inneneinrichtung, Bautischlerei, Alt-Leuben 17, Ruf [illegible]

Hugo Sommer Tischlermeister, Spezialität: Möbel, Gegr. 1919, Kriegerstraße 55 — Ruf [illegible]

Rich. Wiesner, Modernisierungswerkstatt f. Möbel, Ausführ. sämtl. Tischlerarb., N 6, Markgrafenstr. [illegible]

Verchromung

Acodra-Werke Appelt & Co., Vernicklungsanstalt, Große Plauensche Straße [illegible]

Vergolder

B. Angermann Inhaber: A. T. [illegible], Vergolderei für Spiegel, Bilderrahmen, Reparat., Neuvergoldung

Vernickeln / Versilbern Vergolden

Georg Ruhland Fernspr. [illegible], Versilb. u. Vergold., u. Schmuck u. Gebrauchsgegenst., Marschallstr. [illegible]

Wilh. Ruhland Zinzendorfstraße 30. — Vernickeln — Kadmieren — Verchromen

Oskar Schmidt Ruf 15484, Versilb.- und Vergoldungs-Anstalt, Neue Gasse 9, Ecke Grunaer Str.

Waffen

G. Ulbricht A 1, Kaiserstr. 22 (am Zirkus), Kammergewehre usw.

Anton Lohauer Reparaturen, neu und gebraucht, Ammonstraße 10 — Ruf 20770

Wäsche

M. Barthel Schneider-Meisterin, Oberhemden — Uniformen, Annenstraße 17, Nähe Sitzenstr.

Graveure

Georg Waffler f. Kunstgewerbe, Gold und Silber, Galeriestr. 24, — Ruf 2010

Verschiedene

Ernst Mehlig Dach- und Tiefbau, Neu- und Umbau, Lüttichaustr. 5, Fernspr. 2001

Unterricht

Stenotypisten- u. Handelskurse für Teilnehmer mit einf. und höh. Schulbildg. 10-Finger-Tastschreiben auf ersikl. Masch. Aufnahme berufsschulpflicht. Mädchen f. Ostern 1938. Schreibmaschinen- und Handelsschule d. Kreisverb. Dresden d. Deutsch. Stenografenschaft, Marienstr. 20, Ruf 11837. Auskunft und Prospekt frei. Eintritt jederzeit. Leitung: O. Thürmer.

Engl., Franz., Span., Ital. [illegible], Wilhelm Lorenz, Walpurgisstr. 18, Ruf 20973.

Englisch Monat 2.50 [illegible]

Dolmetscherin Fremdsprachkorrespondentin, Sekretärin. Ausbildung 6 Monate. Lorenz Schule, Walpurgisstr. 18, T. 20973.

[illegible]

TANZ-SCHULE von CZERNI für gesellschaftstanz. Zirkel beg. Sonnab., 9. u. Sonnt., 10. Okt. [illegible] Ein. Unterr., Gewandhausstr. 3, T. 25236

Nachhilfe [illegible], Dr. Wagner, [illegible]

Autofahren lernst du gut und für auf dem Opel-Super 6 [illegible] Modernes Lehrmaterial, Fahrschule [illegible], Prinz. A. Schäferstr. 56, Ruf 59810.

Führerschein [illegible] **Zentrum-Fahrschule** Pillnitzer 1.

Auto-Fahrschule Fritz Hohn Am Postplatz [illegible]

[illegible] **Klavierunterricht** in allen Altersstuf., erfahr. Lehrerin. [illegible]

O II Reife-Abitur **Institut Boltz** Kl. Klass. Niedr. Preise Ilmenau/Th.

Erst fahren lernen! Dann Auto kaufen! Ihr eigenes Urteil ist maßgebend **Autoschule Killig** [illegible] Str. 19, Tel. 61917

Charakterbeurteilungskunst [illegible]

Dänisch [illegible]

Fahrschule sowie Weiterausbildung [illegible] **Fahr-schule Schwarz** Modernstes Lehr- und Wagenmaterial, Einzel-Ausbildung zu Einheitspreisen auf neuestem [illegible] Lehrwagen, **Litzmannstr. 15 / Ruf 60704** früher Arnoldstraße.

Fahrschule Böhme Gerokstr. 17, Tel. 60620

Bei gleichen Preisen entscheidet nur noch die Güte, **Neustädt. Autoschule** Ernst Fiede, [illegible]

Kraftfahrer-Ausbildung für Damen und Herren, **Fahrschule Auto-strebach** Dresden A 1, [illegible] 11.

Fahrschule **DKW.-Schenk** [illegible]

[illegible]

Herr od. Dame f. Französ. [illegible]

— Nachhilfe — [illegible]

[illegible]

Stenographie [illegible]

Harmonika [illegible]

Landesverein Sächsischer Heimatschutz

24. Zwingerlotterie

Gesamtgeldgewinne **25000** RM.

Ziehung garantiert 4. und 5. Oktober

Lose zu **1** RM.

bei allen Kollekteuren oder direkt vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Dresden A 1, Schießgasse 24 (Postscheckkonto Dresden 15835 — Stadtgirokonto Dresden 610)

SLUB Wir führen Wissen.

Wo man gut und preiswert einkauft

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Bandagen, Orthopädie
Bandagist Ackermann, Grunaer Str. 18, 1. Stock
Bandagist Beckert, Moritzstr. 15
Dresdner Orthopädische Werkstätten, Inhaber Herm. Schwarbs, Ferdinandstr. 1, R. 12888
Firmse, Köhler & Co., Waisenhausstr. 3, Tel. 21961
Herm. Köhler, Orth.-Mstr., jetzt Wettiner Str. 1
Walther Kunde, Pirnaische Str. 43/45
Richard Münnich, Hauptstr. 11, Ruf 56735
Karl Murmann, Trachenberger Str. 30, R. 51818

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serrestr. 5/7
Elektro-Neumann, Schäferstr. 55, Ruf 10795
Osram-Haus Rußland & Co. Dillengasse 12
Karl Rosenmüller, Kg.-Albert-Str. 28, Ruf 50113
Elektro-Wehner, Bischofsweg 24, direkt am Alaunpl.
Elektro-Wolfrum, Neustädter Markt 10, Ruf 51988
Zachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock

Bestecke
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7

Betten, Bettfedern
Peppe, vorm. Fröhner, Freiberger Platz, Ruf 27892
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Karl Kraft, Heinrichstraße 10 Ruf 54028
Bettfedern-Lippold, Freiberger Platz 24
Karl Mjett, Freiberger Platz 7, Ruf 27263

Bettstellen u. Matratzen
Oswald Funke, Kesselsdorfer Straße 8
Hänlich, Margaretenstr. 3, auch alle Umarbeiten

Bilder, Spiegel, Rahmen
Rob. Ernst, Pfarrgasse 8, Eing. a. d. Ecke, 2. Lad.
Fahnauer & Schwab, Schreibergasse 5, Ruf 21775

Bohnerwachs-Apparate
Hugo Hoffmann, Bohner-Ware Moritzstraße 17 Tel. 27889

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Str. 9, Tel. 19328
R. Willy Lampel Prager Str. 18, 1. Die große Briefmarken-Etage mit den kleinen Preisen, Verlangen Sie Preisliste.
R. Ritschke, Reitbahnstr. 27, Nähe Hptbhf.

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

Daunen- u. Steppdecken
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

Fahrräder
C. Bergmann Wanderer u. Diamant Schäferstraße 15
Erich Franke, Grillenburger Straße 17
Fahrrad-Hause Phänomen-Adler Wettinerstraße 19
Hellmann, Freiberger Platz 26
A. Hölzig, Wettinerstraße 47, Lindcar, Brillant, Seidel & Naumann
Koch, Gluckstr. 4 (Ende Dürerstr.), Wand.-Räder
Fahrrad-Lange am Alaunplatz Bischofsweg 40
Martini, Gohliser Str., Wanderer u. Diamant
A. Müller Diamant u. Phänomen Leipziger Str. 94
Fahrrad-Schmelzer, Ziegelstraße 19
Schröders Fahrzeughaus Grunaer Str. 12, Tel. 19083
Stoll, Falkenstraße 15, Ecke Ammonstraße

Gardinen, Vorhangstoffe
Gardinen-Piper, Leipz. Str. 88 Ecke Torg. Str.

Garne und Handarbeiten
Fritz Damm, Eschenstr. 9, Leipziger Str. 91
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Grammophone, Schallplatten
Musik-Noack, Bürgerstr. 8, a. Reparaturen

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, am Hauptbhf.
Haushalt-Enterlein, am Postplatz
Keßling & Schiefner, Wallstr. 15
Walter Kuth, Blumenstr. 18, am Böhnischplatz
Edmund Weigel, Großenhainer Str. 137 (Trachenb. Pl.)

Herren-Bekleidung
Otto Doehring, Trachenberger Platz
Dreßler, Hosenzentrale, Annenstr. 30, a. d. Kirche
Georg Dressler, Kesselsdorfer Straße 3
Hohlfeldt, Bautzn. Str. Ecke Dreikönigsk. a. Albertpl.
Kegel-Kleidung, Annenstr. 10, am Postplatz
Bekleidungshaus Schnurpel, Leipziger Str. 89
Herrenbekleidung Wirth, Grunaer Str. 18, 1.
Zimmermann, Gr. Brüdergasse 31

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Friedr. Greiff & Sohn, Georgplatz 9
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

Kaffee
Klemm-Kaffee, Wallstr. 4, gegenüb. Webergasse, besonders preiswert „Die kleine Bohne C"

Kinderwagen, Puppenwagen
Max Müller & Söhne, Königsbrücker Str. 30
Gebr. Zethold, Marschallstr. 5, Alle Preislagen, eigene Reparaturwerkstätten

Klaviere
Gebr. Döhnert, [illegible] Str. 18, Ruf 60001
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Musik-Franke, Grunaer Str. 18, Ecke Neue Gasse, Spez.: Kleinklaviere, Klavierstimmen
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
R. Stolzenberg, Joh.-Georg.-Allee 13, R. 10211

Koffer und Lederwaren
Minzlaff, Wettinerstr. 11, Annenstr. 26, Ruf 25540

Korsetts u. Hüfthalter
Hedwig Böhme, Prager Str. 38, neb. Capitol
Korsetthaus Hemmerling, Moritzstr. 15
Helene Mäge, Waisenhausstraße 27

Lederkleidung
Alaska - Lederbekleidung, Lederwerkstätten, Schloßstr. 6
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4, Fabr.: [illegible], Auswahl, Maßarbeit, färbt, repar. billigst

Mode- u. Schneiderartikel
Alma Dietze, Frauenstr. 1 Ecke Schössergasse, Zubeh., Tücher, Schleifen, Knöpfe.

Möbel
Barthold & Co., Marschallstr. 28
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich, Louisenstraße 70, Reitbahnstraße 4, Ruf 26044
Möbel-Freier, Bautzner Str. 3, a. Albertpl.
Möbel-Freund mittlere u. kleinere Preisl. Leipziger Straße 97
Möbel-Glöckner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Gräfe, Striesen, Löscherstraße 4
Möbel-Hesse, Rosenstr. 45 Ecke Ammonstr.
Möbel-Jentzsch Hauptstr. 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
Möbel-Kindler Scheffelstraße 15
Kind's Möbel-Eck Am Neust. Markt [illegible]
Hugo Liebig, Inh. [illegible] Str. 32
Möbel-Ludewig Waisenhausstr. 3 [illegible]
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Mühle, Königstraße 3. Gegr. 1907
Möbelvertrieb, Stephanienstraße 48, Küchen, Schlafzimmer, äußerste Preise
Ronneberger bek. für Güte und Auswahl Scheffelstr. 6. Gegr. 1872
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Gebr. Schencke, Striesen, Borsbergstraße 22
Otto Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße
Rich. Schmieder Kesselsdorfer Str. 25, Prager Straße 50
Schneider u. Haack, Tittmannstraße 19
Schumann & Süßmann Dresden-Löbtau, Wernerstraße 26 b. Ruf 11786
Möbel-Sommer, Reißiger Str. 55
W. Specht Möbel ab Fabrik Dresden-Cotta, Hölderlinstr. 26, Ruf 11194, Straßenb. 18 u. 20
Weber, Laubegast, Laubegaster Ufer 28

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musik-Franke, Grunaer Str. 18 Ecke Neue Gasse, Spez.: Hohner Handharmonikas
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße nur Ecke Steinstraße
Musik-Kinder, Galeriestr. 24, am Neumarkt, Hausmusik-Instrumente u. Noten dazu

Nähmaschinen
A. Dorn, Freiberger Straße 3, Fernruf 18804, Nähmaschinen für Haushalt, Gewerbe u. Industrie
Eberhardt, VESTA-Nähm., Marienstr. 14
Veritas-Freyer, Grunaer Str. 11. Tel. 17860
Fahrrad-Hause, Adler-Anker, Wettiner Str. 19
Liebezeit, Berli.-Nähm. Zwickauer Str. 32, R. 40084
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Optik
Georg Jacobi, Amalienstr. 14 (Dreyßgasse 1a)

Photo
Bohr, Ringstr. 14, am Bismarckdenkmal, Tel. 21868
Paul Preußner, im Neustädter Bahnhof

Porzellan, Glas und Kristall
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße

Puppen und Spielwaren
Puppen-Börtig, Annenstraße 35. Tel. 11188
Puppenhaus Schmidt, Annenstraße 10. 1.
Spielzeug-Zeumer, Schloßstr. 22, Ruf 10854

Rundfunk
Althus-Radio, Gr. Meißner Str. 7. Ruf 50704
Radio-Drechsel, Kesselsdorfer Straße 10
Musik-Franke, Grunaer Str. 18, Ecke Neue Gasse, Ständige Hausschau
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße nur Ecke Steinstraße
„Gefra" Arthur Grützner, Struvestr. 1, Ecke Prager Str., 1. Stock. Ruf 17202
Hänel & Zeidler, Cotta, Steinbacher Str. 26
Röhre & Co., Viktoriastraße 14, Tel. 25923
Edmund Schiffel, Neumarkt 11, Teilzahl.
Curt Strohbach, Kesselsdorfer Straße 3

Schirme und Stöcke
Schedlbauer, Wettinerstraße 2, a. Reparatur

Sportartikel
Metzlers Sporthaus, Schandauer Str. 15

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 5, Borsbergstr. 28
Gebr. Bach, Grunaer Str. 17 u. Bönischpl. 4
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Uhren und Goldwaren
Georg Berger, Scheffelstraße 10
Faust & Beyer, Kg.-Johann-Str. Ecke Schießg.
Uhren-Meube, Kesselsdorfer Straße 32
Arthur Pieper, König Johann-Straße 19.
Robert Pleissner, Rosmarinstr. & Ecke Schloßstr.
Gustav Smy, Moritzstraße 10
Scholze, Breite Straße 14 (Teilzahlung)

Heiraten

[illegible]

Akademiker [illegible]

Solides Mädel [illegible]

Halbwaise [illegible]

Behördenangestellter [illegible]

Welches Mädchen [illegible]

Ehekameradin [illegible]

Fräulein aus achtb. Haus [illegible]

Einheirat! [illegible]

Berufstätige [illegible]

34jährige Haustochter [illegible]

Lebensgefährt. [illegible]

Alleinsteh. Frau [illegible]

Fräulein, 33 J. [illegible]

Frau G. Lange diskr. Eheanb. Honorar 10 M. Martin-Luther-Platz 6, pt.

Solide Frau [illegible]

Fräulein, 35 J. [illegible]

Detektiv Jahnke [illegible]

Blondes Mädel [illegible]

Junge Witwe [illegible]

Freifrau v. Coburg [illegible]

Eheglück haben schon viele durch mein 17jähriges Eheanbahnungsinstitut gefunden. Wollen Sie es nicht auch auf diesem Wege versuchen? Tausende Vormerkungen über ganz Deutschland. Besuchszeit auch sonntags. **Frau Derendorff** Dresden-A. 24, Hettnerstraße 2. Ruf 44831. In weiteren 15 Großstädten Zweigniederlassungen.

Postbeamter 38, große, gute Erscheinung, gut. Char., feste Anstell., sucht sol. häusl. Ehegefährtin. Frau Derendorff, Dresden A 24, Hettnerstraße 2.

Gutaussehende Witwe, sehr häusl. [illegible] Frau Derendorff, Dresden A 24, Hettnerstr. 2.

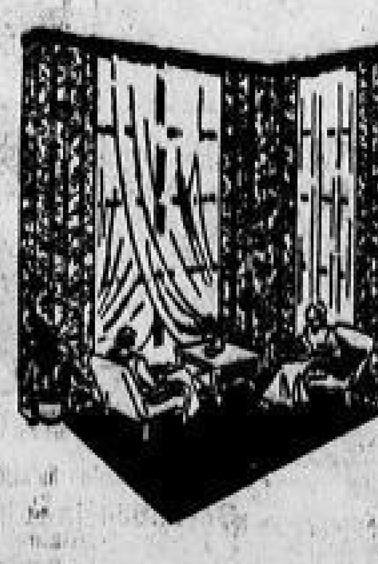
Hausangestellte 40 J. [illegible]

Selbstinserat! [illegible]

Kaufmann [illegible]

Weitere Heiraten nächste Seite.

Junger Fabrikant Selbstinserat. In der Nähe Dresdens, 38 J. alt, von angenehm. Äußeren, sympathischem Wesen, Besitzer von Auto — Motorboot — und eigene Reitpferde —, vermögend, leidenschaftlicher Sportler, begeistert für große, schöne Reisen — sucht auf diesem Wege eine aufrichtige, elegante, hübsche, junge Dame aus best. Kreisen, [illegible], die in jeder Beziehung repräsentiert. Vermögen nicht Bedingung. Zuschrift. mit Bild (Ganzaufnahme) unter „Z S 3156" an die Dresdner Neueste Nachrichten.



Gardinen Neumann
Eigene ständige Ausstellung
Dresden A, Marschallstr.
Weitere Gardinen-Spezialgeschäfte
Wettinerstr. 8 Viktoriastr. 3 Kesselsdorfer Straße 25 Hauptstr. 38
Meißen Freital Heidenau Chemnitz Bautzen Zittau

Heiraten

Für weit. Lebensweg ersehnt glückl. Ehe m. sol. Herrn [illegible]

Wehrmacht-Unteroffizier, 26 J., 178 gr. [illegible]

[illegible]

Direktorstochter

Anfang 20, mit Vermögen [illegible]

Frau Helene Arden

vornehme Eheanbahnung im In- und Ausland, [illegible] Berlin, Kurfürstendamm [illegible] Telefon [illegible] Schriftliche und mündliche Anfragen erbeten.

[illegible]

Konditor-Meister

[illegible]

Fräulein, 38 Jahre, Schneiderin [illegible]

Witwe, Mitte 40

[illegible]

Wer sucht

eine kath. Lebensgefährtin? [illegible]

Ohne Honorar – Vorauszahlung

[illegible]

58 J., gebild., eins. Frau

[illegible]

Zwei Freunde

[illegible]

Detektiv Mehner

[illegible] Sprechzeit 12–15. Ruf [illegible]

[illegible]

Witwe

[illegible]

Suche für meinen Sohn

[illegible]

Fräulein

[illegible]

Kl.-Rentner

[illegible]

27jähr. Beamter

[illegible]

Junger Mann

[illegible]

Lebenskamerad.

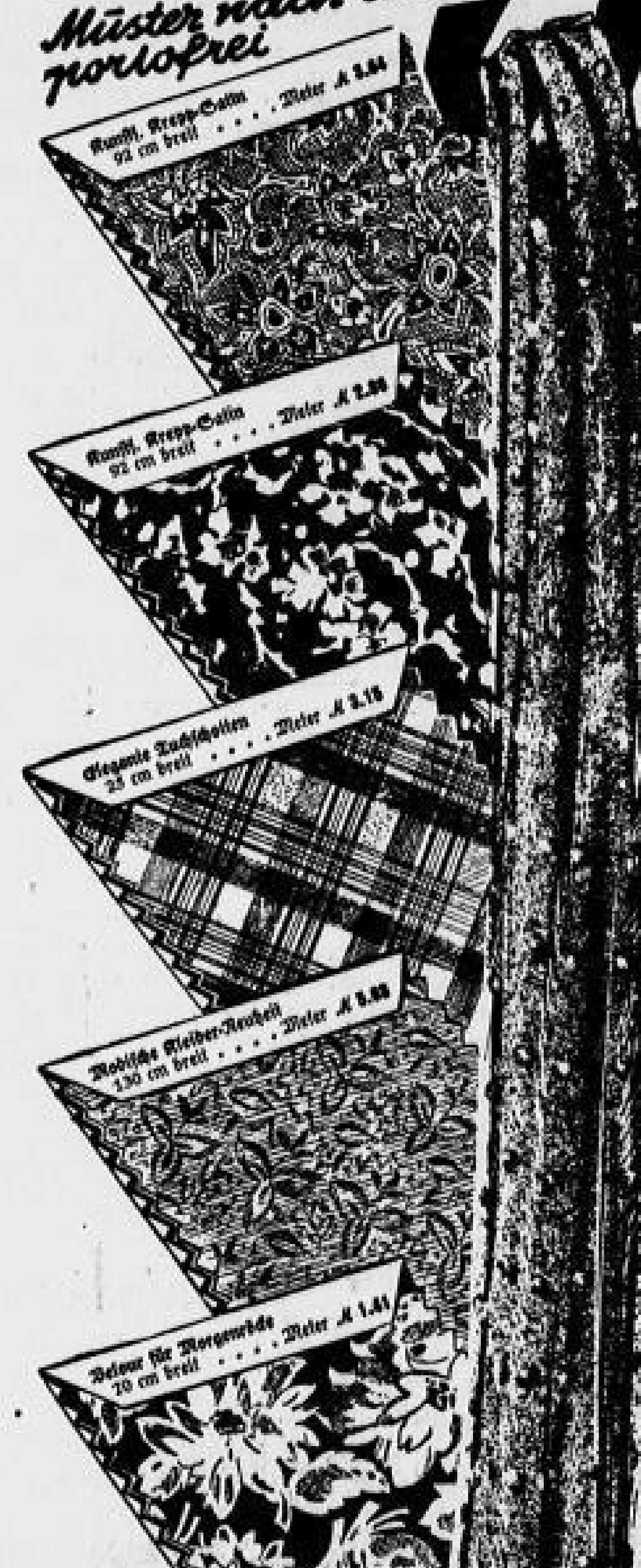
[illegible]

45j. Kaufmann

[illegible]

Intelligente solide Dame

[illegible]



Herbst-Stoffe

Muster nach auswärts portofrei

für Mäntel und Kleider

Moderne Karostoffe in vielen Farben u. Mustern, für Sportkleider-Blusen und Ansätze 68/70 cm breit . . . . ℳ 1.45, 1.21

Tuchschotten, reichhaltige Auswahl in Farbstellungen für elegante Kleider und Röcke in guter Qualität, 95 cm breit . . . . ℳ 3.15

Kleider-Melange, sehr schöne weichfallende Qualität, im Tragen bestens bewährt, in vielen Farben, **besonders preiswert!** 125 cm breit . . . . ℳ 2.82

Biesenkrepp, einfarbige Kleiderware in allen modernen Herbstfarben für Kleid und Komplet, **besonders preiswert!** 130 cm breit . . . . ℳ 2.81

Eleg. einfarb. Kleiderstoffe, besonders reichhaltige Auswahl in modernsten Geweben und allen neuen Farben, 130 cm breit . . . . ℳ 7.27, 6.30, 5.33

Mantel-Velour, eine gute Strapazier-Qualität in moderner Diagonal-Bindung für Wintermäntel, **besonders preiswert!** 140 cm breit . . . . ℳ 3.84

Mantel-Bouclé und schwere Marengo- u. Velour-Qualität für warme Mäntel in großer Auswahl, 140 cm breit . . . . ℳ 10.48, 8.24, 6.30

Sport-Schotten in den verschiedensten mod. Geweben und Farbstellungen für fesche Jacken u. Röcke, 140 cm breit . . . . ℳ 6.80, 5.63, 3.84

Shetland, die beliebte hochwertige Wollqualität für Kostüme, Mäntel und Röcke 140 cm breit . . . . ℳ 6.06

Pelz-Imitationen, naturgetreue Nachbildungen für Mäntel, Jacken u. Besätze in schwarz, grau u. braun, 125 cm breit . . . . ℳ 16.87, 12.12, 9.21

Lammfell für Kindermäntelchen, Jäckchen und Wagendecken in weiß, rosa, hellblau und beige, 135 cm breit . . . . Meter ℳ **8.54, 7.57, 5.77**

Kunstseide

Flockensatin-Ciré, elegantes Taftgewebe in hellen Abendfarben für Gesellschaftskleider und Blusen, 95 cm breit . . . . ℳ 3.84

Kunstseiden-Wellenkrepp, aparte Neuheit für elegante Gesellschaftskleider in hellen Farben, 90/92 cm breit . . . . ℳ 4.87

Moderne Kunstseiden-Drucks, auf Crêpe-Satin in reicher Auswahl für Kasaks, Blusen und Besätze, 92/93 cm breit . . . . ℳ 4.81, 4.12, 3.84, 3.39, 2.86

Flamenga, der praktische Stoff in Kunstseide für das solide Kleid in großem Farbsortiment, 92/93 cm breit, **besonders preiswert!** . . . . ℳ 1.55

Flamisol, ein mattes Gewebe in den gangbarsten Modefarben für Nachmittagskleider, 93/94 cm breit, **besonders preiswert!** . . . . ℳ 2.42

Kunstseidene Taft-Karos und Schotten in lebhaften Farbstellungen für Blusen, Kasaks und Besatzzwecke 66/68 cm breit . . . . ℳ 2.18, 1.89, 1.21

Faille-Satin, weichfallendes Gewebe in Kunstseide für Gesellschafts- und Nachmittagskleider, moderne Farben, 92/93 cm breit . . . . ℳ 3.78, 3.15

Kunstseiden-Rayé, mit feinen Noppeneffekten für das schicke Straßen- und Nachmittagskleid, neueste Farben, 92/93 cm breit . . . . ℳ 3.84

Kunstseiden-Noppé-Satin, eine neue Webart in bevorzugten Modefarben für praktische Kleider, 92/93 cm breit . . . . ℳ 4.12

Kunstseid. Reversible-Façonné, aparte Muster, Ton in Ton, in den gangbarsten Farben, für bessere Kleider, 92/93 cm breit . . . . ℳ 3.39

Baumwollstoffe

Morgenrock-Velour, wundervolles, weiches Material, aparte buntfarbige Zeichnungen auf dunklem Grund, 70 cm breit . . . . ℳ 1.41, 1.21

Welline, einfarbig, weiche Qualitätsware in hellen und praktischen Farben, besonders für Kinderbekleidung geeignet, 70 cm breit . . . . ℳ 1.21

Morgenrockstoff, Welline, besonders praktisch im Tragen, schöne mollige Qualitäten in wirkungsvollen Karos, 68/70 cm breit . . . . ℳ 1.41, 1.31

Pyjama-Flanell, bedruckt und gewebt, gut waschbar, in modischen Blumen, Streifen und Tupfen und Kindermust., 75/80 cm br., ℳ 1.07, -.92, -.82, -.76

Kleider-Velour, prakt. Stoff für Blusen u. Hauskleider, mittel u. dunkle Grundfarben, aparte Karomuster, 68/70 cm breit, ℳ 1.41, 1.31, -.92, -.82

Sportkleiderstoffe, einseitig gerauhte Ware, in vielseitiger Ausmusterung, moderne Karo und Tweedmuster, 68/70 cm breit . . . . ℳ 1.41, 1.21, -.92

Unsere Preise sind um 3% gesenkt. Zahlungserleichterungen **bis 4 gleiche Monatsraten** bei 3% Aufschlag
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

Beachten Sie unsere Schaufenster am Altmarkt

Für den guten Einkauf

Renner

am Altmarkt

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen rein arischen Familie Renner